JAHRESFINANZBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013
DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

BEINHALTET DIE TEILE

- Geschäftsbericht 2013 der HYPO NOE Gruppe Bank AG, Konzernabschluss zum 31.12.2013 nach IFRS (Teil 1 von 2)
- Einzelabschluss 2013 der HYPO NOE Gruppe Bank AG, Jahresabschluss zum 31.12.2013 nach UGB/BWG (Teil 2 von 2)

HYPO NOE
GRUPPE

INHALTSVERZEICHNIS

GESCHÄFTSBERICHT 2013 DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG (Teil 1 von 2) 1

- KONZERNLAGEBERICHT 43
- KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2013 NACH IFRS 99
- Gesamt-Ergebnisrechnung 100
- Konzernbilanz 101
- Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung 102
- Konzerngeldflussrechnung 103
- Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss und Organe 104
- ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 205
- BESTÄTIGUNGSVERMERK 206
- BERICHT DES AUFSICHTSRATES 209

EINZELABSCHLUSS 2013 DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG (Teil 2 von 2) 1

- LAGEBERICHT 1
- JAHRESABSCHLUSS 2013 NACH UGB/BWG 45
- Bilanz zum 31.12.2013 45
- Gewinn- und Verlustrechnung 2013 48
- Anhang 49
- Gewinnverteilungsvorschlag 70
- ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 71
- BESTÄTIGUNGSVERMERK 72
- BERICHT DES AUFSICHTSRATES 74

GESCHÄFTSBERICHT 2013

DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2013 NACH IFRS
(TEIL 1 VON 2)

HYPO NOE
GRUPPE

Geschäftsbericht 2013

HYPO NOE GRUPPE

Die Bank an Ihrer Seite.

KENNZAHLEN DER HYPO NOE GRUPPE

Werte in TEUR	2013	2012
Ergebnisse – IFRS-Konzern		
Zinsüberschuss	115.433	135.371
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-4.781	-21.157
Provisionsergebnis	13.294	11.985
Handelsergebnis	-934	-804
Verwaltungsaufwand	-116.487	-106.965
Sonstiges betriebliches Ergebnis	73.247	17.199
Ergebnis Finanzinvestitionen	-4.900	-5.403
Ergebnis aus Endkonsolidierung	150	0
Periodenüberschuss vor Steuern	**75.021**	**30.226**
Steuern vom Einkommen	-21.326	-7.418
Periodenüberschuss nach Steuern	**53.695**	**22.808**
Nicht beherrschende Anteile	-18	-37
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	**53.677**	**22.771**
Bilanz – IFRS-Konzern		
Bilanzsumme	**14.209.746**	**14.861.697**
Forderungen an Kunden	10.590.574	10.735.077
Finanzielle Vermögenswerte	1.805.667	1.840.271
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.168.943	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.163.364	7.911.349
Eigenmittel BWG-Konzern		
Anrechenbares Kernkapital	569.410	505.457
Ergänzende EM (Tier II, Tier III)	125.000	165.000
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG	692.342	668.463
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 (2) BWG	3.870.824	4.099.035
Eigenmittelüberschuss	359.677	317.381
Kernkapitalquote in %	14,71%	12,33%
Eigenmittelquote in %	17,89%	16,31%
Ressourcen		
Ø-Anzahl Mitarbeiter	898	894
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	913	917
Anzahl Filialen	30	29

HYPO NOE
GRUPPE

GESCHÄFTSBERICHT

VORWORT DES AUFSICHTSRATES 6

VORWORT DES VORSTANDES 7

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS 11

Das Verantwortungspaket der HYPO NOE Gruppe 11

Der HYPO Invest Club: Top Speaker – Top Themen – Top Gäste 20

STRATEGIE DER HYPO NOE GRUPPE 23

Seit 125 Jahren regional verwurzelt 23

Langfriststrategie Donauraum: Starke Wurzeln als Grundlage künftigen Wachstums 24

Übereinstimmung von Kerngeschäft mit Kernkompetenz 25

Verbindung der Kernkompetenzen zur Immobilienwertschöpfungskette 26

Expertengespräch: „Der Beitrag der Banken zur ökosozialen Marktwirtschaft im Donauraum.“ 27

Sozioökonomische Entwicklung im Donauraum 31

DIE HYPO NOE IN IHREM KERNMARKT 35

Der Beitrag der HYPO NOE Gruppe für Niederösterreich und Wien 35

Das Engagement der HYPO NOE Gruppe 38

KONZERNLAGEBERICHT 43

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 46

Finanzentwicklung 55

Entwicklung der Geschäftsfelder 57

Human Resources Management 67

Risikobericht 70

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) 91

Forschung und Entwicklung 94

Konzernausblick 2014 95

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 97

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2013 99

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) 105

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 205

BESTÄTIGUNGSVERMERK 206

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 209

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 211

VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sowohl aus finanzieller als auch aus rechtlicher Sicht war das Jahr 2013 besonders erfreulich für die HYPO NOE Gruppe Bank AG. Der Aufsichtsrat überwachte gemäß den gesetzlichen Aufgaben den Vorstand und beriet ihn bei der Leitung der Unternehmensgruppe. Ebenso war der Aufsichtsrat bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung gemäß den gesetzlichen Vorgaben eingebunden. In den zahlreichen über das Jahr verteilten Sitzungen des Aufsichtsrates sowie den von ihm eingerichteten Ausschüssen konnten wir uns über alle relevanten wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen im HYPO NOE-Konzern zeitnah ein umfassendes Bild machen.

So erachten wir die strategische Positionierung des HYPO NOE-Konzerns mit seinem ausgewählten Produktportfolio und seinem starken regionalen Schwerpunkt auf Niederösterreich und Wien sowie selektiv auf Gesamtösterreich und dem Donauraum als sehr gute Voraussetzung für die kommenden Aufgaben.

Wir konnten uns überdies davon überzeugen, dass das Risikomanagement der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie der wesentlichen Tochtergesellschaften sehr gut aufgestellt ist.

Der Aufsichtsrat freut sich zu bestätigen, dass sich die Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl strategisch als auch operativ gut entwickelt hat und ihr Engagement im Einklang mit ihrem Auftrag als Regionalbank und ihrem Eigentümer, dem Land Niederösterreich, steht.

Gute Ergebnisse können immer nur durch engagierte und kompetente MitarbeiterInnen erzielt werden. Deshalb dankt der Aufsichtsrat ausdrücklich allen MitarbeiterInnen und dem Vorstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG für ihren Einsatz und ihr vorbildliches Engagement.

Dr. Burkhard Hofer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VORWORT DES VORSTANDES

Dr. Peter Harold,
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi,
Mitglied des Vorstandes

125 Jahre HYPO NOE Gruppe – Die Basis einer nachhaltigen Zukunft

2013 war für die HYPO NOE Gruppe ein ganz besonderes Jahr – der Konzern feierte sein 125-jähriges Bestehen. Der vorliegende Geschäftsbericht und die darin angeführte Geschäftsentwicklung der gesamten HYPO NOE Gruppe zeigen einmal mehr, dass man als HYPO sehr erfolgreich sein kann:

So weist die HYPO NOE Gruppe im Jahr 2013 einen Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten (IFRS) in Höhe von EUR 53,7 Mio. aus. Unsere Konzernbilanzsumme liegt mit EUR 14,2 Mrd. weiter auf stabilem und hohem Niveau. Die Konzernkapitalisierung konnte mit einer Kernkapitalquote von 14,7 Prozent und einer Eigenmittelquote von 17,9 Prozent gesteigert werden und bewegt sich weiterhin deutlich über den von Basel III geforderten Quoten. In einem herausfordernden Zinsumfeld erreichte der Zinsüberschuss der HYPO NOE Gruppe EUR 115,4 Mio.

Damit befinden wir uns weiter auf einem positiven und soliden Weg. Die HYPO NOE Gruppe hat ihre Hausaufgaben stets gemacht und auch in den vergangenen Jahren der wirtschaftlichen Herausforderungen mit einem fundierten Geschäftsmodell, basierend auf dem Selbstverständnis einer Regionalbank in den definierten Kernmärkten Niederösterreich und Wien sowie darüber hinaus im Donauraum, Gewinne geschrieben und konnte zu jeder Zeit ihrem Auftrag – nämlich für das Bundesland Niederösterreich als Konjunkturmotor zu fungieren – nachkommen.

Kontrolliertes Wachstum und attraktiver Auftritt

Das Jahr 2013 hat neben der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung weitere, eines Jubiläumsjahres würdige, Highlights geboten. So hat die HYPO NOE Landesbank, entgegen dem derzeitigen Trend am Bankensektor in Österreich, eine neue, 30. Geschäftsstelle eröffnet. Aber auch im Immobilienbereich ist der Konzern HYPO NOE Gruppe – nach dem Kauf der HYPO NOE First Facility im Jahr 2012 – im vergangenen Geschäftsjahr gewachsen. Mit der Tochtergesellschaft HYPO NOE Immobilienmanagement ist die HYPO NOE seit 2013 auch mit einer Maklerfirma am österreichischen Markt vertreten. Diese rundet die Servicepalette im Immobiliensegment weiter ab.

Darüber hinaus hat die Unternehmensgruppe 2013 ein weiteres Jubiläum zu verzeichnen – nämlich den ersten Geburtstag seines Zentralgebäudes in St. Pölten. Dieses ist nicht nur DAS Vorzeigeobjekt der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE, sondern nach einem Jahr bereits ein etabliertes Landmark der Landeshauptstadt St. Pölten. Durch seine attraktiven Veranstaltungsräumlichkeiten hat es sich zu einer Plattform der Begegnung der niederösterreichischen Wirtschaft, Politik und Kultur entwickelt.

Proaktives Risikomanagement

Für eine Bank ist es im Sinne einer nachhaltigen Geschäftspolitik wesentlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen. Das Risikomanagement war im abgelaufenen Jahr in einem wirtschaftlich, politisch wie regulatorisch herausfordernden Umfeld tätig.

Umso mehr freut es uns, dass wir als Erfolg 2013 einen Rückgang der Risikokosten verbuchen konnten, welche, dank eines erfolgreichen Sanierungsmanagements, hinter dem geplanten Bedarf zurücklagen.

Im Jahr 2013 hat sich der Trend einer verstärkten Regulierung in der Finanzdienstleistungsbranche fortgesetzt. Die HYPO NOE Gruppe konzentriert sich daher weiterhin auf ein proaktives Handeln, um politische oder aufsichtsrechtliche Änderungen möglichst frühzeitig zu identifizieren, deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Geschäftsprozesse zu bewerten und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen zu setzen.

Erfolgreicher Emittent am internationalen Kapitalmarkt

Auch die Liquiditätsposition unseres Konzerns gestaltet sich höchst solide. Der kurzfristige Refinanzierungsbedarf ist substanziell mit hoch liquiden Assets überdeckt. Erfolgreich platzierte langfristige Emissionen in verschiedenen Assetklassen (Öffentliche Pfandbriefe und Senior Unsecured) mit einem Volumen von weit über EUR 1 Mrd. und einer durchschnittlichen Laufzeit von über sieben Jahren sowie erfolgreiche Privatplatzierungen belegen die Attraktivität der HYPO NOE für Anleiheinvestoren und bestätigen unseren Kurs.

Nachhaltigkeit, Regionalität, Vertrauen – Ausblick 2014

Die Ziele Nachhaltigkeit, Regionalität, Vertrauen und Sicherheit begleiten die HYPO NOE Gruppe auch im Jahr 2014. Ein besonderes Augenmerk liegt heuer auf dem Thema Nachhaltigkeit. Im Oktober 2013 wurde im Mutterinstitut, der HYPO NOE Gruppe Bank AG, begonnen, sich im Bereich Nachhaltigkeit als Bank zu positionieren, die international anerkannte Standards und Ratingansätze in diesem Bereich übernimmt. Ziele über die kommenden Jahre sind die verstärkte Einbeziehung des Themas Nachhaltigkeit in der HYPO NOE Gruppe und die Verbesserung der Kommunikation mit den relevanten Stakeholdern.

Die HYPO NOE Gruppe wird die Säulen ihres Geschäftsmodells – die Finanzierung von Infrastruktur und Immobilien in Niederösterreich und Wien sowie selektiv im Donauraum – weiter stärken. Ein neuer Schwerpunkt wird auf die Marktbearbeitung der Bereiche Kirchen, Interessenvertretungen und Agrarwirtschaft gesetzt.

Auch die Weiterführung der schrittweisen Einführung der neuen Basel III-Vorschriften, auf die wir uns bereits in den letzten Jahren intensiv vorbereitet haben, wird uns im Jahr 2014 begleiten. Bereits jetzt verfügt der Konzern über eine der höchsten Kernkapitalquoten aller österreichischen Banken und sieht damit auch dem neuen Geschäftsjahr mit Optimismus entgegen.

Dr. Peter Harold
Vorstandsvorsitzender
HYPO NOE Gruppe Bank AG, CEO

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes
HYPO NOE Gruppe Bank AG, CRO/CFO

UNSER **SELBSTVERSTÄNDNIS**

DAS VERANTWORTUNGSPAKET DER HYPO NOE GRUPPE

Als österreichische Unternehmensgruppe mit ausgezeichneter Reputation hat die HYPO NOE Gruppe die Verantwortung, dauerhaft exzellente Leistungen in den Beziehungen zu ihren Kunden, Partnern und den Aufsichtsbehörden zu erbringen.

Geschäftsbeziehungen funktionieren nur auf Basis von Vertrauen. Dies gilt insbesondere für Banken im Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern und Informationen. Die HYPO NOE Gruppe wird dieser Verantwortung jederzeit vollumfänglich gerecht und stellt dabei an sich selbst höchste Ansprüche und Anforderungen. Die wesentlichsten Voraussetzungen für das hohe Leistungsniveau wurden in einem Sammelwerk erfasst, welches die Verantwortung gegenüber den Stakeholdern zusammenfasst und weiterentwickelt.

- Leitbild, Werte und Vision der HYPO NOE Gruppe
- Ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze
- Positivkriterien in der Geschäftsanbahnung
- Ausschlusskriterien in der Geschäftsanbahnung
- Der Verhaltenskodex

LEITBILD DER HYPO NOE GRUPPE
DAS LEITBILD FASST DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER UNTERNEHMENSGRUPPE ZUSAMMEN

Mag. Nikolai de Arnoldi, Vorstandsmitglied „Das Leitbild zeigt einen Weg und die Beweggründe unseres Handelns auf. Es beinhaltet Grundsätze, die unseren Erfolg untermauern sollen, sie geben Rückhalt und stärken uns in unserem Bestreben, Mehrwerte zu schaffen. Wertehaltungen und Zielorientierung sind wichtige Faktoren, die Ausgangspunkt und Handlungsvektoren vorgeben. Sowohl der Vertrieb als auch die Marktfolge erhalten eine sichere Orientierung. Gerade diese Sicherheit bringt Vertrauen in das eigene Handeln, Stärke in der Abschlusskraft und damit Erfolg für die Unternehmensgruppe."

Mit der Formulierung eines Unternehmensleitbildes auf Basis von Grundsätzen für die HYPO NOE Gruppe wurde nach innen eine Handlungsanleitung für die tägliche Arbeit im Sinne einer kontinuierlichen Orientierung und Motivation der Mitarbeiter gegeben. Nach außen sehen die Kunden und die Öffentlichkeit, wofür die HYPO NOE Gruppe steht und welche Organisationskultur die Bank des Landes Niederösterreich etabliert hat und weiter vertiefen wird.

1. Wir sind die Regionalbank für Niederösterreich.

Als Regionalbank, die zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Niederösterreich steht, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung unseres Bundeslandes, zu Wachstum, Fortschritt und Innovation. Wir haben das Know-how und die Erfahrung um Finanzlösungen in Niederösterreich, Wien und dem Donauraum auf höchstem Niveau für Gemeinden und die öffentliche Hand genauso anbieten zu können, wie für gewerbliche oder Privatkunden. Eine weitere Säule ist das Immobiliengeschäft: Dabei legen wir unseren Fokus auf die gesamte Wertschöpfungskette. Das große Engagement bezieht sich aber nicht nur auf Geschäftsbereiche, sondern auch etwa auf Sponsoring- und Förderungsaktivitäten in den Bereichen Soziales, Kunst, Kultur und Sport.

2. Tradition und Beständigkeit, die Wurzeln unseres Erfolgs.

Die Wurzeln des Konzerns HYPO NOE Gruppe liegen seit 1888 im Land Niederösterreich. Die Förderung von Projekten, welche mit unseren Werten vereinbar sind, haben wir uns zur Prämisse gemacht. Unser Geschäftsmodell ist konservativ und auf nachhaltiges Wachstum konzentriert. Dank jahrzehntelanger Erfahrung wissen wir, wovon wir reden und beraten dort, wo unsere Expertise liegt.

3. Wir legen Wert auf Sicherheit und Stabilität.

Wir sind stolz auf das Vertrauen, welches uns die Kunden entgegen bringen. Wir sehen unsere Werte der sicheren und stabilen Veranlagung als einen Grundpfeiler unseres Konzerns. Wir arbeiten für ein solides und risikobewusstes Unternehmensergebnis, um unsere Leistungen und Kapazitäten Schritt für Schritt konsequent ausbauen zu können. Von dieser Philosophie ist nicht nur unser Umgang mit unseren Kunden geprägt, sondern auch die Beziehung zu unseren Mitarbeitern. So können wir mit Stolz auf über 125 Jahre als solider Bankpartner und Arbeitgeber zurückblicken. Erfahrung und Vertrauen inklusive.

4. Der Grundsatz unseres Handelns ist die Nähe zu unseren Kunden.

Der Kunde steht stets im Zentrum unserer Bemühungen. Wir sind, ausgehend vom traditionellen Firmensitz St. Pölten, die Hausbank vor Ort, gemäß unserem Slogan „Die Bank an Ihrer Seite". Wir agieren für unsere Kunden in zukunftsträchtigen Märkten mit maßgeschneiderten Lösungen und schaffen damit Zukunft für unsere Kunden. Unsere Kundenbeziehung baut auf den Prinzipien von Nachhaltigkeit, Beständigkeit, Qualität und Vertrauen auf. Durch die Vielseitigkeit des Konzerns ist es uns möglich, unsere Kunden in unterschiedlichsten Bereichen mit hochkarätigem Know-how zu beraten.

5. Unsere erstklassigen Mitarbeiter bilden die Basis unseres Erfolgs.

Qualitäts- und leistungsorientierte Mitarbeiter garantieren unsere Erfolgsstruktur. Wir gehen respektvoll und teamorientiert miteinander um, und schaffen so ein konstruktives Arbeitsklima auf Augenhöhe. Durch ein praxisorientiertes Organigramm und eine direkte Kommunikationsstruktur ist es uns möglich, auf Veränderungen schnellstmöglich einzugehen. Kombiniert mit einem hohen Maß an Kreativität gepaart mit Flexibilität und Eigenverantwortung soll die Effizienz unseres Handelns maximiert werden. Unsere Mitarbeiter bilden das Center of Excellence. Unternehmerisches Denken gepaart mit sozialer Verantwortung bildet das Rückgrat unseres Handelns. Unsere Mitarbeiter sind in der Lage in ihrer jeweiligen Rolle Entscheidungen zu treffen. Fort- und Weiterbildung nehmen dabei einen wichtigen Raum ein. In diesem Sinne entwickeln sich unsere Mitarbeiter regelmäßig fachlich und persönlich weiter. Denn erst dadurch wird das Center of Excellence mit Leben gefüllt.

6. Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung in unserer Region bewusst wahr.

Als „Bank des Landes für das Land Niederösterreich" und als niederösterreichischer Leitbetrieb geben wir unserer Heimat etwas zurück. Wir setzen auf nachhaltiges Wirtschaften und wollen auch abseits des Bankgeschäftes ein sicherer und vertrauensvoller Partner der Region, in der wir wirken, für die Menschen, die darin leben, sowie den Institutionen und Vereinen, die an der positiven Gestaltung unseres Bundeslandes beteiligt sind, sein. Land und Leute unseres Kernmarktes sind unsere Partner – sei es im Rahmen von Kooperationen, Sponsorings oder sonstigen Unterstützungen. Gemeinsam mit ihnen setzen wir bewusst Akzente, auf die wir auch in Zukunft noch stolz sein können. Dabei unterstützen wir kraftvoll die Vision unseres Eigentümers und forcieren proaktiv die Entwicklung der Donauraum-Region.

VISION

Als Bank des Landes Niederösterreich sind wir das finanzielle Kompetenzzentrum für Niederösterreich, Wien und den Donauraum und agieren als Regionalbank auf höchstem Niveau mit Schwerpunkten auf Öffentliche-Hand-Finanzierungen, die gesamte Immobilien-Servicekette sowie lokales Privat- und Firmenkundengeschäft für maßgeschneiderte, sichere und nachhaltige Finanzierungslösungen als verlässlicher und vertrauensvoller Partner an der Seite unserer Kundinnen und Kunden.

WERTE

Exzellent und kompetent

Wir bieten unseren Kunden die beste Lösung: Das heißt maßgeschneidertes Service für individuelle Bedürfnisse. Wir sind „Qualitätsgarant" für erfolgreiche Projekte über die gesamte Prozesskette.

Unternehmerisch

Für diesen Anspruch arbeiten in der HYPO NOE Gruppe ganz besondere Mitarbeiter: Die Besten! Freude an der Arbeit und Begeisterung für die vorhandenen Perspektiven prägen unsere Unternehmenskultur. Die permanente Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter hat in der HYPO NOE Gruppe einen hohen Stellenwert.

Persönliche Leistung im Team

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Jeder Mitarbeiter übernimmt Verantwortung für sich und seinen Einflussbereich. Wir honorieren die individuelle Leistung des Einzelnen, wissen aber auch, dass wir nur gemeinsam erfolgreich sein können. Gegenseitiges Fördern und Fordern sowie ein respekt- und vertrauensvoller Umgang bestimmen unser Miteinander.

Offene und direkte Kommunikation

Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und innerhalb des Unternehmens ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Dadurch begegnen wir einander in größtmöglicher Offenheit und sprechen auch offen und direkt unangenehme Themen an. Diese gelebte Feedbackkultur ist das Fundament einer effektiven, langfristigen und erfolgreichen Zusammenarbeit.

ETHISCHE GESCHÄFTSGRUNDSÄTZE UND TRANSPARENZ

Dr. Peter Harold, Vorstandsvorsitzender: „Aufgrund ihrer volkswirtschaftlichen Sonderstellung spielt die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit mittels ökologischer und sozialer Standards im Kerngeschäft der Banken eine immer größere Rolle. Für die HYPO NOE ist es aus Tradition selbstverständlich, die Verantwortung zur Nachhaltigkeit aktiv zu leben. Durch die Finanzierung ausgewählter Projekte – etwa im Bereich regionaler Infrastruktur, der erneuerbaren Energien, für das Gesundheitswesen und im Bereich der Bildung sowie Förderung der lokalen Wirtschaft – leisten wir einen konstruktiven Beitrag zu Entwicklung und Wohlstand. Wir sind eben die „Bank des Landes für das Land Niederösterreich"! Als niederösterreichischer Leitbetrieb unterstützen wir zudem auch abseits des Bankgeschäftes als vertrauensvoller Partner Menschen dieser Region durch Sponsoring- und Förderungsaktivitäten im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich."

Die umwälzenden Veränderungen im neuen Jahrtausend, getragen von einem sich seit einigen Jahrzehnten abzeichnenden Trend zum verantwortungsvolleren Umgang mit den natürlichen Ressourcen unseres sozialen und ökologischen Umfeldes, hat die HYPO NOE Gruppe bestärkt, den ethisch-ökologischen Anforderungen an ein modernes Unternehmen Rechnung zu tragen. So zum Beispiel muss der zunehmenden Bedeutung des Klimawandels verstärkt Rechnung getragen werden. Allein in Niederösterreich ereigneten sich seit Beginn dieses Jahrtausends bereits zwei große, sogenannte „Jahrhundertfluten" sowie andere Extremwetterereignisse. Hinzu kommen der steigende Trend bei Energiepreisen und eine allgemeine Sensibilisierung gegenüber Umwelteinflüssen.

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung des Konzerns bei Finanzierungen im sozialen Bereich und des zunehmenden Investoreninteresses, unterstützte die HYPO NOE Gruppe eine unabhängige Agentur darin, ihre Geschäftstätigkeit nach ethisch-ökologischen Grundsätzen zu bewerten.

Ethische Geschäftsgrundsätze

Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien. Sie bilden die Grundlagen der Geschäftsanbahnung der HYPO NOE Gruppe. Die detaillierte Kenntnis des Geschäftszweckes der Finanzierung ist erforderlich, um die Risiken für den Konzern und den Kunden zu identifizieren und eine optimale Dienstleistung zu entwickeln. Der Konzern fördert mit den Posi-

tivkriterien in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Konzerns den größten gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die der Konzern in seiner Geschäftstätigkeit zum Schutz der gesellschaftlichen Entwicklung ausschließt.

Positivkriterien bestimmen das Handeln

Die Übernahme der EU-Strategie zur Förderung des Donauraums, die „Europa 2020"-Ziele der EU und die Energieziele 2020 des Landes Niederösterreich bilden die Grundlage für die Positivkriterien in der Geschäftsanbahnung der HYPO NOE Gruppe:

Erschließung und Anbindung des Donauraums an Europa. Dies umfasst Finanzierungen von Projekten zur Verbesserung der Mobilität, Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und die Förderung von Kultur und Tourismus.

Umweltschutz im Donauraum. Die HYPO NOE Gruppe finanziert beispielsweise Projekte zur Wiederherstellung der Wasserqualität, zum Management von Umweltrisiken und zum Erhalt der Artenvielfalt und des Umweltschutzes im Allgemeinen.

Aufbau von Wohlstand im Donauraum. Dazu gehört die Finanzierung von Projekten zum Ausbau der Forschungskapazität, zur Verbesserung der Bildung und Weiterentwicklung der Informationstechnologien, zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen – insbesondere durch Projekte zur Förderung der beruflichen Qualifikationen.

Stärkung des Donauraums. Dies beinhaltet Projekte zur Erweiterung der institutionellen Kapazität, die von der HYPO NOE Gruppe finanziert werden.

Schaffung von Wohnraum. Im Speziellen werden Geschäfte zur Errichtung eines sozial- und ökologisch verträglichen Wohnbaus unterstützt.

Ausschlusskriterien schärfen den Blick

In der HYPO NOE Gruppe gilt generell, dass bei nachfolgend angeführten Finanzierungen ein besonderer Sorgfaltsmaßstab anzulegen ist und bereits im Zweifelsfall von einer Geschäftsbeziehung abgesehen wird. Bestehende Geschäfte werden regelmäßig auf Einhaltung folgender Grundsätze geprüft:

- Finanzierungen von Geschäften oder Anlagen mit potenzieller Umweltgefährdung (Bsp. Atomkraft)
- Finanzierungen von Waffengeschäften
- Finanzierungen von Geschäften im Bereich der Pornographie und der Prostitution
- Finanzierungen an kriegsführende Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien
- Finanzierungen von Geschäften mit der Wett- und Glücksspielbranche

Reputationsrisiken können sich insbesondere bei Ausleihungen an Kreditnehmer ergeben, die in Branchen tätig sind, die sich nicht mit dem Image oder den Werten des Konzerns oder des Eigentümers Land NÖ vereinbaren lassen. Auch in dieser Hinsicht ist ein besonderer Sorgfaltsmaßstab anzulegen und im

Zweifelsfall von einer Geschäftsbeziehung abzusehen.

Transparenz: Nachhaltigkeits-Rating des Konzerns

Die HYPO NOE Gruppe beteiligte sich 2013 an einem Nachhaltigkeits-Rating. Das SRI (socially responsible investment) Rating wurde von einer unabhängigen, auf ethisch-ökologische Fragestellungen spezialisierten Ratingagentur durchgeführt.

Es wird langfristig ebenso wie im Bereich des Bankratings (Standard&Poors: A/neg) eine adäquate Positionierung im Bereich der Nachhaltigkeit angestrebt. Die Bank betrachtet ein Rating im ökosozialen Bereich als zunehmend wichtig, um für die zukünftigen Anforderungen vorbereitet und positioniert zu sein.

Das vergebene Nachhaltigkeits-Rating vergleicht die Leistungen der HYPO NOE Gruppe immerhin mit 49 anderen europäischen Regionalbanken. Die Bewertung der sozialen und ökologischen Performance des Konzerns erfolgte mit rund 100 Kriterien.

Im Bereich der sozialen Faktoren, die im Wesentlichen die Einstellung und Verhaltensweise der Bank gegenüber den Stakeholdern bewerten, konnte die HYPO NOE Gruppe bereits im ersten Ratingverfahren Stärke zeigen. Vor allem in den Teilbereichen der Corporate Governance und der Formulierung der ethischen Geschäftsgrundsätze sowie gegenüber ihren eigenen Mitarbeitern und den Lieferanten kann schon jetzt auf sehr gute Ergebnisse verwiesen werden.

VERHALTENSKODEX

Der Verhaltenskodex dient in der Bank als Anleitung bei der Umsetzung der gestellten Anforderungen. Er soll dazu beitragen, das Engagement für exzellente wirtschaftliche Leistungen unter Einhaltung höchster ethischer Standards konsequent leben zu können.

UNSER VERHALTEN AM MARKT

Der Konzern HYPO NOE Gruppe besticht durch überdurchschnittliche Leistungen und Fairness im Wettbewerb.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe bekennt sich zu den Grundsätzen der Marktwirtschaft und zur Einhaltung der entsprechenden Gesetze, Vorschriften und Regelwerke, einschließlich der geltenden Gesetzgebung zum Kartell- und Wettbewerbsrecht. Der Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitbewerbern, externen Dienstleistungsanbietern, der allgemeinen Öffentlichkeit und untereinander soll stets von Ehrlichkeit, Professionalität und Fairness geprägt sein. Wettbewerbsinformationen werden ausschließlich auf legalem und ethisch einwandfreiem Weg beschafft. Wettbewerbsvorteile werden nicht durch unfaire Geschäftspraktiken wie Falschdarstellung, Manipulation oder Verschweigen von Informationen generiert, sondern auch hier stehen Ethik und Fairness im Vordergrund.

UNSER VERHALTEN GEGENÜBER UNSEREN KUNDINNEN UND KUNDEN

Der Konzern HYPO NOE Gruppe will langfristige, auf Vertrauen basierende Kundenbeziehungen aufbauen und erhalten.

Die Bedürfnisse und das Vertrauen unserer Kunden haben für uns stets Priorität. Wir sind bestrebt, die Erwartungen und Anforderungen unserer Kunden zu erkennen und bestmöglich zu erfüllen. Die Interessen der Gruppe sind dabei stets partnerschaftlich auf externe Anforderungen abzustimmen. Wir bekennen uns im Umgang mit unseren Kunden zu Fairness, Professionalität und Diskretion. Unsere Entscheidungsfindung und unser Handeln sind geprägt von unserer gesetzlichen und ethischen Verantwortung gegenüber unseren Kunden. Die Gruppe handelt im besten Interesse all ihrer Kunden, ohne einen speziellen Kunden/eine Kundengruppe zu bevorzugen. Persönliche finanzielle Interessen sowie familiäre oder freundschaftliche Beziehungen zu unseren Kunden dürfen keinen Einfluss auf unsere Ar-

beit nehmen. Die uns anvertrauten Gelder betreuen wir verantwortungsbewusst, dabei ist die Sicherheit dieser Gelder unser Anliegen und gleichermaßen unsere Verpflichtung dem Kunden gegenüber.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe hält die höchsten Standards bei der Informationssicherheit ein. Der Schutz und die Wahrung der Vertraulichkeit gegenüber den Kunden haben höchste Priorität. Informationen entscheiden über unseren Erfolg und den unserer Kunden. Deshalb behandeln wir sämtliche Informationen, mit denen wir von unseren Kunden betraut werden, mit höchster Vertraulichkeit. Eine Offenlegung von Informationen ist ausschließlich durch Autorisierung des Kunden möglich. Die einzige Ausnahme stellt die Notwendigkeit der Offenlegung von Informationen zur Einhaltung geltender Gesetze oder Vorschriften dar. Im internen Umgang werden jegliche Informationen stets mit angemessener Diskretion und Vertraulichkeit behandelt. Bei der Entgegennahme, Verarbeitung und Aufbewahrung von Informationen gehen wir mit der gebotenen Sorgfalt vor. Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat alle notwendigen Datensicherheitsstandards und Prozesse implementiert, die verhindern sollen, dass Unbefugte Informationen einsehen, nutzen, verändern oder zerstören können.

UNSER VERHALTEN GEGENÜBER UNSEREN STAKEHOLDERN

Der Konzern HYPO NOE Gruppe verpflichtet sich, im Falle öffentlicher Bekanntmachungen bestmöglich aktuelle, genaue und verständliche Informationen zeitnah und allgemein zugänglich – ohne die Bevorzugung einzelner Stakeholder – bereitzustellen.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe legt Finanzinformationen gemäß Best Practice und den geltenden bilanziellen, rechtlichen und regulatorischen Anforderungen offen. Angaben zu Risiken im Jahresabschluss erfolgen auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme sowie der diesbezüglichen Bestimmungen der relevanten Accounting-Standards. Der Konzern HYPO NOE Gruppe verpflichtet sich, im Rahmen der geltenden bilanziellen, rechtlichen, und regulatorischen Verpflichtungen gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen zeitnah, präzise und umfassend zu kommunizieren und stets aktuelle, genaue und verständliche Informationen bereitzustellen. Diese Kommunikation erfolgt nicht nur in Bezug auf unsere Produkte und Dienstleistungen, sondern umfasst sämtliche Geschäftsbereiche, insbesondere auch alle Arten von Veröffentlichungen und eine etwaige Krisen-PR. Auf Fragen und Anregungen aller Anspruchsgruppen reagieren wir unverzüglich und pflegen mit ihnen einen offenen Dialog auf der Grundlage von Fairness, Professionalität, Integrität und Respekt.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe verpflichtet sich zum korrekten und gewissenhaften Umgang mit Insiderinformationen.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe prüft gewissenhaft, ob es sich bei der ihm anvertrauten Information um eine wesentliche, nicht öffentliche Information – d.h. eine Insiderinformation – handelt. Insiderinformationen werden sowohl internen als auch externen Personen nur in strikter Übereinstimmung mit unseren internen Regelwerken, den anwendbaren Gesetzen und Vorschriften und unter Beachtung der Anforderungen von Chinese Walls zugänglich gemacht. Generell werden sensible und vertrauliche Informationen ausschließlich autorisierten Parteien und nur in dem für die gewissenhafte und verantwortungsbewusste Erfüllung der Aufgaben, Handlungen und Entscheidungen erforderlichen Umfang weitergegeben. Der Konzern HYPO NOE Gruppe ist bestrebt, die im Rahmen ihrer Geschäftsaktivität potenziell auftretenden Interessenkonflikte zu vermeiden bzw. zu erkennen, verbindlich zu regeln und möglichst gering zu halten.

DER HYPO INVEST CLUB:
TOP SPEAKER – TOP THEMEN – TOP GÄSTE

Der HYPO Invest Club wurde 2009 als regelmäßiges Netzwerktreffen ins Leben gerufen, um gemeinsam mit renommierten Fachexperten aktuelle Themen zu erörtern, wobei sich die Frage der Ausrichtung der Europapolitik wie ein roter Faden durch viele Abende gezogen hat. Zwar herrschte bei allen Key- note-speakern ein Grundtenor über die Wichtigkeit und Bedeutung der europäischen Integration, zum weiteren Weg der Europäischen Union hingegen wurden unterschiedliche Vorstellungen geäußert. Günther Verheugen konstatierte in seinem Vortrag 2010 den europäischen Ländern, dass sie ohne politische Einigkeit chancenlos seien. Angesichts der Finanz- und Staatsschuldenkrise sprach sich Peer Steinbrück 2011 dafür aus, dass Europa alle seine Kräfte akkordiert und auch zu Maßnahmen wie einem Schuldenschnitt für Griechenland greift. Theo Waigel setzte 2012 überhaupt die Vision der Vereinigten Staaten von Europa als Ziel.

Hans-Werner Sinn beleuchtete in seinem Statement im Frühjahr 2011 auch die Fehlentwicklungen nach Einführung des Euro. Der Rettungsschirm sei nicht das geeignete Instrument, um den Euro wieder zu stabilisieren, nur durch ein

„kontrolliertes Zudrehen des Geldhahnes" für verschuldete Länder könne das erreicht werden.

„No taxation without representation"

Ähnliche Kritik äußerte Otmar Issing, ehemaliger Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, beim HYPO Invest Club im November 2013. Zwar betonte er zu Beginn seines Statements die Stärke des Euro und sah seine Existenz nie in Frage gestellt. Seit der Einführung des Euro konnte die Gemeinschaftswährung stets niedrige Inflationsraten aufweisen und hat seine Position als zweitstärkste Währung behauptet. Innerhalb der Europäischen Union stelle der Euro aber auch eine Trennlinie dar und selbst die Zusammensetzung der Währungsunion sei zurzeit durch eine Nord-Süd Spaltung gekennzeichnet. Diese müsse laut Issing unbedingt überwunden werden. Dazu bedürfe es in einem ersten Schritt einer Bankenunion, zu der sich die Mitgliedsländer schon grundlegend bekannt haben. Wichtige Fragen zur gemeinsamen Abwicklung und zur Einlagensicherung seien aber noch nicht geklärt. Langfristig werde laut Issing die Währungsunion aber nicht ohne eine Fiskal- bzw. politische Union funktionieren können. Das würde aber bedeuten, dass die souveränen Staaten Fiskalkompetenzen abgeben müssten, was er derzeit nicht für realistisch hält. Bereits die Ausgabe von EU-Anleihen würde Issings Ansicht nach einem fundamentalen Prinzip der Demokratie widersprechen: „No taxation without representation". Ohne eine tiefere politische Union werde es aber notwendig sein, zum No-bail-out-Prinzip zurückzukehren, da sonst weiterhin ein falsches Anreizsystem für die Mitgliedsstaaten fortgeführt wird.

In der anschließenden Diskussion stimmte Generaldirektor Peter Harold der Meinung von Otmar Issing zu, dass der Euro eine wesentliche Stärke für den europäischen Wirtschaftsraum darstellt. Auch in den Köpfen der Kunden sei der Euro mittlerweile angekommen. Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka sieht die Rolle der Politik „in solch fragilen und volatilen Zeiten" nicht nur rein im pragmatischen Managen der Krise sondern darin, eine Vision für die Zukunft zu geben.

EU-Anleihen: Bei EU- Anleihen würden die Staaten der Europäischen Union gemeinschaftlich Geld am Kapitalmarkt aufnehmen. Die aufgenommenen Finanzmittel würden nach einem Verteilungsschlüssel unter den Staaten aufgeteilt werden. Die Staaten würden gesamtschuldnerisch für die Rückzahlung und Zinsen dieser Mittel haften.

Bail-out: Der Begriff „Bail-out" bezeichnet in den Wirtschaftswissenschaften den Vorgang der Schuldenübernahme und Tilgung oder Haftungsübernahme durch Dritte, insbesondere durch den Staat oder staatliche Institutionen, im Fall einer Wirtschafts-, Finanz- oder Unternehmenskrise. Eine synonym verwendete Bezeichnung ist „Rettungsschirm".

HYPO NOE
GRUPPE

STRATEGIE DER HYPO NOE GRUPPE

SEIT 125 JAHREN REGIONAL VERWURZELT

Dr. Peter Harold, Vorstandvorsitzender: „Wir waren und sind auch heute noch ganz bewusst eine Regionalbank mit starken Wurzeln in unserer Heimatregion. Seit 125 Jahren sind wir erfolgreich in der Finanzierung von Immobilien und Infrastruktur in Niederösterreich, Wien und dem Donauraum tätig. Das dabei entstandene, spezifische Know-how bildet unsere Kernkompetenz. Damit sind wir in der Lage, Finanzlösungen auf höchstem Niveau für Gemeinden und die öffentliche Hand genauso anbieten zu können wie für gewerbliche oder Privatkunden.“

LANGFRISTSTRATEGIE DONAURAUM: STARKE WURZELN ALS GRUNDLAGE KÜNFTIGEN WACHSTUMS

Die HYPO NOE Gruppe ist traditionell in ihren Kernmarkt Österreich mit der Heimatregion Niederösterreich und Wien tätig. Neben Österreich zählen zum erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe die Bundesrepublik Deutschland (insbesondere Baden-Württemberg und Bayern), die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Daneben definiert die HYPO NOE Gruppe auch die Donauraumeinzugsgebiete Polen und die Tschechische Republik als wichtigen Bestandteil ihrer Donauraumstrategie. Während das Retailangebot, also die Betreuung von Privatkunden und KMU´s auf den Heimatmarkt, Niederösterreich und Wien, beschränkt ist, wird die restliche Produktpallette selektiv im gesamten Donauraum in Schwerpunktbereichen angeboten. Konkret verfolgt die HYPO NOE Gruppe das Ziel Unternehmungen zu finanzieren, die eine nachhaltige Entwicklung des erweiterten Donauraums unterstützen. Dazu zählen vor allem Projekte zu folgenden strategischen Stoßrichtungen:

Erschließung und Anbindung des Donauraums an Europa. Dies umfasst Finanzierungen von Projekten zur Verbesserung der Mobilität, Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien sowie von Kultur und Tourismus.

Umweltschutz im Donauraum. Die HYPO NOE Gruppe finanziert beispielsweise Projekte zur Wiederherstellung der Wasserqualität, zum Management von Umweltrisiken und zum Erhalt der Artenvielfalt und des Umweltschutzes im Allgemeinen.

Aufbau von Wohlstand im Donauraum. Dazu gehört die Finanzierung von Projekten zum Ausbau der Forschungskapazität, zur Verbesserung der Bildung und Weiterentwicklung der Informationstechnologien, zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen – insbesondere durch Projekte zur Förderung der beruflichen Qualifikationen.

Stärkung des Donauraums. Dies beinhaltet Projekte zur Erweiterung der institutionellen Kapazität, die von der HYPO NOE Gruppe finanziert werden.

ÜBEREINSTIMMUNG VON KERNGESCHÄFT MIT KERNKOMPETENZ

Die HYPO NOE Gruppe tritt am Markt, verbunden über die Dachmarke des Konzerns, als eine Einheit auf. Innerhalb des Konzerns werden den definierten Zielgruppen maßgeschneiderte Lösungen und Produkte angeboten. Zur Abrundung der Leistungspalette setzt die HYPO NOE Gruppe auf Kooperationen in den Bereichen Vertrieb und Refinanzierung sowie auf die Ausnützung organisatorischer Vernetzungen, um bestmögliche Synergien zu erreichen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG bietet in Verbindung mit der HYPO NOE Landesbank AG, der HYPO NOE Leasing GmbH, der HYPO NOE Real Consult GmbH, der HYPO NOE First Facility GmbH, der HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH und der HYPO NOE Valuation&Advisory Gesamtlösungen für die Bedürfnisse im Bereich der öffentlichen Hand – mit einer dominierenden Marktposition in Niederösterreich – sowie der Privat- und Firmenkunden an.

Im **Public Finance**-Bereich punktet die HYPO NOE Gruppe durch langjährige Erfahrung, auf deren Basis optimale Finanzlösungen für den öffentlichen Sektor geschaffen werden.

Bei der Finanzierung von **Corporates** und **Projekten** wird ein Schwerpunkt auf Erneuerbare Energien sowie soziale Infrastrukturprojekte gelegt.

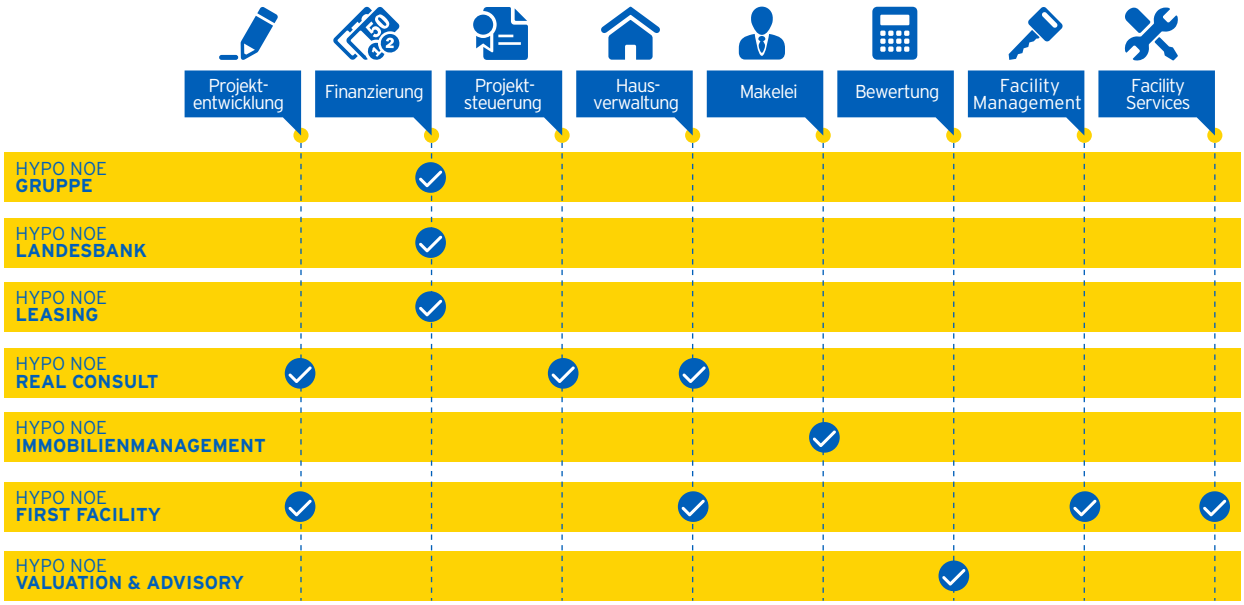
Für **Privatkunden** und **KMU´s** bietet die Retailtocher HYPO NOE Landesbank als regional verwurzelter Bankpartner in Niederösterreich und Wien ein umfassendes Finanzservice. Der Fokus liegt auf **Wohnraumfinanzierungen** bzw. **Hypothekarfinanzierungen**, die Kundenbetreuer stehen ihren Kunden mit hervorstechendem Know-how, auch hinsichtlich der öffentlichen Förderstruktur, zur Seite. Zu den langjährigen Kunden zählen zudem die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften, die mit der HYPO NOE Gruppe als starkem Finanzpartner die regionale Entwicklung fördern.

In diesen Geschäftsfeldern bringt die HYPO NOE Gruppe einerseits langjährige Erfahrung mit, andererseits stellt er an sich selbst den Anspruch, ständig am neuesten Wissensstand zu sein und die Bedürfnisse seiner Kunden durch innovative Lösungen zu erfüllen.

VERBINDUNG DER KERNKOMPETENZEN ZUR IMMOBILIENWERTSCHÖPFUNGSKETTE

„Full-Service aus einer Hand“ ist das Ziel der HYPO NOE Gruppe, um ihre Kunden bei Immobilienprojekten vollständig von Anfang bis zum Ende weit über eine reine Finanzierungstätigkeit hinausgehend betreuen zu können. Mit der Schaffung einer umfassenden und integrierten Angebotspalette über die gesamte Lebensspanne eines Immobilienprojektes erfolgte die bankweite Bündelung der Einzelkompetenzen auf die Immobilienwertschöpfungskette. Im Rahmen der umfassenden und integrierten Immobilienwertschöpfungskette können Immobilien betreut und in das Produktangebot vollumfänglich integriert werden. Ebenso wird jede Ansprechperson innerhalb der Wertschöpfungskette unmittelbar zum Kompetenzträger und Vertreter der gesamten Kette gegenüber dem Kunden.

Die prozessuale Betrachtung ermöglicht es auch, strategische Kooperationen auf operativer Ebene mit inländischen und ausländischen Partnern einzugehen, um komparative Vorteile und Synergiepotenziale auszuschöpfen.



UNSERE VISION FÜR DEN DONAURAUM – EXPERTENGESPRÄCH

„DER BEITRAG DER BANKEN ZUR ÖKOSOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT IM DONAURAUM.“

Im Gespräch diskutierten Dr. Franz Fischler, ehemaliger EU-Kommissar für Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung und Fischerei und Präsident des Europäischen Forums Alpbach wie auch Ehrenpräsident des Ökosozialen Forums, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vorstandes Dr. Peter Harold (CEO) und dem Vorstandsmitglied Mag. Nikolai de Arnoldi (CFO). Dieses Gespräch wurde moderiert von DI Mag. Georg Lehmann, HYPO NOE Investor Relations.

LEHMANN: Die HYPO NOE Gruppe hat den Donauraum in das strategische Zentrum ihrer Betrachtung gestellt. Herr Dr. Fischler, ich möchte Sie zu Beginn bitten, mit uns den aus Ihrer Sicht wichtigsten Aspekt der ökosozialen Marktwirtschaft zur Entwicklung der Donauraumregion zu erörtern.

FISCHLER: Der Terminus „ökosoziale Marktwirtschaft“ ist zwar in Österreich entstanden, ich bevorzuge jedoch den Begriff „Nachhaltigkeit“, weil dieser Begriff sich auf EU-Ebene eingebürgert hat. Nachhaltigkeit ist übrigens ein Konzept, das heuer seinen 300. Geburtstag feiert. Der Kern ist natürlich derselbe: Wie soll ein zukünftiges Gesellschaftsmodell für Österreich und die EU aussehen? Die frühere Dominanz des wirtschaftlichen Aspektes ist dem Bewusstsein für ein robustes Gleichgewicht zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem gewichen. Wobei das Soziale nicht allein im materiellen Sinne, sondern auch in einem kulturellen Kontext verstanden werden muss.

Man muss sich ernsthaft fragen, wie eine Gesellschaft ihren Erfolg messen möchte. Derzeit wird das BIP herangezogen. Das heißt, es wird nur der Umsatz gemessen aber nicht die tatsächliche Lebensqualität. Die EU hat bereits vor einigen Jahren zu diesem Thema das Projekt „GDP and beyond“ gestartet.

HAROLD: Wir sehen die EU durchaus in der Vorreiterrolle bei diesen Fragestellungen. Aber gibt es auch schon konkrete Schritte der EU zur Umsetzung der Konzepte?

FISCHLER: Die Frage nach der Umsetzung ist berechtigt, weil die EU zwar oft die Vorreiterrolle bei Konzepten hat, aber schwach in der Umsetzung ist. Die EU hat mit der Formulierung der Strategie „Europa 2020" qualitative Wachstumsziele definiert, die wie es Kommissionspräsident Barroso zusammengefasst hat, lauten: „smart, inclusive and green growth". Dazu hat sie eine ganze Reihe von Flagschiffinitiativen verabschiedet. Ich möchte hier als Beispiel die „Horizon" Initiative zur Förderung von Innovation und Forschung erwähnen. Diese ist deshalb so wichtig, weil Europa im Grunde rohstoffarm und auf externe Energieressourcen angewiesen ist. Zudem erarbeiten die in Europa lebenden sieben Prozent der Weltbevölkerung 23 Prozent des globalen BIP, geben aber 50 Prozent der weltweiten Sozialausgaben aus. Um unseren Lebensstandard auch für künftige Generation aufrecht erhalten zu können, müssen wir unser einziges Asset von wirklich globaler Bedeutung, nämlich unsere Innovationskraft, massiv stärken.

DE ARNOLDI: Wie können wir als Unternehmen dazu beitragen, diese ambitionierten Ziele zu erreichen?

FISCHLER: Das Gleichgewichtsverständnis muss in die Unternehmensstrategien einfließen. Ein wesentliches Element dabei ist CSR (Corporate Social Responsibility), wodurch nachhaltige Ausrichtungen messbar werden. Damit ist natürlich nicht nur gemeint, dass Mitarbeiter gut behandelt und soziale wie auch kulturelle Projekte gesponsert werden, sondern vor allem, dass das Management in seinen Entscheidungen zu diesen Nachhaltigkeitsgrundsätzen steht.

HAROLD: In der HYPO NOE betrachten wir den Themenkreis auf zwei Ebenen. Die erste Ebene betrifft die allgemeine Banktätigkeit, das heißt welche Projekte wollen wir finanzieren und welche nicht. Die Bank hat ihrem Handeln anhand von Positiv- und Ausschlusskriterien Leitlinien gesetzt. Die zweite Ebene behandelt die Organisation der Bank. Als Beispiel seien hier unsere Elektroautos erwähnt oder etwa die Dienstanweisung, dass für Dienstreisen zwischen den Hauptstandorten Wien und St.Pölten öffentliche Verkehrsmittel zu benützen sind. Wir sehen die Bank in diesen Dingen sehr wohl als Vorbild nach außen. Gegenwärtig finanziert die Bank besonders Projekte, die Strukturen und Infrastruktur in der Donauraumregion aufbauen und stärken werden. Wir sehen dies vor dem Hintergrund des gegenseitigen Lernens aus den Erfahrungen, die wir bei erfolgreichen Projekten in Österreich gewonnen haben und den Anforderungen in den Ländern der Donauraumregion. Als Beispiel ist das Projekt in Schumen, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Bulgarien, zu nennen. Die HYPO NOE sieht sich bei diesem Projekt nicht nur als Kreditgeber, sondern als Förderer der Region durch die Finanzierung von Straßenerneuerungen und dem Aufbau von zentraler Infrastruktur. Trotz allem bleibt die Wirtschaftlichkeit das Grunderfordernis, das muss klar gesagt werden.

DE ARNOLDI: Wir konzentrieren uns auf unsere Kernaufgaben als Regionalbank, als ausgewiesene Experten für kommunalen Aufbau und Strukturen. Deshalb haben wir auch Veranlagungsseitig kein großes Handelsbuch. Das heißt investieren statt spekulieren.

FISCHLER: Sie haben recht, das sind Punkte, die wesentlich sind. Viele Banken können gerade deshalb kein gutes Nachhaltigkeitsrating vorweisen, weil sie sich nicht getrauen, ihr Kerngeschäft nach nachhaltigen Kriterien auszurichten. Auf jeden Fall sind ein gelebter Code of Coduct im Sinne fairer Geschäftspraktiken, eine eindeutig nachhaltige Ausgestaltung der Finanzprodukte sowie Finanzierungs- und Veranlagungsleitlinien eine notwendige Grundlage für eine nachhaltige Strategie. Sicherlich ist es am schwierigsten die Nachhaltigkeit im Sinne von SRI (Socially Responsible Investment) für Finanzprodukte sicherzustellen, da es in Fonds oft verwässernde Effekte gibt.

In diesem Zusammenhang muss leider auch gesagt werden, dass die Banken in Europa durch das BASEL III Regelwerk stark beschränkt werden. In den USA besteht dieses Problem nicht im selben Ausmaß.

DE ARNOLDI: Bei der Kapitalausstattung ist die HYPO NOE Musterschüler. Anders als andere Banken in Österreich konnten wir schon frühzeitig die Eigenkapitalanforderungen erfüllen, auch wenn die Stabilitätsabgabe eine zusätzliche Belastung darstellt. Darauf sind wir sehr stolz.

FISCHLER: Die Bankensteuer kommt bei der Bevölkerung deshalb gut an, weil sie zu wenig Einblick in die Funktionsweise einer Bank hat. Hier sind die Banken gefragt, auch im Sinne von CSR, das eigene Unternehmen, ihr Geschäftsmodell und ihr Handeln transparent darzustellen. Eine Zertifizierung nach einem CSR Standard allein ist nicht ausreichend.

HAROLD: Eine Zertifizierung gehört aber als wesentliches Element dazu, da Investoren und Geschäftspartner, aber

auch die öffentliche Hand als Auftraggeber diese zunehmend verlangen. So zum Beispiel wurde die Finanzierung des MedAustrons, ein Krebsforschungszentrum in Niederösterreich, in Kooperation mit der EIB (Europäische Investitionsbank) von einer externen Due Diligence Prüfung begleitet. Die HYPO NOE hat hierfür die entsprechenden Prozesse aufgesetzt und unterstützt.

FISCHLER: Ihr Beispiel belegt die Notwendigkeit der Zertifizierung. Ergänzend braucht es in diesem Zusammenhang aber auch eine Weiterentwicklung. Man muss definieren und in Folge messen, was der Nutzen eines Unternehmens für die Gesellschaft ist. Im Falle der HYPO NOE ist der gesellschaftliche Nutzen der Bank durch den Eigentümer, das Land Niederösterreich, vorgegeben.

HAROLD: Genau so sehen wir es. Als Exempel ist die Firma Backhausen zu nennen, ein wichtiger Arbeitgeber in der strukturschwachen Region des Waldviertels in wirtschaftliche Schwierigkeiten kam, hat sich die HYPO NOE bereit erklärt die Zukunft des Unternehmens zu sichern, indem gemeinsam mit Investoren ein nachhaltiger Restrukturierungskurs für das Unternehmen und die Region eingeleitet wurde.

FISCHLER: Der Umgang mit Kunden, die in wirtschaftliche Schieflage geraten sind, ist auch ein wichtiger Teil der

Nachhaltigkeitsstrategie einer Bank. Es muss dafür allgemein verbindliche Regeln geben, die klar und transparent kommuniziert werden.

HAROLD: Sie sind ja auch Bankkunde, Herr Fischler. Was erwarten Sie sich von einer Bank?

FISCHLER: Ich erwarte mir, dass die Serviceleistungen einer Bank mit angemessener Qualität erbracht werden, ein großes Maß an Sicherheit gegeben ist, auch dass die versprochenen Erträge erbracht werden. Persönlich ist mir eine ausreichende Transparenz wichtig, um zu erkennen, ob meine Bank gemäß den Anforderungen von Nachhaltigkeit mit meinem Geld wirtschaftet.

HAROLD: Anforderungen haben in diesem Zusammenhang nicht nur Kunden, sondern alle Stakeholder der HYPO NOE. Diese gemeinsam gilt es zu beachten.

FISCHLER: Sie haben sicher viele Stakeholder, mit jeweils unterschiedlichen Erwartungen. Impact-Studien sind meiner Erfahrung nach ein probates Mittel zur Analyse, ob die konkrete Praxis die Erwartungshaltungen erfüllt. Meiner Meinung nach ist das Konzept der Nachhaltigkeit ohne Alternative, daher muss man sich auch einem Nachhaltigkeitsrating unterziehen.

HAROLD: Die HYPO NOE wurde erst Ende 2013 von einer internationalen Ratingagentur, die sich auf das Thema Nachhaltigkeit spezialisiert hat, analysiert. Das Ergebnis des Ratingprozesses ist ermutigend und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir streben hier auf jeden Fall eine adäquate Positionierung an und sind dabei entsprechende Maßnahmen zu setzen. Was erreichbar ist, liegt aber auch an den Rahmenbedingungen der Bank.

FISCHLER: Was Österreich als Investitionsstandort zur Zeit fehlt sind Verlässlichkeit und Kontinuität in der Politik – so viel zu den Rahmenbedingungen. Unsere Unternehmen und die Banken in Österreich sind hingegen bereits gut aufgestellt, wie man im internationalen Wettbewerb feststellen kann.

DE ARNOLDI: Ich stimme Ihnen zu, dass österreichische Unternehmen sich im internationalen Wettbewerb gut behaupten können. Deshalb unterstützt die HYPO NOE Leitbetriebe in ihrer Region Niederösterreich und Wien, um diese Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu halten. Gerade für eine Bank sind stabile und verlässliche Rahmenbedingungen essentiell.

HAROLD: Die HYPO NOE mit ihrer Kernregion Niederösterreich und Wien sieht über das Bankgeschäft hinaus ihre gesellschaftliche Verantwortung für die Entwicklung des Einzugsgebietes. So fördern wir kulturelle Aktivitäten und soziale Vereine ebenso wie die Neugründung von Unternehmen.

LEHMANN: Vielen Dank für die angeregte Diskussion. Das Thema Nachhaltigkeit wird in Zukunft immer bedeutsamer und die HYPO NOE wird mit Sicherheit ihren Beitrag zu diesem zentralen Thema liefern.

SOZIOÖKONOMISCHE ENTWICKLUNG IM DONAURAUM

DIFFERENZIERTE MARKTBEURTEILUNG INNERHALB DES DONAURAUMS

Mag. Nikolai de Arnoldi, Vorstandsmitglied: „Grundlage jeden Handelns ist das Einschätzen und Eingehen von Risiken. Es war jeher Bestreben der HYPO NOE Gruppe keine unbekannten Risiken einzugehen und nicht zu spekulieren. Das hat sich in Zeiten der Krise gut bewährt. Die Gruppe hat ein sehr stabiles und ausgewogenes Geschäftsmodell mit klaren Stärken in ihren primären Geschäftsfeldern, was sich in unserem Rating (öffentlicher und hypothekarischer Deckungsstock jeweils AAA und Corporate Rating A/neg) niederschlägt. Eine klare Strategie, das Leben der Werte und des Leitbildes sowie ein Risikomanagement, das Transparenz in die eingegangenen Risiken bringt, ermöglichen eine sichere und nachhaltige Entwicklung in einer unsicheren Zukunft."

Aufgrund von divergierenden wirtschaftlichen Entwicklungen und Ausgangssituationen – so bei Wirtschaftswachstum, Industrieproduktion, Verschuldung der öffentlichen und privaten Haushalte wie auch bei der Rechtssicherheit – bedarf es einer Differenzierung bei der Schwerpunktsetzung in der Marktbeurteilung.

Österreich

Innerhalb Österreichs positioniert sich die HYPO NOE Gruppe als Bank für Niederösterreich und Wien. Die Positionierung wird durch die Tatsache, dass beide Bundesländer im Vergleich zu den einkommens- und kaufkraftstärksten Bundesländern zählen, erneut als zielführend und richtig eingestuft. Des Weiteren zeugen die prognostizierten Langzeit-Bevölkerungszuwachsraten von hohem Marktpotential für die HYPO NOE Gruppe in den kommenden Jahren (2010-2050: Niederösterreich +19,1 Prozent, Wien: +18,2 Prozent). Die infrastrukturelle Ausstattung und Anbindung, das ausreichende Arbeitsangebot, gepaart mit hoher Lebensqualität, dürften die Schlüssel für das weitere Bevölkerungswachstum sein. Die HYPO NOE Gruppe wird bei der Schaffung/Erhaltung dieser lebenswerten Rahmenbedingungen durch die Finanzierung öffentlicher und öffentlich naher Infrastruktur sowie durch Beratung von Privat- und Firmenkunden aktive Beiträge dazu leisten.

CEE

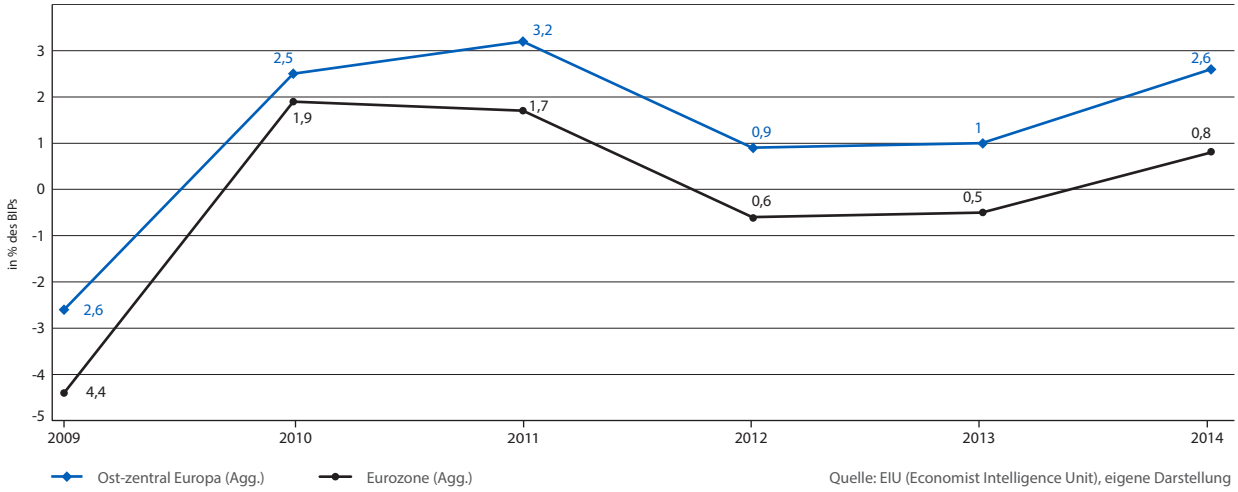
Aufgrund der – im Vergleich – wirtschaftlich stärkeren Zuwachsraten (siehe folgende Grafik) sowohl in Krisen- bzw. Abschwungjahren, aber auch aufgrund der bereits stärker ausgeprägten regulatorischen Rahmenbedingungen, sollen, neben Österreich und Deutschland als geographischer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit, auch die Länder Polen, Slowakei sowie Tschechien vollumfassend mit der vorhandenen Produktpalette betreut und serviciert werden.

Basierend auf der als niedrig einzustufenden öffentlichen Verschuldung von Bulgarien und Rumänien konzentriert sich die HYPO NOE Gruppe in diesen Ländern auf Projekte mit öffentlicher und öffentlichkeitsnaher Finanzierung. Projekte, die über den öffentlichen Einflussbereich hinausgehen, werden individuell geprüft.

Quelle: EIU (Economist Intelligence Unit), eigene Darstellung

Große Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich im CEE-Raum speziell im Infrastrukturausbau (Wasserversorgung bzw. -entsorgung, der Müllaufbereitung, der Verkehrswege,

Wachstumsdynamik CEE vs. Eurozone



Quelle: EIU (Economist Intelligence Unit), eigene Darstellung

aber auch im Bildungsbereich). Dies wird vor allem durch die zahlreichen Förderprogramme der EU, aber auch der EIB und EBRD begünstigt.

Interessante Entwicklungspfade ergeben sich in allen Kern- und Präferenzländern durch

- die seitens der EU definierten „Europa 2020"-Ziele, die vorsehen, dass die CO2-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 20 Prozent reduziert werden und daher Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energieträger und v.a. der Energieeffizienz in den einzelnen Staaten des Donauraums forciert und in den nächsten Jahren vorangetrieben werden müssen. In diesem Zusammenhang sei vor allem die seitens EU-Richtlinie vorgesehene thermische Sanierung öffentlicher Gebäude bis 2019 und der Austausch bzw. die Adaptierung der öffentlichen Beleuchtungsmittel als beispielhafte Herausforderungen/Opportunitäten zu nennen.
- das neue EU-Förderprogramm für die Jahre 2014-2020: Gesamtfördervolumen in der Höhe von EUR 366 Mrd., das heißt eine Steigerung im Verhältnis zum vorherigen Programm um 5,2 Prozent. Zentrale Förderschwerpunkte stellen dabei die Bereiche Forschung und Innovation, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und die Unterstützung der Umstellung auf eine CO2-arme Wirtschaft dar.

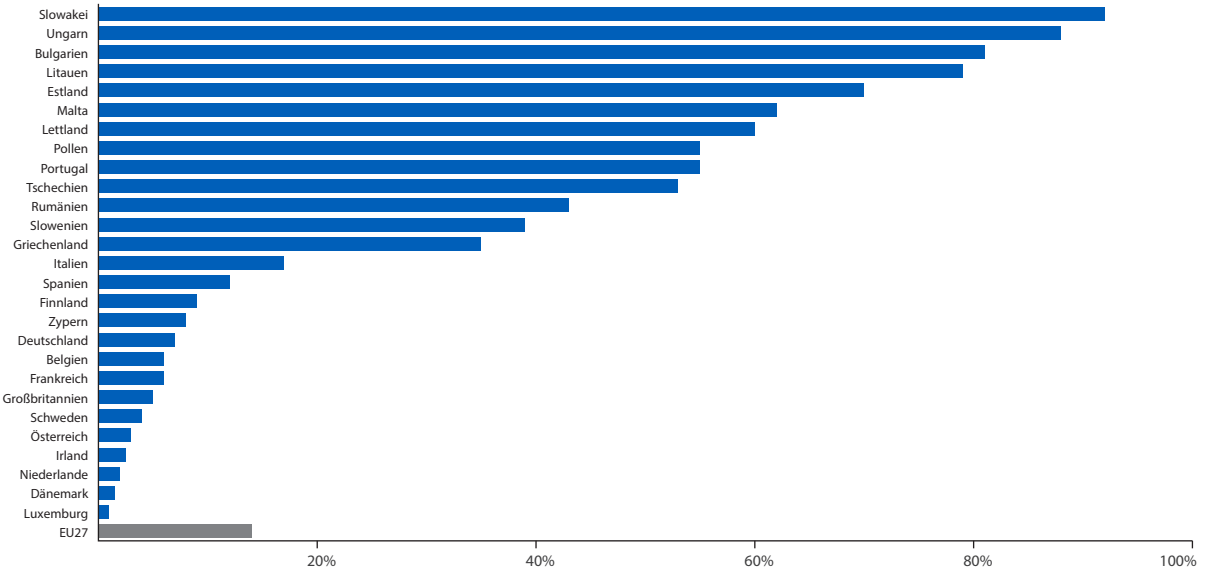
Vor allem für Bulgarien und Rumänien haben die EU-Fördertöpfe im Rahmen der öffentlichen Investitionen höchste Relevanz. Während die Slowakei, Ungarn, Bulgarien hohe EU-Förder-Anteile von 80-90 Prozent an den öffentlichen Investitionen der Mitgliedstaaten aufweisen, liegt der Anteil in Tschechien und Rumänien zwischen 45-55 Prozent. In Österreich liegt der Anteil bei ca. 2-3 Prozent.

In der vergangen Programmperiode wurden insgesamt 52 Prozent oder EUR 182 Mrd. der verfügbaren Fördermittel der diversen europäischen Fördertöpfe den Ländern zugewiesen, die wir bankintern als Kernmärkte definiert haben, insgesamt wurden jedoch nur ca. 50 Prozent der vorgesehenen Fördermöglichkeiten gezogen. Besonders in Rumänien, Bulgarien und Tschechien sind die Ziehungsraten von 26,4 bis 47,4 Prozent als sehr niedrig einzustufen.

Oftmals liegen die Hauptursachen in der nur unzureichend vorhandenen institutionellen Kapazität und fehlender Möglichkeit zur Aufbringung des nationalstaatlichen Eigenanteils. Um diesen niedrigen Ziehungsraten in der neuen Programmperiode entgegenzuwirken, wurden unter anderem die Antragsbestimmungen für alle europäischen Fördertöpfe nun vereinheitlicht.

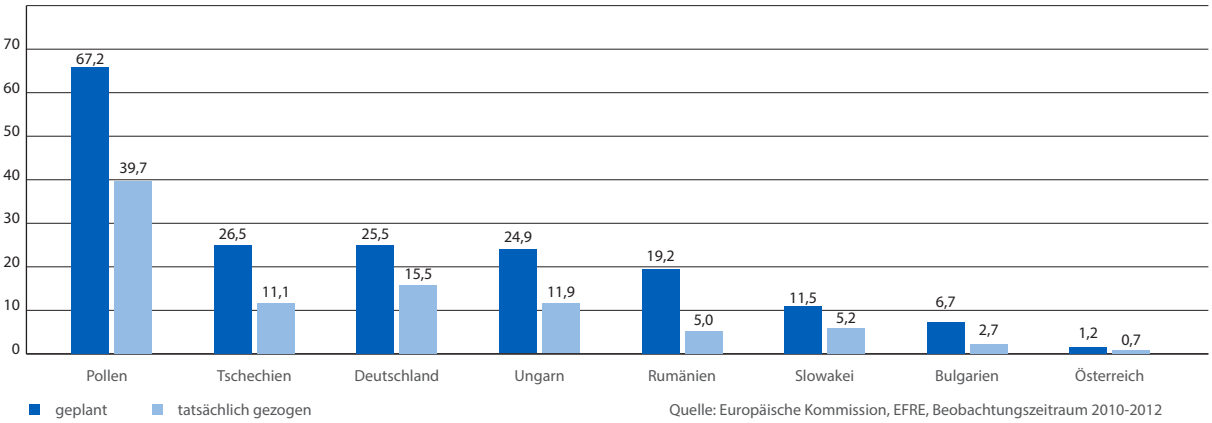
Auch in der laufenden Programmperiode soll der Donauraum bzw. alle Kernländer der HYPO NOE Gruppe massiv gefördert werden. Samt den, von den eigenen National-

EU-Förderanteil (inkl. Eigenfinanzierungsanteil der Nationalstaaten) gemessen an öffentlichen Investitionsausgaben:



Quelle: Europäische Kommission, EFRE, Beobachtungszeitraum 2010-2012

EU-Forderprogramme 2007-2013



Quelle: Europäische Kommission, EFRE, Beobachtungszeitraum 2010-2012

staaten selbständig aufzubringenden, Eigenanteilen wird der Gesamteffekt für die Donauraum-Region bei Vollziehung für die Programmperiode 2014-2020 auf rund EUR 200 bis 250 Mrd. geschätzt1.

Seitens der HYPO NOE Gruppe werden die laufenden Entwicklungen, sowohl auf europäischer als auch auf Ebene der Einzelstaaten (wie die Ausgestaltung und Stabilität des regulatorischen Umfelds, die operationellen Programmgestaltungen der Mitgliedsstaaten), laufend analysiert und evaluiert.

[1] Detaillierte Förderallokation wurde bislang noch nicht veröffentlicht, eigene Schätzung Donauraum beinhaltet Präferenzland Polen.

DIE HYPO NOE IN IHREM **KERNMARKT**

DER BEITRAG DER HYPO NOE GRUPPE FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN

DI Wolfgang Viehauser, Bereichskoordinator Vertrieb&Treasury: „Die HYPO NOE Gruppe ist Spezialist in der Finanzierung von Infrastruktur und der öffentlichen Hand mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir Lösungen, die in Zeiten knapper Budgets beitragen, Spielräume zu schaffen und Finanzierungskosten gering zu halten. Unser Spezial-Know-how entwickeln wir gemeinsam mit unseren Konzerntöchtern HYPO NOE Leasing, HYPO NOE Real Consult und HYPO NOE First Facility. Struktur und Größe ermöglichen uns sehr schnelle Entscheidungswege und gute interne Abläufe in allen Phasen einer Transaktion.“

PRAXISBEISPIEL KORNEUBURG: NEUBAU DES KINDERGARTENS

Im Zuge der von der Stadt Korneuburg öffentlich ausgeschriebenen Errichtung des Kindergartens 1, konnte die HYPO NOE Gruppe einmal mehr zeigen, dass die Bank desLandes Niederösterreich mit ihrem Motto „Alles aus einer Hand für den öffentlichen Hochbau" am Puls der Zeit liegt und punktgenau das entscheidende Gesamtpaket liefern kann. Dieses Leasingmodell hat zufolge, dass die Leasinggesellschaft im Rahmen eines Pauschalfixpreises das Bau- und Kostenrisiko übernimmt. Zusätzlich wird ein maximaler Wärmeenergiebedarf garantiert, wodurch Betriebskosten planbarer werden und sich im Lebenszyklus der Immobilie Vorteile ergeben.

Im Rahmen der von der Stadt Korneuburg öffentlich ausgeschriebenen Leistungen kamen noch Konzepte für Energiecontrolling und Energieoptimierung dazu.

Durch die Übernahme des Bau- und Kostenrisikos übernimmt die HYPO NOE Leasing als sogenannter Totalübernehmer zwangsläufig operative Aufgaben und Kontrollfunktionen bei der Bauführung. Beim im Herbst 2013 fertiggestellten und eröffneten Kindergarten Korneuburg im Augustinergarten wurden die Errichtungskosten in Höhe von EUR 3,3 Mio. verbindlich mit einem Höchstbetrag fixiert.

Die Gemeinde Korneuburg lagerte somit operationale Tätigkeiten aus mit dem Vorteil, dass es nur einen hauptverantwortlichen Ansprechpartner gab und auch über die Fertigstellung hinaus gibt. Trotzdem wurden die Nutzerwünsche hinsichtlich Anforderung und Funktion bei der Planung und Herstellung des Gebäudes, sowie die Regionalität bei der Auswahl der Professionisten und Planer berücksichtigt. Durch die Gestaltung der Ausschreibung war die HYPO NOE Leasing verpflichtet, regionale Firmen bei der Errichtung einzuladen.

PRAXISBEISPIEL SPILLERN: ENERGIEFFIZIENTER GROSSWOHNBAU

Der Genossenschaftliche Wohnbau hat in Österreich einen wichtigen Stellenwert. Die gemeinnützigen Wohnbauträger verfolgen das Ziel, leistbaren Wohnraum im Kostendeckungsprinzip zur Verfügung zu stellen, und wenden dabei hohe Qualitätsstandards beim Bau sowie beim laufenden Betrieb an. Die HYPO NOE Landesbank ist für die Niederösterreichischen und Wiener Wohnbauträger seit Jahrzehnten ein bewährter Finanzierungspartner. Ein konkretes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist das Siegerprojekt des niederösterreichischen Wohnbaupreises 2011, die Wohnhausanlage Spillern. Die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Neunkirchen hat unter der Planung von Architekt Linsberger 51 Wohnungen mit einer Gesamtwohnnutzfläche von 4.033 m² und zwar im Niedrigstenergiestandard errichtet. Die Wohnungen beziehen Fernwärme, der Innenhof wurde halböffentlich gestaltet und ein vom Lärm geschützter Kinderspielplatz eingerichtet. Im Erdgeschoss stehen barrierefrei zugängliche Wohnungen zur Verfügung.

PRAXISBEISPIEL MISTELBACH: UMFAHRUNGSSTRASSE

Als erfolgreiches Beispiel für ein PPP-Projekt (Private Public Partnership) beteiligte sich die HYPO NOE Gruppe an der Finanzierung zum Bau der Umfahrungsstraße bei Mistelbach in Niederösterreich, die mit 14,8 Kilometer Straße und 32 Brückenbauwerken wesentlich zur Entlastung des Verkehrs im Umland beitragen wird. Die Europäische Kommission definiert Private Public Partnership als eine Form der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Stellen und Privatunternehmen zwecks Finanzierung, Bau, Renovierung, Betrieb oder Unterhalt einer Infrastruktur oder die Bereitstellung einer Dienstleistung. Für die HYPO NOE Gruppe ist PPP ein innovatives Instrument, um private Fonds für die Finanzierung öffentlicher Projekte mit wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft heranzuziehen.

WIEDERAUFBAUHILFE NACH HOCHWASSER

Kommunale Infrastrukturschäden im Fokus: Unmittelbar nach Bekanntwerden der dramatischen Auswirkungen durch das Hochwasser im Frühjahr 2013 wurde von der Public Finance-Abteilung der HYPO NOE Gruppe eine Soforthilfe in Form eines „Hochwasserkredites“ entwickelt. Diese rasche und unbürokratische Form der Zwischenfinanzierung für Schäden an kommunaler Infrastruktur war für betroffene Gemeinden in Niederösterreich bis zu einer Höhe von EUR 1 Mio. möglich.

Darüber hinaus führte und führt die HYPO NOE Gruppe aufgrund ihrer guten Geschäftsbeziehungen mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) bereits intensive Gespräche wegen eines speziellen Hochwasserfinanzierungsprogramms.

Für betroffene Privatpersonen, Firmen und Freiberufler stellte die Retailtochter HYPO NOE Landesbank Soforthilfekredite zur Verfügung.

DAS ENGAGEMENT DER HYPO NOE GRUPPE
AUCH ABSEITS DES BANKGESCHÄFTES: DIE BANK AN IHRER SEITE

In der Fortsetzung des vergangenen „Jahres der Partnerschaften" führt dieHYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO Landesbank AG als niederösterreichische Regionalbank die Tradition des Engagements abseits des Bankgeschäftes fort. Im Zentrum der Sponsoringstrategie der HYPO NOE Gruppe stehen gleichberechtigt die Bereiche Sport, Kultur und das Soziales.

SPORTSPONSORING

Die HYPO NOE Gruppe ist seit Jahren einer der wichtigsten Sportsponsoren in Niederösterreich. Die Sponsoringstrategie ist größtenteils auf Mannschaftssportarten im Ballsport ausgerichtet. Jugend- und Talente-Förderprogramme sind ebenfalls Teil dieser nachhaltigen Ausrichtung. Die Unternehmenswerte der HYPO NOE Gruppe, Sicherheit und Vertrauen, bilden dabei eine wichtige Entscheidungsgrundlage für das bestehende und zukünftige Engagement im Sponsoring. Das Sportsponsoring wird flankiert durch Vereinssponsoring, Athletensponsoring und einen Markenbotschafter – alles mit dem Schwerpunkt Wien/NÖ – und bildet somit einen soliden und bodenständigen Mix.

Die HYPO NOE Sportfamilie

Im Jahr 2013 folgte die HYPO NOE Gruppe seiner bewährten Sportsponsoring-Strategie. Der Schwerpunkt wird dabei eindeutig auf die Unterstützung des Spitzensports in Niederösterreich gelegt. Im Sport setzt die HYPO NOE Gruppe auf insgesamt drei starke Säulen:

HYPO NOE Markenbotschafter

Als erster Markenbotschafter konnte Frenkie Schinkels gewonnen werden. Seines Zeichens TV-Analytiker und Ex-Dancing-Star und mittlerweile seit rund einem Jahr für die HYPO NOE Gruppe permanent im Einsatz und das offizielle „Markengesicht" nach außen. Im Jahr 2013 tourte der authentische, ehemalige Profifußballer mit seiner Biografie und Buchpräsentation „Frenkie Schinkels – Die nackte Wahrheit" durchs Land.

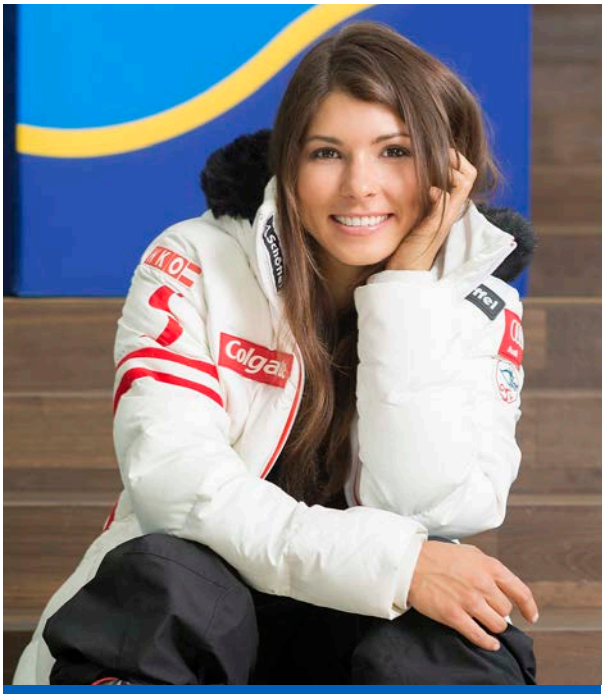
Athletensponsoring

Die HYPO NOE Gruppe unterstützt ebenfalls ausgewählte Einzelsportler. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Spitzensport- und Talente-Förderung in Niederösterreich.

Vereinssponsoring

HYPO Damenhandballclub NÖ, UHK Krems, VCA HYPO NÖ Amstetten sind die bekanntesten Vertreter in der HYPO NOE-Sportfamilie.

HYPO NOE Markenbotschafter: **Frenkie Schinkels**



Maria Ramberger (26): Weltcupsieg Montafon 2011 (Team-Event), 8. Platz Weltmeisterschaften 2013 , 16. Platz Olympische Spiele 2010 und Olympiastarterin 2014 in Sotschi.

Lucas Miedler (17): Amtierender U16-Europameister, Grand Slam-Finalist im Junioren-Doppel bei den Australian Open 2013 und aktuell Nummer 1 der ÖTV Jugendrangliste.

HYPO NÖ Damen – „Der erfolgreichste Damenhandballclub der Welt“ : Europacupsieger im Cup der Cupsieger, 8x Champions League-Gewinner und 37x österreichischer Staatsmeister. Mit den HYPO NÖ Handballdamen hat man bereits eine jahrzehntelange Verbindung als Hauptsponsor und Namensgeber des Vereins. Mit Kapitänin Alexandra do Nascimento kann man nicht nur eine „Welthandballerin 2012“ in den eigenen Reihen finden, sondern hat auch eine aktuelle brasilianische Mannschafts-Weltmeisterin 2014 als Aushängeschild im Team.

SKN St.Pölten: Die HYPO NOE Gruppe ist seit 2012 neuer Hauptsponsor des Fußball-Erstligisten SKN St. Pölten. Diese Ära der Partnerschaft wurde zugleich durch die Namensgebung des neuen VIP-Clubs „HYPO NOE Lounge“ in der neuen Heimstätte des SKN eingeläutet. Verstärkt wird diese Verbindung auch durch ein spezielles SKN-Sport-Kontopaket. Seit Sommer 2012 gibt es das „SKN Fan-Konto“ bei der HYPO NOE Landesbank. Auf den ersten Blick erkennbar durch das SKN-Design und attraktiv durch besondere Konditionen, wie z.B. einer 50%-Ermäßigung für ein Jahres-Abo in der neuen Arena.

KULTURSPONSORING

Das Kultursponsoring stellt eine weitere Säule der Sponsoringstrategie dar. Durch das große und langjährige Kulturengagement der HYPO NOE Gruppe ist ein breites und vielfältiges Kulturangebot sichergestellt. Durch zahlreiche Kooperationen mit lokalen Kulturvereinen und -betrieben wird die HYPO NOE Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als „Bank des Landes für das Land" gerecht und fördert interessante regionale Kunst- und Kulturevents. Die HYPO NOE Gruppe ist Hauptsponsor niederösterreichischer Kulturhighlights wie etwa:

Niederösterreichische Kulturwirtschaft (NÖKU)

Die NÖKU repräsentiert das Kulturflaggschiffs Niederösterreichs. Die NÖKU vereint Kulturinstitute, Ausstellungen und Veranstaltungsbetriebe Niederösterreichs unter einem Dach, wie Carnuntum, die Kunstmeile Krems, das Festspielhaus St. Pölten und viele mehr. Sie sieht ihre Aufgabe in der Koordination des kulturellen Angebots in Niederösterreich, der Qualitätssicherung und dem Förderungsauftrag.

Laxenburger Kultursommer

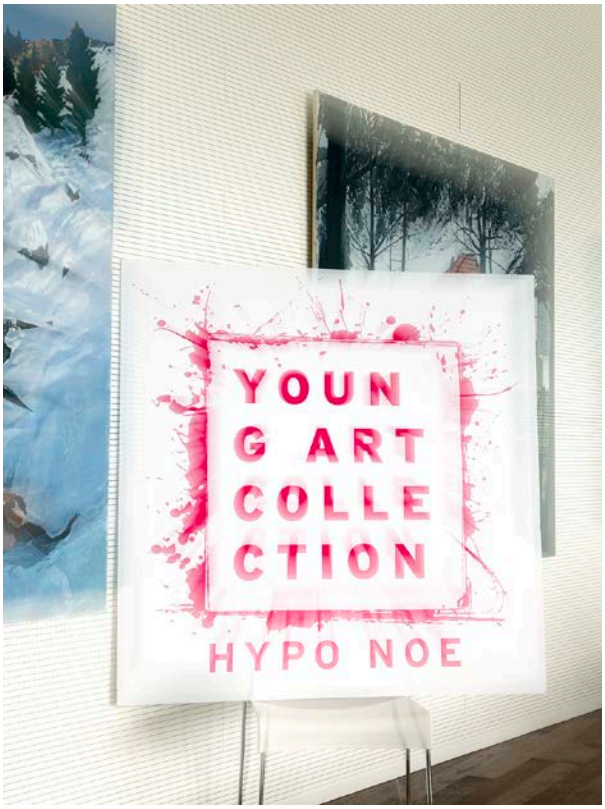
Ein weiteres Glanzstück und Beispiel einer erfolgreichen Kulturveranstaltung ist das Theaterfest auf der Franzensburg im Laxenburger Schlosspark. Alljährlich im Sommer werden hier Komödienspiele von verschiedenen Intendanten inszeniert, seit 2012 unter der Regie des kreativen Kopfes von Adi Hirschal.

Garten Tulln

Die niederösterreichische Gartenschau in Tulln ist das älteste Engagement und verweist auf die traditionellen Blumenkorsos der Blumenstadt Tulln, die bis in das Jahr 1954 zurückreichen. Auf 10 Hektar Veranstaltungsgelände befinden sich bis zu 150 Schau- und Mustergärten, die mit ihrer streng ökologischen Bewirtschaftung mittlerweile europäische Vorreiter sind. Die Garten Tulln ist Vertreter der Aktion „Natur im Garten", welche die Förderung und Vermittlung vom Verzicht auf Pestizide, chemisch-synthetischen Dünger und Torf zu ihrem Credo erhoben hat.

Künstler Förderprogramm – HYPO NOE Young Art Collection

Die HYPO NOE Young Art Collection ist eine Initiative der HYPO NOE Gruppe zur Förderung junger Kunst & Künstler sowie der Kunstlandschaft im Donauraum. Durch diese Plattform bietet die Bank jungen Kunstschaffenden die Möglichkeit, leichter in der Kunstszene Fuß zu fassen und ihre Werke im Rahmen von regelmäßigen Vernissagen einem breiten Publikum präsentieren zu können. Eine Auswahl junger Künstler wird während der Ausstellungsdauer durch einen künstlerischen Fachbeirat begleitet. Den Vorsitz dieses Beirates hat Mag. Carl Aigner, Direktor des Niederösterreichischen Landesmuseums.



KONZERNLAGEBERICHT **2013**

HYPO NOE GRUPPE

KONZERNLAGEBERICHT 2013 **43**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 46

Finanzentwicklung 55

Entwicklung der Geschäftsfelder 57

Segment Gruppe Bank 57

Public Finance 57

Real Estate Finance 58

Corporate & Project Finance 58

Capital Markets 59

Institutional Customers 60

Public Loan Management 61

Participations 62

Auslandsfilialen 62

Zweigniederlassungen 62

Segment Landesbank 63

Segment Leasing 64

Segment Sonstige 65

Human Resources Management 67

Risikobericht 70

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) 91

Forschung und Entwicklung 94

Konzernausblick 2014 95

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 97

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2013 **99**

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) **105**

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER **205**

BESTÄTIGUNGSVERMERK **206**

BERICHT DES AUFSICHTSRATES **209**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS: **211**

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Kalenderjahr 2013 war, wie auch das Jahr zuvor, durch ein Auseinanderdriften der Realwirtschaft und der Performance der meisten Vermögenswerte gekennzeichnet. Während die globalen Wachstumserwartungen im Jahresverlauf mehrmals nach unten revidiert wurden, verzeichneten vor allem die internationalen Aktien- und in etwas abgeschwächter Form die Kreditmärkte eine sehr gute Kursentwicklung. Ermöglicht hatte dies erneut eine sehr lockere Geldpolitik der internationalen Notenbanken. Hier sind insbesondere die laufenden Programme an „Quantitative Easing" der US-Notenbank und der Bank of Japan zu nennen, die monatlich Staatsanleihen und andere Wertpapiere im Umfang von 85 Mrd. USD bzw. 7,5 Bil. Yen ankaufen.

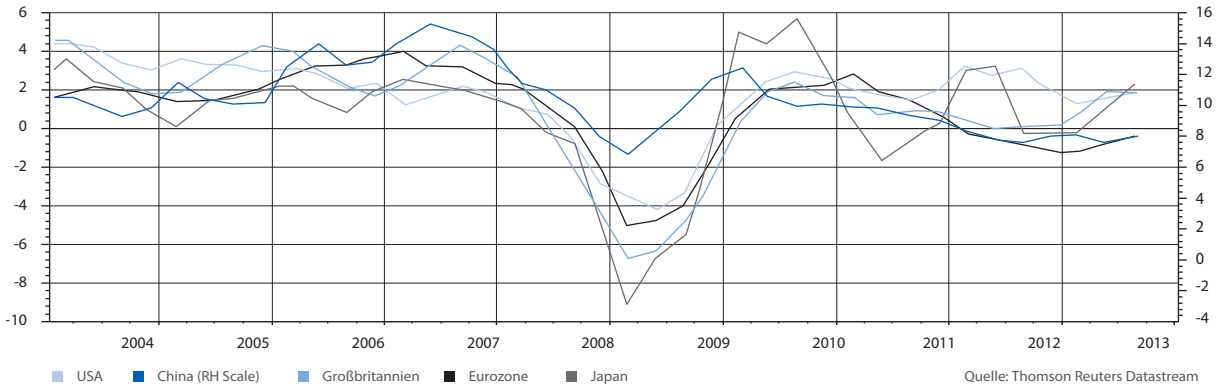
Nach den aktuellen Schätzungen des IWF (Internationaler Währungsfonds) und der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) hat die Weltwirtschaft in 2013 ein Wachstum von 2,7 bis 2,9 Prozent erreicht. Während sich die Schwellenländer unter den Erwartungen entwickelt haben, konnten die USA und die Eurozone in etwa die Wachstumsprognosen erfüllen. Angesichts der fiskalpolitischen Belastungen durch kombinierte Steuererhöhungen und Senkung der öffentlichen Ausgaben kann der US-Wirtschaft dennoch eine gewisse Robustheit zuerkannt werden. Die Erholung nach den Krisenjahren 2008/2009 ist nun schon weit fortgeschritten, was an der dynamischen Erholung am Immobilienmarkt und der ebenfalls deutlich sinkenden Arbeitslosenrate abzulesen ist. Die Konjunkturperspektiven für 2014 wurden durch den Budgetkompromiss gegen Jahresende positiv beeinflusst und die Unsicherheit bezüglich der erneut anstehenden Erhöhung der Schuldenobergrenze konnte erheblich reduziert werden. Mit dem allmählichen Abklingen der negativen Effekte der restriktiven Fiskalpolitik und einer fortschreitenden Erholung der Wirtschaft sollte die US-Wirtschaft in 2014 mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 2,5 bis 3,0 Prozent wesentlich an Dynamik gewinnen.

Der langsame Weg der Eurozone aus der Rezession, die im vierten Quartal 2012 ihren Tiefpunkt erreicht hatte, wurde durch einige politische Entwicklungen erschwert. Zunächst sorgten im Februar die Neuwahlen in Italien für Irritationen und damit einhergehend zu einem temporären Anstieg der Risikoprämien von Staatsanleihen der Peripherieländer, ebenso wie die Bail-in-Lösung im Fall von Zypern. Letztendlich führten aber alle diese schwierigen Situationen nicht mehr zu Turbulenzen größerer Tragweite, was im Wesentlichen auf das Sicherheitsnetz zurückzuführen ist, das von der EZB (Europäische Zentralbank) mit ihrem 2012 beschlossenen OMT-Programm (Outright Monetary Transaction = Programm eines uneingeschränkten Kaufes von Staatsanleihen) aufgespannt wurde. Positiv überraschten in dem zurückliegenden Jahr vor allem die Entwicklungen in Deutschland, dessen Wirtschaftskraft eine deutliche Belebung erfuhr. Bei den Peripherieländern sind in diesem Zusammenhang Irland, Spanien und Portugal hervorzuheben. Deren Reformerfolge zeigen sich insbesondere in einer kräftigen Erholung der Nettoexporte, die auf eine zurückgewonnene Wettbewerbsfähigkeit schließen lassen. Irland konnte zum Jahresende sogar als erstes Programmland den von der Troika aufgespannten Rettungsschirm verlassen. Ebenfalls positiv wurde die Ankündigung Spaniens aufgenommen, dass es keine weiteren Hilfen für die Konsolidierung seines Finanzsystems in Anspruch nehmen müsse. Die Eurozone musste letztendlich aber für das Gesamtjahr ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um voraussichtlich 0,4 Prozent verzeichnen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich in der zweiten Jahreshälfte die Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaft gehäuft haben und die Weichen für ein moderates Wachstum im Jahr 2014 in der geschätzten Größenordnung von 1,0 Prozent gestellt sind.

Die globale Inflationsentwicklung im Jahr 2013 war langsamer, als zu Jahresbeginn erwartet. Maßgeblich für diese Entwicklung war ein Rückgang der Rohstoffpreise. Außerdem war aufgrund der vorhandenen hohen Arbeitslosigkeit und der nur verhaltenen Konjunkturentwicklung kein nennenswerter Lohndruck zu verzeichnen. In der Eurozone wurde der Disinflationstrend zusätzlich durch den Wegfall negativer Effekte begünstigt, die auf Erhöhungen von Steuern und administrativen Preisen in der Vergangenheit zurückzuführen sind. Demzufolge wurde im Oktober 2013 mit 0,7 Prozent die geringste Inflationsrate seit 2009 gemessen. Es ist zwar für 2014 mit einer Stabilisierung der Inflation zu rechnen, dennoch ist es absehbar, dass auch in den kommenden beiden Jahren der Preisanstieg bei Gütern und Dienstleistungen sehr verhalten sein wird.

Trotz der bereits erwähnten Entwicklungen im politischen Bereich war die internationale Geldpolitik im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum der maßgebende Einflussfaktor für die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die US-Notenbank hat das im September 2012 beschlossene Ankaufsprogramm für US-Staats- und Hypothekenanleihen im Umfang

BIP-Entwicklung USA, Eurozone, Japan, UK, China (in %)



Quelle: Thomson Reuters Datastream

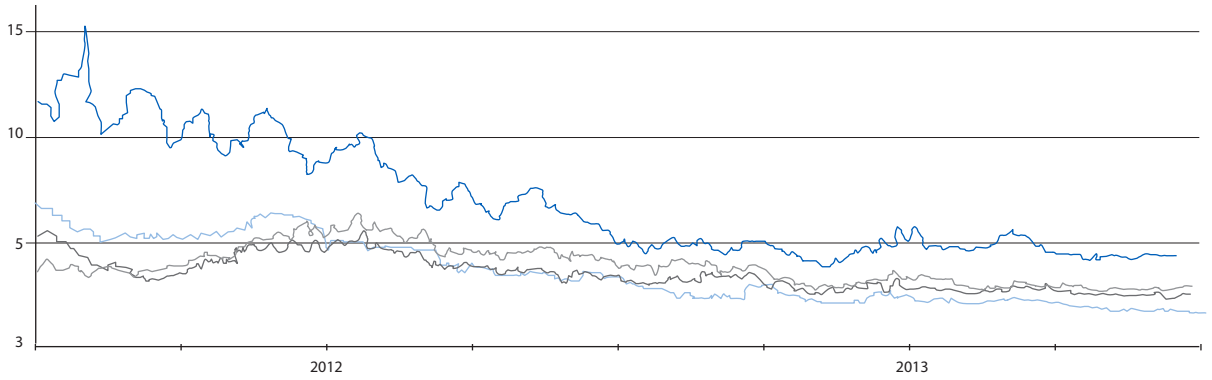
von 85 Mrd. USD trotz zwischenzeitlicher Ankündigung eines Ausstiegs komplett durchgezogen. Allein dadurch gelangen über eine Billion USD zusätzlich an die Kapitalmärkte. Ähnlich konsequent verfolgte die Bank of Japan ihr im April 2013 beschlossenes Kaufprogramm für Wertpapiere, das einen Umfang von 7,5 Billionen Yen hat. Verglichen mit allen großen Notenbanken hat sich nur bei der EZB die Bilanzsumme im Jahresverlauf 2013 deutlich reduziert. Dies wurde jedoch nicht aktiv betrieben, sondern lag an der häufig genutzten Kündigungsmöglichkeit von Langfristtendern durch die europäischen Finanzinstitute. Die EZB beschränkte sich in der Unterstützung der konjunkturellen Erholung der Eurozone im Wesentlichen auf zwei weitere Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit der überraschenden Zinssenkung im November nun bei 0,25 Prozent.

Der europäische Rentenmarkt

Die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik, gepaart mit unterdurchschnittlichem Wachstum auf globaler Ebene, ließ die Renditen weitgehend auf einem sehr niedrigen Niveau verharren. Nach einigen Schwankungen während des Jahres sind die Renditeniveaus gegen Jahresende aufgrund der guten Konjunkturdaten gestiegen. Ein überraschender Zinsschritt von 0,50 auf 0,25 Prozent der EZB bremste den Zinsanstieg in der Eurozone verglichen mit den Entwicklungen in den USA oder UK ab. Bei der letzten geldpolitischen Sitzung im Jahr 2013 beschloss die US-Notenbank am 18. Dezember, mit der Reduktion der Anleihekäufe von monatlich 85 Mrd. USD auf 75 Mrd. USD im Jänner 2014 zu beginnen.

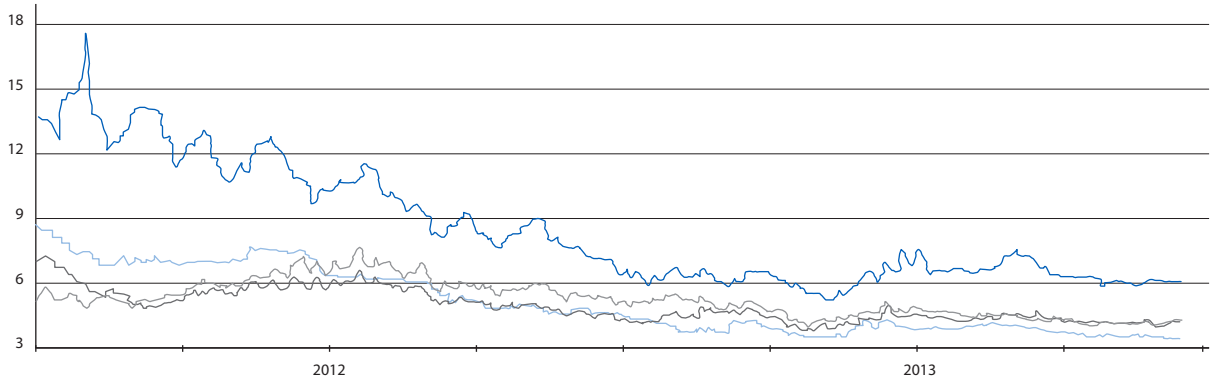
Die Renditeentwicklung bei den Staatsanleihen der einzelnen Mitgliedsländer der Eurozone war geprägt von den politischen Ereignissen, die bereits eingangs erwähnt wurden. Durch diese Ereignisse kam es zwar immer wieder zu einer temporären Ausweitung der Risikoprämien für Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer, jedoch erwiesen sich diese immer nur als kurzlebig. Die im zweiten Halbjahr 2012 begonnene Entspannung bei den Risikoprämien für diese Länder konnte sich dementsprechend weiter fortsetzen. Die Risikoaufschläge erreichten zum Jahresende 2013 den niedrigsten Stand seit Anfang 2011.

Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen (Nominal Yield)



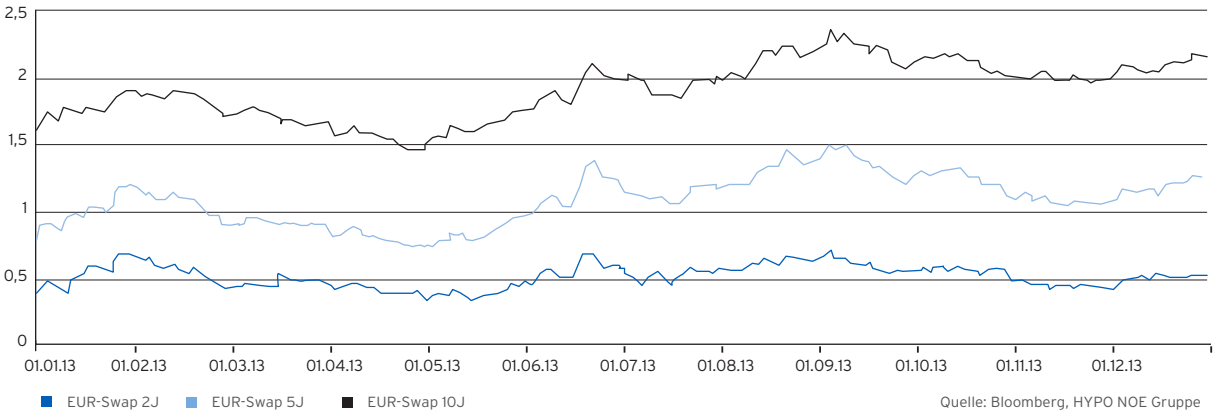
Quelle: Thomson Reuters Datastream/Fathom Consulting

Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen (Yield spread over German Bunds)



Quelle: Thomson Reuters Datastream/Fathom Consulting

Euro-Swapsätze

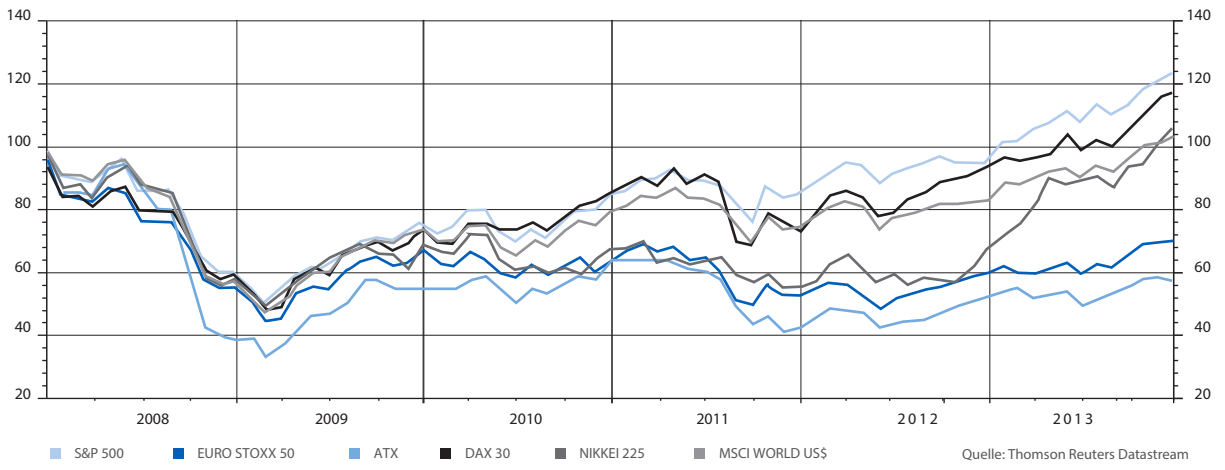


Quelle: Bloomberg, HYPO NOE Gruppe

Der Aktienmarkt

Die erneute Lockerung der Geldpolitik durch die großen Notenbanken zwang die Investoren ins Risiko zu gehen, sofern sie eine gewisse Mindestverzinsung anstreben. Davon konnten die internationalen Aktienmärkte in den Industrieländern besonders profitieren. Sie konnten auch im abgelaufenen Berichtsjahr problemlos an das ebenfalls gute Vorjahresergebnis anknüpfen und legten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich zu. Es wurden fast überall Zugewinne von 15 bis 25 Prozent für das Gesamtjahr 2013 erreicht, in einigen Segmenten konnte sogar eine Performance von bis zu 50 Prozent verzeichnet werden. Das unattraktive Zinsniveau für Anleihen von Emittenten bester Bonität sowie die Aussicht einer konjunkturellen Verbesserung in den kommenden Monaten waren die wesentlichen Treiber für die Kursgewinne. Außerdem nutzten viele internationale Unternehmen ihre hohen Kassenbestände für Aktienrückkaufprogramme, was nicht nur die Bewertungskennzahlen dieser Unternehmen verbessert, sondern auch für zusätzliche Nachfrage an den Aktienmärkten sorgte. Alle im Berichtszeitraum aufgetretenen Störfaktoren stellten sich lediglich als temporäre Ereignisse heraus, meist ohne nennenswerte Auswirkungen.

Aktienmärkte im Vergleich (Indexiert, Basisjahr 2008)



Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe

Die Herbstprognose der Europäischen Kommission, aber auch die Einschätzung des WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) zeigen, dass Österreich nach wie vor deutlich bessere Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum als auch bei der Verschuldungs- und Arbeitsmarktsituation aufweist als die Eurozone. Der Privatkonsum verhielt sich neutral und stellte daher weder einen positiven noch negativen Wachstumseinflussfaktor dar. Auch hinsichtlich Leistungsbilanz kann Österreich nach wie vor knapp über dem Eurozonen-Wert liegende Überschüsse erzielen.

	Österreich			Eurozone		
in %	2012	2013	2014	2012	2013	2014
BIP Real	0,9	0,4	1,4	-0,6	-0,5	0,8
Inflation (HVPI)	2,6	2,1	1,4	2,5	1,4	1,3
Arbeitslosigkeit	4,4	4,8	4,7	11,3	12,2	12,1
Leistungsbilanz BIP	1,6	2,6	2,5	1,9	2,4	2,5
Budgetsaldo BIP	2,6	-2,9	-2,8	-3,7	-3,0	-2,6
Staatsschulden BIP	74,0	75,3	75,9	92,4	95,5	97,0

Quellen: Economist Intelligence Unit (EIU), eigene Darstellung

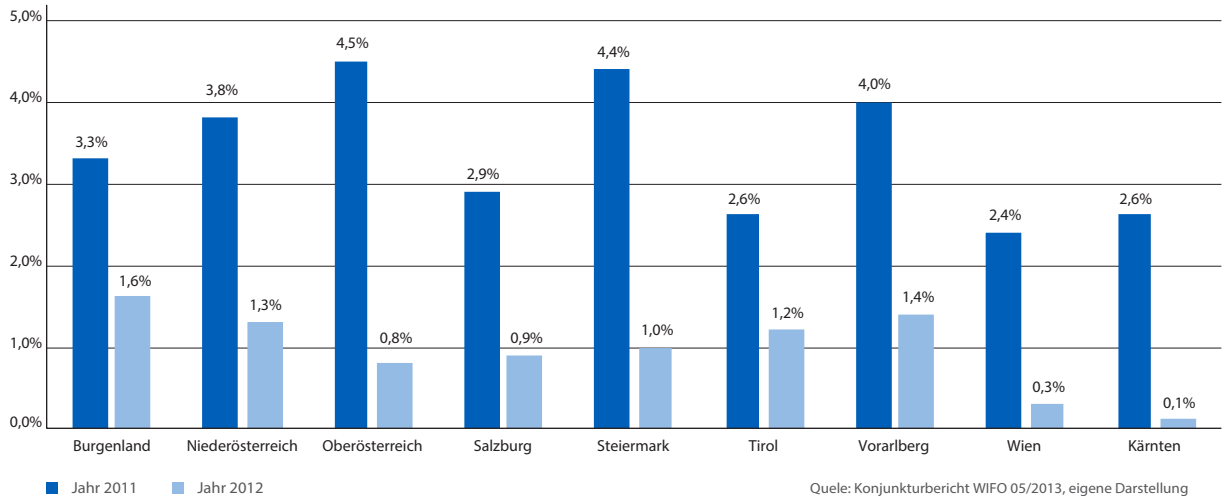
ÖSTERREICH: BUNDESLANDEBENE

Nachdem die Jahre 2010 und 2011 vor allem in den von Industrie dominierten Bundesländern (Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg) wirtschaftliche Aufschwungjahre darstellten, kam es aufgrund einer erneuten Verschlechterung der weltweiten Konjunktur auch auf Bundesländerebene zu einem deutlichen Abflauen des Wirtschaftswachstums. Das Jahr 2012 und die erste Hälfte des Jahres 2013 waren für alle Bundesländer, jedoch vor allem für jene mit hoher Exportorientierung (Steiermark und Oberösterreich), mit Wachstumseinbrüchen verbunden. Das Burgenland stellte mit 1,6 Prozent – gefolgt von Vorarlberg mit 1,4 Prozent – einen Wachstumsspitzenreiter des Jahres 2012 dar. Das Land Niederösterreich lag mit 1,3 Prozent im oberen Mittelfeld der Peer Gruppe. Kärnten und Wien bildeten mit 0,1 Prozent bzw. 0,3 Prozent die Schlusslichter.

Die Region Wien/Niederösterreich kommt mit einem Beitrag in Höhe von 42 Prozent des nationalen BIP (Bruttoinlandsprodukt) weiterhin ihrer zentralen gesamtwirtschaftlichen Rolle nach. Bei den Bruttoregionalprodukten von Wien (26 Prozent) und Niederösterreich (16 Prozent) sei hinzugefügt, dass rund 250.000 Auspendler aus Niederösterreich zum Bruttoregionalprodukt in Wien beitragen und dort auch ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge leisten und es somit zu Verzerrungseffekten innerhalb der territorialen Abgrenzung kommt.

Hinsichtlich Arbeitslosigkeit zeigt sich, dass die Bundesländer vor allem durch die Anzahl ihrer Ballungszentren, die Struktur der Wirtschaftsleistung, den Ausbildungsgrad der Bevölkerung sowie durch topografische bzw. infrastrukturelle Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Im Juli 2013 lag die bundesweite Arbeitslosigkeit nach nationaler Berechnung mit 7 Prozent um 0,5 Prozent höher als noch im September 2012. Die Bundesländer Wien und Kärnten lagen zu beiden Zeitpunkten deutlich über dem Österreich-Wert. Niederösterreich lag um 0,4 Prozent unter der Bundes-Arbeitslosenquote und entsprach der Arbeitslosenquote des Burgenlandes. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wiesen Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg auf.

Wirtschaftswachstum auf Bundesländerebene



Quele: Konjunkturbericht WIFO 05/2013, eigene Darstellung

CEE-RAUM

Wachstumsperformance: Der Aufschwung ist greifbar nahe

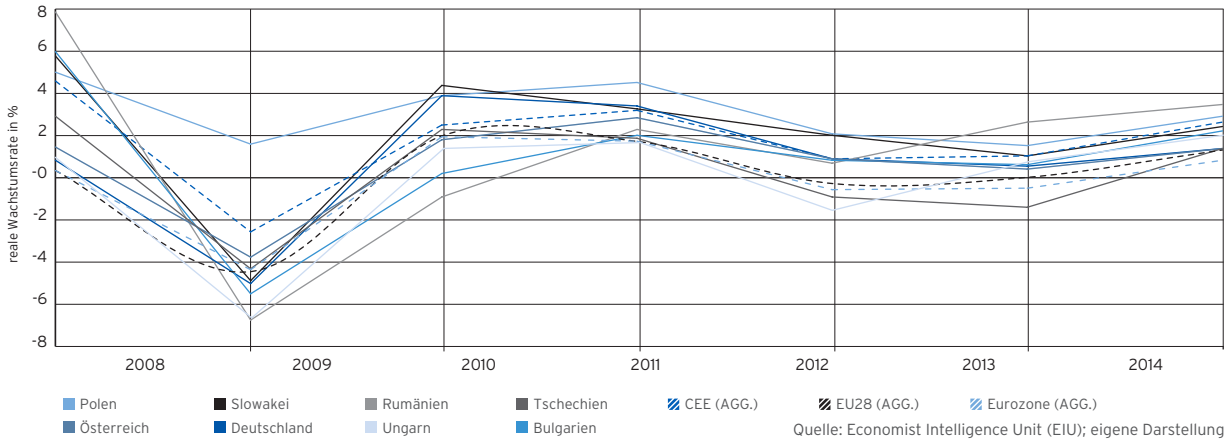
Der Wachstumsdynamik-Vergleich CEE-Raum versus Eurozone zeigt, dass der CEE-Raum im Zeitverlauf weiterhin stärkere Wachstumsraten aufwies als die Eurozone. Dies wird vor allem durch den nach wie vor vorhandenen wirtschaftlichen Aufholbedarf der Region und die damit verbundenen Konvergenz-Bemühungen hervorgerufen. Der Zeitverlauf zeigt, dass im Jahr 2013 alle Präferenzländer der Bank ein positives Wachstum aufweisen konnten. Einzige Ausnahme bildete dabei Tschechien mit einem Wirtschaftsrückgang in Höhe von 1,4 Prozent des BIP. Für das Jahr 2014 wird mit einer weiteren Erholungsphase gerechnet in der vor allem Rumänien, Polen, die Slowakei und Bulgarien Wachstumsraten zwischen 3,5 Prozent und 2,2 Prozent aufweisen könnten.

Betrachtet man die aggregierte Wachstumsperformance über einen Beobachtungszeitraum von 2008 bis 2013, erkennt man, dass die polnische, als auch slowakische Wirtschaft seit Beobachtungsbeginn um 19 Prozent bzw. 12 Prozent am stärksten gewachsen sind. Rumänien (+5,7 Prozent) und Bulgarien (+4,1 Prozent) liegen gemeinsam mit Österreich (+3,5 Prozent) und Deutschland (+4,4 Prozent) im Mittelfeld der Peer Gruppe. Ungarn weist in diesem Beobachtungszeitraum einen aggregierten Wirtschaftsrückgang um knapp vier Prozent auf. Die EU28 schrumpfte im Beobachtungszeitraum um 0,8 Prozent.

Bezogen auf das Jahr 2013 waren vor allem die langsam einsetzende Erholung der Nettoexportsituation, als auch erste Anzeichen einer Wiederbelebung des Privatkonsums bzw. der Inlandsnachfrage für das trotz allem nur sehr zaghafte Wirtschaftswachstum in den einzelnen Ländern verantwortlich. In Bulgarien hatte der Privatkonsum hingegen im Jahr 2013 eine wachstumshemmende Funktion.

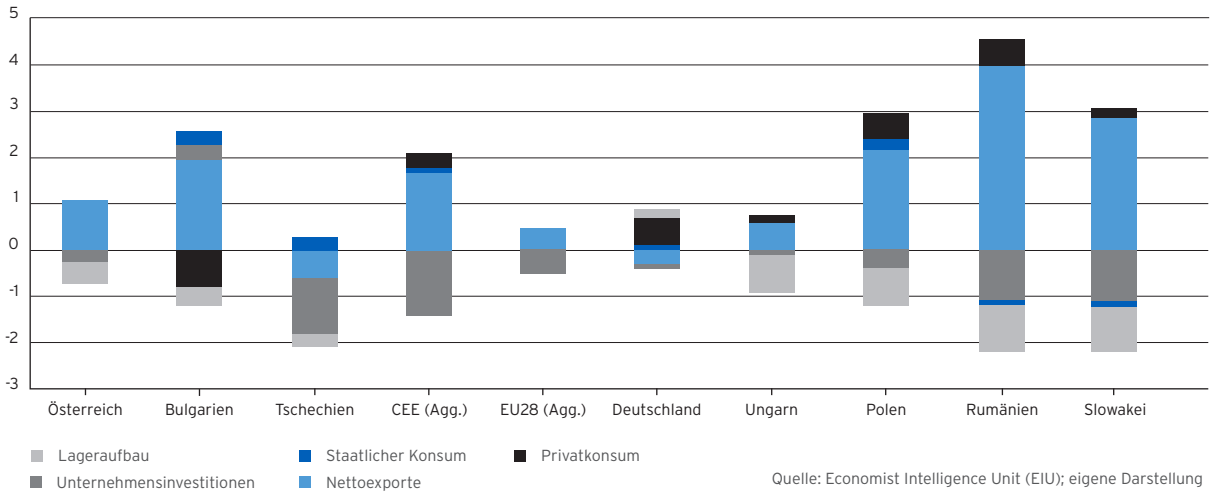
Für 2014 wird derzeit in allen Präferenzländern der Bank von einem deutlich verstärkten Wachstumsimpuls seitens der Privatkonsumenten ausgegangen. Als Konsequenz werden dadurch zwar die Nettoexporte aufgrund einhergehender höherer Importnachfrage leicht abgeschwächt, bleiben jedoch aus heutiger Sicht zweitwichtigster Wachstumsantriebsfaktor. Auch die prognostizierten Unternehmensinvestitionen und der Lageraufbau – nach einer längeren Phase des Lagerabbaus – deuten auf eine wirtschaftliche Erholungsphase hin. Der staatliche Wachstumsbeitrag wird aufgrund des überall gegenwärtigen Konsolidierungskurses, so wie in 2013, auch 2014 nur sehr verhalten ausfallen.

Wachstumsperspektive 2008–2013/Prognose 2014



Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); eigene Darstellung

Wachstumsteilfaktoren 2013



Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); eigene Darstellung

Wirtschaftsstimmungsbarometer „ESI“

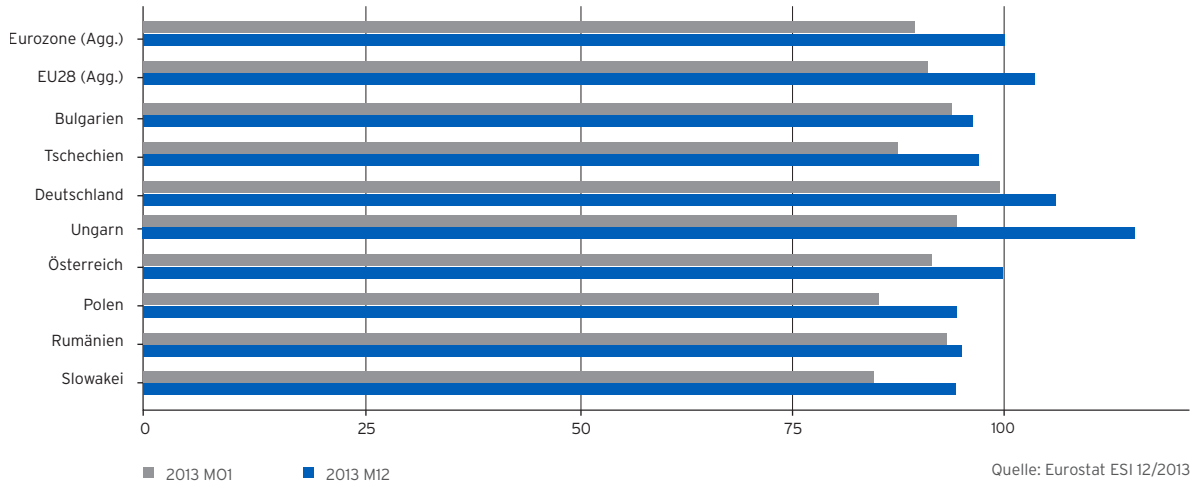
Auch der aktuelle ESI (Economic Sentiment Index) untermauert auf Basis der im November 2013 durchgeführten Befragungen die erkennbare Erholungstendenz und die bisher bekannten positiven Wachstumsprognosen für das Jahr 2014.

Der Vergleich zeigt, dass sich die Stimmung der stets konstant bleibenden Grundmenge an Befragten in den diversen Teilwirtschaftssektoren (Bau/Handel/Dienstleistungen/Industrie/Konsumenten) vor allem in Ungarn, Österreich, Polen und der Slowakei hinsichtlich der weiteren Auftragslage (samt Erwartungen für die nächsten 12 Monate) im Jahresvergleich 2012/2013 sichtbar verbessert hat. In Bulgarien und Rumänien zeigen die Stimmungsbilder im Jahresvergleich eine Konstanz auf gutem Niveau und spiegeln dabei die erwarteten Wachstumszuwächse der beiden Länder für das kommende Jahr nicht wider. Widerspruch ergibt sich daraus vorerst keiner, da schlechtere Stimmungsbilder in einzelnen Teilsektoren aufgrund der dahinterliegenden Gewichtung ein positives Teilbild in anderen Gebieten verzerren können.

Marktentwicklungen im Kernmarkt und im CEE-Raum

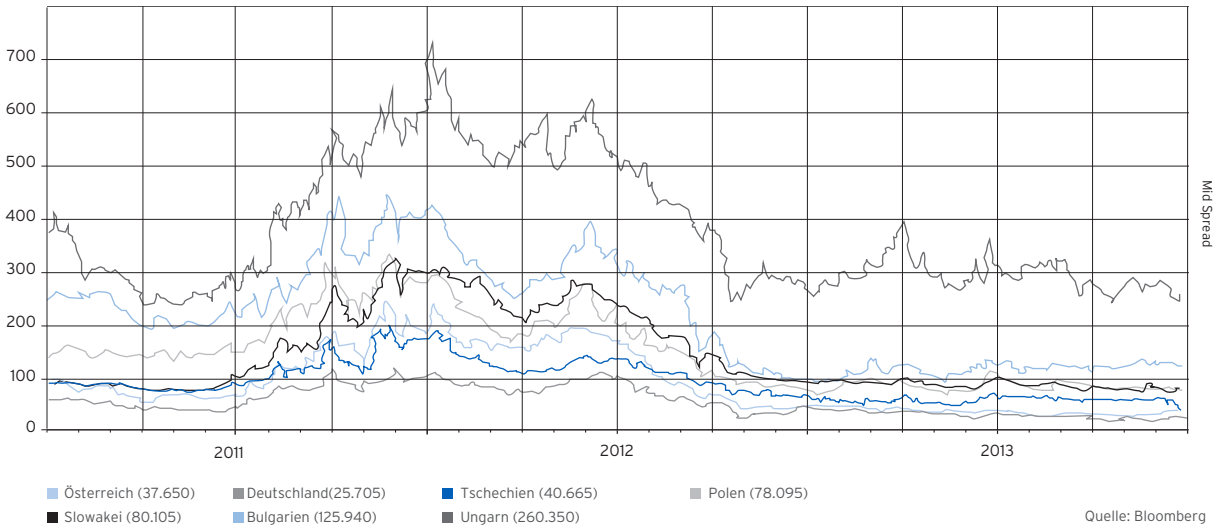
Grundsätzlich haben sich sowohl der 5Y-CDS-Spread (Credit Default Swaps), mit der Ausnahme von Bulgarien, als auch der auf Staatsanleihen zu leistende Zinsaufschlag in allen Ländern im Jahresvergleich entspannt. In Bulgarien kam es u.a. aufgrund der anhaltenden politischen Spannungen zu einem Anstieg um 25 Prozent auf 125 bps, was jedoch trotzdem nach wie vor ein vergleichsweise niedriges Niveau darstellt. In Ungarn kam es im Laufe des Jahres mehrmals aufgrund innenpolitischer Themensetzung als auch aufgrund außenpolitischer Handlungen (u.a. Abbruch der Verhandlungen mit dem IWF hinsichtlich Stand-by-Fazilität, Verstimmungen mit den EU-Partnern) zu unterjährigen Anstiegen des CDS-Niveaus. In Tschechien hat sich die jüngst erfolgte Regierungsbildung positiv auf das CDS-Niveau ausgewirkt.

Vergleich ESI Jänner 2012/Dezember 2013



Quelle: Eurostat ESI 12/2013

CDS-Sätze 2011 bis 2013



Quelle: Bloomberg

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Die aktuelle Entwicklung der Banken in Europa zeigt eine heterogene Bewegung. Einerseits profitieren die Bankinstitute massiv von einer Einengung der Risikoaufschläge, was die Refinanzierung vergünstigt, sowie dem Anstieg der Marktwerte in den Wertpapierportefeuilles. Andererseits wirkt das niedrige Zinsniveau belastend auf die Zinserträge, weshalb vor allem Kreditinstitute mit einem hohen Retail-Anteil deutliche Gewinneinbußen hinnehmen müssen.

Diese beiden Komponenten stellen wesentliche Parameter für die Bonitätsbewertung von Banken dar. Da jedoch das Zinsgeschäft grundsätzlich eine stärkere Auswirkung auf die Gesamtbank hat, ist weiterhin ein Übergewicht bei Ratingverschlechterungen vs. Ratingverbesserungen zu sehen.

Etwas besser heben sich Banken in Wachstumsmärkten bzw. in Regionen mit höheren Zinsniveaus von dieser Entwicklung ab. Institute in der CEE-Region können hierbei als positive Beispiele angeführt werden, da diese weiterhin eine solide Geschäftsentwicklung vorweisen.

Neben der realwirtschaftlichen Komponente ist durch die hohe Volatilität an den Kapitalmärkten ein stetiger Unsicherheitsfaktor gegeben. Trotz der vorhandenen Liquidität und dem Umstand, dass viele Institute Geldmittel wieder an die Nationalbanken rückgeführt haben, können einzelne Marktthemen zu unmittelbaren Spread-Anstiegen führen. Dies macht die verschiedenen Banksektoren weiterhin anfällig und zwingt die Notenbanken nach wie vor zu einer erhöhten Tätigkeit. Auch die Gefahr einer Blasenbildung in einzelnen Assetklassen ist derzeit nicht auszuschließen.

Ausgehend von Basel III und der politischen Initiative, den europäischen Bankensektor „stabiler" zu machen, wirken aktuell drei Themen auf die europäischen Kreditinstitute ein:

- **Kapitalisierung:** Banken sind derzeit bemüht die Eigenmittelquoten stetig zu erhöhen, was wiederum zu einer restriktiven Kredit- und Dividendenpolitik führt. Als Konsequenz ist es für Institute schwierig, die Rolle als Finanzintermediär zu erfüllen. Dieser Effekt beeinflusst den Unternehmenssektor in der Euro-Peripherie, aber auch in einigen CEE-Regionen.
- **EU-weite Bail-in-Lösungsansätze:** Da Institute in Europa künftig nicht ohne Einbeziehung von Investoren gerettet werden sollen, muss der Ansatz zur Unterstützungswahrscheinlichkeit der öffentlichen Hand überdacht werden. In Dänemark wurden bereits im Zuge der Finanzkrise Bail-in-Programme durchgeführt, in denen sich Investoren beteiligten. Eine unmittelbare Auswirkung auf die Ratings von Bankinstituten ist derzeit noch nicht gegeben.
- **Weitere politische Maßnahmen:** Bankensteuern, Finanzmarkt-Transaktionssteuern oder sonstige hoheitlichen Steuermaßnahmen stellen ebenso einen Belastungsfaktor für die europäischen Finanzinstitute dar, weshalb Investoren derzeit nur ein eingeschränktes Interesse an Bankaktien haben. Da jedoch die Institute im Rahmen von Basel III bestrebt sind, die Eigenmittelbasis zu erhöhen, konterkarieren diese hoheitlichen Maßnahmen die Bemühungen der Banken.

Bedingt durch das herausfordernde Umfeld in vielen europäischen Staaten ist in den nächsten Jahren von einer Veränderung der lokalen Finanzwirtschaft auszugehen. Strategische Kooperationen als auch Marktbereinigungen sind folglich als Konsequenz ableitbar. Positiv wirkt sich hingegen eine Stabilisierung der einzelnen Volkswirtschaften auf den jeweiligen Finanzsektor aus. Auch das prosperierende Börsenklima hat einen begünstigenden Effekt auf die Ertragsstruktur der Institute. Abschließend kann angemerkt werden, dass sich der europäische Bankensektor in einer Konsolidierungsphase befindet, der jedoch im Rahmen der regulatorischen Veränderungen an Stabilität gewinnt.

FINANZENTWICKLUNG

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im Jahr 2013

ERGEBNISENTWICKLUNG (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag mit EUR 53,7 Mio. signifikant über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (2012: EUR 22,8 Mio.). Die Ergebnisentwicklung in 2013 war geprägt durch einen hohen einmaligen Ertrag aus der Rückerstattung der Pönalezinsen infolge der Aufhebung des von der Finanzmarktaufsicht im Fall „Augustus Funding Limited" erlassenen Bescheides durch den Verwaltungsgerichtshof, aber auch durch geringere Aufwendungen der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft sowie andererseits durch höhere Aufwendungen im Hedge Accounting großteils aus der Bewertung der besicherten OTC-Derivate mittels OIS-Diskontierung infolge von geänderten Marktstandards.

Das Segment Gruppe Bank erzielte den höchsten Ergebnisbeitrag. Die Segmente Landesbank und Leasing wiesen einen deutlich positiven, das Segment Sonstige einen leicht negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus.

In einem herausfordernden Zinsumfeld erreichte der Zinsüberschuss EUR 115,4 Mio. und lag mit EUR 19,9 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (2012: EUR 135,4 Mio.). Neben einer soliden Entwicklung der Zinsmargen im Kundengeschäft konnte die langfristige Refinanzierungsbasis bei höheren Zinsaufwendungen verbessert werden. Das Zinsergebnis in 2013 war auch beeinflusst durch das negative Ergebnis aus den at-equity bewerteten Unternehmen, ebenfalls ausgewiesen im Zinsüberschuss, welches im Wesentlichen auf Bewertungsverluste der assoziierten Unternehmen der HYPO NOE First Facility GmbH (Segment Sonstige) sowie auf die Bewertung des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns (Segment Gruppe Bank) zurückzuführen war.

Aufgrund von Erträgen aus hohen Auflösungen aus Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft infolge eines erfolgreichen Sanierungsmanagements und geringeren Risikokosten in der laufenden Berichtsperiode verbesserte sich der Aufwandssaldo der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft auf EUR 4,8 Mio. (2012: EUR 21,2 Mio.).

Das Provisionsergebnis lag mit EUR 13,3 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (2012: EUR 12,0 Mio.).

Das Handelsergebnis war mit EUR -0,9 Mio. im Periodenvergleich (2012: EUR -0,8 Mio.) beinahe unverändert und ergab sich aus der Fair Value-Bewertung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen.

Der Verwaltungsaufwand stieg in der laufenden Berichtsperiode um 8,9 Prozent auf EUR 116,5 Mio. an. Die im dritten Quartal 2012 erstkonsolidierte First Facility stellte mit einem Anstieg von EUR 3,8 Mio. einen wesentlichen Faktor dar. Der Personalaufwand erhöhte sich um 8,9 Prozent auf EUR 67,4 Mio. (hievon Anstieg in First Facility um EUR 3,4 Mio.). Die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) stiegen um 8,4 Prozent auf EUR 43,2 Mio. (2012: EUR 39,8 Mio.). Die um 12,7 Prozent auf EUR 5,9 Mio. erhöhten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen betrafen vor allem das in 2013 erstmals in vollem Jahresumfang enthaltene eigengenützte Gebäude der Konzernzentrale in St. Pölten. Die im Sachaufwand ausgewiesene gesetzlich verpflichtende Stabilitätsabgabe („Bankensteuer") betrug EUR 6,3 Mio. (2012: EUR 6,3 Mio.).

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten wies eine positive Entwicklung auf, wobei die Vorjahresperiode (2012: Aufwandssaldo EUR 7,1 Mio.) mit den Aufwendungen aus der Umsetzung risikomindernder Maßnahmen von Verkäufen der Anleihen aus PIIGS-Exposure1 sowie aus Zypern und Ungarn belastet war.

Der Aufwandssaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) betrug EUR 9,0 Mio. (2012: Ertragssaldo EUR 2,0 Mio.). Einen wesentlichen Anteil hatte die in Folge von geänderten Marktstandards (Methodenverbesserung) angewandte Bewertung der besicherten OTC-Derivate mittels OIS-Diskontierung (bisher: Euribor-Diskontierung).

Der Ertragssaldo des Ergebnisses aus sonstigen Finanzinvestitionen betrug EUR 4,5 Mio. (2012: Aufwandssaldo EUR 0,3 Mio.) und ergab sich im Wesentlichen aus erfolgreich verhandelten Tilgungen ungarischer Gemeindeanleihen in der laufenden Berichtsperiode.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 73,2 Mio. (2012: EUR 17,2 Mio.), wobei hier EUR 57,9 Mio. auf den einmaligen Ertrag aus der Rücker-

1 Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

stattung der Pönalezinsen infolge der Aufhebung des erlassenen Bescheides zu „Augustus Funding Limited" entfielen. Des Weiteren sind auch die Erträge der First Facility mit EUR 2,5 Mio. zu erwähnen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 75,0 Mio. und erhöhte sich um EUR 44,8 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode (2012: EUR 30,2 Mio.).

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		2013	2012	2011	2010
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	14,3%	6,5%	29,2%	1,9%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	10,2%	4,9%	22,0%	1,8%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	59,3%	67,6%	40,4%	76,4%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	4,1%	15,6%	14,5%	13,1%

*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

BILANZENTWICKLUNG (IFRS)

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 31.12.2013 reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 4,4 Prozent oder EUR 0,7 Mrd. auf EUR 14,2 Mrd. Der hierbei anzumerkende Rückgang bei Forderungen an Kunden (EUR 0,1 Mrd.) resultierte aus Rückführungen im Segment Gruppe Bank, Geschäftsfeld Public Finance (Österreich und Ungarn).

Auf der Passivseite der Bilanz wurden insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,6 Mrd. reduziert. Die verbrieften Verbindlichkeiten konnten durch erfolgreich platzierte Senior Unsecured Anleihen (EUR 746,6 Mio.) per saldo um EUR 0,3 Mrd. ausgeweitet werden.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inkl. nicht beherrschender Anteile betrug EUR 554,4 Mio. und erhöhte sich um EUR 56,9 Mio. gegenüber 31.12.2012, hauptsächlich aufgrund des Periodenergebnisses der laufenden Periode und des Anstiegs der in der Available-for-sale Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (BWG)

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betrugen per 31.12.2013 EUR 692,3 Mio. (31.12.2012: EUR 668,5 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte EUR 359,7 Mio. (31.12.2012: EUR 317,4 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 332,7 Mio. (31.12.2012: EUR 351,1 Mio.). Die Kernkapitalquote betrug 14,7 Prozent (31.12.2012: 12,3 Prozent) und die Eigenmittelquote 17,9 Prozent (31.12.2012: 16,3 Prozent).

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Segment Gruppe Bank

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter versteht sich als finanzielle Drehscheibe in Niederösterreich und Wien und konnte sich als verlässlicher sowie konstanter Partner für öffentliche Finanzierung, Unternehmens- und Projektfinanzierung, Immobilienfinanzierungen und -leasing ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauregion weiter etablieren. Außerhalb Österreichs ist die HYPO NOE Gruppe weiterhin selektiv in Deutschland, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien tätig. Mitarbeiter mit Muttersprache der jeweiligen Länder arbeiten in Repräsentanzen in Budapest und Prag. Dieser Ansatz der persönlichen Kundenbetreuung erlaubt einen Know-how-Transfer in Bezug auf Spezialfinanzierungsmodelle aus Österreich in den Donauraum. Bei allen Transaktionen wird großer Wert auf die eingehende Analyse des Marktumfeldes und die Bedeutung der Projekte für die zukünftige Entwicklung der jeweiligen Region gelegt.

Im Jahr 2013 feierte die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter ihr 125-jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen und Jubiläumsprodukten. Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildeten im November die Jubiläumswochen in den Geschäftsstellen der Retailtochter HYPO NOE Landesbank AG mit dem Angebot des Jubiläumssparbuchs sowie einer Buch- und Kurzfilmpräsentation in der Konzernzentrale in St. Pölten.

Das Bankrating, Single-A mit negativem Ausblick, wurde durch Standard & Poor's (S&P) 2013 bestätigt. Der negative Ausblick ist weiterhin vom Rating der Republik Österreich und dessen Ausblick aufgrund der anhaltend angespannten Situation der Eurozone abhängig. Die Ratingagentur sieht die Stärken des Konzerns unter anderem in der stabilen Eigentümerschaft sowie in der hohen Kapitalausstattung.

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der weiteren Intensivierung der Geschäftsaktivitäten in den östlichen Bundesländern sowie auf bundesnahen und landesnahen Unternehmungen.

Oberstes Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ist es, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel einer Konsortialführerschaft oder der Strukturierung von Ausschreibungen – aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten. Gemäß der Donauraum-Strategie werden, auf selektiver Basis, Staaten und Großstädten in dieser Region Public Finance-Lösungen direkt angeboten.

Um in Österreich für den öffentlichen Hochbau alles aus einer Hand anzubieten, wurde im Konzern eine durchgängige Prozesskette verstärkt. Von der Planung über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb dient dies dem Ziel der nachhaltigen Bildung und dem Erhalt von Vermögen und Ertrag für öffentliche Kunden.

Aufgrund der budgetären Situation der Länder und Gemeinden werden Public Private Partnership-Lösungen und Sonderfinanzierungsmodelle verstärkt im öffentlichen Hochbau nachgefragt. So konnten mehrere Projekte im Bildungs- und Gesundheitsbereich umgesetzt werden, wie etwa der Kindergarten in Korneuburg, der im Dezember 2013 eröffnet wurde. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Leasing GmbH realisiert, wodurch dem öffentlichen Kunden das Bau- und Kostenrisiko abgenommen werden konnte. Im vierten Quartal konnte außerdem der Zuschlag zum Zu- und Umbau des Krankenhauses St. Pölten gewonnen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Förderbanken, wie beispielsweise der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), deren maßgeschneiderte Darlehen zahlreiche Vorteile für Kunden des Hauses bedeuten. Nach den Überschwemmungen im Frühjahr 2013 wurde für die hochwassergeschädigten Gemeinden das „HYPO NOE

Wiederaufbauhilfe-Paket" ins Leben gerufen, das rasche und unbürokratische Zwischenfinanzierungen für Schäden an kommunaler Infrastruktur ermöglichte.

Die budgetären Auswirkungen, unter anderem des Stabilitätspaktes, sind bei Ländern, Städten und Gemeinden bereits merklich spürbar, da größere Investitionen zeitlich nach hinten verschoben werden. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG setzt in diesem Umfeld auf direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung. Infolgedessen erfolgen für die Berater laufend Fortbildungen unter anderem mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Kommunalakademie oder der Donau Universität Krems.

Real Estate Finance

Das Geschäftsfeld Real Estate Finance begleitet seine Kunden bei Finanzierungen von Büro- und Geschäftsobjekten, Hotels, Fachmarktzentren sowie Handels- und Wohnimmobilien und bietet neben den klassischen Finanzierungsprodukten auch maßgeschneiderte Lösungen aus dem breiten Angebot an innovativen Produkten. Somit ist gewährleistet, dass jede Finanzierung auf die individuellen Bedürfnisse und Projektziele der Partner abgestimmt ist. Neben den Kernmärkten Österreich und Deutschland zählen auch ausgewählte CEE-Länder wie Tschechien oder Polen zu den Zielgebieten.

2013 konnte insbesondere im Auslandsgeschäft, aufgrund des Rückzuges vieler großer deutscher Banken, das vorhandene Geschäftspotenzial optimal zur Portfolioweiterentwicklung genutzt werden. Das Marktumfeld wirkte sich positiv auf die Ertragssituation im Immobilienfinanzierungsgeschäft aus. Beim Investmentgeschäft waren ein hoher Wettbewerb sowie entsprechend hohe Immobilienpreise spürbar. Für Immobilien-Developments war es im Jahr 2013 deutlich schwieriger, da insbesondere für manche Immobilienklassen keine bzw. wenige Nutzer vorhanden waren, was teilweise in ansteigenden Leerstandsraten resultierte. Neben Finanzierungen von namhaften Immobilien in den angrenzenden Nachbarländern wurde auch ein bedeutendes Einkaufszentrum im Kernmarkt Österreich finanziert. Ebenso konnte ein Restrukturierungsprojekt im Nachbarland Ungarn erfolgreich saniert und abgebaut werden.

Das Immobilienfinanzierungsgeschäft wurde in den letzten Jahren durch verschiedenste Einflussfaktoren nachhaltig verändert. Am Immobilienfinanzierungsmarkt ist aktuell ein verstärkter Wettbewerb und fühlbarer Druck auf die Margen erkennbar. Dies führt zu deutlichen Herausforderungen für das Geschäftssegment Real Estate Finance. Dieses veränderte Wettbewerbsumfeld wird das Geschäftsfeld mit seinen hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern im Bereich der Immobilienfinanzierung entsprechend nützen, um die Ertragsziele 2014 zu erreichen.

Corporate & Project Finance

Das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance repräsentiert das Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für das klassische Firmenkundengeschäft, strukturierte Finanzierungen für Unternehmen sowie für Projektfinanzierungen. Zielsetzung ist die optimale Betreuung von Unternehmen als Universalbank mit einem starken Fokus auf anspruchsvolle, individuelle Finanzierungslösungen. In einem bewegten Marktumfeld gelang es der HYPO NOE Gruppe Bank AG, sich durch kurze Entscheidungswege und hohe fachliche Kompetenz als verlässlicher Partner der österreichischen Wirtschaft erfolgreich zu etablieren. Kunden schätzen insbesondere das Selbstverständnis der Bank als langfristiger Partner, der Unternehmen in ihrer Entwicklung begleitet und seine Verantwortung für die regionale Wirtschaft aktiv und verantwortungsbewusst wahrnimmt.

Das Geschäftsfeld verfolgt eine primär auf die Begleitung österreichischer Kunden ausgerichtete Strategie, engagiert sich aber auch bei strategisch relevanten Leitbetrieben der Donauregion und bei der Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte. Speziell in letzterem Zusammenhang spannt Corporate & Project Finance erfolgreich den Bogen

zur starken Finanzierungstradition des Hauses im öffentlichen Bereich und bietet innovative Finanzierungslösungen im Bereich Public-Private-Partnership (PPP), bei denen die Kunden nicht nur von der Strukturierungskompetenz, sondern auch vom langjährigen Verständnis des Hauses für die Erfordernisse sowohl des öffentlichen als auch des privaten Partners profitieren.

Im Rahmen einer eigenen Gruppe für Projekt- und Infrastrukturfinanzierungen finanziert die Abteilung gezielt Projekte in den Bereichen Sozial-, Transport- und Energieinfrastruktur und trägt damit dazu bei, die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für eine wirtschaftlich gedeihliche Entwicklung der Länder des Donauraumes zu schaffen. In diesem Zusammenhang konnten auch die bereits sehr guten Beziehungen zu internationalen Finanzierungsinstitutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) weiter ausgebaut werden. So wurde zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der KfW ein international beachtetes Projekt für einen deutschen Stadtwerkekonzern realisiert.

Im Bereich erneuerbare Energie wird weiterhin ein bewährt selektiver Kurs verfolgt, der insbesondere auch starkes Augenmerk auf die langfristige Orientierung der Projektsponsoren legt. Trotz eines weiteren klaren Bekenntnisses zu erneuerbarer Energie und zu Umwelttechnologien wird das Gesamtpotenzial dieses Geschäftszweiges entscheidend von der Entwicklung des regulatorischen Umfeldes in den spezifischen Ländern abhängen.

Um der intensiveren Betreuung der Kundengruppe der Kirchen, der Interessenvertretungen und Kunden mit einem agrarwirtschaftlichen Hintergrund gerecht zu werden, wurde in 2013 eine eigene Abteilung für die Betreuung dieses Kundensegments gegründet.

Für 2014 plant Corporate & Project Finance den weiteren Ausbau des österreichischen Kundengeschäftes. Mit dieser Zielsetzung wurde bereits im vierten Quartal eine umfassende Präsentationsoffensive des Hauses bei österreichischen Unternehmen gestartet, die 2014 ihre Fortsetzung finden wird und bereits interessante neue Geschäftsbeziehungen eröffnet hat.

Corporate & Project Finance blickt, trotz eines nach wie vor schwierigen Marktumfeldes, optimistisch in das Jahr 2014, in dem insbesondere die klare Strategie des Geschäftsbereiches dazu beitragen wird, einen verstärkt positiven Beitrag zur Entwicklung der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu leisten.

Capital Markets

TREASURY

Auf dem Bondmarkt war das Jahr 2013 von einer sehr positiven Grundstimmung geprägt, welche vor allem für die Covered Bond-Märkte eine außergewöhnliche Performance ermöglichte.

Auf der Veranlagungsseite war im Jahr 2013 das richtige Timing entscheidend, denn speziell die Nachfrage nach liquiden Papieren war außerordentlich groß, was breite Unterstützung in diesem Segment und damit starke Spread-Einengungen nach sich gezogen hat. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat aber bereits sehr zeitig begonnen, ihre Veranlagungsvolumina umzusetzen und konnte daher im Liquiditätsportfolio eine solide Performance vorweisen. Das Augenmerk lag hier auf liquiden Staatsanleihen und Covered Bonds.

ALM

Im Bereich des Asset-Liability-Managements (ALM) stehen die bestmögliche Ausrichtung der Bank und die Optimierung der Eigenkapitalallokation im Vordergrund. Eine wesentliche Grundlage hierfür bilden mittelfristige bis langfristige Planungsrechnungen für die Gesamtbank, unter Berücksichtigung von regulatorischen Anforderungen, potenziellen Marktentwicklungen, Ansprüchen der relevanten Stakeholder sowie der Sicherstellung der langfristigen Liquidität. Das Management des Zinsrisikos erfolgt unter dem Blickwinkel des bestmöglichen Risiko/Ertragsverhältnisses und der Stabilisierung des Zinsertrages. Im Sinne eines wirkungsvollen Zinsmanagements und zur Steuerung der Bilanzstruktur werden auch derivative Finanzinstrumente, primär zur Absicherung, eingesetzt.

Im Jahr 2013 konnte die steile Zinskurve erfolgreich genutzt werden. Das Zinsänderungsrisiko ist – gemessen an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben – als gering einzustufen.

FUNDING

Auf der Fundingseite wurde die Bewegung an den Märkten hervorragend für die Umsetzung der Strategie genutzt. Die erste Benchmark-Anleihe im Senior Unsecured-Markt mit 5-jähriger Laufzeit und einem Volumen von EUR 500 Mio. konnte zu einem günstigen Zeitpunkt schon im ersten Halbjahr umgesetzt werden. Das attraktive Pricing und das Erreichen einer völlig neuen Investorengruppe waren erfreuliche Ergebnisse einer ausgedehnten Roadshow, die der Platzierung vorausgegangen war. Des Weiteren konnte der Jahresverlauf zur Umsetzung von Private Placements genutzt werden. Aufgrund des attraktiven Spreadumfeldes und der guten Nachfrage am Markt wurde die Entscheidung getroffen, noch gegen Ende des Jahres 2013 eine Vorfinanzierung für das Jahr 2014 vorzunehmen. Diese Transaktion war ein weiterer Beweis für die nachhaltige Etablierung der HYPO NOE Gruppe auf dem internationalen Parkett. Die EUR 500 Mio. Benchmark-Emission mit einer Laufzeit von sieben Jahren war binnen kurzer Zeit platziert und weist eine breite europäische Diversifikation mit einem kleinen Asienanteil auf.

Neben dem bereits etablierten öffentlichen Deckungsstock wurde 2013 erstmals ein hypothekarischer Deckungsstock, zusammengesetzt aus österreichischen sowie deutschen Forderungen, von Moody's analysiert. Das Aaa-Rating ist eine sehr gute Ausgangsbasis für künftige Emissionen von hypothekarischen Pfandbriefen. Damit wird einer weiteren Verbreiterung der Produktpalette und dem Wunsch der Investoren Rechnung getragen.

INVESTOR RELATIONS

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt an sich den Anspruch ihre Investoren zeitnah und transparent über Geschäftsentwicklungen zu informieren. In diesem Sinne wurde die Informationsdarstellung im Investor Relations-Bereich der Homepage weiter optimiert und zusätzlich wurden im Anlassfall Investorennewsletter zu wichtigen Themen versendet. Anlässlich der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichtes wurde erstmals ein Earnings Call organisiert, um sowohl Investoren als auch Analysten umgehend die Ergebnisse zur Verfügung zu stellen und ihnen die Gelegenheit zur direkten Diskussion mit dem Vorstand zu geben. Der direkte Austausch mit dem Vorstand war auch im Rahmen einer Investorenpräsentation in Wien möglich. Der Kontakt zu den bestehenden und zu potenziellen neuen Investoren wurde darüber hinaus auf verschiedenen Fachveranstaltungen forciert, was die Entstehung zahlreicher neuer Geschäftsbeziehungen ermöglichte.

Institutional Customers

Die ganzheitliche Beratung und Betreuung auch von institutionellen Kunden ist wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Es bestehen Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften im In- und Ausland.

Gleichzeitig sind viele institutionelle Kunden der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch als Investoren eng verbunden. Im abgelaufenen Jahr ergaben sich vor allem im Vorfeld der beiden Benchmark-Emissionen für Bankanleihen und Pfandbriefe im Rahmen von Roadshows viele Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen.

Ein neuer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden hat sich in 2013 bei langfristigen Finanzierungen mit der öffentlichen Hand vor allem bei Infrastrukturprojekten ergeben. Institutionelle Kunden können sich direkt an Finanzierungen beteiligen, die von der HYPO NOE Gruppe Bank AG arrangiert worden sind. Auch 2014 werden hier Kooperationsmöglichkeiten ausgebaut.

Public Loan Management

Die Niederösterreichische Landesregierung gewährt derzeit Förderungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von mehreren Milliarden Euro. Der größte Teil davon entfällt auf Wohnbauförderungsdarlehen an Private zur Eigenheimerrichtung. Diese Darlehen sind vorwiegend an objektbezogene Kriterien geknüpft, mit einem besonderen Schwerpunkt auf energieeffiziente Bauweise. Die übrigen Darlehen werden für andere Landesfonds verwaltet.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist vom Land Niederösterreich beauftragter Ansprechpartner für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen der Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds. Im Zusammenhang mit verschiedenen Wohnbautransaktionen des Landes Niederösterreich liefert die HYPO NOE Gruppe Bank AG detaillierte Analysen des bestehenden Darlehensportfolios, sorgt für die technische Umsetzung mit dem externen Rechenzentrumspartner und erstellt im Rahmen des tourlichen Berichtswesens für die Investoren kumulierte Auswertungen über die Zahlungsströme der einzelnen Darlehenstranchen und Abweichungsanalysen zu den ursprünglich geplanten Tilgungsplänen.

Die Zahl dieser im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt kontinuierlich. Damit verwaltet die HYPO NOE Gruppe Bank AG für das Land Niederösterreich nun Direktdarlehen mit einem Gesamtvolumen von knapp EUR 6 Mrd. Der größte Teil davon, rund EUR 5,5 Mrd., entfällt auf Wohnungsförderungsdarlehen.

Mit dem Aufbau einer elektronischen Plattform können die Wohnungsförderungsdarlehensnehmer seit 2013 bequem die Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen der letzten Jahre online abrufen. So konnte im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens die Zahl der traditionell im Jänner per Post versendeten Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen weiter auf ca. 65.000 reduziert werden – bei gleichzeitig verbessertem Leistungsumfang.

2014 wird neben der täglichen Beantwortung von Kundenanfragen insbesondere von folgenden Themen geprägt sein:

- Umstellung der großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung von Direktdarlehen des Landes Niederösterreich auf Bankkredite mit zinsabhängigen Zuschüssen. Derzeit werden für deren Abwicklung die technischen Voraussetzungen geschaffen und die Abläufe mit dem Fördergeber Land Niederösterreich abgestimmt.
- Weiterentwicklung der elektronischen Finanzamtsbestätigung zu einem Kundenportal. Niederösterreichische Wohnungsförderungsnehmer werden ähnlich dem Online-Banking Informationen zu ihrem Wohnungsförderungsdarlehen abrufen sowie Standardprozesse der Wohnungsförderung direkt online abwickeln bzw. beauftragen können.

Participations

Die HYPO NOE Gruppe hält Beteiligungen, welche ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen/gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefordert, gesteuert und unterstützt. Aus Risiko-, Controlling- und Governance-Sicht wird angestrebt, auf laufender Basis Überblick über das Beteiligungsportfolio zu haben.

Im Jahr 2013 fanden folgende Umstrukturierungen statt:

Die HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH wurde als Ergänzung in der Immobilienwertschöpfungskette am 21.03.2013 als 100-prozentige Tochter der NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH gegründet und ist für das Geschäftsfeld Immobilienmakelei verantwortlich.

Mit 04.04.2013 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 64 Prozent Anteile an der Gesellschaft Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH. Die Gesellschaft ist Eigentümerin von Liegenschaften im Zentrum von Korneuburg, die bis 2012 als Landesgericht in Verwendung standen und einem neuen Verwendungszweck (Handel, Wohnen oder Ähnliches) zugeführt werden sollen. Eine umfangreiche Neugestaltung/Projektentwicklung unter Berücksichtigung von denkmalschutzrechtlichen Aspekten ist daher in Vorbereitung.

Mit 01.10.2013 hat die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 89,5 Prozent Anteile an der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. übernommen und hält somit 90 Prozent Anteile an der Gesellschaft. Die HYPO NOE Leasing GmbH hat die restlichen 10 Prozent Anteile an der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. übernommen.

Im Zusammenhang mit Immobilienentwicklungsprojekten wurden die folgenden Gesellschaften gegründet (beide zu 90 Prozent unter der 100-Prozent-Konzerntochter der NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.):

- Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH
- Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH

Beide Projektgesellschaften entwickeln jeweils eine Liegenschaft im 19. beziehungsweise im 13. Wiener Gemeindebezirk, auf welchen Wohnungseigentum errichtet und verkauft werden soll.

Im Frühjahr 2013 hat der Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H. den Verkauf der Anteile an der PayLife Bank GmbH genehmigt. Das Closing der Transaktion hat am 19.9.2013 stattgefunden.

Im Juni 2013 wurde ein Abtretungsvertrag unterzeichnet, mit welchem die HYPO NOE Landesbank AG ihren 50-Prozent-Geschäftsanteil an der Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H. an die Niederösterreichische Versicherung AG mit Wirkung Ablauf 1. Juli 2013 abgetreten hat. Die Versicherungsvermittlung und -beratung für die HYPO NOE Gruppe wird nunmehr über die Ende 2012 gegründete 100-Prozent-Tochtergesellschaft der HYPO NOE Landesbank AG, die HYPO NOE Versicherungsservice GmbH, abgewickelt.

Die HYPO NOE Gruppe hat über ihre 100-Prozent-Tochter „HBV Beteiligungs GmbH“ einen Minderheitsanteil von einem Prozent an der „tecnet Beteiligungs Holding GmbH & Co OG“ gehalten, welcher mit 30.12.2013 an die „N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich GmbH“ abgegeben wurde – die „tecnet Beteiligungs Holding GmbH & Co OG“ wurde anschließend aufgelöst.

Auslandsfilialen

Im Jahr 2013 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch zwei eigene Repräsentanzen in Prag (Tschechische Republik) und Budapest (Ungarn), die bereits seit vielen Jahren etabliert sind.

Zweigniederlassungen

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE LANDESBANK AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail-Geschäft verantwortlich. 30 Geschäftsstellen und ein Netz aus mobilen Vertriebsmitarbeitern sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Als strategische Säulen wurden Familie & Wohnen, Gesundheit und Bildung definiert.

Mit der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG und dem Land Niederösterreich als starkem Eigentümer setzt die HYPO NOE Landesbank AG auf langfristig stabile Kundenbeziehungen. Erfahrene und motivierte Mitarbeiter erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die hohen Ansprüche der Kunden zu erfüllen.

Grundsätzlich war das Geschäftsjahr 2013 von einer für Retailbanken sehr herausfordernden Zinslandschaft geprägt. Die historisch einmalige Situation extrem niedriger Zinssätze führte für die gesamte Branche und somit auch für die HYPO NOE Landesbank AG zu Rückgängen beim Nettozinsertrag. Dennoch setzte sich die Bank das ambitionierte Ziel, auch in diesem Umfeld zu wachsen. Konzertierte Anstrengungen, Aktionsbündel und nicht zuletzt erfolgreiche Vertriebsarbeit führten dazu, dass diese Zielsetzung tatsächlich erreicht werden konnte. Ausleihungsvolumen, Einlagen und Kundenanzahl konnten gegen den Branchentrend deutlich gesteigert werden.

Ausdruck dieses Wachstumskurses war unter anderem die Eröffnung der 30. Geschäftsstelle der HYPO NOE Landesbank AG in Alt-Erlaa im 23. Wiener Gemeindebezirk. Gerade in einer Zeit, in der viele Banken Filialen schließen, wird hier bewusst ein anderer Weg eingeschlagen. Die Filialen bleiben weiterhin der wesentlichste Vertriebskanal, im Rahmen eines filialzentrierten Multi-Channel-Vertriebsansatzes. Vertriebsseitig stand das Wirtschaftsjahr 2013 ganz im Zeichen des Jubiläums „125 Jahre HYPO NOE", welches in Form von vielen Aktivitäten, Sonderaktionen und -produkten umgesetzt wurde und maßgeblich zum positiven Ergebnis der Bank beigetragen hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr arbeitete die HYPO NOE Landesbank AG intensiv an ihrer Ausrichtung als filialzentrierte Multichannel-Bank. In diesem Zusammenhang wurden wichtige Investitionen in den Bereichen Electronic und Mobile Banking getätigt. Während das langjährig etablierte Electronic Banking um neue Funktionalitäten erweitert wurde, präsentierte man erstmals eine Mobile Banking-App. Gleichzeitig wurde das neue HYPO Service Center aufgebaut. Diese neue zentrale Vertriebseinheit wird ab 2014 Kunden und Mitarbeitern in allen Belangen, die telefonisch abgewickelt werden können, zur Verfügung stehen. Diese soll einerseits als kompetente und ausschließliche Anlaufstelle für Kunden fungieren und andererseits die Berater entlasten, damit sich diese noch intensiver persönlich ihren Kunden widmen können.

Auch im Firmenkundengeschäft gelang es, die Position bei den Klein- und Mittelbetrieben in Niederösterreich und Wien als auch bei den wesentlichen Wohnbaugesellschaften zu behaupten bzw. weiter auszubauen.

Darüber hinaus setzte die Bank auch deutliche Akzente im Hinblick auf ihr ökologisches und soziales Engagement. Seit Herbst 2013 stehen die Filialen der HYPO NOE Landesbank AG in Wien und Umgebung allen Kunden von car2go als Registrierungsstellen zur Verfügung. car2go bietet Car Sharing-Lösungen an und kann nun mithilfe der HYPO NOE Landesbank AG bedeutend mehr Kunden erreichen. Car Sharing ist, vor allem im städtischen Raum, eine zunehmend wichtige Möglichkeit, die Belastungen aus dem Individualverkehr zu reduzieren.

Das erste Halbjahr 2013 wurde aber auch von Überflutungen in weiten Teilen des Landes überschattet. Nachdem das Land Niederösterreich bei der HYPO NOE Landesbank AG ein Spendenkonto für die Opfer eingerichtet hat, zahlte die HYPO NOE Gruppe als Erstspender einen Betrag in der Höhe von 100.000 Euro ein. Für die HYPO NOE Landesbank AG war es selbstverständlich, rasche und unbürokratische Hilfe für die betroffenen Privatpersonen, Firmen und Freiberufler zu leisten. Es wurde daher ein Kredit-Sondertopf von 10 Millionen Euro als Soforthilfe für Hochwasseropfer in Wien und Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung der Betroffenen wurden die Kredite ohne Bearbeitungsgebühr, ein Jahr lang zins- und tilgungsfrei sowie zu sehr günstigen Fixzinsvarianten vergeben.

Deutlich reduziert werden konnten die Ausleihungen in Fremdwährungen. Die Rückgänge betrugen mehr als 10

Prozent und sind, genauso wie das erfreuliche Ergebnis im Bereich der Kreditrisikokosten, ein Ergebnis des aktiven Risikomanagements der Bank.

Das Jahr 2014 wird für Retail-Banken ähnlich herausfordernd, wie es 2013 war. Bei einem weiterhin niedrigen Zinsniveau wird der Mitbewerberdruck weiter ansteigen – dies gepaart mit einem schwächeren Konsumverhalten und rückläufiger Sparquote. Dennoch hat es sich die HYPO NOE Landesbank AG zum Ziel gesetzt, auch 2014 einen Wachstumspfad zu beschreiten. Zuwächse bei den Ausleihungen, bei den Spareinlagen und im Bereich der Kundenzahl werden angestrebt. Gleichzeitig soll der Weg einer nachhaltigen Ertragskraft weiter beschritten werden. Dafür wird es erforderlich sein, gleichzeitig innovativ als auch kundennah zu agieren. Im Hinblick auf das für die Banken im Firmenkundengeschäft vorhandene Ertragspotenzial wird auch der Wettbewerb in der Zusammenarbeit mit Klein- und Mittelbetrieben (KMUs) und im Großwohnbau weiterhin sehr intensiv bleiben. Der Fokus der Bank im Bereich Firmenkunden wird auch im kommenden Jahr auf Kundennähe und Lösungsorientierung liegen. Außerdem ist ein weiterer Akquisitionsschwerpunkt im Segment Firmenkunden geplant.

Segment Leasing

HYPO NOE LEASING GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Leasing GmbH ist das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand. Den Schwerpunkt bilden komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie der Steuerung und Gestion von Gesellschaften angeboten.

Die HYPO NOE Leasing GmbH hat sich zum führenden Anbieter für Leasingfinanzierungen mit Körperschaften Öffentlichen Rechts entwickelt und steht für innovative, flexible Leasinglösungen, Anspruch und Vision ist die effizienteste Leasinggesellschaft in Österreich zu sein und die höchste fachliche Kompetenz für Leasingfinanzierungen mit der öffentlichen Hand zu besitzen.

Das Geschäftsjahr 2013 war vom Abschluss eines Großprojektes mit dem Landesklinikum St. Pölten geprägt. Der Geschäftsfall stellt aufgrund seiner Dimension für die HYPO NOE Leasing GmbH und auch für die Leasingbranche insgesamt den größten Einzelvertrag dar. Die solide Basis aus dem Bestandsvolumen wird in diesem Geschäftsfall weiter ausgebaut.

Das Marktumfeld für Leasing war wie erwartet schwierig. Durch die Einschränkung der steuerlichen Vorteile aus dem Stabilitätsgesetz 2012 ist das Leasinggeschäft mit Gemeinden stark rückläufig. Das Geschäft mit Bestandskunden in Niederösterreich ist weiter stabil, Zielkunden werden intensiv bearbeitet. Für das Produkt Leasing besteht allerdings starke Konkurrenz durch andere Finanzierungsalternativen wie beispielsweise PPP-Modelle. Die Margenentwicklung war im vergangenen Jahr zufriedenstellend, die wirtschaftlichen Ziele für das Jahr 2013 wurden erreicht.

Die Entwicklung des Leasing vom Finanzierungsleasing hin zu Übernahme von zusätzlichen Risiken wie insbesondere dem Baurisiko wird weiter voranschreiten. Die HYPO NOE Leasing GmbH ist für diese Entwicklung gut aufgestellt und hat entsprechende Produkte und Strukturen bereits weit entwickelt. Insgesamt befindet sich das Leasinggeschäft in einer Umbruchphase, das Geschäft wird stagnieren bzw. rückläufig sein. Große Einzeltickets wie im Jahr 2013 sind für die Entwicklung nicht repräsentativ.

In der Leasingbranche in Österreich wird sich die Marktbereinigung weiter verschärfen, das heißt einige Marktteilnehmer werden sich vor allem aus dem Geschäftsfeld öffentliche Hand zurückziehen. Für die HYPO NOE Leasing GmbH ist das eine Chance, die Marktführerschaft in dieser Nische weiter auszubauen.

Segment Sonstige

HYPO NOE REAL CONSULT GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst die Immobilienentwicklung, -errichtung, -bewirtschaftung und -umstrukturierung mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien. Aufgrund ihres umfassenden Angebotes bietet die HYPO NOE Real Consult GmbH ihren Kunden somit eine individuelle Immobilienbetreuung aus einer Hand. Die nachhaltige Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG sowie der HYPO NOE Leasing GmbH im Zusammenhang mit Finanzierungen, Verwertungen und Sanierungen setzte sich im Jahr 2013 fort.

Im Bereich der Projektentwicklung konnten im Jahr 2013 hochwertige Wohnbauträgerprojekte in attraktiven Lagen von Wien gestartet werden. Darüber hinaus wurde die Entwicklung des Projektes KARRÉE KORNEUBURG weiter vorangetrieben, der Baustart ist bereits erfolgt. Neben weiteren Entwicklungstätigkeiten bei den Bestandsliegenschaften ist der Bereich Projektentwicklung auch hinsichtlich der Akquisition von weiteren Eigenprojekten, aber auch Projekten des Drittmarktes, aktiv. Darüber hinaus wurde der Bereich mit dem Strategischen Liegenschaftsmanagement der sich im Eigentum der HYPO NOE Gruppe befindlichen Objekte beauftragt. Es gibt weiterhin eine Pipeline von Projekten, die sich in der Prüfungsphase befinden, die einen zuversichtlichen Ausblick in das Jahr 2014 zulassen.

Im Bereich des Projektmanagements konnten 2013 bedeutende Bauvorhaben erfolgreich fortgeführt bzw. fertiggestellt werden, wie etwa das Science LAB-I.S.T. Austria Klosterneuburg. Nach der Inbetriebnahme des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln durch die Universität für Bodenkultur und das Austrian Institute of Technology im Jahr 2011 wurden 2013 Planungen für funktionale Verbesserungen und Energiesparmaßnahmen begonnen. Für das Gebäude wurde vom Land NÖ 2013 die Auszeichnung „Vorbildlicher Bau“ zuerkannt. Durch das qualitätsorientierte Projektmanagement konnte in gewohnter Manier die Zufriedenheit unserer Auftraggeber erreicht und sichergestellt werden. Dies nicht nur durch die fristgerechte Übergabe innerhalb der budgetierten Kosten sondern auch durch die darauffolgende Gewährleistungs- und Schadensfallbetreuung.

Im Bereich des Immobilienmanagements wird verstärkt auf Akquisition auf dem Drittmarkt gesetzt. Hierfür findet derzeit die Einführung diverser Software- und internetbasierender Tools statt. Ein großer Schwerpunkt wird auf die qualitätsorientierte Immobilienverwaltung gesetzt, wobei sich dieser Weg durch die hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Die Entwicklung 2013 kann als Grundlage für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 in allen Geschäftsbereichen der HYPO NOE Real Consult GmbH gesehen werden.

HYPO NOE FIRST FACILITY GMBH

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich als herstellerunabhängiger Komplettanbieter für Facility Management Dienstleistungen in Österreich und im CEE-Raum. Das Leistungsportfolio umfasst neben dem klassischen Facility Management auch Beratungsleistungen rund um den Betrieb einer Immobilie. Die HYPO NOE First Facility GmbH konnte ihre Position als einer der führenden Komplettanbieter für Facility Management-Dienstleistungen in Österreich und im CEE-Raum weiter festigen.

Österreich

Im Jahr 2013 hat die HYPO NOE First Facility GmbH weitere Auftragszuschläge erhalten, u. a. die Betriebsführung im IKANO-Gebäude Wr. Neudorf, in der Privatklinik Goldenes Kreuz in Wien, für das Objekt BIZ 2, in der Zentrale der Landeskliniken Holding in St. Pölten, für das Sportzentrum NÖ sowie des Neubaus RHW2 der Zentrale der Raiffeisen Holding Wien-Niederösterreich. Darüber hinaus wurde auch in diesem Jahr eine Vielzahl an mieterbezogenen Projekten (z.B. Umbauten) in den eigenbetreuten Objekten erfolgreich abgewickelt. Aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten am Immobilienmarkt wird eine beginnende Zurückhaltung bzw. Verzögerung bei der Vergabe von Regiearbeiten und Projekten festgestellt.

Die HYPO NOE First Facility verfolgt weiterhin den konsequenten Aufbau der mobilen technischen Serviceeinheiten, um auch mittlere und kleinere Immobilien kosteneffizient mit kurzen Reaktionszeiten betreuen zu können. Im Rahmen einer im vierten Quartal 2013 gestarteten Umstrukturierung wurde die Organisation den Marktanforderungen nachhaltig angepasst. Es wurden Verantwortlichkeiten in

der Projektabwicklung geändert bzw. geografisch gebündelt, das Angebotswesen verstärkt, die Vertriebsaktivitäten in den Segmenten öffentliche und private Auftraggeber intensiviert und die Kosten im Overheadbereich weiter reduziert.

Mit den bereits im Gesundheitswesen gemachten Erfahrungen werden maßgeschneiderte Wartungs- und Servicepakete für Krankenhäuser und Pflegeheime fokussiert angeboten. Ziel ist es, Erfahrungen und Synergien für den effizienten Betrieb der haustechnischen Anlagen zum Vorteil der Betreiber umzusetzen und eine präferierte Partnerschaft weiter auszubauen.

Ausland

Ausgehend von einer schwierigen Marktlage wurden verstärkte Vertriebsaktivitäten gesetzt. Bedeutende Erfolge konnten bereits realisiert werden. In Rumänien konnte nach der erfolgreichen Übernahme der Betriebsführung des höchsten Gebäudes der Stadt Bukarest, des Sky Tower, nun auch die Betriebsführung für das benachbarte Einkaufszentrum „Promenada Mall“ gewonnen werden. In Bulgarien konnten vier neue Objekte, in welchen wir die Betriebsführung durchführen, dazugewonnen werden. In Ungarn wurde die Organisation weiter mit dem Ziel der Steigerung der Ertragslage verschlankt und die Schlagkraft erhöht. In der Slowakei wurde der Betriebsführungsauftrag des TATRA Gebäudes verlängert, was das Vertrauen des Kunden in die Kompetenz und Zuverlässigkeit der HYPO NOE First Facility widerspiegelt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Präsenz in Bratislava weiter zu erhöhen.

Für das Jahr 2014 werden erste Erfolge aus der Neugestaltung der eigenen mobilen Serviceeinheit erwartet. Verbesserungen der internen Prozesse sollen Optimierungen in der gesamten Organisation bringen, die die vom Markt geforderte Qualität weiterhin festigt. Des Weiteren sollen bis Ende 2014 sämtliche Einheiten auf die neue Facility Management-Software sMotive umgestellt sein, wodurch sich die HYPO NOE First Facility GmbH ebenfalls im Markt als Spitzenreiter positionieren möchte. Im Ausland wird einerseits mit einer Stabilisierung der aktuellen Marktsituation gerechnet und andererseits ein leichtes Wachstum und damit einhergehende Ergebnissteigerungen erwartet.

HUMAN RESOURCES MANAGEMENT

Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Gesundheit der Mitarbeiter sind Basis für den Erfolg eines Unternehmens.

Die Herausforderung für das gesamte Management und auch für die Human Resources-Mitarbeiter ist das Erfüllen der zahlreichen neuen gesetzlichen Anforderungen auf der einen Seite und die Schaffung des erforderlichen Freiraums für die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiter im Konzern auf der anderen Seite.

Die Human Resources-Mitarbeiter stehen dem Management und den Mitarbeitern als verlässlicher und vertrauensvoller Partner zur Seite und agieren durch menschliche und fachliche Gestaltung der Personalpolitik.

Human Resources 2013 in Zahlen

Per 31. Dezember 2013 waren im Konzern HYPO NOE Gruppe 913 Mitarbeiter (per 31.12.2012: 917) beschäftigt, davon waren 35 in Karenz. Von den 913 Mitarbeitern sind 496 männlich und 417 weiblich (31.12.2012: 504 männlich, 413 weiblich). Arbeitszeitbereinigt (FTE) ergibt sich per Jahresende eine Summe von 836,8 Mitarbeitern (2012: 851,0). Exklusive nicht aktiver Mitarbeiter liegt diese Zahl per 31.12.2013 bei 798,2. 6 Mitarbeiter davon sind in den Auslandsrepräsentanzen tätig (2012: 5). 2013 wurden im Konzern 124 Stellen erfolgreich besetzt (2012: 142).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

			HC	HC-Ø p.a.			FTE
Personalstände 2013	**gesamt**	**m**	**w**	**gesamt**	**gesamt**	**m**	**w**
HYPO NOE Gruppe Bank AG	344	183	161	328,3	310,7	174,1	136,7
HYPO NOE Landesbank AG	345	175	170	330,8	314,2	172,5	141,7
HYPO NOE Real Consult GmbH	50	20	30	50,9	44,1	19,0	25,2
HYPO NOE Leasing GmbH	30	10	20	31,1	27,4	10,0	17,4
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	5	3	2	4,5	5,0	3,0	2,0
HYPO NOE First Facility GmbH	136	103	33	149,6	132,3	101,9	30,4
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH*	1	1	-	1,5	1,0	1,0	-
HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH*	2	1	1	1,3	2,0	1,0	1,0
Konzern HYPO NOE Gruppe	913	496	417	898,1	836,8	482,4	354,4

			HC	HC-Ø p.a.			FTE
Personalstände 2012	**gesamt**	**m**	**w**	**gesamt**	**gesamt**	**m**	**w**
HYPO NOE Gruppe Bank AG	324	171	153	306,6	296,4	160,5	135,9
HYPO NOE Landesbank AG	325	163	162	317,7	297,9	160,0	137,9
HYPO NOE Real Consult GmbH	50	21	29	46,3	45,6	19,5	26,1
HYPO NOE Leasing GmbH	31	11	20	31,8	28,9	11,0	17,9
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	4	2	2	2,3	4,0	2,0	2,0
HYPO NOE First Facility GmbH	183	136	47	188,8	178,2	136,0	42,2
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH*	-	-	-	-	-	-	-
HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH*	-	-	-	-	-	-	-
Konzern HYPO NOE Gruppe	917	504	413	893,5	851,0	489,0	362,0

Legende: m – männlich, w – weiblich, FTE – Full time Equivalents (arbeitszeitbereinigte Personalstände), HC – Head Count (Köpfe), * gegründet 2013

Organisatorisches

Die Umstellung auf eine neue, integrierte und damit effizientere Softwarelösung für die Personaladministration hatte 2013 einen besonderen Stellenwert. In diesem Jahr wurden die Gehaltsverrechnung, die Zeiterfassung/Reiseabrechnung, die Bildungsadministration sowie das komplette Bewerber-Management erfolgreich implementiert und umgestellt.

Seit 22. Mai 2013 gilt die Fit & Proper Guideline der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Als Orientierungshilfe veröffentlichte die Finanzmarktaufsicht (FMA) Anfang Mai ein Rundschreiben zur Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselpositionen. Die Anforderungen umfassen neben der persönlichen Zuverlässigkeit und der erforderlichen Erfahrung die fachliche Eignung. Bei Funktionsantritt wird bei den definierten Schlüsselkräften ein „Fit & Proper-Test" durchgeführt. In Folge wird die fachliche Eignung laufend sichergestellt

Personalentwicklung

Basierend auf den konzernweit einheitlichen Mitarbeiterentwicklungsgesprächen wurde auch im Kalenderjahr 2013 sehr viel Wert auf die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter gelegt. Es wurden zahlreiche anlassbezogene fachliche und persönlichkeitsbildende Maßnahmen individuell intern entwickelt und durchgeführt. Im Zusammenhang mit der Erfüllung aller CRD III-Vorgaben wurde das an alle neuen Bestimmungen angepasste Performance-Gespräch für Führungskräfte umgesetzt. Dies wird in weiterer Folge auf alle Mitarbeiter ausgedehnt.

Ein mehrteiliges Führungskräfteentwicklungsprogramm bestehend aus Management Appraisals sowie vier weiteren Modulen wurde für Bereichskoordinatoren, Abteilungsleiter und Geschäftsführer entwickelt und erfolgreich gestartet. Hierbei wurden Leadership-Kompetenzen gestärkt sowie ein einheitliches und gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet. Unter anderem wurde ein besonderes Augenmerk auf ressourcenbewusste Führung und entsprechende Rahmenbedingungen für die Gesamtorganisation gelegt.

Das im Jahr 2012 ausgerollte konzernweite Potenzialförderprogramm, in welchem einerseits Nachwuchsführungskräfte und andererseits Experten ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sondieren, wurde 2013 von allen Teilnehmern im Rahmen eines Abschlussworkshops abgeschlossen.

Das HYPO NOE Trainee-Programm startete 2013 mit einer neuen Trainee-Gruppe. Talentierte Jungakademiker bekamen die Chance, im Rahmen dieser Ausbildung die HYPO NOE Welt zu entdecken und zu verstärken. Ebenso wurden in der HYPO NOE Landesbank AG neue Lehrlinge aufgenommen.

2013 wurde ein weiterer Schwerpunkt auf Teamentwicklung mittels Teamklausuren und Team-Coachings gelegt.

Die im Kollektivvertrag für die Angestellten der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehene Grundeinführung und Grundausbildung wurde im Jahr 2013 von allen Teilnehmern positiv absolviert.

Die HYPO NOE Landesbank AG veranstaltete im Kalenderjahr 2013 spezielle Zertifizierungsausbildungen zur Verstärkung der Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen Gesundheit, Wohnen und Familie.

Der kommunikative Austausch zwischen den Mitarbeitern wurde durch konzernübergreifende Mitarbeiterveranstaltungen gestärkt. Ein besonderer Anlass war das 125jährige Jubiläum der Bank.

Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Die Gesundheitsaktion „Unternehmen in Bewegung" wurde 2013 bereits zum sechsten Mal durchgeführt. In diesem Jahr hatten Mitarbeiter neben den bereits bewährten sportmedizinischen Untersuchungen inklusive Vorsorgeuntersuchung die Möglichkeit, an einer Herzratenvariabilitätsmessung zur Früherkennung von möglichen Überlastungen teilzunehmen.

Im Rahmen von Mitarbeiter-Workshops sowie als Modul der Führungskräfteweiterbildung wurden zahlreiche Impulse zum Thema bewusste Lebensgestaltung, Körpersignale und Stress beziehungsweise ressourcenbewusstes und effektives Führen gesetzt.

In Zusammenarbeit mit unserem Partner, dem Österreichischen Roten Kreuz, wurde 2013 erstmalig eine Blutspendeaktion auf Konzernebene gestartet und von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt. Es ist geplant, diese Aktion in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um unser Commitment zur allgemeinen sozialen Verantwortung zu unterstreichen.

2013 wurde erstmals die Teilnahme am Mentoren-Programm „CEO on Wheels“ gestartet. Dieses Mentoring-Programm für qualifizierte Menschen im Rollstuhl ist ein wertvolles und wichtiges Projekt, bei welchem alle daran Beteiligten ein zusätzliches fachliches und persönliches Lernpotenzial nutzen können.

Ausblick für 2014

Für das Human Resources-Team stehen die Personalentwicklung im Zusammenhang mit der Stärkung und dem Ausbau des Filialvertriebs sowie die betriebliche Gesundheitsförderung im Fokus.

Im ersten Quartal 2014 wird die vor zwei Jahren erstmalig durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse wiederholt. Schwerpunkte der internen Analyse werden die Erhebung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz beziehungsweise allgemeine Gesundheitsaspekte darstellen. Diese dienen der Weiterentwicklung der bereits durchgeführten Umfrage, der Sicherstellung entsprechender Umsetzungsmaßnahmen sowie letztlich auch als wichtiger Beitrag für die betriebliche Gesundheitsförderung.

RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme sowie nach IFRS 7 (International Financial Reporting Standard 7), Finanzinstrumente: Angaben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum (Second Opinion) verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für bestimmte Geschäftsabschlüsse ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß der nur noch für 2013 geltenden § 26 und § 26a BWG (Bankwesengesetz) iVm OffV (Offenlegungsverordnung) erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

GESAMTBANKRISIKOMANAGEMENT UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Die HYPO NOE Gruppe identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert das Risiko gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert sowie die Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel II-Regelwerkes) erfüllt. Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

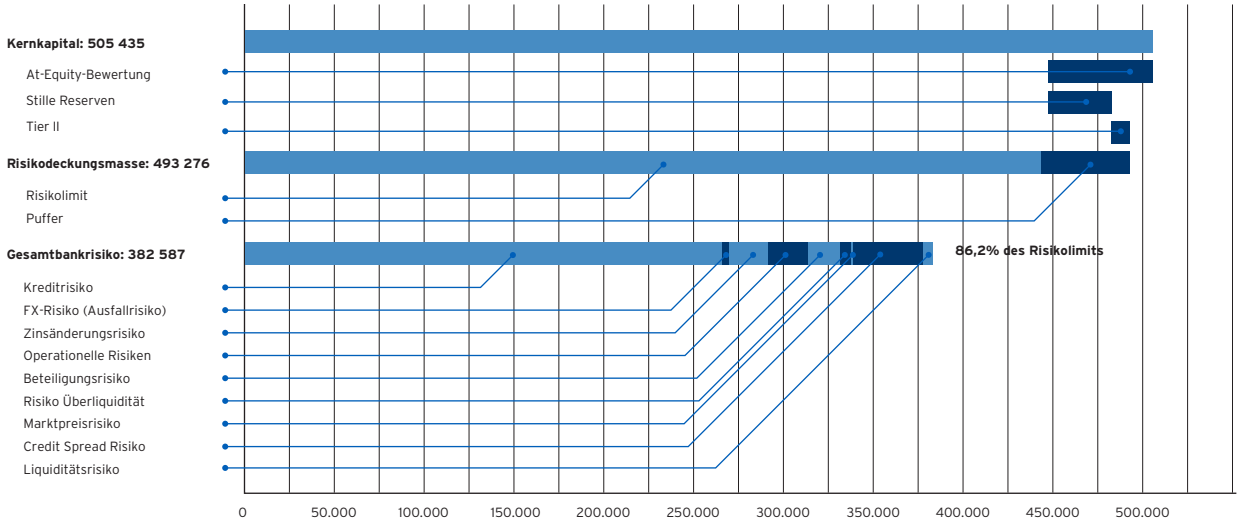
Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Gruppe per 31. Dezember 2013 dargestellt.

Trotz des generell schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Folgen der Finanzmarktkrise betrug die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe per 31.12.2013 86,2 Prozent des Gesamtbankrisikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und hat sich somit gegenüber 31. Dezember 2012 (78,4 Prozent) erhöht.



WESENTLICHE RISIKORELEVANTE ENTWICKLUNGEN IN 2013

Kreditrisiko

Eine zentrale Herausforderung im Bereich des Kreditrisikos ist die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Bei einer nachteiligen Entwicklung ist mit erhöhten Risikovorsorgen sowie mit einem Anstieg des Risikokapitalbedarfs im ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen Risikomanagement- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter Migrationen analysiert.

Die Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung von inländischen Gemeinden sowie von Banken wurden 2013 implementiert.

Die Anfang des Jahres 2013 neu veröffentlichten FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern wurden im Berichts- und Limitwesen in der HYPO NOE Gruppe umgesetzt.

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Gruppe wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2013 standen die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR- und NSFR-Vorgaben (Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio), die Herstellung der Kapitalmarktfähigkeit von bisher ungenutzten Liquiditätsreserven in der HYPO NOE Gruppe sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsrisiko- und Liquiditätssteuerungsmodells und des Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse im Jahr 2013 wurden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. eine verschärfte Staatsschuldenkrise in der EU) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet. Seit Juni 2013 werden die Gesamtbank-Stresstests auf Basis der festgelegten Stress-Szenarien quartalsweise durchgeführt.

Basel III

Aufgrund der fundamentalen Überarbeitung der CRD IV und CRR I und der Verschiebung des Inkrafttretens von Basel III vom 1. Jänner 2013 auf den 1. Jänner 2014 war auch das Jahr 2013 durch die gruppenweite Umsetzung der daraus resultierenden regulatorischen Anforderungen und Richtlinienentwürfe geprägt.

IFRS 9

Der IFRS 9 (International Financial Reporting Standard 9) Finanzinstrumente soll voraussichtlich für die Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2018 angewandt werden. Hierbei erfolgte in 2013 eine wesentliche Befassung mit der Thematik hinsichtlich der Umsetzungserfordernisse und eine Evaluierung der Auswirkungen.

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Gruppe wird auch im Jahr 2014 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und Mitarbeiter investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

PIIGS[1]-Exposure, Zypern und Ungarn

In der HYPO NOE Gruppe wird weiterhin die Entwicklung in den Ländern Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn und Zypern streng überwacht. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Exposure in Portugal. In Ungarn wurde das Obligo im Public Finance Sector weiter deutlich reduziert. In den genannten Ländern (außer Italien 5 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2014) wurden 2013 keine neuen Finanzierungen getätigt.

In Zypern ist aktuell ein durch die Republik Zypern garantiertes Kreditengagement gegenüber einer staatsnahen Organisation iHv rund EUR 20 Mio. aushaftend, dessen Rückführung im Wesentlichen von einer ausreichenden Budgetzuweisung des Staates abhängig ist und bis dato vertragskonform bedient wird.

KREDITRISIKO

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners bzw. des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko (Adressrisiko), Derivaten das Wiedereindeckungsrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a BWG und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt, nachfolgend dargestellt ist:

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und für Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels IPRE (Income Producing Real Estates) und Projektfinanzierungrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach WEG (Wohnungseigentumsgesetz) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

		Masterskala HYPO NOE Gruppe	Überleitung externe Ratings	
Grade	**Kurzbezeichnung**	**Ratingstufen**	**Moody's**	**S&P**
	Beste Bonität	**1A – 1E**	**Aaa – Aa3**	**AAA – AA-**
Invest	**Ausgezeichnete und sehr gute Bonität**	**2A – 2E**	**A1 – Baa3**	**A+ – BBB-**
	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+
	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2	B
Non Invest	Watch List	4C – 4E	B3 – C	B- – C
	Default	5A – 5E	D	D

1 Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut. Stundungen werden entweder von den Markteinheiten als Watch Loans beobachtet oder sofern sie aus Bonitätsgründen erfolgen, an das Sanierungsmanagement übergeben.

Die HYPO NOE Gruppe wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- Bonitätsbedingte Restrukturierung
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und von Fälligkeiten.

Die Diskontierung der künftigen Cashflows (erwartete zukünftige Zahlungseingänge) erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Sind Kreditsicherheiten für Forderungen (bsp. Grundpfandrechte, Bürgschaften, Garantien) vorhanden, sind bei der Ermittlung des Wertberichtigungsaufwands die erzielbaren Beträge für Sicherheiten (Sicherheitenerlöse) unter Berücksichtigung von Verwertungskosten als künftige Cashflows zu berücksichtigen. Zur Ermittlung der Höhe der Wertminderung ist eine Barwertbetrachtung aller zukünftigen Zahlungsströme, welche auch alle erwarteten Zinszahlungen berücksichtigt, mit ihren erwarteten Fälligkeiten heranzuziehen.

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios der HYPO NOE Gruppe (incurred but not reported losses) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Dabei wird angenommen, dass von den zum Stichtag nicht als ausgefallen angesehenen Kunden, d.h. diese weisen kein Defaultrating auf, ein bestimmter Prozentsatz bereits incurred but not reported ist.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (loans and receivables und held-to-maturity) sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG herangezogen. Die Wertpapiere, die nicht der Kategorie Held-to-maturity zugewiesen sind, sowie Derivate werden ausgeschlossen, da diese bereits zum Fair Value bewertet werden. Die durch das Land Niederösterreich besicherten Wohnbaudarlehen sind ebenfalls nicht inkludiert.

Die Quantifizierung der Wertberichtigung auf Portfoliobasis erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) des Risikovolumens, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD = Probability of Default; Ergebnisse aus dem Backtesting der Ratingsysteme), (c) der Verlustquoten für die einzelnen Kunden (LGD = Loss Given Default), (d) der persönlichen Sicherheiten für die einzelnen Kunden sowie (e) des regulatorischen Risikogewichts bei Spezialfinanzierungen und der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP = Loss Identification Period). Ein etwaiger Gesundungsfaktor wird aus Gründen der Konservativität vorerst nicht berücksichtigt.

Die Portfoliowertberichtigung wird für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala der HYPO NOE Gruppe ermittelt. Im Jahr 2013 wurden für alle Forderungen vier Monate für die Loss Identification Period angenommen, d.h. der LIP-Faktor entspricht 4/12.

Die Portfoliowertberichtigung wird mit folgender Formel berechnet:

PWB = Erwarteter Verlust * LIP-Faktor

Der bilanzielle Ausweis der PWB im IFRS-Konzernabschluss erfolgt als Teil des Postens „Risikovorsorge“ aktivseitig und als „Rückstellung für Kreditrisiken“ passivseitig.

Kreditrisiko-Überwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

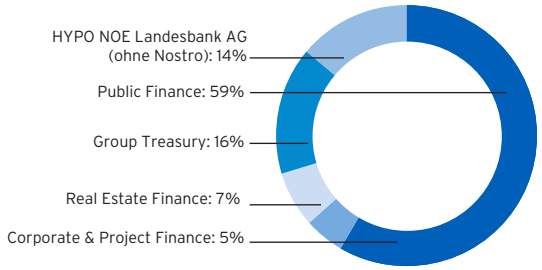
Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade-Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betreibungsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im RICO (Risk Management Committee), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Steuerung im Kreditrisikomanagement

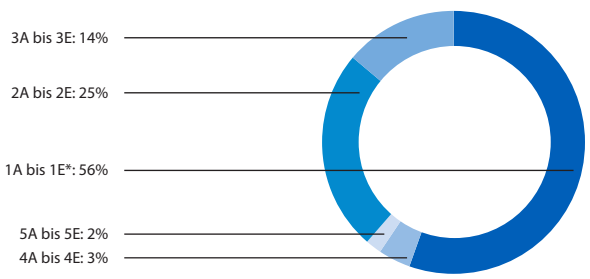
Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach folgenden Steuerungseinheiten:

	Risikovolumen (in TEUR)[1]	
Steuerungseinheit	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Public Finance	8.811.327	8.505.463
Corporate & Project Finance	776.458	726.660
Real Estate Finance	999.673	1.011.130
Group Treasury	2.379.081	2.585.064
HYPO NOE Landesbank (ohne Nostro)	2.067.916	2.017.811
Summe	**15.034.455**	**14.846.128**



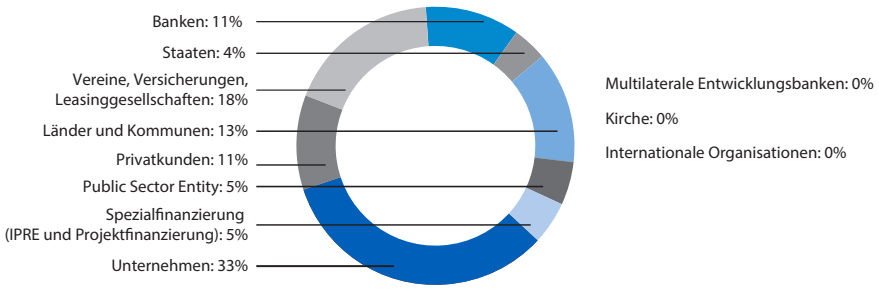
Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach den nachstehend abgebildeten Ratingeinstufungen:

	Risikovolumen (in TEUR)[1]	
Ratingkategorie	**31.12.2013**	**31.12.2012**
1A bis 1E*	8.413.331	8.082.493
2A bis 2E	3.807.309	3.883.408
3A bis 3E	2.122.072	2.068.194
4A bis 4E	437.941	564.488
5A bis 5E	253.802	247.546
Summe	**15.034.455**	**14.846.128**
* hiervon 1A (PD = 0,01%) TEUR 6.219.332 (2012: TEUR 5.796.512)		
Investmentgrade:	1A–2E	
Ausgefallen:	5A–5E	



Die Steuerung des Kreditrisikomanagements erfolgt schließlich auch über die unten angeführten Segmente:

	Risikovolumen (in TEUR)[1]	
Segmente	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Banken	1.618.077	2.003.592
Staaten	661.062	549.774
Länder und Kommunen	1.886.351	1.854.469
Multilaterale Entwicklungsbanken	19.214	19.115
Internationale Organisationen	0	0
Public Sector Entity	779.969	737.034
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	693.135	693.703
Unternehmen	4.996.036	4.988.964
Privatkunden	1.698.583	1.767.666
Kirche	20.978	6.371
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	2.661.049	2.225.442
Summe	**15.034.455**	**14.846.128**



1) Das Risikovolumen entspricht Aushaftung plus 50% des offenen kommunizierten Rahmens. Die Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt.

Angaben gemäß IFRS 7

Verwendung von Kreditrisikominderungen

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft der Kundenbetreuer bei Antragstellung mindestens einmal im Jahr im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüfen die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter.

Die wichtigsten Basel II-tauglichen Sicherheitenkategorien in der HYPO NOE Gruppe sind Garantien (vorwiegend der öffentlichen Hand), Hypotheken und Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für dieses Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Ausfallsrisiko

Für Finanzinstrumente, deren Buchwert das maximale Ausfallsrisiko am besten darstellt, ist diese Angabe nicht vorgeschrieben. Nachfolgend finden sich das maximale Ausfallsrisiko der in der HYPO NOE Gruppe vorhandenen Eventualverbindlichkeiten.

Eventualverbindlichkeiten (in TEUR):	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327	0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	182.221	149.564	32.657
Kreditrisiken (nicht ausgenutzte Kreditrahmen)	1.515.671	1.364.204	151.467
Summe	**1.698.219**	**1.514.095**	**184.124**

Angabe zu Fristigkeiten und Sicherheiten und Finanzielle Werte, die entweder überfällig oder wertgemindert sind

In der nachfolgenden Darstellung sind die regulatorisch angerechneten Sicherheitenwerte angegeben. Die „Forderungen an Kunden" des Teilkonzerns Leasing in der Höhe von rund TEUR 1.549.795 (2012: TEUR 1.403.974) werden ohne Sicherheiten angesetzt.

31.12.2013 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (>= 90 Tage)	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	11.145.987	36.187	3.230	11.185.405
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	129.914	7.815	97.103	234.833
Portfoliowertberichtigungen	-4.726	-51	-18	-4.795
Einzelwertberichtigungen	-39.828	-2.841	-63.691	-106.360
Netto-Buchwert	**11.231.347**	**41.110**	**36.625**	**11.309.083**

31.12.2013 in TEUR	Brutto- Buchwert	Erhaltene Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	11.145.987	5.066.775
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	39.417	18.281
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	234.831	37.144
Gesamt	**11.420.235**	**5.122.200**

31.12.2012 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (>= 90 Tage)	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	11.392.442	43.858	3.446	11.439.746
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	76.596	6.025	133.953	216.574
Portfoliowertberichtigungen	-4.827	-88	-61	-4.977
Einzelwertberichtigungen	-27.453	-4.341	-76.129	-107.922
Netto-Buchwert	**11.436.758**	**45.454**	**61.209**	**11.543.421**

31.12.2012 in TEUR	Brutto- Buchwert	Erhaltene Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	11.392.442	5.096.065
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	47.304	18.495
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	216.574	46.369
Gesamt	**11.656.320**	**5.160.929**

Hinsichtlich Inbesitznahme von Sicherheiten (Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht) gibt es 2013, genauso wie im Vorjahr, keine Geschäftsfälle.

Nachfolgend sind die Risikovorsorgen nach Laufzeiten (nach melderelevanter Segmentierung) angeführt:

31.12.2013 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit >= 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-39.828	-2.842	-63.691	-106.360
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-4.466	0	0	-4.466
an Unternehmen (Corporate)	-30.020	-2.251	-38.626	-70.897
an Kunden	-5.342	-591	-25.065	-30.997
Risikovorsorgen Kunden und Kreditinstitute – Portfoliowertberichtigungen	-4.726	-51	-18	-4.795
Summe Risikovorsorgen	**-44.554**	**-2.893**	**-63.709**	**-111.156**

31.12.2012 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit >= 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-27.453	-4.340	-76.130	-107.922
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-3.997	0	-54	-4.051
an Unternehmen (Corporate)	-16.804	-3.836	-43.005	-63.645
an Kunden	-6.652	-504	-33.071	-40.226
Risikovorsorgen Kunden und Kreditinstitute – Portfoliowertberichtigungen	-4.827	-88	-61	-4.977
Summe Risikovorsorgen	**-32.280**	**-4.428**	**-76.191**	**-112.899**

Stundungen

Die nachstehend angeführten Tabellen zeigen die Entwicklung der gestundeten Forderungen sowie die Aufteilung nach regionaler Gliederung, nach Segmenten und nach Fristigkeiten. Die dargestellten Stundungen beinhalten sowohl Raten- als auch Rückstandsstundungen.

Per 31.12.2013 sind die gestundeten Forderungen (Netto-Buchwert) im Vergleich zu den gesamten Netto-Buchwerten gering.

gestundete Forderungen Stand 1.1.2013 in TEUR	Zugang (+)	Abgang (-)	gestundete Forderungen Stand 31.12.2013	Zinserträge in Gewinn/Verlust für bestehende Forderungen	darauf entfallende EWB	PortfolioWB
17.416	11.075	-8.561	**19.929**	1.093	-12.655	-13

Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
inländische Kunden	19.929	17.416
Gesamt	**19.929**	**17.416**

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gruppe Bank	14.316	16.516
Landesbank	5.613	900
Gesamt	**19.929**	**17.416**

31.12.2013 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (≥ 90 Tage)	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	4.024	379	0	4.403	2.505
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	15.435	0	92	15.527	340
Portfoliowertberichtigungen	-13	0	0	-13	0
Einzelwertberichtigungen	-12.611	0	-44	-12.655	0
Netto-Buchwert	**6.834**	**379**	**48**	**7.261**	**2.845**

Aktuelle Risikosituation

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem, externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Die im Februar 2014 öffentlich geführte Diskussion einer möglichen Insolvenz der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat in weiterer Folge dazu geführt, dass die Ratingagentur Moody´s am 14. Februar 2014 unter anderem das Rating des Landes Kärnten von A1 auf A2 reduziert hat. Damit befindet sich das Land Kärnten nach wie vor im Investmentgrade Bereich, dennoch sieht sich die HYPO NOE Gruppe veranlasst gesondert auf dieses aktuelle Ereignis einzugehen.

Aus unserer Sicht gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Gründe an dem Bestand und der Werthaltigkeit der Landeshaftung Kärnten zu zweifeln. Zum einen, da das Land Kärnten ein aktuelles Investmentgrade Rating aufweist, zum anderen, da es für den Konkurs einer Gebietskörperschaft in Österreich derzeit keine Verfahrensordnung gibt. Somit besteht keine Voraussetzung für eine Abschreibung der mit einer Landesgarantie vom Land Kärnten besicherten Forderungen. Selbst im Fall einer Insolvenz der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ergibt sich kein Schaden für den Konzern HYPO NOE Gruppe, da diese sich gemäß § 5 K-LHG beim Land Kärnten für einen allfälligen Ausfall regressieren könnte. Die HYPO NOE Gruppe hat in den Jahren 2006 und 2007 Anleihen von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mit einer Landesgarantie und mit einer Laufzeit bis 2016 bzw. 2017 gezeichnet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Forderungen – weder besichert noch unbesichert – gegenüber der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes

Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität finanziert sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Infrastrukturbetriebe sowie ausgewählte Corporates im Ausland. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht des Konzerns, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist, den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Gruppe werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets (NPA-)Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A–5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte. Die NPA-Quote liegt per 31. Dezember 2013 in der HYPO NOE Gruppe bei 1,92 Prozent (2012: 1,90 Prozent). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden, beträgt per 31. Dezember 2013 in der HYPO NOE Gruppe 51,8 Prozent (2012: 53,6 Prozent).

Zudem wird auf Konzernebene auch die Non Performing Loan (NPL-)Quote, definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 31. Dezember 2013 in der HYPO NOE Gruppe 2,37 Prozent (2012: 2,35 Prozent).

ZINSRISIKO

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das aufgrund zeitlich unterschiedlicher Repricingpositionen gleicher oder verschiedenartiger Repricing-Indikatoren entsteht, sowie dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko, das hauptsächlich durch überjährige Zinsrisikopositionen beeinflusst wird und dessen Effekte nur zum Teil als Bewertungsergebnis unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in späteren Perioden ergebnislos oder ergebniswirksam im Nettozinsertrag realisiert werden.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury Konzern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury Konzern disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie anderseits aufgrund der Limit-Vorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (2013: 6,82 Prozent, 2012: 2,45 Prozent), da Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten grundsätzlich

bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgebeziehungen eliminiert werden. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance-Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

Internes Risikoreporting

Im Zuge der Risikoüberwachung wird für die HYPO NOE Gruppe monatlich das Zinsänderungsrisiko anhand von Zinsablaufbilanzen analysiert und mittels Zinssensitivitäten (Durchschnitt aus den fünf schlechtesten Barwertänderungen von zehn definierten Zinsszenarien) ermittelt und limitiert, bankintern an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet und monatlich im ALCO (Asset-Liability Commitee) diskutiert. Neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) werden auch Drehungen der Zinskurve (sowohl im Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Als Risikofaktoren werden im Rahmen der im Einsatz befindlichen Sensitivitätsanalyse Zinssätze aus unterschiedlichen Währungsräumen erfasst. Mittels Sensitivitätsanalyse kann ein konstantes und einheitliches Risikomaß auf sämtliche zinsreagible Produkte angewendet werden. Es wird ein Vergleich von Zinsrisiken in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie die Aggregation und die Verrechnung von Positionen über die Gesamtbank ermöglicht. Zudem ist ein Vergleich des Zinsrisikos über definierte Zeiträume hinweg möglich.

Bei der Verwendung von Sensitivitätsanalysen sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen.

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bsp. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Die interne Risikoauslastung betrug im Jahr 2013 durchschnittlich 52,4 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 35,5 Mio. (2012: 44,6 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 42 Mio.).

Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse Zinsrisikopositionen der HYPO NOE Gruppe per 31. Dezember 2013 (oben) und per 31. Dezember 2012 (unten):

Zinsrisikopositionen (aktiv-passiv)

	31.12.2013 in TEUR			31.12.2012 in TEUR		
	On Balance	Off Balance	Summe	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Mo	2.099.774	-906.265	1.193.509	1.434.990	-844.430	590.560
> 1 – 3 Mo	895.373	-2.680.748	-1.785.375	548.361	-2.720.632	-2.172.272
> 3 – 6 Mo	1.969.835	-1.993.680	-23.846	2.122.576	-1.448.695	673.881
> 6 Mo – 1 J	-145.950	683.418	537.468	-99.214	552.846	453.632
> 1 J – 2 J	-322.509	65.337	-257.172	-546.106	359.902	-186.204
> 2 J – 3 J	-333.746	504.681	170.935	99.037	74.325	173.361
> 3 J – 4 J	-1.550.450	1.628.342	77.892	-314.382	478.684	164.302
> 4 J – 5 J	-187.481	541.063	353.582	-1.276.902	1.635.015	358.114
> 5 J – 7 J	-614.179	936.029	321.850	-142.143	559.836	417.693
> 7 J – 10 J	-403.361	543.404	140.044	-533.295	427.910	-105.385
> 10 J – 15 J	-324.665	127.342	-197.323	-284.589	51.007	-233.582
> 15 J – 20 J	-526.621	508.939	-17.681	-577.934	543.505	-34.429
über 20 J	-60.062	40.029	-20.033	-412.380	378.641	-33.738

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung per 31.12.2013 (rechte Grafik: 31.12.2012) für die HYPO NOE Gruppe:

Zinsszenario in TEUR	per 31.12.2013		per 31.12.2012	
	Barwertänderung	Negative Barwertänderung	Barwertänderung	Negative Barwertänderung
No Shift				
Shift +100bp	-17.635	-17.635	-13.204	-13.204
Shift -100bp	14.424		6.805	
Shift +200bp*	-33.781	-33.781	-25.184	-25.184
Shift -200bp	17.257		2.413	
Twist CM +100 bp	-2.029	-2.029	8.037	
Twist CM -100 bp	2.472		-9.135	-9.135
Twist MM +100 bp	-9.470	-9.470	-15.694	-15.694
Twist MM -100 bp	7.604		12.095	
Twist 1d +100 bp 30y -250 bp	-2.525	-2.525	-14.449	-14.449
Twist 1d -100 bp 30y +250 bp	1.512		12.647	
Internes Risiko**	0	-13.088	0	-15.533
Warning Level (95% vom Limit)	-33.725		-39.900	
Limit/Ausnutzung (%)	-35.500	36,87%	-42.000	36,98%

* regulatorisches Szenario ** Durchschnitt der fünf schlechtesten Barwertänderungen

Die HYPO NOE Gruppe entwickelt das Zinsrisikomanagement laufend weiter. Im abgelaufenen Jahr wurden folgende Weiterentwicklungsschritte gesetzt:

- Die HYPO NOE Gruppe ist den Empfehlungen in den „Ergänzenden Ausführungen zum ICAAP Leitfaden" gefolgt und hat erstmalig mit Berichtsstichtag 31. August 2013 und an jedem darauffolgenden Berichtsstichtag unverzinste Eigenkapitalpositionen und Beteiligungen aus den Zinsrisikopositionen und -analysen ausgeschlossen.

MARKTRISIKO

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Credit Spread-Risiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Anforderungen gemäß IFRS 7

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar. Die unterschiedlichen Zinsszenarien sind im Bereich Zinsrisiko zu finden. Die IFRS 13 Level 3 Sensitivitätsanalyse ist Teil der Erläuterungen (Punkt 10.3.4 Level 3 Sensitivitätsanalyse).

Aktuelle Risikosituation

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt.

Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht. Die bisherige Vorgehensweise zur Schätzung des Risikokapitals wurde 2013 durch einen methodisch verbesserten Ansatz ersetzt. Die Ermittlung des Credit Spread-Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Value at Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread Szenarien. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone Concern-Sicht realisiert würde.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Volatilitätsrisiken sind nur in eingeschränktem Ausmaß vorhanden, Aktienrisiken sind nicht gegeben.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Die HYPO NOE Gruppe definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Die HYPO NOE Gruppe unterscheidet zwischen operativem (Intraday bis max. +2 Tage), dispositivem (bis einschließlich einem Jahr) und strukturellem (ab einem Jahr) Liquiditätsrisikomanagement.

Zentrale Elemente des Liquiditätsrisikomanagements im Konzern sind:

- Regelmäßige Analyse der Liquiditätsposition im Normalzustand und unter diversen Stressannahmen
- Berichtswesen an den Vorstand
- Bestimmung des mittel- und langfristigen Refinanzierungsbedarfs inklusive eines Emissionsplans
- Pflege und Weiterentwicklung des Liquiditätsrisiko- und Liquiditätssteuerungsmodells und des Liquiditätskostenmodells
- Regelmäßige Überprüfung und Festlegung von internen Transferpreisen

Die Basis der Liquiditätssteuerung in der HYPO NOE Gruppe ist das regelmäßige Liquiditätsrisikoreporting und der mittelfristige Funding- und Emissionsplan, der innerhalb des jährlichen Budgetierungsprozesses von der Abteilung Treasury Konzern auf Basis von Liquiditätsabreifprofilen inklusive geplantem Neugeschäft erstellt und vom Vorstand genehmigt wird. Größere Abweichungen in der Emissionstätigkeit von diesen Rahmenvorgaben müssen auf Basis von Empfehlungen der Abteilung Treasury Konzern vom Vorstand im Einzelfall entschieden werden.

Die HYPO NOE Gruppe entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Im abgelaufenen Jahr wurden folgende Weiterentwicklungsschritte gesetzt:

- Weiterentwicklung des konzernweiten Liquiditätsnotfallplans
- Weiterentwicklung des internen strukturellen Liquiditätsrisikoberichts
- Weiterentwicklung interner Stressszenarios für das dispositive Liquiditätsrisiko
- Weiterentwicklung Limitsystem
- Weiterentwicklung des Liquiditätskostenmodells (indirekte Liquiditätskosten)

Operatives Liquiditätsrisiko (Intraday bis max. +2 Tage)

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäftes für die nächsten 30 Tage je Währung zur Verfügung. Die Abteilung Treasury Konzern plant unter Verwendung von Rollierungsannahmen bzw. Neugeschäftsannahmen und steuert mittels EZB-Zugang und besicherten sowie unbesicherten Geldmarktrefinanzierungen den Liquiditätsbedarf für die folgenden Tage.

Dispositives Liquiditätsrisiko (<= 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität stellt die Abteilung Strategische Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich ein Basis- und Stressszenario der nächsten 12 Monate zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt und der Liquiditätsreserve gegenübergestellt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Liquiditätsgaps des Basisszenarios per 31.12.2013, die aus internen und externen Maßnahmen zusätzlich verfügbare Liquidität und die Liquiditätsposition nach diesen Maßnahmen periodisch bis zu einem Jahr am Ende der Berichtsperiode und deren Vergleichswerte aus dem Jahr 2012 dargestellt:

Das Stressszenario berücksichtigt institutsspezifische Ereignisse (z.B. Bonitätsherabsetzung) und marktbedingte Ereignisse (z.B. länger anhaltende Disfunktionalität des Geld- oder Kapitalmarkts).

Der Vorstand wird regelmäßig im ALCO und RICO über den Status der unterjährigen Liquiditätsposition unterrichtet.

in Mio. EUR per 31.12.2013	erwarteter Liquiditätsgap	zusätzlich verfügbare Liquidität	Liquiditätsposition nach Maßnahme
bis zu einem Monat	-694	1.832	1.138
mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	-280	359	78
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	-1.521	2.231	710
Summe	**-2.495**	**4.421**	**1.926**

in Mio. EUR per 31.12.2012	erwarteter Liquiditätsgap	zusätzlich verfügbare Liquidität	Liquiditätsposition nach Maßnahme
bis zu einem Monat	-871	1.779	908
mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	-505	783	278
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	-1.532	1.459	-73
Summe	**-2.908**	**4.021**	**1.113**

Strukturelles Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert die HYPO NOE Gruppe die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitaleinzahlungen und -auszahlungen werden monatlich auf periodischer und kumulierter Ebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern erstellt, überwacht und an die Abteilung Treasury Konzern und die Stabsstelle ALM & Strategische Planung Konzern übermittelt sowie monatlich im ALCO und zweimonatlich im RICO berichtet. Im Budgetierungsprozess dient dieser Bericht als Basis für die Erstellung der mittelfristigen Funding- und Emissionsplanung. Abweichungen werden laufend überwacht und Gegenmaßnahmen im Bedarfsfall getroffen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie ggf. die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist weiterhin unbedenklich. Die HYPO NOE Gruppe hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Zur Absicherung stehen hinreichend EZB-tenderfähige Assets und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung. Dies unterstreicht die aktuell angemessene Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht. Für langfristige Refinanzierungen konnte die Bewegung an den Märkten bestens genutzt werden. So konnten die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld bestens umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf Emissionen mit langer Laufzeit gelegt, da landesbehaftete Emissionen im Jahr 2017 planmäßig auslaufen. Dazu wurde erstmalig in 2013 eine Senior Unsecured Benchmarkanleihe mit einer 5-jährigen Laufzeit und einem Volumen von EUR 500 Mio. erfolgreich platziert. Aufgrund des guten Marktumfeldes wurden bereits 2013 zusätzlich EUR 500 Mio. mit einer Laufzeit von sieben Jahren über eine öffentliche Pfandbrief-Benchmarkanleihe als Vorfinanzierung für das Jahr 2014 refinanziert. Die etablierte Position am österreichischen Pfandbriefmarkt konnte somit auch im Jahr 2013 weiter gefestigt werden. Zur weiteren Diversifizierung des Fundingportfolios wurde 2013 ein hypothekarischer Deckungsstock für Pfandbriefe implementiert, der von Moody's mit der höchsten Bonitätsstufe Aaa gerated wird. Darüber hinaus konnten auch längerfristige Private Placements in Höhe von EUR 380 Mio. platziert werden.

Die geplanten aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, LCR und NSFR, wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt. Auswirkungsanalysen wurden erstellt und an das Management der HYPO NOE Gruppe berichtet. Akkordierte Maßnahmen zur Kennzahlenerreichung wurden planmäßig umgesetzt.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der frühestmöglichen undiskontierten vertraglichen Cashflows nichtderivativer finanzieller Verbindlichkeiten und der nicht-bilanzierten Kreditzusagen zum 31.12.2013 beziehungsweise zum 31.12.2012. Die Cashflows umfassen neben Tilgungs- auch Zinszahlungen. Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig und keine Laufzeit	59.612	55.641
bis 3 Monate	889.911	937.005
3 Monate bis 1 Jahr	139.446	159.985
1 Jahr bis 5 Jahre	695.969	1.228.313
über 5 Jahre	364.760	336.341
Gesamt	**2.149.698**	**2.717.286**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	665.334	669.272
bis 3 Monate	149.375	229.624
3 Monate bis 1 Jahr	491.882	450.415
1 Jahr bis 5 Jahre	804.944	794.145
über 5 Jahre	57.408	111.000
Gesamt	**2.168.943**	**2.254.455**
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	587	603
bis 3 Monate	251.735	398.414
3 Monate bis 1 Jahr	661.441	531.919

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
1 Jahr bis 5 Jahre	4.048.827	4.226.356
über 5 Jahre	3.200.774	2.754.056
Gesamt	**8.163.364**	**7.911.349**
Handelspassiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	902	9
3 Monate bis 1 Jahr	16	0
1 Jahr bis 5 Jahre	27.605	24.292
über 5 Jahre	361.253	500.741
Gesamt	**389.775**	**525.043**
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	268	109
3 Monate bis 1 Jahr	1.026	2.709
1 Jahr bis 5 Jahre	51.159	65.852
über 5 Jahre	370.650	524.959
Gesamt	**423.103**	**593.630**
Sonstige Passiva – ökonomische Sicherungsbeziehungen		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	371
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0
Gesamt	**0**	**371**
Sonstige Passiva (exkl. ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	13.767	14.011
bis 3 Monate	12.778	15.432
3 Monate bis 1 Jahr	17.150	16.173
1 Jahr bis 5 Jahre	19.334	26.886
über 5 Jahre	2.932	5.367
Gesamt	**65.960**	**77.870**
Nachrangkapital		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	210.512	202.435
über 5 Jahre	0	0
Gesamt	**210.512**	**202.435**

Nachstehend ist die Fälligkeitsanalyse für bereits zugesagte finanzielle Garantien angeführt.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
täglich fällig	1.862	1.268
bis 3 Monate	953	85.193
3 Monate bis 1 Jahr	32.305	9.577
1 Jahr bis 5 Jahre	97.941	21.700
über 5 Jahre	49.160	31.827
Gesamt	**182.221**	**149.564**

OPERATIONELLES RISIKO

Beim OpRisk (operationelles Risiko) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Gruppe durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das 4-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Aktuelle Risikosituation

Die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellem Risiko werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen Das bestehende Notfallkonzept wurde im Rahmen des Business Continuity Managements erweitert und um Notfalltests ergänzt. Die im Jahr 2012 festgelegten Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren wurden 2013 weiter ausgebaut. Die Erhebung zeigt überwiegend plangemäße und zufriedenstellende Ergebnisse. Die Konzernmethodik für das operationelle Risiko wurde auf eine weitere Tochter, die HYPO NOE Leasing GmbH erfolgreich ausgerollt.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 war die Durchführung und der Abschluss des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS). Im Fokus standen dabei die Identifizierung und Bewertung von Risiken der wesentlichen Prozesse sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen und Kontrollen.

Im Zuge eines Konzernprojektes wurde im Jahr 2013 die Methodik zur Steuerung der konzerninternen Insourcing- und Outsourcingverträge verbessert. Der Erhebung des Risikogehalts der Dienstleistungsverträge und dementsprechend der angemessenen Risikosteuerung sowie allfälliger Interessenkonflikte kommt zukünftig eine stärkere Bedeutung zu.

REPUTATIONSRISIKO

Die Vermeidung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Gruppe wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen der HYPO NOE Gruppe, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Gruppe vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen

oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

SONSTIGE RISIKEN

Unter „sonstige Risiken" fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der HYPO NOE Gruppe) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Das Risiko, dass ein Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle seinen Verpflichtungen aufgrund einer Emission von Wertpapieren der Pfandbriefstelle nicht nachkommen kann, besteht insbesondere im Hinblick auf die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, die Ende 2009 verstaatlicht wurde. Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat gemäß ihrem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013 insgesamt Verbindlichkeiten von etwa EUR 1,2 Mrd. aus Wertpapieren, die über die Pfandbriefstelle begeben wurden.

Um einen möglichen Cross Default bei Nichtbedienung der Pfandbriefe von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zu vermeiden, müsste gemäß Notfallplan der Pfandbriefstelle Liquidität der anderen Mitgliedsinstitute bereitgestellt werden. Die HYPO NOE Gruppe ist aus heutiger Sicht in der Lage, den Notfallplan der Pfandbriefstelle zu erfüllen.

Die HYPO NOE Gruppe haftet gemäß Satzung der Pfandbriefstelle zusammen mit den weiteren Mitgliedsinstituten zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Hinzu kommt die solidarische Haftung der Bundesländer für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Im Fall des insolvenzbedingten Ausfalls eines Mitgliedsinstituts würden die übrigen Mitgliedsinstitute und die Bundesländer zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle haften. Die Solidarhaftung beträgt per 31. Dezember 2013 EUR 6,2 Mrd. (31. Dezember 2012: EUR 7,6 Mrd.).

SCHWEBENDE RECHTSRISIKEN

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausganges oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Für 2013 wurden Rückstellungen für Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren in Zusammenhang mit Derivaten und Kreditrestrukturierung gebildet.

Der von der FMA im Jahre 2011 erlassene Bescheid hinsichtlich der Überschreitung der Großveranlagungsgrenzen bei Kreditgewährungen an die Zweckgesellschaft „Augustus" wurde vom Verwaltungsgerichtshof (VwGH) am 3. Oktober 2013 als inhaltlich rechtswidrig aufgehoben. Die aufgrund des Bescheides bezahlten Pönalezinsen in Höhe von EUR 57,9 Mio wurden zurückerstattet und 2013 ertragswirksam vereinnahmt.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)

Internal Audit

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Gruppe basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüflandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt. Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Die Prüfungen des Jahres 2013 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplanes, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ in der HYPO NOE Gruppe insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Gruppe ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch wieder im Jahr 2013 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in Tätigkeiten, die im Rahmen des Risikomanagements bzw. des Internal Audits ausgeführt werden, und in rechnungslegungsspezifische Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf die normengerechte Erstellung des Jahresabschlusses.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der HYPO NOE Gruppe beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich:

- der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
- am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG und Jahresabschluss Konzern sowie Lagebericht AG und Konzern) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im Konzern große Bedeutung zu.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen und Controlling – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen in einem Vorstandsbereich koordiniert.
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem 4-Augen-Prinzip im Rechnungswesen

bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.

- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices" basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Nachdem 2012 die Rechnungslegungsprozesse Gegenstand einer eigenen Prüfung waren, lag der Schwerpunkt der Revision im Jahr 2013 auf der Qualitätssicherung des IKS-Projektes (Projektbegleitung), welches auch die Rechnungslegungsprozesse beinhaltete.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufbauend auf die Ergebnisse des Vorjahres stand auch die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 ganz im Fokus des Verbundgedankens, der Hebung von Synergien und dauerhaften Positionierung als nachhaltiger Partner auf Kundenseite.

Die neue Firmenzentrale in St. Pölten wurde erfolgreich als Zentrum des laufenden Geschäftsbetriebs der HYPO NOE Gruppe etabliert. Mit der HYPO NOE First Facility GmbH und der dazugehörigen Produktpalette als neues Geschäftsfeld im Portfolio des Konzerns konnte sich die Gruppe noch stärker als Partner im Sinne eines One-Stop-Shops bei der Finanzierung, der Errichtung und dem laufenden Betrieb von Immobilienobjekten aller Art positionieren.

Eine der wesentlichen Stärken des Unternehmens ist die Nähe zum Kunden. Dem Zeitgeist folgend, ist die Entwicklung von Online- und Mobile-Banking Tools eine natürliche Erweiterung der Vertriebskanäle.

Das HYPO NOE Mobile-Banking ermöglicht es den Kunden, ihre Bankgeschäfte flexibel, räumlich ungebunden und sicher zu erledigen. Die HYPO NOE Mobile-Banking-App steht in allen führenden App Stores zum Download zur Verfügung. Laufende Erweiterung wie z.B. Vorlagenverwaltung und QR-Code Scanning vereinfachen die Bedienung und sparen dem Kunden wertvolle Zeit.

Im Jahr 2013 wurden Forschungsaktivitäten im Bereich Gesundheit initiiert, die sich intensiv mit den Auswirkungen der demografischen und sozioökonomischen Entwicklungen im Privatkundenbereich auseinandersetzen. Die bevorstehenden tiefgreifenden Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft sowie deren Modelle für den Transfer und Ausgleich der Generationen werden in der geschäftspolitischen Ausrichtung maßgeblich berücksichtigt.

Unternehmensintern wurde ein Projekt mit dem Fokus der Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung gestartet, bei dem alle Geschäftsbereiche hinsichtlich allgemein anerkannter Nachhaltigkeitskriterien beleuchtet werden. Ziel hierbei ist es, Optimierungspotenziale im Sinne der Nachhaltigkeit aufzuzeigen und diese im Rahmen eines dauerhaften, internen Lernprozesses auch zu heben.

Die Weiterentwicklung von Prozessmanagement als Methode zur Verbesserung von Abläufen und Vermeidung von Schnittstellenbrüchen wurde weiter ausgebaut und im Unternehmen etabliert. Prozessanalysen und Verbesserungsmaßnahmen sollen den Konzern auch im Sinne einer lernenden Organisation unterstützen.

KONZERNAUSBLICK 2014

Nachhaltigkeit – Regionalität – Vertrauen – Sicherheit – auf diese Stärken fokussiert sich die HYPO NOE Gruppe 2014. Als niederösterreichische Regionalbank mit einer mehr als 125-jährigen Geschichte soll besonders die Verwurzelung in Niederösterreich weiter verfolgt werden. Die 30 Filialen der HYPO NOE Landesbank AG sind Zeugnis der regionalen Verbundenheit und werden als wichtigste Kundenservicestelle und erste Kontaktmöglichkeit nachhaltig positioniert werden.

Die HYPO NOE Gruppe ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Finanzierung von Immobilien und Infrastruktur in Niederösterreich, Wien und dem Donauraum tätig. Dieser Kompetenz-Vorsprung ist durch günstige Kundenkonditionen, flexible Lösungen sowie rasche und verlässliche Umsetzungen ein zentraler Bestandteil des Marktauftritts. Die ausgezeichnete Positionierung bei Finanzierungen von öffentlichen Einrichtungen wird auch 2014 weiter ausgebaut. „Public Finance" ist nicht nur durch die solide heimische Eigentümerstruktur, sondern auch durch die auf Sicherheit und Vertrauen ausgerichtete Geschäftspolitik ein Kernsegment der Medien- und Marketingaktivitäten. Das geplante Wachstum des Konzerns ist vor allem im Bereich der Unternehmensfinanzierung im Kernmarkt eingestellt. Ein weiterer Schwerpunkt in der Marktbearbeitung wird im Jahr 2014 der Bereich Kirchen, Interessenvertretungen und Agrar sein. Im Jahr 2014 ist eine Auslandsrepräsentanz in Rumänien (Bukarest) geplant, und eine Auslandsrepräsentanz in Bulgarien (Sofia) wird in Betrieb genommen.

Die Prognosen für das Kalenderjahr 2014 spiegeln einen offensichtlich breiten positiveren Konsens als in den Vorjahren sowohl für die Konjunkturentwicklung als auch für die einzelnen Kapitalmarktsegmente wider: Für die USA wird ein Wachstum von 3,8 Prozent erwartet und liegt somit um einen knappen Prozentpunkt über dem Vorjahr. Für die Eurozone wird nach einer konjunkturellen Schrumpfung von ca. 0,4 Prozent in 2013 ein Wachstum von rund 1,1 Prozent vorhergesehen und China sollte gemäß den Prognosen an die Wachstumsrate des Vorjahres anschließen können. Für Österreich wird eine Konjunkturentwicklung über den Werten der Eurozone von 1,7 Prozent (2013: 0,3 Prozent) prognostiziert.

Die meisten Prognosen für Europa sind vorsichtig optimistisch nachdem sich die Konjunkturdaten zu Beginn des Jahres 2014 verbesserten und die gesetzten Maßnahmen der letzten Jahre in den betroffenen Staaten und auf gesamteuropäischer Ebene erste Erfolge gezeigt haben. Die Konjunkturerholung in Europa wird derzeit von der Industrie getragen, der Dienstleistungssektor stellt lediglich ein stabiles Fundament auf niedrigem Niveau dar. Als größtes Downward-Risiko wird die Frage der Stärkung der Inlandsnachfrage gewertet, aber auch jene der weiter wachsenden Exporte wird als wesentlich eingestuft. Das erwartete leichte Wachstum wird im Jahr 2014 noch keine wesentlich positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben. Nach Einschätzung der Analysten bestimmt Deutschland wesentlich die Wirtschaftspolitik des Euroraums. Angesichts der Wahlen zum Europäischen Parlament werden jedoch wenige Impulse erwartet und daher wenig Chancen für Solidaraktionen.

Herausforderungen stellen auch zukünftig der Abbau der hohen Arbeitslosigkeit, die Regulierung des Finanzsektors und der damit verbundene Deleveraging-Prozess dar. Aus heutiger Sicht wird der eingeschlagene Reformprozess von der EZB und anderen großen Notenbanken mit einer möglichst expansiven Geldpolitik begleitet. Angesichts der vorhandenen strukturellen Probleme muss aber mit kurzfristigen Rückschlägen gerechnet werden. Es wird erwartet, dass das Zinsniveau weiterhin niedrig bleibt, um den gesetzten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen Zeit zur positiven Entwicklung zu geben. Für 2014 ist daher geplant, das aktive Zinsrisikomanagement fortzuführen und Marktopportunitäten im Rahmen der Bankbuchsteuerung unter Beibehaltung der konservativen Risikopositionierung selektiv zu nutzen.

Auch wenn die Kursgewinne an den Aktienmärkten durch das niedrige Zinsniveau sowie durch entsprechend positive Entwicklungen bei den Unternehmensgewinnen fundamental untermauert werden, so sind die steigende Risikobereitschaft der Investoren und das weitgehende Ignorieren von Risikofaktoren doch mit Skepsis zu betrachten. Sollte sich das für 2014 erwartete Wirtschaftswachstum tatsächlich einstellen und sich dies auch in ebenfalls höheren Unternehmensgewinnen widerspiegeln, dann könnte auch das kommende Jahr erneut ein gutes Aktienjahr werden.

Die Aussichten für die USA und den Euroraum sind nach derzeitigem Stand daher weiterhin positiv, während die Schwellenländer eine eher verhaltene Prognose zulassen. Politische Unruhen (Thailand, Türkei, Ukraine, Russland usw.) spielen dabei ebenso eine Rolle wie auch strukturelle Probleme. Die Kapitalmarktentwicklungen in einigen Schwellenländern haben bereits 2013 mit negativer oder zumindest unterdurchschnittlicher Performance für Enttäuschung unter den Investoren gesorgt. Die Währungen

einiger dieser Länder sind anhaltendem Abwärtsdruck ausgesetzt – im Speziellen die Türkische Lira.

Die politische Situation in Ungarn wird nach wie vor international kritisch beobachtet und könnte nach einer ruhigen Phase wieder stärker in den Blickpunkt der Kapitalmärkte kommen. Für das Jahr 2014 wird jedoch auch mit einer weiteren Erholungsphase in vielen osteuropäischen Ländern gerechnet in der vor allem Rumänien, Polen, die Slowakei und Bulgarien Wachstumsraten zwischen 3,5 Prozent und 2,2 Prozent aufweisen könnten.

Für die Refinanzierung der HYPO NOE Gruppe bedeutet der Ausbau der Senior Unsecured-Emissionen und der Hypothekenpfandbriefe mit längeren Laufzeiten für das Jahr 2014 einen weiteren Beitrag einer breit gestreuten und langfristigen Refinanzierungsbasis. Neben dem bereits etablierten öffentlichen Deckungsstock wurde 2013 erstmals ein hypothekarischer Deckungsstock, zusammengesetzt aus österreichischen sowie deutschen Forderungen, von Moody's analysiert. Das Aaa Rating ist eine sehr gute Ausgangsbasis für künftige Emissionen von hypothekarischen Pfandbriefen.

Die Investoren der HYPO NOE Gruppe können sich auch 2014 auf zeitnahe und transparente Informationsweitergabe über verschiedene Kanäle verlassen, so etwa auf der Homepage, über den Newsletter und über den persönlichen Kontakt auf Roadshows.

Wesentliche Ziele der Organisation sind das Aufdecken von Synergiepotenzialen und die Minimierung von Redundanzen in den Arbeitsabläufen zwischen den Konzerneinheiten. Hauptsächlich beschäftigt sich die Organisationsentwicklung im Jahr 2014 mit der Implementierung von gesetzlichen Vorgaben, mit den Schwerpunkten BIRG und IFRS. Des Weiteren gilt es, Prozessoptimierungen in allen Bereichen voranzutreiben um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess institutionell stärker zu integrieren.

Das wichtigste, bereits 2013 gestartete konzernweite Projekt im Bereich Human Resources beinhaltet die Stärkung und den Ausbau des Filialvertriebes inklusive der Evaluierung und Durchführung entsprechender strategischer Personalentwicklungsmaßnahmen. Für das Human Resources-Team steht auch 2014 das Thema betriebliche Gesundheitsförderung weiter im Vordergrund.

Das Jahr 2014 wird auch von der Weiterführung der schrittweisen Einführung der neuen Basel III-Vorschriften begleitet werden, auf die sich die HYPO NOE Gruppe bereits in den letzten Jahren intensiv vorbereitet hat und erfolgreich 2014 gestartet ist. So verfügt die HYPO NOE Gruppe über eine der höchsten Eigenkapitalquoten aller österreichischen Banken. Mit den in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen sowie dem vorhandenen risikobewussten Ertragsbewusstsein geht die HYPO NOE Gruppe sehr positiv in das Jahr 2014.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach erfolgter Regierungsbildung Ende 2013 in Österreich ist nunmehr das Regierungsprogramm für die nächsten fünf Jahre im Ministerrat vorgestellt worden. Darin findet sich ein neues Sparpaket mit diversen Auswirkungen auf die österreichischen Finanzinstitute. Das Abgabenänderungsgesetz wurde im Februar 2014 beschlossen, in dem unter anderem die Bemessungsgrundlage und der Steuersatz der Stabilitätsabgabe erhöht wurden. Dies wird auf Basis der aktuellen Informationen eine signifikante Erhöhung der Abgabe für die HYPO NOE Gruppe bedeuten. Des Weiteren soll in den nächsten Jahren ein Einlagensicherungsfonds, welcher voraussichtlich von den Finanzinstituten nach Höhe der gesicherten Einlagen dotiert wird, errichtet werden.

Nach der Notverstaatlichung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG im Jahr 2009 werden verschiedene Aspekte der Sanierung der Bank auch in den Medien diskutiert. Mitte Februar teilte die österreichische Regierung mit, die Hypo Alpe-Adria-Bank International über eine staatliche Anstalt abwickeln zu wollen. Details zur geplanten Abwicklung sowie die Folgen für die österreichischen Steuerzahler sind noch nicht abschätzbar. Das Engagement der HYPO NOE Gruppe bei der HYPO Alpe-Adria-Bank International in Höhe von EUR 225 Mio. besteht ausschließlich aus landesgarantierten Anleihen. Gegenüber ukrainischen Kreditnehmern besteht kein Obligo. Mit Ende Februar 2014 wurden ungarische Gemeindeanleihen zur Gänze getilgt, dies führte im Konzernabschluss 2013 zu Auflösungen von Wertberichtigungen

Die Europäische Kommission hat mit Ende 2013 einen Vorschlag zum Abwicklungsfonds (SRM) unterbreitet, welcher sich in den ersten Wochen des Jahres 2014 als gemeinsame Meinung manifestiert hat, wobei davon ausgegangen werden kann, dass mit Anfang März dieser Vorschlag von den Euroländern akzeptiert wird. Die Höhe des SRM wird ebenfalls nach der Höhe der gesicherten Einlagen dotiert und wird nach einer Übergangsphase für alle abzuwickelnden Banken im Euroraum zur Verfügung stehen.

Die Europäische Kommission hat im Jänner 2014 die Verschiebung der SEPA (Single Euro Payments Area) von 1. Februar auf 1. August 2014 gemeldet. Mit SEPA wird nicht mehr zwischen nationalen und internationalen Zahlungen unterschieden. Grenzüberschreitende Bankgeschäfte (innerhalb des Euroraums) sollen dann binnen eines Arbeitstages abwickelbar sein.

St. Pölten, am 17. März 2014
Der Vorstand

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2013

NACH IFRS DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Gesamt-Ergebnisrechnung	100
Konzernbilanz	101
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	102
Konzerngeldflussrechnung	103

HYPO NOE GRUPPE

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	(Notes)	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012	Veränderung
Zinsen und ähnliche Erträge	(7.1)	569.974	552.314	17.660
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen		-6.619	3.686	-10.305
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7.2)	-454.542	-416.944	-37.598
Zinsüberschuss		**115.433**	**135.371**	**-19.938**
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	(7.4)	-4.781	-21.157	16.376
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		**110.652**	**114.214**	**-3.562**
Provisionserträge		16.305	15.104	1.201
Provisionsaufwendungen		-3.011	-3.119	108
Provisionsergebnis	**(7.5)**	**13.294**	**11.985**	**1.309**
Handelsergebnis	(7.6)	-934	-804	-130
Verwaltungsaufwand	(7.7)	-116.487	-106.965	-9.523
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7.8)	73.247	17.199	56.048
Ergebnis aus Endkonsolidierung	(7.9)	150	0	150
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	(7.10)	-479	-7.217	6.738
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	(7.11)	50	97	-47
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(7.12)	-8.983	1.973	-10.956
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(7.14)	4.512	-256	4.768
Periodenüberschuss vor Steuern		**75.021**	**30.226**	**44.795**
Steuern vom Einkommen	(7.15)	-21.326	-7.418	-13.908
Periodenüberschuss nach Steuern		**53.695**	**22.808**	**30.887**
Nicht beherrschende Anteile	(7.16)	-18	-37	19
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		**53.677**	**22.771**	**30.906**

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	**53.677**	**22.771**
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen - vor Steuern	1.129	-2.746
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	-282	686
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale - vor Steuern	19.520	77.701
Erolgsneutrale Änderung Cashflow-Hedge - vor Steuern	-2.500	-956
Erolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen - vor Steuern	-16	-4
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	-4.251	-19.185
Summe sonstiges Ergebnis	**13.600**	**55.497**
Gesamtsumme - Eigentümer des Mutterunternehmens	**67.277**	**78.268**

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Barreserve	(8.1)	56.609	71.644	-15.035
Forderungen an Kreditinstitute	(8.3)	773.381	894.317	-120.936
Forderungen an Kunden	(8.4)	10.590.574	10.735.077	-144.503
Risikovorsorgen	(8.5)	-111.156	-112.899	1.743
Handelsaktiva	(8.6)	457.965	607.414	-149.449
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(8.7)	377.938	617.935	-239.997
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	(8.8)	1.801.467	1.825.600	-24.133
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	(8.9)	4.200	4.662	-462
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	(8.10)	0	10.009	-10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(8.11)	44.437	53.514	-9.077
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8.12)	65.545	52.256	13.289
Immaterielle Vermögenswerte	(8.14)	2.172	2.194	-22
Sachanlagen	(8.14)	86.460	67.507	18.953
Ertragsteueransprüche – latent	(8.15)	3.874	5.342	-1.468
Sonstige Aktiva	(8.16)	56.280	27.125	29.155
Summe Aktiva		**14.209.746**	**14.861.697**	**-651.951**

Passiva (in TEUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.18)	2.149.698	2.717.286	-567.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(8.19)	2.168.943	2.254.455	-85.512
Verbriefte Verbindlichkeiten	(8.20)	8.163.364	7.911.349	252.015
Handelspassiva	(8.21)	389.775	525.043	-135.268
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(8.22)	423.103	593.630	-170.527
Rückstellungen	(8.23)	50.362	47.748	2.614
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	(8.24)	12.454	17.006	-4.552
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	(8.24)	21.175	16.962	4.213
Sonstige Passiva	(8.25)	65.960	78.241	-12.281
Nachrangkapital	(8.26)	210.512	202.435	8.077
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile) *)	(8.27)	554.400	497.542	56.858
Anteil im Eigenbesitz		553.254	496.977	56.277
Nicht beherrschende Anteile		1.146	565	581
Summe Passiva		**14.209.746**	**14.861.697**	**-651.951**

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

31.12.2013 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2013	Jahresüber-schuss/ -fehlbetrag	Ausschüt-tungen	Veränderungen im Konsoli-dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	286.762	53.677	-11.000	0	0	329.439
IAS 19 Rücklage	-5.498	0	0	0	847	-4.651
Available-for-sale Rücklage	-29.964	0	0	0	14.640	-15.324
Cashflow-Hedge Rücklage	1.875	0	0	0	-1.875	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	0	0	0	-12	-15
ANTEIL IM EIGENBESITZ	**496.977**	**53.677**	**-11.000**	**0**	**13.600**	**553.254**
Nicht beherrschende Anteile	565	18	0	563	0	1.146
EIGENKAPITAL	**497.542**	**53.695**	**-11.000**	**563**	**13.600**	**554.400**

31.12.2012 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2012	Jahres-überschuss/ -fehlbetrag	Ausschüt-tungen	Veränderungen im Konsoli-dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	275.891	22.771	-11.900	0	0	286.762
IAS 19 Rücklage	-3.439	0	0	0	-2.059	-5.498
Available-for-sale Rücklage	-88.240	0	0	0	58.276	-29.964
Cashflow-Hedge Rücklage	2.592	0	0	0	-717	1.875
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-3	-3
ANTEIL IM EIGENBESITZ	**430.608**	**22.771**	**-11.900**	**0**	**55.497**	**496.977**
Nicht beherrschende Anteile	528	37	0	0	0	565
EIGENKAPITAL	**431.135**	**22.808**	**-11.900**	**0**	**55.497**	**497.542**

Erläuterungen zur Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung finden Sie unter Punkt 4.17 Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile), weitere Informationen in Note 8.27 Eigenkapital.
Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragssteuer-abzug.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	(Notes)	31.12.2013	31.12.2012
Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)		**53.695**	**22.808**
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten			
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzanlagen und Forderungen		9.140	10.671
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		20.305	8.229
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen		-5.434	5.343
Sonstige Anpassungen		-30.521	-6.339
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen an Kreditinstitute		121.154	-310.182
Forderungen an Kunden		-52.400	-895.226
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale		43.040	60.637
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit		-12.764	78.712
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-595.326	329.793
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		-40.788	-219.143
Verbriefte Verbindlichkeiten		493.841	929.734
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit		-11.435	18.176
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		**-7.494**	**33.214**
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von			
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity – planmäßige Tilgung		10.009	5.010
Beteiligungen		599	25
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		3.944	3.526
Mittelabfluss durch Investitionen in			
Beteiligungen		-185	-1.397
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-11.343	-31.263
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	(7.9)	26	0
Mittelabfluss durch den Erwerb von Tochterunternehmen	(3.1)	-7.151	-4.500
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**-4.101**	**-28.600**
Dividendenzahlung		-11.000	-11.900
Nachrangige Verbindlichkeiten		8.077	191
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-2.923**	**-11.709**
Cashflow aus Wechselkursänderungen		**-517**	**0**

in TEUR	(Notes)	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		**71.644**	**78.739**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-7.494	33.214
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.101	-28.600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-2.923	-11.709
Cashflow aus Wechselkursänderungen		-517	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		**56.609**	**71.644**

Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten)		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-26.212	2.990
Erhaltene Zinsen	573.138	541.701
Gezahlte Zinsen	-454.046	-417.238
Erhaltene Dividenden	16	955

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen (siehe Note 8.1 Barreserve), weitere Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden Sie unter Punkt 6. Konzerngeldflussrechnung.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ORGANE

1. Allgemeine Angaben	106
2. Rechnungslegungsgrundsätze	107
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	111
4. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	131
5. Segmentberichterstattung	137
6. Konzerngeldflussrechnung	138
7. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	139
8. Details zu Bilanzposten	152
9. Segmentberichterstattung	176
10. Sonstige Angaben	182

HYPO NOE
GRUPPE

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG**, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch unter der Nr. FN 99073 x eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG** ist eine der größten österreichischen Landesbanken und erbringt mit ihren Töchtern alle Leistungen eines umfassenden Finanzmanagements sowie Dienstleistungen im Facility Management. Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG** betreut als Mutterinstitut im Konzernverbund mit **HYPO NOE Leasing GmbH** und **HYPO NOE Real Consult GmbH** vorwiegend Großkunden im Landes- und Gemeindebereich. Sie ist der kompetente Partner für Public Finance, Real Estate Finance und Treasury in Österreich sowie international. Die **HYPO NOE Landesbank AG** bietet mit 30 Geschäftsstellen als Universalbank alle Dienstleistungen für Private, Freiberufler und Kommerzkunden in Niederösterreich und Wien. Die **HYPO NOE First Facility GmbH** ist einer der führenden Komplettanbieter im Bereich der Facility-Management-Dienstleistungen in Österreich und den CEE-Ländern.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2013 erfolgt in der Wiener Zeitung am 10.04.2014 sowie im Presse Corner/ Publikationen auf www.hyponoe.at.

2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe zum 31.12.2013 wurde in Übereinstimmung mit § 245a UGB und § 59a BWG gemäß VO (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union bis 31.12.2013 zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

GEÄNDERTE STANDARDS – MIT ANWENDUNG IM ABSCHLUSS 2013

Im Konzernabschluss des Jahres 2013 sind neben den Improvements to IFRSs konkret folgende geänderte Standards relevant:

IFRS 13 – Fair Value Measurement – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2013

IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert, der zuvor in verschiedenen Standards geregelt war. Der Fokus liegt auf der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes. Durch IFRS 13 wurden auch die Anhangsangaben vereinheitlicht und erweitert, was in der HYPO NOE Gruppe zu erhöhtem administrativen Aufwand geführt hat.

In der Folge von geänderten Marktstandards (Methodenverbesserung) verwendet die HYPO NOE Gruppe seit 2013 für die Bewertung besicherter OTC-Derivate die OIS-Diskontierung (bisher: Euribor-Diskontierung). Die marktbewerteten Derivate sind jeweils Bestandteil von wirtschaftlich geschlossenen Positionen. Soweit jedoch für das Grundgeschäft der jeweils geschlossenen Position eine abweichende Diskontierung anzuwenden ist, kommt es zu temporären Ergebnisschwankungen, die sich bis zur Endfälligkeit der Geschäfte vollständig ausgleichen.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2013

Die HYPO NOE Gruppe hat die Änderungen in IAS 19 vorzeitig im Abschluss 31.12.2011 angewandt. Die Änderungen des Standards betreffen die unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste im OCI (other comprehensive income, im sonstigen Ergebnis) und die Abschaffung der Korridormethode. Die HYPO NOE Gruppe ist von der Änderung nicht betroffen, da die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits im OCI gezeigt werden. Eine weitere Änderung betrifft die Verzinsung (in Höhe des Diskontierungssatzes) des Planvermögens. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Planvermögen.

IFRS 7 – Offenlegungspflichten – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2013

Betroffen von den neuen Angabepflichten sind solche Finanzinstrumente, die lediglich Gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind, unabhängig davon, ob in der Bilanz tatsächlich eine Saldierung erfolgt ist. Im vorliegenden Abschluss der HYPO NOE Gruppe wurden die Offenlegungspflichten in den Notes umgesetzt.

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS – OHNE ANWENDUNG IM ABSCHLUSS 2013

Folgende Standards, die ab 2013 verpflichtend anzuwenden sind, fanden keine Anwendung, da innerhalb der HYPO NOE Gruppe keine wesentlichen Geschäftsfälle vorlagen. Die Bestimmungen könnten aber möglicherweise künftige Transaktionen oder Vereinbarungen beeinflussen.

IAS 12 – Ertragsteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2013

Diese Regelung betrifft Investment Property bewertet zum Fair Value und neubewertetes nicht abnutzbares Sachanlagevermögen. Die HYPO NOE Gruppe hat als Rechnungslegungsmethode für Investment Property sowie für nicht abnutzbares Sachanlagevermögen das Anschaffungskostenmodell.

IFRIC 20 – Abtragungskosten bei der Produktionsphase eines Übertagebergwerkes – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2013

Diese Bestimmung betrifft den Abschluss der HYPO NOE Gruppe nicht.

IFRS 1 – im Hinblick auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2013

Diese Bestimmung betrifft den Abschluss der HYPO NOE Gruppe nicht, da es sich um eine Regelung für die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards handelt.

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS, DIE ERST KÜNFTIG ANZUWENDEN SIND

Wesentliche, bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS-Standards bzw. Interpretationen, die vom Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

IFRS 10 – Consolidated Financial Statements – in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Festlegung des Konsolidierungskreises. Dieser Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC 12 „Consolidation – Special Purpose Entities“.

Es wird keine wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises für den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe geben.

IFRS 11 – Joint Arrangements – in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC 13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contribution by Venturers“. Die wesentliche Änderung des IFRS 11 gegenüber dem IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, diese sind in Zukunft immer nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen. Da die HYPO NOE Gruppe die Quotenkonsolidierung nicht anwendet, kommt es zu keiner Änderung in der Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen.

IFRS 12 – Disclosure of Interest in Other Entities – in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

IFRS 12 regelt die Anhangsangaben für Unternehmensverbindungen und Joint Arrangements. Die erweiterten Anhangsangaben werden zu erhöhtem administrativen Aufwand in der HYPO NOE Gruppe führen.

IAS 27 (2011) – Separate Financial Statements – in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

IAS 27 wurde an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst.

Diese Anpassungen werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.

IAS 28 (2011) – Investments in Associates and Joint Ventures – in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

IAS 28 wurde an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst.

Diese Anpassungen werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.

IAS 32 – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

Das Saldierungsmodell nach IAS 32 bleibt im Grundsatz erhalten, jedoch sind nach den neuen Offenlegungsvorschriften sowohl die Bruttobeträge vor Verrechnung als auch die Nettobeträge nach Verrechnung im Anhang anzugeben. Die dazugehörende Regelung gemäß IFRS 7 wird im vorliegenden Abschluss der HYPO NOE Gruppe bereits umgesetzt.

IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

Änderung des IAS 36: es wurde die Anwendung dieser Vorschrift auf alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) gestrichen. Die Angabe des erzielbaren Betrages ist nur mehr notwendig, wenn in der laufenden Periode eine Wertminderung erfasst wurde.

IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung Hedge Accounting – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

Änderung an IAS 39 und IFRS 9: Die Fortführung der Sicherungsbeziehung ist zulässig, wenn die Novation auf eine gesetzliche oder regulatorische Pflicht zur Zwischenschaltung einer zentralen Clearingstelle zurückzuführen ist, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen in der HYPO NOE Gruppe.

IFRIC 21 – Angaben – verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation deckt die Bilanzierung von Abgaben ab, die Unternehmen von Regierungen (einschließlich Regierungsbehörden und ähnlichen Organen) im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt werden. Sie deckt allerdings nicht Steuern (IAS 12 Ertragsteuern), Strafzahlungen und andere Strafen, Schulden, die aus Emissionshandelsprogrammen entstehen, und andere Abflüsse, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, ab. Diese Regelung wird keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente – voraussichtlich für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2018

Mit 20.2.2014 hat der IASB den frühestmöglichen verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 festgelegt und entschieden, dass IFRS 9 frühestens für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2018 beginnen, anzuwenden ist.

IFRS 9 (2009) führt neue Anforderungen für die Einstufung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte ein. IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung" wird für die HYPO NOE Gruppe erheblichen technischen Umsetzungsaufwand im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Finanzinstrumenten bringen. Nach IFRS 9 (2009) werden finanzielle Vermögenswerte auf Grundlage des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen sie gehalten werden, und der Eigenschaften ihrer vertraglichen Cashflows eingestuft und bewertet. IFRS 9 (2010) führt ergänzende Veränderungen in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten ein. Derzeit läuft ein Projekt des IASB zur Durchführung begrenzter Änderungen hinsichtlich der Einstufungs- und Bewertungsanforderungen des IFRS 9 und hinsichtlich der Einführung neuer Anforderungen in Bezug auf die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Es wird erwartet, dass die Anwendung dieser Standards Auswirkungen auf die finanziellen Vermögenswerte, nicht jedoch auf die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben wird.

Die HYPO NOE Gruppe wird sich auch in 2014 auf Basis der Vorarbeiten der Vorjahre im laufenden bankinternen IFRS 9 Projekt weitere technische und fachliche Umsetzungserfordernisse erarbeiten, um sich bestmöglich auf die Änderungen des IASB vorzubereiten.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2013 der HYPO NOE Gruppe besteht aus der Gesamt-Ergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Der Risikobericht ist Teil des gemäß § 267 UGB erstellten Konzernlageberichtes. Verpflichtende Angaben gemäß IFRS 7 und IFRS 13, welche sich auf die Art und das Ausmaß von Risiken beziehen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden auch im Risikobericht wiedergegeben.

Grundlage des Konzernabschlusses bilden die nach IFRS erstellten Einzelabschlüsse sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen per 31.12.2013. Die Rechnungslegung im Konzern der HYPO NOE Gruppe erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig auf den vorliegenden Konzernabschluss angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agio und Disagio werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt, wobei abgegrenzte Zinsen in der Bilanzposition erfasst werden, in der das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (best estimate). Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen, dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge, der Ermittlung der Kreditrisikovorsorge (der Schätzung der Höhe der Einbringlichkeit, der Ermittlung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Ausfalls), sowie bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (beobachtbare marktbasierte Daten). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der entsprechenden Position im Folgenden gesondert erläutert.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -METHODEN

Im Konsolidierungskreis der HYPO NOE Gruppe sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konzern umfasst – neben der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Mutterunternehmen – 64 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält bzw. diese beherrscht. Im Vorjahr wurden, neben dem Mutterinstitut, 57 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

37 inländische und 6 ausländische Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet. Im Vorjahr wurden 38 inländische Unternehmen und 6 ausländische at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Darstellung des Anteilsbesitzes ist in Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes angegeben.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses. Beherrschung liegt dann vor, wenn die Bank die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Konsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten und nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbsstichtag mit den zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktiven Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Verbleibt ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser nach erneuter Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes wird einmal jährlich und immer wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt einer Überprüfung auf Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Unterjährige Anhaltspunkte sind z.B wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Geschäftsstrategie, den Vorschauwerten oder dem Geschäftsplan der betroffenen Gesellschaften sowie negative Veränderung des Marktumfeldes.

Als Grundlage des durchzuführenden Impairment-Tests werden die Management Prognosen (Planrechnungen) der jeweiligen Gesellschaft herangezogen. Diese Informationen werden mit den historischen Entwicklungen sowie mit den jeweiligen Marktgegebenheiten verglichen.

Der Nutzungswert (value in use) wird mit der DCF-Methode (discounted cash flow method) ermittelt.

Der verwendete diskontierte Cashflow wird mit dem Diskontierungsfaktor, der vom gewichteten Durchschnitt des WACC (weighted average cost of capital) abgeleitet wird, berechnet. WACC sind gewichtete Kapitalkosten.

Gemäß IFRS 1 muss IFRS 3 nicht auf Unternehmenszusammenschlüsse angewendet werden, die vor dem Inkrafttreten des IFRS 3 abgebildet wurden. Demzufolge wurde die vorgenommene Konsolidierungsmethode aus dem UGB-Konzernabschluss übernommen. Dabei wurde der Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Die entstandenen aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Der Anteil Konzernfremder am Eigenkapital bzw. am Ergebnis der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften der HYPO NOE Gruppe wird im Posten Nicht beherrschende Anteile gesondert, innerhalb des Eigenkapitals (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung) bzw. in der Position 7.16 Nicht beherrschende Anteile, nach dem Jahresüberschuss in der Gesamt-Ergebnisrechnung, ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem Erwerbs- bzw. Abgangszeitpunkt in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfasst.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Die Quotenkonsolidierung wird in der HYPO NOE Gruppe nicht angewendet.

Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind, weder Risiken noch Chancen beinhalten bzw. gemeinnützigen Charakter haben (Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes). Falls ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgabe im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Ausweis erfolgt in der gesonderten Bilanzposition 8.11 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen und in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ als Teil des Zinsertrages (Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge).

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen werden mit den beizulegenden Zeitwerten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen (impairment) werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der Ausweis erfolgt unter 8.8 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale und Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes.

ÄNDERUNGEN DES JAHRES 2013

Neugründungen

Nachfolgende neugegründete Gesellschaften werden in den Konzernabschluss 31.12.2013 erstmalig vollkonsolidiert miteinbezogen.

Die Gesellschaft VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 11.01.2013 als 100% Tochter der HYPO NOE Leasing GmbH errichtet.

Als 100% Tochter der NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 21.03.2013 die Gesellschaft HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH errichtet.

Die Gesellschaft Strategic Real Estate GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 18.05.2013 errichtet und wird zu 100% vollkonsolidiert. Die Anteile werden zu 51% von der HYPO NOE Gruppe Bank AG und 49% von der HYPO NOE Landesbank AG gehalten.

Die Gesellschaft Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 28.06.2013 als 90% Tochter der NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. errichtet.

Mit Firmenbucheintragung am 29.06.2013 wurde die Gesellschaft Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH als 90% Tochter der NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. errichtet.

Als 100% Tochter der Strategic Real Estate GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 17.07.2013 die Gesellschaft SRE Ungarn Holding 1 GmbH gegründet.

Anteilserwerbe

Mit Kaufvertrag vom 04.04.2013 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 64% Anteile an der Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe miteinbezogen.

Mit 01.10.2013 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 89,5% zu den bereits gehaltenen 0,5% und die HYPO NOE Leasing GmbH kaufte die verbleibenden 10% an der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H, die ab dem 4. Quartal 2013 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe miteinbezogen wird.

Anteilsveräußerungen

Die 100% Anteile der HYPO NOE Real Consult GmbH an der Gesellschaft Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurden zu 75% an Dritte (Hart & Haring Bauträger GmbH) und zu 25% an die vollkonsolidierte Gesellschaft NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH veräußert. Die veräußerte Gesellschaft Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde in Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH umfirmiert.

Weitere Details zur Anteilsveräußerung finden sich unter 7.9 Ergebnis aus Endkonsolidierung.

Die im Konzern verbleibenden 25% Anteile an der Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH werden im vorliegenden Jahresabschluss der HYPO NOE Gruppe at-equity konsolidiert.

Die at-equity konsolidierte 50% Beteiligung V2 FM GmbH (Mutter: HYPO NOE First Facility GmbH) wurde aufgrund der Veräußerung sämtlicher Anteile vom 04.03.2013 im laufenden Jahr endkonsolidiert.

Weiters wurde die at-equity konsolidierte 50% Beteiligung Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H (Mutter: HYPO NOE Landesbank AG) mit der Veräußerung sämtlicher Anteile zum 01.07.2013 endkonsolidiert.

Namensänderungen

Mit dem Firmenbucheintrag vom 30.01.2013 wurde die Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH in Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH umbenannt.

Die at-equity konsolidierte Gesellschaft BHN Sileo GmbH wurde mit Firmenbucheintragung vom 24.01.2013 in Backhausen GmbH umfirmiert.

DETAILANGABEN ZUM ERWERB VON UNTERNEHMENSANTEILEN

Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH

Mit 04.04.2013 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH mittels Abtretungsvertrag 64% Anteile an der Gesellschaft Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH. Mit Erwerbsdatum wurde die Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe aufgenommen.

Der Kaufpreis für die Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH betrug insgesamt TEUR 989.

Nebenerwerbskosten iHv TEUR 31 wurden in 2013 in den Rechts- und Beratungskosten erfasst.

Die identifizierten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten setzen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, bewertet zum Fair Value, wie folgt zusammen:

04.04.2013 in TEUR	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Aktiva	
Forderungen an Kreditinstitute	137
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.658
Ertragsteueransprüche	5
Sonstige Aktiva	25
Summe Aktiva – übernommene Vermögenswerte	**1.825**
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132
Sonstige Passiva	148
Summe Passiva – übernommene Schulden	**280**
Nettovermögen	**1.545**
64% Erwerb am Nettovermögen	989
36% nicht beherrschende Anteile	556
Firmenwert	0
Gegenleistung, wurde zur Gänze in Zahlungsmittel geleistet	**989**

Es gibt keinen Firmenwert, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist.

Nachfolgende Tabelle stellt den Beitrag der Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH zum Periodenüberschuss vor Steuern der HYPO NOE Gruppe seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

04.04. bis 31.12.2013	in TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**-4**
Verwaltungsaufwand	-26
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-21
Periodenüberschuss vor Steuern	**-52**

Hätte der Erwerb der Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH per 1.1.2013 stattgefunden, so würde sich der Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern für den Konzern auf TEUR -52 belaufen.

Cashflow aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	in TEUR
Entgelt gezahlt in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-989
abzüglich erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Cashflow aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	**-989**

Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H

Mit 01.10.2013 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 89,5% Anteile zu den bestehenden 0,5% Anteilen und die HYPO NOE Leasing GmbH 10% Anteile an der Gesellschaft Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Mit Erwerbsdatum wurde die Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe aufgenommen.

Grund für den Kauf des Geschäftsbetriebes der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. war, unter anderem, den Zahlungsmittelabfluss für eigengenutzte Immobilien im Konzern zu halten.

Der Kaufpreis für die Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. betrug insgesamt TEUR 6.162. Es wurde ein Großmutterzuschuss an die Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H in der Höhe von TEUR 5.170 geleistet. Nebenerwerbskosten iHv TEUR 20 wurden in 2013 in den Rechts- und Beratungskosten erfasst.

Die identifizierten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten setzen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, bewertet zum Fair Value, wie folgt zusammen:

01.10.2013 in TEUR	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Aktiva	
Forderungen an Kreditinstitute	227
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	17.660
Sachanlagen	21.176
Sonstige Aktiva	98
Summe Aktiva – übernommene Vermögenswerte	**39.161**
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.580
Ertragsteuerverpflichtungen	1.759
Sonstige Passiva	460
Summe Passiva – übernommene Schulden	**27.799**
Nettovermögen	**11.362**
geleisteter Großmutterzuschuss	-5.170
0,5% bestehender Anteil	-30
Firmenwert	0
99,5% Erwerb, Gegenleistung, wurde zur Gänze in Zahlungsmittel geleistet	**6.162**

Es gibt keinen Firmenwert, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist.

Nachfolgende Tabelle stellt den Beitrag der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. zum Periodenüberschuss vor Steuern der HYPO NOE Gruppe seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

01.10. bis 31.12.2013	in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**-89**
Verwaltungsaufwand	-146
Sonstiges betriebliches Ergebnis	81
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-497
Periodenüberschuss vor Steuern	**-651**

Hätte der Erwerb der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. per 01.01.2013 stattgefunden, so würde sich der Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern für den Konzern auf TEUR -1.160 belaufen.

Cashflow aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	in TEUR
Entgelt gezahlt in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-6.162
abzüglich erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Cashflow aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	**-6.162**

3.2 DARSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2013 der HYPO NOE Gruppe Bank AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Datum des Abschlusses	Segment
65 vollkonsolidierte Unternehmen					
HYPO NOE Gruppe Bank AG	St. Pölten			31.12.2013	Gruppe Bank
HYPO NOE Landesbank AG	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2013	Landesbank
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2013	Leasing
„CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.“	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. Verwaltungszentrum – Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
Telos Mobilien – Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
AELIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
Obere Donaustrasse 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	99,00%	99,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%	31.12.2013	Leasing

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Datum des Abschlusses	Segment
VESCUM Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%	31.12.2013	Leasing
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%	31.12.2013	Leasing
Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2013	Sonstige
NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING NITOR Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2013	Leasing
HYPO NOE Real Consult GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2013	Sonstige
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Leasing
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
Steinmüllergasse 64 Development GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH	St. Pölten	90,00%	90,00%	31.12.2013	Sonstige
Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH	St. Pölten	90,00%	90,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO NOE First Facility GmbH	Wien	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Landesbank
Strategic Equity Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	49,00%	31.12.2013	Sonstige
Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	64,00%	64,00%	31.12.2013	Sonstige
Strategic Real Estate GmbH	St. Pölten	100,00%	49,00%	31.12.2013	Sonstige
SRE Ungarn Holding 1 GmbH	Wien	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	St. Pölten	100,00%	10,00%	31.12.2013	Sonstige
NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2013	Sonstige
HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2013	Sonstige
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige
HYPO Delta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2013	Sonstige

Nachfolgend angeführte Gesellschaften wurden mittels at-equity Bewertung einbezogen.

*** Werte in TEUR**

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewertungsergebnis*	Datum des Abschlusses
21 Gemeinschaftsunternehmen bewertet at-equity gemäß IAS 31						
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				293	6	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	25,00%	377	142	31.12.2012
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				59	-12	31.12.2012
	St. Pölten	50,00%	25,00%	72	-3	31.12.2011
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				982	70	31.12.2012
	Wien	50,00%	25,00%	912	50	31.12.2011
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.				763	-174	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	50,00%	937	-113	31.12.2012
NÖ. HYPO LEASING – Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				147	-6	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	50,00%	164	-1	31.12.2012
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				1.371	19	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	25,00%	1.352	26	31.12.2012
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				169	11	31.12.2012
	Wien	50,00%	25,00%	159	-194	31.12.2011
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				616	12	31.12.2012
	Wien	50,00%	25,00%	603	13	31.12.2011
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				0	-217	31.12.2012
	St. Pölten	50,00%	25,00%	217	-22	31.12.2011
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.				47	-1	31.12.2012
	St. Pölten	50,00%	25,00%	48	-2	31.12.2011
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.				1.448	17	31.12.2012
	Horn	50,00%	50,00%	1.431	-13	31.12.2011
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.				1.787	530	31.12.2012
	Wien	50,00%	50,00%	1.256	89	31.12.2011
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.				796	10	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.008	628	31.12.2012
Purge Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.				11	-7	31.12.2012
	Wien	50,00%	50,00%	18	-4	31.12.2011
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.				462	13	31.12.2012
	Wien	50,00%	50,00%	655	4	31.12.2011
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ.HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. – Strahlentherapie OG				75	3	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	50,00%	72	6	31.12.2012
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.				33	-71	31.12.2012
	Wien	33,30%	-	104	-6	31.12.2011

*** Werte in TEUR**

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewertungsergebnis*	Datum des Abschlusses
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.				0	-238	31.12.2012
	Wien	33,30%	-	238	-22	31.12.2011
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.				350	-51	31.12.2012
	Wien	33,30%	-	402	-63	31.12.2011
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.				171	6	31.12.2012
	Wien	33,33%	-	182	4	31.12.2011
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG				1.054	28	31.12.2012
	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.044	36	31.12.2011

22 Beteiligungen bewertet at-equity gemäß IAS 28

Beteiligungen über 50% sind wegen maßgeblichem Einfluß bzw. Wesentlichkeitskriterien als at-equity in den Konzernabschluss einbezogen

Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG				583	-10	31.12.2013
	St. Pölten	45,41%	45,41%	593	2	31.12.2012
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH				1.386	19	31.12.2012
	Wien	21,00%	21,00%	1.367	29	31.12.2011
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG				1.677	157	31.12.2012
	St. Pölten	49,00%	-	1.580	209	31.12.2011
Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH				0	-9	31.12.2013
	St. Pölten	25,00%	25,00%	-	-	31.12.2012
Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH				0	0	31.12.2013
	St. Pölten	50,00%	50,00%	0	0	31.12.2012
Ernst Hora Elektroinstallationen Gesellschaft m.b.H.				0	0	31.12.2013
	Wien	100,00%	100,00%	0	14	31.12.2012
first facility Ingatlankezelö Korlátolt Felelösségü Társaság				546	-327	31.12.2012
	Budapest	100,00%	100,00%	887	-10	31.12.2011
first facility Imobilie SRL				78	8	31.12.2012
	Bukarest	55,00%	55,00%	79	-22	31.12.2012
first facility Bulgaria EOOD				326	-55	31.12.2013
	Sofia	100,00%	100,00%	381	13	31.12.2012
first facility Macedonia dooel				16	-19	31.12.2013
	Skopje	100,00%	100,00%	34	-1	31.12.2012
first facility – Slovakia s.r.o.				114	10	31.12.2012
	Bratislava	100,00%	100,00%	104	0	31.12.2011
first facility d.o.o				41	-71	31.12.2012
	Belgrad	51,00%	51,00%	114	11	31.12.2012
Niederösterreichische Facility Management GmbH				499	-419	31.12.2013
	Wiener Neustadt	40,00%	40,00%	1.405	487	31.12.2012

*** Werte in TEUR**

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewertungsergebnis*	Datum des Abschlusses
Backhausen GmbH				1.436	237	31.12.2013
	St. Pölten	44,00%	44,00%	1.199	-8	31.12.2012
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	44,39%	44,39%	in Konzernabschluss EWU enthalten		31.12.2012
„Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	44,75%	44,75%			31.12.2012
GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H	Maria Enzersdorf	42,60%	42,60%			31.12.2012
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)				23.135	-7.278	31.12.2013
	Wien	44,79%	-	30.521	1.612	31.12.2012
HYPO Capital Management AG				2.382	336	31.12.2012
	Wien	25,00%	-	2.382	211	31.12.2011
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.				1.079	252	31.12.2012
	Korneuburg	32,50%	-	1.087	414	31.12.2011
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH				134	24	31.12.2012
	Wien	25,00%	-	110	3	31.12.2011
NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H.				369	-33	31.12.2012
	St. Pölten	39,00%	39,00%	402	16	31.12.2011
2 Beteiligungen in 2013 endkonsolidiert						
V2 FM GmbH		-	-	0	518	31.12.2012
	Wien	50,00%	50,00%	0	51	31.12.2011
Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H.		-	-	0	92	31.12.2012
	St. Pölten	50,00%	50,00%	18	101	31.12.2011
Gesamt			**	**44.437**	**-6.619**	***

** NOTE 8.11 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen
*** NOTE 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge

Die at-equity konsolidierte 50% Beteiligung V2 FM GmbH (Mutter: HYPO NOE First Facility GmbH) und die 50% Beteiligung Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H (Mutter: HYPO NOE Landesbank AG) wurden aufgrund der Veräußerung sämtlicher Anteile im laufenden Jahr endkonsolidiert (siehe 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden; Änderungen des Jahres 2013).

Nachfolgende Gesellschaften wurden aufgrund von Unwesentlichkeit bzw. Fehlen von Risiken und Chancen im Konzernabschluss als AFS-Beteiligungen > 50% erfasst.

*** Werte in TEUR**

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Eigenkapital laut Firmenbuch*	Ergebnis laut Firmenbuch*	Datum des Abschlusses
Verbundene nicht konsolidierte Gesellschaften > 50% – als AFS-Beteiligung erfasst						
Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-139	-22	31.12.2012
				-117	-23	31.12.2011
VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	95,00%	95,00%	-6.544	497	31.12.2012
				-7.041	-107	31.12.2011
WPS-Wirtschaftspark Sieghartskirchen Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-1.346	-63	31.12.2012
				-1.283	-128	31.12.2011
Wilax Wien-Laxenburg NÖ Veranstaltungs Gesellschaft mbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	12	-2	31.12.2012
				14	-3	31.12.2011
Wohnpark Schrems Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-124	-18	31.12.2012
				-105	-23	31.12.2011
				1	0	31.12.2013
SRE Sziget Center Korlátolt Felelösségü Társaság	Budapest	100,00%	100,00%	-	-	31.12.2012

Nachfolgende Gesellschaften wurden im Konzernabschluss aufgrund von Unwesentlichkeit bzw. Fehlen von Risiken und Chancen als AFS-Beteiligungen 20–50% erfasst.

*** Werte in TEUR**

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Eigenkapital laut Firmenbuch*	Ergebnis laut Firmenbuch*	Datum des Abschlusses
Nicht konsolidierte Gesellschaften 20–50% – als AFS-Beteiligung erfasst						
				6.576	1.962	31.12.2012
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (Konzernabschluss)	St. Pölten	40,52%	40,52%	4.631	297	31.12.2011
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	-	1.388	375	31.12.2012
				1.012	91	31.12.2011
				27	-3	31.12.2012
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-	30	-3	31.12.2011
SPORTZENTRUM Niederösterreich GmbH (vormals NÖ. Landes-Sportschul anlagenbetriebsgesellschaft m.b.H.)	St.Pölten	49,00%	49,00%	61	1	31.12.2012
				60	0	31.12.2011

Im laufenden Jahr hat sich der Anteil der Gesellschaften

- Pöchlarner Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.
- Melker Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.
- Loosdorfer Kommunalimmobilien Gesellschaft m.b.H.
- Schwarzauer Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.

von 20% auf 15% verringert, die Darstellung in der Tabelle 20–50%-AFS-Beteiligungen entfällt.

3.3 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Konzernbilanz erfasst.

Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden in der HYPO NOE Gruppe am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien des IAS 39 aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Den beizulegenden Zeitwert bezeichnet man auch als Fair Value. Dieser ist als Transaktionspreis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag bezahlt würde.

Die Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert plus Transaktionskosten angesetzt. Für die Folgebewertung der zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumente werden grundsätzlich Börsenkurse verwendet. Wenn kein Börsenkurs bzw. Wert von einem aktiven Markt vorhanden ist, werden bei nicht optionalen Finanzinstrumenten die zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments mit der jeweiligen Zinskurve auf den Barwert diskontiert. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten mit Optionscharakter werden Optionspreismodelle unter Anwendung aktueller Marktparameter herangezogen. Eigenkapitaltitel werden dann at cost angesetzt, wenn der Fair Value nicht (verlässlich) ermittelbar ist.

Für Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (Over-The-Counter-Optionen auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes bzw. Hull White bewertet (Note 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7).

Die Bewertung der Kundenswaps erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basisspread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kundenderivate bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts das Kontrahenten- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kundenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels aus notierten Preisen ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus CDS-Index Kurven entsprechend dem Kundenrating und der Branche, wo der jeweilige Kontrahent tätig ist, abgestellt.

3.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Kredite und Forderungen (loans and receivables, LAR)

Kredite und Forderungen sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind (Note 8.3 Forderungen an Kreditinstitute, Note 8.4 Forderungen an Kunden).

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto), wobei Wertminderungen als Kreditrisikovorsorge im Posten Risikovorsorgen offen dargestellt werden (Note 8.5 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken).

Angaben zum ermittelten Fair Value der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen finden sich unter 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13.

2. Handelsaktiva (held for trading, HFT)

Als Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Vermögenswerte) müssen jene Finanzinstrumente klassifiziert werden, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sie nicht für Sicherungszwecke eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

In der HYPO NOE Gruppe finden sich in dieser Position hauptsächlich positive Marktwerte aus Derivaten für zins- und währungsbezogene Geschäfte (Note 8.6 Handelsaktiva).

Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.6 Handelsergebnis).

Bei der Ermittlung des Fair Values wird, bei Verfügbarkeit, der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3). Detailangaben finden sich unter 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13.

3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale, AFS)

Diese Kategorie ist eine Residualgröße nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte, die in keiner anderen Kategorie erfasst werden.

In der HYPO NOE Gruppe sind dies Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20–50%) sowie Beteiligungen (< 20%) – siehe Note 8.8 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale.

Die Folgebewertung erfolgt zum Fair Value, wobei das Bewertungsergebnis – nach Berücksichtigung von latenten Steuern – erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage (AFS-Rücklage) im sonstigen Ergebnis (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung sowie Gesamt-Ergebnisrechnung) ausgewiesen wird.

Im Veräußerungsfall wird der im Eigenkapital unter AFS-Rücklage (Neubewertungsrücklage) erfasste Differenzbetrag zwischen fortgeführtem Anschaffungswert und Buchwert über die Gesamt-Ergebnisrechnung erfolgswirksam aufgelöst. Agio und Disagio werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt aufgelöst. Bei Vorliegen von bonitätsinduzierten Wertminderungsgründen (impairment) wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen (Note 7.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale). Bei Wegfall des Grundes (reversal of impairment losses) erfolgt eine Zuschreibung bei Eigenkapitalinstrumenten über die AFS-Rücklage im Eigenkapital und bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam.

Bei der Ermittlung des Fair Values wird bei Verfügbarkeit der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3) bzw. ist kein Fair Value ermittelbar, wird at cost bewertet (ebenfalls Level 3).

Für die Gruppe Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20–50%) sowie Beteiligungen (< 20%) wird der Fair Value mit der DCF-Methode (discounted cash flow method) als bevorzugte Bewertung herangezogen. Alternativ gelangt die DDM (dividend discount model) oder die Marktwertmethode zur Anwendung. Die Vorschaurechnungen und Planrechnungen werden von den Gesellschaften zur Verfügung gestellt.

4. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designated at fair value through profit or loss, @FVtP&L)

Gemäß der Fair Value-Option (FVO) können finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden (Note 8.9 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss).

Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn eines der nachfolgenden Kriterien erfüllt wurde:

a.) Das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält.
b.) Durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenz vermieden oder erheblich reduziert werden.
c.) Das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam im Posten 7.11 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss erfasst.

Bei der Ermittlung des Fair Values wird, bei Verfügbarkeit, der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3). Detailangaben finden sich unter 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13.

5. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity, HTM)

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit können grundsätzlich dieser Kategorie zugeordnet werden. Dieser Kategorie sind ausschließlich Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet (Note 8.10 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity).

Voraussetzung ist allerdings, dass diese Finanzinvestitionen mit der Absicht und der Fähigkeit erworben wurden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

In der HYPO NOE Gruppe gibt es keinen Bestand mehr in dieser Kategorie.

3.5 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (other financial liabilities)

Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde (Verbindlichkeiten at cost, liabilities at cost [LAC], Note 8.18 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 8.19 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie 8.20 Verbriefte Verbindlichkeiten).

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt im Zinsaufwand berücksichtigt.

Angaben zum ermittelten Fair Value der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich unter 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13.

2. Handelspassiva (held for trading, HFT)

Als Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Verbindlichkeiten) müssen Finanzinstrumente mit kurzfristiger Behaltedauer klassifiziert werden oder wenn sie Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sie nicht für Sicherungszwecke eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

In der HYPO NOE Gruppe finden sich in dieser Position hauptsächlich negative Marktwerte aus Derivaten für zins- und währungsbezogene Geschäfte (Note 8.21 Handelspassiva).

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.6 Handelsergebnis).

Bei der Ermittlung des Fair Values wird, bei Verfügbarkeit, der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3). Detailangaben finden sich unter 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13.

3. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designated at fair value through profit or loss, @FVtP&L)

Gemäß der Fair Value-Option (FVO) können finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden. Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn:

a.) Das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält.
b.) Durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenz vermieden oder erheblich reduziert werden.
c.) Das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst.

In der HYPO NOE Gruppe gibt es keine in diese Kategorie gewidmeten Verbindlichkeiten.

3.6 EINGEBETTETE DERIVATE

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (host contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (embedded derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können.

Gemäß IAS 39 sind eingebettete Derivate für Bilanzierungszwecke unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- Das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.
- Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine eindeutige und enge Beziehung zu denen des Basisvertrags auf.
- Die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate entsprechen der Definition eines Derivats.

Das Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfasst. Nicht-trennungspflichtige Derivate werden gemeinsam mit dem Basisvertrag nach den allgemeinen Vorschriften der jeweiligen Kategorie bewertet.

3.7 BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivate werden zu Marktwerten bewertet. Nicht realisierte Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam gebucht, außer das Derivat erfüllt die Kriterien für Cashflow Hedge Accounting nach IFRS.

Im Hedge Accounting nach IFRS wird geregelt, wie Derivate zu bewerten sind, die für Sicherungsgeschäfte zu einem Grundgeschäft erworben wurden. Das Grundgeschäft wird je nach Zuordnung zu den oben angeführten Kategorien bewertet. Ein Sicherungszusammenhang besteht dann, wenn Grund- und Sicherungsgeschäft sowie das abgesicherte Risiko benannt werden können. Dieser Sicherungszusammenhang wird als effizient eingestuft, wenn sich je nach abgesichertem Risiko die gegenläufigen Fair Value- oder Cashflow-Änderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft weitgehend aufheben (Verhältnis Wertveränderung Grundgeschäft zu Wertveränderung Sicherungsgeschäft zwischen 80% und 125%). Die Effizienz muss zuverlässig ermittelbar sein und wird während des Geschäftsjahres laufend überwacht. Für die retrospektive Effektivitätsmessung wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

- Fair Value Hedge:
  Vermögensgegenstände und Verpflichtungen werden gegen Marktwertänderungen abgesichert. Die Bewertung des Derivates und des Grundgeschäftes wird in der Gesamt-Ergebnisrechnung in der Position 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften ausgewiesen.
- Cashflow Hedge:
  Absicherung gegen erfolgswirksame Schwankungen von Zahlungsströmen, die aus einem identifizier- und bestimmbaren Risiko aus bilanzierten Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion resultieren. Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird in der Gesamt-Ergebnisrechnung im Posten Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort ergebniswirksam im Posten 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen.

In der HYPO NOE Gruppe kommen überwiegend Fair Value Hedges zur Anwendung. Diese dienen der Marktwertsicherung von Vermögenswerten sowie Verpflichtungen (Grundgeschäft). Das zu besichernde Zins- und Währungsrisiko wird gemeinsam abgesichert. Ergänzend finden Cashflow Hedges zur Absicherung von Schwankungen von Zahlungsströmen (im Zinsbereich) aus Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten (Grundgeschäft) Anwendung.

Die Gliederung nach abgesicherten Grundgeschäften erfolgt in Note 8.7 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting) und Note 8.22 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting).

3.8 BILANZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zusatzangaben zu Leasinggeschäften finden sich unter 10.5 Angaben zu Leasing.

HYPO NOE Gruppe als Leasinggeber

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrages: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Die von der HYPO NOE Gruppe als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge sind überwiegend als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren, daher wird anstatt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten.

HYPO NOE Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der HYPO NOE Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die geleasten Kraftfahrzeuge werden somit nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die geleisteten Leasingraten werden unter 7.7 Verwaltungsaufwand erfasst.

3.9 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTY)

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden als Investment Property ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung bzw. Veräußerbarkeit gegeben ist. Des Weiteren werden Grundstücke mit einer gegenwärtig unbestimmten künftigen Nutzung in dieser Kategorie ausgewiesen (Note 8.12 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien).

Investment Property wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden, die konform mit den Nutzungsdauern der Sachanlagen sind:

- Gebäude, Umbauten 25–50 Jahre

Laufende Mieterträge, planmäßige Abschreibungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang sowie allfällige außerplanmäßige Abschreibungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge und 7.14 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen).

Der Fair Value wird durch externe Gutachten ermittelt, wobei das kodierte Ertragswertverfahren angewendet wird (Note 10.3.1 Fair Value).

3.10 RISIKOVORSORGE

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten durch die Stabstelle Sanierungsmanagement Konzern.

Die Diskontierung der künftigen Cashflows (erwartete zukünftige Zahlungseingänge) erfolgt auf Basis des letzten Effektivzinssatzes. Sind Kreditsicherheiten für Forderungen (z.B. Grundpfandrechte, Bürgschaften, Garantien) vorhanden, sind bei der Ermittlung des Wertberichtigungsaufwands die erzielbaren Beträge für Sicherheiten (Sicherheitenerlöse) unter Berücksichtigung von Verwertungskosten als künftige Cashflows zu berücksichtigen. Zur Ermittlung der Höhe der Wertminderung ist eine Barwertbetrachtung aller zukünftigen Zahlungsströme, welche auch alle erwarteten Zinszahlungen berücksichtigen, mit ihren erwarteten Fälligkeiten heranzuziehen.

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios der HYPO NOE Gruppe (incurred but not reported losses) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Dabei wird angenommen, dass von den zum Stichtag nicht als ausgefallen angesehenen Kunden, d.h. diese weisen kein Defaultrating auf, ein bestimmter Prozentsatz bereits incurred but not reported ist.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (loans and receivables und held-to-maturity), sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG herangezogen. Die Wertpapiere, die nicht der Kategorie Held-to-maturity zugewiesen sind, sowie Derivate werden ausgeschlossen, da diese bereits zum Fair Value bewertet werden.

Die durch das Land NÖ besicherten Wohnbaudarlehen sind ebenfalls nicht inkludiert.

Im Jahr 2013 wurde die Berechnungsmethodik der Wertberichtigung auf Portfoliobasis dahingehend weiterentwickelt, dass bei Berücksichtigung von persönlichen Sicherheiten neben der bisher risikomindernd angesetzten Garantiehöhe auch die Bonität des Garantiegebers einbezogen wird.

Die Quantifizierung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) des Risikovolumens, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD = Probability of Default; Ergebnisse aus dem Backtesting der Ratingsysteme), (c) der Verlustquoten für die einzelnen Kunden (LGD = Loss Given Default), (d) der persönlichen Sicherheiten für die einzelnen Kunden sowie (e) des regulatorischen Risikogewichts bei Spezialfinanzierungen und der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP = Loss Identification Period).

Die Portfoliowertberichtigung wird für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß der im Risikobericht (Teil des Lageberichtes) angeführten Masterskala der HYPO NOE Gruppe ermittelt. Im Jahr 2013 wurden für alle Forderungen vier Monate für die Loss Identification Period angenommen, d.h. der LIP-Faktor entspricht 4/12.

Die Portfoliowertberichtigung wird mit folgender Formel berechnet:

PWB = Erwarteter Verlust * LIP-Faktor

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Konzernbilanz nach „Forderungen an Kreditinstitute" und „Forderungen an Kunden" ausgewiesen (Note 8.5 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken). Die Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte sind in der Position „Rückstellungen" enthalten (Note 8.23 Rückstellungen). Dotierung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter der Position „Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft" ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft).

Wertberichtigungen für Kunden (Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigung) werden in den Notes 8.5 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken zahlenmäßig und verbal erläutert. Abschreibungen von AFS-Wertpapieren werden unter Punkt 3.4 Finanzielle Vermögenswerte erläutert.

Ein Überblick über alle analog IFRS 7 bzw. IFRS 13 gebildeten Wertberichtigungen findet sich in den Notes 7.3 Überblick Wertminderungen. Nähere Details zum Kreditrisiko und zum Gross Exposure sind im Risikobericht, der Teil des Lageberichtes ist, beschrieben.

3.11 PENSIONSGESCHÄFTE

Pensionsgeschäfte sind Verträge, mit denen Pensionsgeber das rechtliche Eigentum an Vermögenswerten für einen definierten Zeitraum auf Pensionsnehmer gegen Entgelt übertragen. Es wird gleichzeitig vereinbart, dass die Vermögenswerte zu einem späteren Zeitpunkt gegen Entrichtung eines vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurück übertragen werden. Gemäß IAS 39 erfolgt die Bilanzierung beim Pensionsgeber, da die wesentlichen Chancen und Risiken beim Eigentümer verbleiben. In Höhe des erhaltenen bzw. geleisteten Betrages wird beim Pensionsgeber eine Verbindlichkeit, beim Pensionsnehmer eine Forderung bilanziert. Im Jahr 2013 hat es in der HYPO NOE Gruppe Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber gegeben, die detaillierte Darstellung findet sich unter Note 8.18.2 Pensionsgeschäfte – als Pensionsgeber.

3.12 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro (funktionale Währung). Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

4.1 BARRESERVE

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennbetrag ausgewiesen (Note 8.1 Barreserve).

Zinserträge werden im Posten 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

4.2 FORDERUNGEN

Unter den Posten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen (siehe auch 10.5 Angaben zu Leasing), Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere, die nicht auf einem Markt notieren, ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt inklusive Zinsabgrenzungen jedoch vor Abzug von Wertberichtigungen (Note 8.3 Forderungen an Kreditinstitute, 8.4 Forderungen an Kunden). Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Barwert der Leasingforderungen.

Zinserträge werden im Posten 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

4.3 HANDELSAKTIVA

Unter Handelsaktiva werden vorwiegend positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, welche zum Fair Value bewertet werden (Note 8.6 Handelsaktiva).

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten 7.6 Handelsergebnis ausgewiesen.

4.4 POSITIVE UND NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN (HEDGE ACCOUNTING)

Auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Konzernbilanz werden positive bzw. negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen (Note 8.7 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting), 8.22 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)). Die Bewertungsergebnisse von Fair Value Hedges werden erfolgswirksam in der Position 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften erfasst.

Die laufenden Erträge werden unter Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

4.5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE (AFS)

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch AFS-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht (Note 8.8 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale).

Das Bewertungsergebnis wird nach Abzug der latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis als available for sale-Rücklage ausgewiesen (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in der Gesamt-Ergebnisrechnung).

Ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste sowie Zu- und Abschreibungen werden im Posten 7.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale erfasst.

4.6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

In diesem Posten befinden sich nur Wertpapiere, die bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss" eingestuft wurden, siehe Note 8.9 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss.

In der HYPO NOE Gruppe befinden sich in diesem Posten Schuldtitel aus dem ehemaligen HYPO Absolute Return, der bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss" durch das Management eingestuft wurde.

4.7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY

Darunter werden Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (Note 8.10 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity).

Durch Tilgung wurde im Wirtschaftsjahr 2013 der Bestand komplett abgebaut. Es gab auch keinen Ergebnisbeitrag.

4.8 ANTEILE AN AT-EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Wert um die anteiligen Eigenkapital-Veränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben, außerdem wird der gesamte Buchwert der Beteiligung auf Wertminderung geprüft (siehe Note 8.11 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen und Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

Das anteilige Jahresergebnis und ein eventuell notwendiger Wertminderungsaufwand bzw. jede Umkehrung eines Wertminderungsaufwandes fließen als Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen in das Zinsergebnis ein (Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge). Umrechnungsdifferenzen aus at-equity bewerteten Unternehmen werden in der Währungsrücklage ausgewiesen (KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung).

4.9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und etwaige Wertminderungen, bilanziert. Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist unter bestimmten Voraussetzungen mit verlässlich ermittelbaren Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und etwaige Wertminderungen, anzusetzen. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte waren zum Bilanzierungszeitpunkt nicht vorhanden.

Ebenfalls als Teil der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen werden die im Zuge einer Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 ermittelten, aktiven Unterschiedsbeträge (Firmenwert). Erläuterungen finden sich unter 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden.

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen finden sich in Note 8.14 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

- Gebäude, Umbauten 25–50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 4–10 Jahre
- EDV Software/Hardware 3–5 Jahre

Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Bereich der Sachanlagen werden mit Gutachten überprüft und im Anlassfall eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Für die Werthaltigkeitsprüfung der ausgewiesenen Firmenwerte werden einmal jährlich bzw. wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt Impairment-Tests durchgeführt und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Übersicht Note 7.7 Verwaltungsaufwand, Detail Note 7.7.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen). Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im Posten 7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes bei Grund und Gebäuden wird durch hauptamtliche Gutachter durchgeführt. Die Angabe des beizulegenden Zeitwertes bei Anwendung des Anschaffungskostenmodells ist nur anzugeben, wenn dieser wesentlich vom Buchwert abweicht. Im Falle einer Abweichung wird diese in den Notes 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13 dargestellt.

4.10 ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND -VERPFLICHTUNGEN

Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden.

Die laufenden und die latenten Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in der Konzernbilanz unter Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen ausgewiesen (Note 8.15 Ertragsteueransprüche und Note 8.24 Ertragsteuerverpflichtungen).

Laufende Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt, nach welcher die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposition mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen werden und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet wird. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, werden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Unternehmen vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sind. Die Verlustvorträge in der HYPO NOE Gruppe fallen in Österreich an und haben generell eine unbegrenzte Verwertbarkeit. Als Basis für die Ermittlung dienen aktualisierte Planrechnungen jeder Gesellschaft, aufgrund dieser wird zwischen verwertbaren und nicht verwertbaren steuerlichen Verlustvorträgen unterschieden. Die Überprüfung der Werthaltigkeit angesetzter aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen bzw. -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter der Position Steuern vom Einkommen, oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Note 7.15 Steuern vom Einkommen), wenn die Bilanzposition selbst erfolgsneutral behandelt wird (z.B. Neubewertungsrücklage für AFS-Finanzinstrumente).

4.11 SONSTIGE AKTIVA

Unter den Sonstigen Aktiva (Note 8.16 Sonstige Aktiva) werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern), Immobilien des Vorratsvermögens, sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung

eingesetzt werden, ausgewiesen. Immobilien des Vorratsvermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Für Immobilien des Vorratsvermögens wird der Bilanzansatz aufgrund der Ermittlung des Nettoveräußerungserlöses überprüft. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungserlös wird auf Basis von Gutachten der HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH ermittelt. Die Ermittlung der geschätzten Kosten erfolgt aufgrund der jeweiligen Projektrealisierungskalkulation. Der Ansatz sonstiger nicht-bankgeschäftlicher Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

Der Ausweis des Bewertungs- bzw. des Veräußerungsergebnisses aus Sicherungsbeziehungen erfolgt in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter der Position 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften. Bei Immobilien des Vorratsvermögens erfolgt der Ausweis in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter dem Posten 7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis.

4.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN/ GEGENÜBER KUNDEN, VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Note 8.18 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Note 8.19 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie 8.20 Verbriefte Verbindlichkeiten). Agio und Disagio für verbriefte Verbindlichkeiten werden effektivzinskonstant auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Zinsaufwendungen werden im Posten 7.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Bei Anwendung von Hedge Accounting werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Fair Value-Änderungen des Grundgeschäftes im Posten 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften erfolgswirksam erfasst.

4.13 HANDELSPASSIVA

Unter dem Bilanzposten Handelspassiva werden zum Marktwert bewertete negative Marktwerte aus Handelsderivaten ausgewiesen (Note 8.21 Handelspassiva).

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten 7.6 Handelsergebnis ausgewiesen.

4.14 RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen (Note 8.23 Rückstellungen) werden ausgewiesen:
- langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und
- sonstige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der HYPO NOE Gruppe gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Unfunded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position IAS 19 Rücklage erfasst, sowie in der Gesamt-Ergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis gezeigt (other comprehensive income). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsrückstellung hingegen werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung im Posten 7.7 Verwaltungsaufwand gezeigt.

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre bzw. Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wird für die Stichtagsbewertung der Wert von 3% p.a. (2012: 3,25% p.a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrieanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten im Euroraum final abgestimmt. Künftige Gehaltssteigerungen werden mit 3,5% p.a. (2012: 4,5% p.a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,5% p.a. (2012: 2,5% p.a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7% p.a. in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2008 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig ermittelbar ist. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst. Die Bewertung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste basiert auf der bestmöglichen Schätzung. Details zu den Schätzungsannahmen finden sich unter 8.23 Rückstellungen, wo auch die betragsmäßige Erläuterung stattfindet.

Für Eventualverbindlichkeiten werden Vorsorgen aus außerbilanziellen Verpflichtungen, wie Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten gebildet.

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ werden überwiegend in 7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis gezeigt. Erfolgswirksame Veränderungen der Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ausgewiesen.

4.15 SONSTIGE PASSIVA

Sonstige Passiva (Note 8.25 Sonstige Passiva), sofern es sich um Rechnungsabgrenzungen oder sonstige Verbindlichkeiten handelt, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen. Der Ausweis des Bewertungsergebnisses in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfolgt unter der Position 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften.

Long Term Incentive Plan

Ab dem Jahr 2012 ermöglicht die HYPO NOE Gruppe für Mitglieder des obersten Managements (Key Management) die Teilnahme am nachhaltigen Unternehmenserfolg und an der Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Long Term Incentive

Plan (LTIP) ist eine wesentliche Maßnahme zur Bindung der Leistungsträger an das Unternehmen und stellt für das Key Management einen besonderen Anreiz dar, den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu fördern.

Der LTIP wurde in Form eines Phantombeteiligungsmodells ausgestaltet, wo der Wert einer Aktie vergleichbar nachgebildet wird. Die Bewertung erfolgt nach dem adaptierten Wiener Verfahren (gewichtetes Substanz- und Ertragswertverfahren), der mögliche Wertzuwachs wurde mit 11% p.a. begrenzt. Die zugeteilte Phantombeteiligung am Unternehmen kann, nach Ablauf der festgelegten Behaltefrist von mindestens 5 Jahren, vom Anspruchsberechtigten in Geldanspruch umgewandelt werden. Der Ausweis erfolgt in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter 7.7.1 Personalaufwand.

4.16 NACHRANGKAPITAL

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne der österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen (Note 8.26 Nachrangkapital).

Nachrangige Verbindlichkeiten sind verbriefte oder unverbriefte Verbindlichkeiten, die vertragsgemäß im Fall der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. Zinsaufwendungen werden im Posten 7.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

4.17 EIGENKAPITAL (INKLUSIVE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE)

Das gezeichnete Kapital ist das von den Aktionären nach der Satzung eingezahlte Kapital.

Die Kapitalrücklage enthält die Agio-Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden.

Am 31.12.2013 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Gruppe Bank AG betrug per Jahresende 2013 wie im Vorjahr EUR 51.980.500,--.

In der Gewinnrücklage werden die gesetzlichen, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG, der Fonds für allgemeine Bankrisiken, die unversteuerten Rücklagen (nach Berücksichtigung latenter Steuern) sowie der Konzerngewinn/-verlust (bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Jahresgewinn/-verlust und Ausschüttungen) ausgewiesen. Weiters werden die mit dem Eigenkapital verrechneten Unterschiedsbeträge, die vor Erstanwendung der IFRS entstanden sind, in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

In der Position IAS 19 Rücklage werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu den langfristigen Personalrückstellungen (Pensionen und Abfertigungen) – nach Berücksichtigung latenter Steuern – erfasst.

Die Available-for-sale Rücklage enthält die Bewertungsergebnisse – nach Berücksichtigung latenter Steuern – der finanziellen Vermögenswerte, die zur Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) gehören.

In der Position Cashflow-Hedge Rücklage werden – nach Berücksichtigung der latenten Steuern – die der Kategorie Cashflow Hedge zuzurechnenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals dargestellt.

Angaben zum Eigenkapital werden in Note 8.27 Eigenkapital dargestellt, die Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalposten ist in der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung zu finden.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Basis für die Segmentberichterstattung bilden die quartalsweise dem Vorstand zur Verfügung gestellten Informationen, welcher als Hauptentscheidungsträger fungiert.

Für jedes einzelne Segment werden als Basis die IFRS-Abschlüsse jeder einzelnen, dem entsprechenden Segment zugeordneten, Gesellschaft erstellt. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie unter Punkt 2. Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Die 4 berichtspflichtigen Segmente, die auf der Geschäftsstruktur der HYPO NOE Gruppe basieren, und die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

Gruppe Bank

Diesem Segment sind die Ertrags- und Kostenpositionen aus Geschäftsbeziehungen vorwiegend mit Großkunden im Landes- und Gemeindebereich zuzuordnen (Public Finance, Real Estate und Treasury).

Landesbank

Dieser Teilkonzernabschluss besteht wie im Vorjahr aus den 2 Tochtergesellschaften und beinhaltet die Geschäftsfelder Privat- und Firmenkunden mit dem Schwerpunkt Wohnbau sowie dem Bereich Großwohnbau für gemeinnützige Wohnbaugemeinschaften aus der HYPO NOE Landesbank AG. In diesem Segment werden ebenso die Ergebnisbeiträge aus der Versicherungsvermittlung der Gesellschaft HYPO NOE Versicherungsservice GmbH erfasst.

Leasing

Jene Tochterunternehmen, die im Leasingbereich aktiv sind, werden in diesem Segment abgebildet (Beschreibung der Leasingverhältnisse siehe Punkt 3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen). Es handelt sich um einen IFRS-Teilkonzernabschluss von 38 (2012: 37) vollkonsolidierten Unternehmen.

2013 wurde in dieses Segment die Gesellschaft VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH neu aufgenommen.

Sonstiges

In dieser Kategorie wird ein Teilkonzern mit 24 Tochtergesellschaften (2012: 18), die nicht im Bereich Leasing tätig und keine Kreditinstitute sind, dargestellt.

Folgende Gesellschaften wurden im Jahr 2013 im Segment Sonstiges aufgrund von Neugründung und Erwerb zusätzlich erfasst:

- HYPO NOE Immoblienmanagement GmbH
- Strategic Real Estate GmbH
- Neustift-am-Walde 32 Immoblienentwicklung GmbH
- Josef-Heinzl-Gasse 1 Immoblienentwicklung GmbH
- SRE Ungarn Holding 1 GmbH
- Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH
- Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.

Die Gesellschaft Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde veräußert.

Konsolidierungen

In dieser Kategorie werden die Konsolidierungsbuchungen zwischen den einzelnen Segmenten ausgewiesen.

Detaillierte weitere Angaben werden in Note 9. Segmentberichterstattung dargestellt (9.1.1 Periodenüberschuss vor Steuern nach Segmenten, 9.1.2 Bilanz nach Segmenten). Eine Gesamtübersicht, welches vollkonsolidierte Unternehmen sich in welchem Segment befindet, ist Teil des Punktes 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes.

6. KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der HYPO NOE Gruppe durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit sowie Wechselkursänderungen dar, wobei die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt werden.

Der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Zahlungszu- und -abflüsse aus Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, finanzielle Vermögenswerte – available for sale, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen, aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity und aus dem Erwerb bzw. der Veräußerung von Tochterunternehmen.

Der wesentliche Bestandteil des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stellt die Dividendenzahlung an den Eigentümer dar. 2013 wurde erstmals der Cashflow aus der Wechselkursänderung separat dargestellt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus dem Kassabestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

7. DETAILS ZUR GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

7.1 ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Das negative Ergebnis aus den at-equity bewerteten Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Bewertung des Teilkonzerns EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft und auf das Impairment der assoziierten Unternehmen der HYPO NOE First Facility GmbH zurückzuführen (Note 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

7.1.a Zinsen und ähnliche Erträge

Durch eine Ausweisänderung kommt es zu einer Verschiebung aus dem Posten Forderungen an Kunden in 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft.

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Zinserträge aus		
Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)	59	98
Forderungen an Kreditinstitute	5.175	7.211
Forderungen an Kunden	218.564	253.102
Schuldverschreibungen, öffentlichen Schuldtiteln und anderen festverzinslichen Wertpapieren	58.424	61.662
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	172.914	135.822
übrige Zinserträge	101.038	73.147
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	*-6.619*	*3.686*
davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	*1.204*	*1.732*
Mieteinnahmen	*2.605*	*3.177*
planmäßige Abschreibungen	*-1.401*	*-1.445*
Laufende Erträge		
aus dem Leasinggeschäft	13.782	20.336
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	3
Beteiligungen	14	934
Gesamt	**569.974**	**552.314**

7.1.b Zinsen und ähnliche Erträge gemäß Bewertungskategorien IAS 39

Durch eine Ausweisänderung ab 2013 kommt es zur Verschiebung zwischen den Posten loans and receivables (LAR) und wertgeminderten Forderungen (unwinding). Eine weitere Ausweisänderung findet sich durch die Verschiebung aus dem Posten loans and receivables (LAR) zu Punkt 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft.

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Zinserträge und ähnliche Erträge aus		
loans and receivables (LAR)	226.662	264.858
available for sale (AFS)	58.181	62.195
held to maturity (HTM)	39	172
fair value option (FVO)	221	233
held for trading (HFT)	97.882	60.850
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	3.226	36
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	172.914	135.822
periodenfremden Zinserträgen	150	189
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-6.619	3.686
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.204	1.732
Mieteinnahmen	*2.605*	*3.177*
planmäßige Abschreibungen	*-1.401*	*-1.445*
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	13.782	20.336
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr	2.332	2.205
Gesamt	**569.974**	**552.314**

7.2 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

7.2.a Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegen Nationalbanken	-544	-4.097
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-11.851	-19.019
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-32.255	-47.734
für Verbriefte Verbindlichkeiten	-203.446	-198.199
für Nachrangkapital	-3.274	-3.850
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-105.646	-83.277
übrige Zinsaufwendungen	-97.526	-60.768
Gesamt	**-454.542**	**-416.944**

7.2.b Zinsen und ähnliche Aufwendungen gemäß Bewertungskategorien IAS 39

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	-251.945	-273.269
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-96.951	-60.398
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-105.646	-83.277
Gesamt	**-454.542**	**-416.944**

7.3 ÜBERBLICK WERTMINDERUNGEN

1.1.-31.12.2013 in TEUR		(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertminderungen von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:		**-31.098**	**24.733**	**-6.365**
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS)	(7.10)	-229	29	-200
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR)	(7.4)	-30.869	24.704	-6.165
Außerplanmäßige Abschreibungen (impairments) gemäß IAS 36:		**-1.608**	**0**	**-1.608**
Grundstücke, Anlagen und Gebäude		0	0	0
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7.14)	-525	0	-525
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	(7.1)	-1.083	0	-1.083
Gesamt		**-32.706**	**24.733**	**-7.973**

1.1.-31.12.2012 in TEUR		(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertminderungen von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:		**-36.904**	**14.495**	**-22.409**
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS)	(7.10)	-1.247	637	-610
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR)	(7.4)	-35.657	13.858	-21.799
Außerplanmäßige Abschreibungen (impairments) gemäß IAS 36:		**-345**	**0**	**-345**
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	(7.7.3)	-208	0	-208
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7.14)	-137	0	-137
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen		0	0	0
Gesamt		**-37.249**	**14.495**	**-22.754**

7.4 RISIKOVORSORGEN FÜR DAS KREDITGESCHÄFT

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Zuführungen zu		**-30.184**	**-32.563**
Einzelwertberichtigungen	(7.3)	-27.411	-30.288
Portfoliowertberichtigungen	(7.3)	-2.364	-2.129
Rückstellungen im Kreditgeschäft		-409	-146
Auflösungen von		**18.237**	**13.824**
Einzelwertberichtigungen	(7.3)	13.899	10.853
Portfoliowertberichtigungen	(7.3)	2.546	2.183
Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.792	788
Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen	(7.3)	**8.259**	**822**
Direktabschreibungen	(7.3)	**-1.094**	**-1.404**
Wertminderungen aus Wertpapieren LAR	(7.3)	**0**	**-1.836**
Gesamt		**-4.781**	**-21.157**

Ab dem Jahr 2013 werden in der Position Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen auch Eingänge auf wertberichtigte Forderungen dargestellt, es kommt zu einer Ausweisverschiebung zwischen 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge und 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft.

7.5 PROVISIONSERGEBNIS

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Provisionserträge	**16.305**	**15.104**
aus dem Kreditgeschäft	1.917	1.765
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	3.997	3.156
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	5.523	5.740
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	420	321
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.704	3.603
aus dem Diversifikationsergebnis	522	473
sonstige Provisionserträge	222	46
Provisionsaufwendungen	**-3.011**	**-3.119**
aus dem Kreditgeschäft	-82	-78
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-1.344	-1.319
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.173	-1.322
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-20	-15
aus dem Diversifikationsergebnis	-392	-385
Gesamt	**13.294**	**11.985**

7.6 HANDELSERGEBNIS

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
zinsbezogene Geschäfte	2.143	-1.006
währungsbezogene Geschäfte	-3.220	170
sonstige Geschäfte	143	32
Gesamt	**-934**	**-804**

Die Ergebnisverbesserung in den zinsbezogenen Geschäften resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Barwertentwicklung von Kundenderivaten und der zugehörigen Sicherungsgeschäfte.

Die Ergebnisverschlechterung in den währungsbezogenen Geschäften ist auf die negative Barwertentwicklung von Kundenderivaten inklusive zugehörigen Sicherungsgeschäften sowie ökonomischen Sicherungsbeziehungen auf Emissionen und offenen Devisenpositionen außerhalb des Hedge Accountings zurückzuführen.

7.7 VERWALTUNGSAUFWAND

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Personalaufwand	-67.418	-61.892
andere Verwaltungsaufwendungen	-43.169	-39.832
planmäßige und außerplanmäßge Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-5.901	-5.238
Gesamt	**-116.487**	**-106.965**

7.7.1 Personalaufwand

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Löhne und Gehälter	-51.699	-47.196
*davon anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich**	*-517*	*-350*
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-10.718	-9.475
freiwilliger Sozialaufwand	-1.390	-1.436
Aufwand Altersvorsorge	-1.785	-2.303
Aufwand Abfertigungen	-1.826	-1.482
davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse	*-574*	*-474*
Gesamt	**-67.418**	**-61.892**

* Erläuterungen zur anteilsbasierten Vergütung durch Barausgleich siehe 4.15 Sonstige Passiva

Ein wesentlicher Anstieg des Personalaufwandes ist dadurch begründet, dass im Vorjahr durch den Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH im 2. Halbjahr 2012 die anteiligen Personalkosten in den Konzernabschluss eingeflossen sind. Im Jahr 2013 erfolgt erstmalig der ganzjährige Einbezug. Der darauf resultierende Effekt liegt bei TEUR -3.419.

	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	898	894

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Bezüge für Vorstandsmitglieder	**-846**	**-798**
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	**-82**	**-85**
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	**-427**	**-318**
Vergütung an Key Management (ohne Vorstand Muttergesellschaft sowie ohne Aufsichtsräte):	**-10.675**	**-9.783**
laufende Vergütungen	*-9.000*	*-8.194*
sonstige kurzfristig fällige Leistungen	*-1.291*	*-1.031*
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	*-388*	*-396*
andere langfristig fällige Leistungen	*17*	*-62*
Abfertigungsrückstellung	*-13*	*-100*

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekassa für:	**-1.826**	**-1.482**
Vorstandsmitglieder	-36	-34
Key Management	-225	-191
sonstige Mitarbeiter	-1.565	-1.257
Aufwendungen für Pensionen für:	**-1.785**	**-2.303**
Vorstandsmitglieder	-59	-58
Key Management	-368	-359
sonstige Mitarbeiter (inklusive ehemalige Mitarbeiter)	-1.358	-1.886

Die Position Vergütung an Aufsichtsräte ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG haben für ihre Mitarbeiter im Jahr 1997 eine Betriebsvereinbarung zur Sicherung der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge über eine Pensionskasse abgeschlossen. Die HYPO NOE Leasing GmbH hat 2009 ebenso eine solche Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

Zur Abwicklung wurde ein Pensionskassenvertrag zwischen den Gesellschaften und der Viktoria Volksbanken Pensionskassen AG abgeschlossen.

Auf dieser Basis hat sich der Dienstgeber verpflichtet, für die Mitarbeiter 2,7% (inkl. Verwaltungskosten zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer) des anrechenbaren Gehaltes an die Pensionskasse zu leisten. Der Prozentsatz wurde für Führungskräfte mit 4%, 6% bzw. 10% festgelegt. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt jeweils nach Ablauf eines Zeitraumes von fünf Jahren ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist ein mindestens fünfjähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können.

Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die zwei Mitarbeitergruppen, „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“.

7.7.2 Andere Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Raumaufwand	-6.355	-6.144
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.379	-1.651
EDV-Aufwand	-7.627	-7.084
Rechts- und Beratungskosten	-6.355	-5.337
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-6.739	-5.880
Haftungskosten	-1.352	-1.536
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-13.362	-12.200
Gesamt	**-43.169**	**-39.832**

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
In den Rechts- und Beratungskosten sind folgende Aufwendungen für Konzernabschlussprüfer enthalten:		
Prüfung des Jahresabschlusses	-610	-588
andere Bestätigungsleistungen	-124	-174
Steuerberatungsleistungen	-44	-103
sonstige Leistungen	-227	-338

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
In den sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind folgende Positionen enthalten:		
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-6.309	-6.309
gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-1.088	-987
Schulungskosten	-1.066	-964
Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-1.202	-1.046
Versicherungen	-381	-285
Reisekosten	-517	-483
Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-1.037	-481
übrige Verwaltungsaufwendungen	-1.761	-1.645
Gesamt	**-13.361**	**-12.200**

7.7.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR		1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Planmäßige Abschreibungen	(8.14)	**-5.901**	**-5.030**
immaterielle Vermögenswerte		-735	-644
konzerngenützte Gebäude		-1.758	-961
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)		-3.408	-3.425
Außerplanmäßige Abschreibungen	(8.14)	**0**	**-208**
Grundstücke		0	-208
Gesamt		**-5.901**	**-5.238**

7.8 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
sonstige Mieterträge	**402**	**295**
Veräußerungsgewinne/-verluste aus	**245**	**1.272**
dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	245	1.272
Ergebnis aus der Bildung/Auflösung von Rückstellungen	**-4.332**	**538**
übriges sonstiges Ergebnis	**76.932**	**15.094**
übrige sonstige Erträge	87.582	22.102
übrige sonstige Aufwendungen	-10.650	-7.008
Gesamt	**73.247**	**17.199**

In den übrigen sonstigen Erträgen wird die Rückführung der Pönalezinsen in der Höhe TEUR 57.866 ausgewiesen.

Eine weitere wesentliche Entwicklung in den Posten übrige sonstige Erträge und übrige sonstige Aufwendungen ist dadurch begründet; dass im Vorjahr durch den Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH zum Beginn des 2. Halbjahres 2012 nur die anteiligen Erträge bzw. Aufwendungen in den Konzernabschluss eingeflossen sind. Im Jahr 2013 erfolgt erstmalig der ganzjährige Einbezug. Der Effekt in den übrigen sonstigen Erträgen liegt bei TEUR 6.348 und in den übrigen sonstigen Aufwendungen bei TEUR -3.814.

Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR 2.033 (2012: TEUR -278) ausgewiesen, siehe auch Note 7.13 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten.

Ebenso im übrigen sonstigen Ergebnis sind Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 6.436 (2012: TEUR 6.585) enthalten.

7.9 ERGEBNIS AUS ENDKONSOLIDIERUNG

Die Gesellschaft Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde veräußert und in Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH umfirmiert. Nähere Angaben dazu finden sich auch in 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden, Änderungen des Jahres 2013, Anteilsveräußerungen.

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	7	0
Sonstige Aktiva	4.007	0
Summe Vermögenswerte	**4.014**	**0**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.025	0
Ertragsteuerverpflichtungen	23	0
Sonstige Passiva	81	0
Summe Schulden	**4.129**	**0**
Veräußerungserlös	26	0
+ Zeitwert verbleibender Anteil im Konzern	9	0
- Abgang Vermögenswerte	-4.014	0
+ Abgang Schulden	4.129	0
Endkonsolidierungsergebnis	150	0
Endkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust	**150**	**0**

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	26	0
abzüglich verkaufte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	**26**	**0**

7.10 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN - AVAILABLE FOR SALE

in TEUR		1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Erträge aus Finanzanlagen		**336**	**1.635**
Veräußerungsgewinne	(7.13)	307	998
Zuschreibungen	(7.3)	29	637
Aufwendungen aus Finanzanlagen		**-815**	**-8.852**
Veräußerungsverluste	(7.13)	-586	-7.605
Abschreibungen	(7.3)	-229	-1.247
Gesamt		**-479**	**-7.217**

Die im Vorjahr ausgewiesenen Veräußerungsverluste sind vorwiegend auf den Verkauf von ungarischen, griechischen und zypriotischen Staatsanleihen sowie spanischen Bankanleihen zurückzuführen.

7.11 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	**50**	**97**
Eigenkapitaltitel	0	-5
Schuldtitel	50	102
Gesamt	**50**	**97**

7.12 ERGEBNIS AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Als Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst (hedge accounting). Weiters werden Ergebnisse aus vorzeitigen Beendigungen von Cash Flow Hedges ausgewiesen.

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Hedge Accounting	**-9.155**	**1.869**
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	67.792	34.486
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	-78.835	-34.497
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	1.888	1.880
Sonstige derivative Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsbeziehungen)	**172**	**104**
währungsbezogene Geschäfte	172	104
Gesamt	**-8.983**	**1.973**

Das negative Ergebnis aus Sicherungsgeschäften ist im Wesentlichen auf geänderte Marktstandards zurückzuführen, die eine interne Weiterentwicklung der Bewertung der besicherten OTC-Derivate mittels OIS-Diskontierung zur Folge hatten. Die marktbewerteten Derivate sind jeweils Bestandteil von wirtschaftlich geschlossenen Positionen. Soweit jedoch auf den anderen Teil der jeweils geschlossenen Position eine unterschiedliche Bewertungsmethode anzuwenden ist, kommt es zwangsläufig zu temporären Ergebnisschwankungen, die sich bis zur Endfälligkeit der Geschäfte vollständig ausgleichen.

7.13 GEWINNE UND VERLUSTE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN UND VERBINDLICHKEITEN

in TEUR		1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)		**4.898**	**-6.616**
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(7.10)	-279	-6.607
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing)	(7.14)	4.308	-9
Andere		869	0
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto)	(7.6)	**-933**	**-804**
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate		2.143	-1.006
Devisenhandel		-3.220	170
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)		144	32
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	(7.11)	**50**	**97**
Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	(7.12)	**-8.983**	**1.973**
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	(7.8)	**2.033**	**-278**
Gesamt		**-2.935**	**-5.628**

7.14 ERGEBNIS AUS SONSTIGEN FINANZINVESTITIONEN

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen	**4.308**	**-9**
Investment Property	**43**	**-399**
Erlöse aus dem Verkauf	3.616	1
Buchwertabgang	-2.747	0
vermietete Investment Property	-753	-391
leerstehende Investment Property	-73	-9
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	**161**	**152**
sonstige Erträge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	161	152
Gesamt	**4.512**	**-256**

Das Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen ist auf vorzeitige Tilgungen von nicht notierten Anleihen zurückzuführen.

7.15 STEUERN VOM EINKOMMEN

Die Position beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
tatsächliche Ertragsteuern	-21.917	-6.927
latente Ertragsteuern	591	-491
Gesamt	**-21.326**	**-7.418**

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Periodenüberschuss vor Steuern	75.021	30.226
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	**-18.755**	**-7.556**
Verminderung Steuerbelastung	**-1.705**	**1.281**
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	-23	719
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	571	125
aus at-equity bewerteten Unternehmen	-2.253	437
Erhöhung Steuerbelastung	**-347**	**-235**
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-347	-235
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	**-518**	**-908**
aus Wertanpassungen und Nichtansatz latenter Steuern	0	-920
aus Vorjahren	-370	57
aus Vorauszahlungen	-7	-8
aus sonstigen Unterschieden	-141	-36
Gesamt	**-21.326**	**-7.418**

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR -4.534 (2012: TEUR -18.499) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

in TEUR	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2012
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste IAS 19	-282	686
Available for sale Finanzinstrumente (AFS)	-4.880	-19.425
Cashflow Hedge (effektiver Teil)	625	239
Rücklage aus Währungsumrechnung	4	1

In den Notes (8.15 Ertragsteueransprüche und 8.24 Ertragsteuerverpflichtungen) wird die Zusammensetzung der latenten Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen näher dargestellt.

7.16 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

in TEUR	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-59	-64
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	7	27
Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH	12	0
Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH	8	0
Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH	14	0
Gesamt	**-18**	**-37**

Details zu Änderungen zum Ergebnis der Minderheiten finden sich unter 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes.

8. DETAILS ZU BILANZPOSTEN

8.1 BARRESERVE

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennbetrag ausgewiesen.

Verbale Erläuterungen zur Barreserve siehe Punkt 4.1 Barreserve.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	13.964	13.569
Guthaben bei Zentralnotenbanken	42.645	58.075
Gesamt	**56.609**	**71.644**

8.2 FORDERUNGEN

Unter den Posten Forderungen an Kreditinstitute (Note 8.3 Forderungen an Kreditinstitute) und Forderungen an Kunden (Note 8.4 Forderungen an Kunden) werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen, Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere, die nicht auf einem Markt notieren, ausgewiesen.

Verbale Erläuterungen zu den Forderungen sind unter Punkt 4.2 Forderungen zu finden.

8.3 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
inländische Kreditinstitute	194.909	219.558
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	31.145	56.622
Restliche Länder	547.327	618.137
Gesamt	**773.381**	**894.317**

8.4 FORDERUNGEN AN KUNDEN

8.4.1 Branchengliederung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
öffentliche Hand	5.375.767	5.337.065
Kommerz	1.704.755	1.761.748
Großwohnbau	1.501.264	1.506.006
Private	1.931.506	2.039.003
freie Berufe	77.282	91.255
Gesamt	**10.590.574**	**10.735.077**

8.4.2 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
inländische Kunden	9.124.498	9.134.166
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	578.802	659.805
Restliche Länder	887.274	941.106
Gesamt	**10.590.574**	**10.735.077**

8.5 RISIKOVORSORGEN UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN

In den Forderungen an Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von TEUR 67.342 enthalten, davon wurde der nichtbesicherte Anteil in Höhe von TEUR 46.764 wertberichtigt (2012: TEUR 73.387 – davon wurden TEUR 45.991 wertberichtigt).

Zusätzliche verbale Erläuterungen sind unter Punkt 3.10 Risikovorsorge zu finden.

8.5.1 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken, Gliederung nach Kunden

„Unwinding" bezeichnet das Zinsergebnis aus wertgeminderten Forderungen.

In der Spalte Sonstige Veränderungen finden sich Umgliederungen in der Kundenstruktur wieder, z.B. Umgliederung von Privat in Kommerz bei Aufnahme von selbstständiger Tätigkeit bzw. bei Aufgabe der Selbstständigkeit (wie z.B. Pensionierungen) von Kommerz in Privat.

in TEUR	Stand 1.1.2013	Veränd. Kons.kreis	FX-Differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Unwinding	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2013
Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen	**-107.922**	**0**	**18**	**-27.411**	**12.728**	**13.899**	**3.226**	**-899**	**-106.361**
öffentliche Hand	-7.357	0	0	-3.270	0	21	275	0	-10.331
Kommerz	-64.854	0	18	-19.189	11.250	8.756	1.998	-682	-62.703
Großwohnbau	-14	0	0	0	0	0	0	13	0
Private	-32.429	0	0	-4.879	1.152	4.756	861	-682	-31.222
freie Berufe	-3.269	0	0	-73	326	367	92	452	-2.105
Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen	**-4.977**	**0**	**0**	**-2.364**	**0**	**2.546**	**0**	**0**	**-4.795**
Zwischensumme Risikovorsorgen	**-112.899**	**0**	**18**	**-29.775**	**12.728**	**16.445**	**3.226**	**-899**	**-111.156**
Rückstellung für Kreditrisiken	-6.535	0	11	-409	450	1.792	1	0	-4.690
Gesamt	**-119.433**	**0**	**29**	**-30.184**	**13.178**	**18.238**	**3.226**	**-899**	**-115.846**

in TEUR	Stand 1.1.2012	Veränd. Kons.kreis	FX-Differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Unwinding	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2012
Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen	**-99.008**	**0**	**-10**	**-30.288**	**10.495**	**10.853**	**36**	**0**	**-107.922**
öffentliche Hand	-5.101	0	0	-3.336	0	1.070	10	0	-7.357
Kommerz	-55.608	0	-10	-19.372	5.672	4.542	18	-96	-64.854
Großwohnbau	-14	0	0	-7	0	4	0	4	-14
Private	-34.079	0	0	-6.723	3.918	4.202	8	245	-32.429
freie Berufe	-4.206	0	0	-850	905	1.035	0	-153	-3.269
Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen	**-4.998**	**-33**	**0**	**-2.129**	**0**	**2.183**	**0**	**0**	**-4.977**
Zwischensumme Risikovorsorgen	**-104.006**	**-33**	**-10**	**-32.417**	**10.495**	**13.036**	**36**	**0**	**-112.899**
Rückstellung für Kreditrisiken	-10.165	0	-11	-146	3.000	788	0	0	-6.535
Gesamt	**-114.171**	**-33**	**-21**	**-32.563**	**13.495**	**13.824**	**36**	**0**	**-119.433**

Angaben zu gestundeten Forderungen, Fristigkeiten und Sicherheiten finden sich im Risikobericht, der Teil des Lageberichtes ist.

8.5.2 Risikovorsorgen nach Regionen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Risikovorsorgen Inland	-96.419	-97.155
Risikovorsorgen Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-7.751	-9.950
Restliche Länder	-6.986	-5.794
Summe Risikovorsorgen	**-111.156**	**-112.899**

8.6 HANDELSAKTIVA

Verbale Erläuterungen zu den Handelsaktiva sind unter Punkt 4.3 Handelsaktiva zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	450.611	593.506
währungsbezogene Derivate	6.438	8.557
sonstige Handelsaktiva	916	5.351
Gesamt	**457.965**	**607.414**

8.7 POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN (HEDGE ACCOUNTING)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Verbale Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt 4.4 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting).

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Aktivpositionen	**14.115**	**3.782**
Forderungen an Kunden	11.657	315
Finanzielle Vermögenswerte	2.458	3.467
Passivpositionen	**363.824**	**614.153**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.863	1.805
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	52.794	98.381
Verbriefte Verbindlichkeiten	308.167	513.967
Gesamt	**377.938**	**617.935**

8.8 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch AFS-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen.

Verbale Erläuterungen sind unter Punkt 4.5 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale (AFS) zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	200	201
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.797.546	1.821.156
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	127	146
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20%–50%)	490	522
Beteiligungen	3.104	3.575
Gesamt	**1.801.467**	**1.825.600**

8.9 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

Verbale Erläuterungen siehe auch unter Punkt 4.6 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.200	4.662
Gesamt	**4.200**	**4.662**

8.10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY

Es werden Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen.

Verbale Erläuterungen sind unter 4.7 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	10.009
Gesamt	**0**	**10.009**

Die Tilgung erfolgte im laufenden Jahr 2013 und die HYPO NOE Gruppe hat somit keinen Bestand mehr.

8.11 ANTEILE AN AT-EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Details zu den Buchwerten finden sich unter 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden sowie 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kreditinstitute	3.064	2.946
Nicht-Kreditinstitute	41.373	50.568
Gesamt	**44.437**	**53.514**

Insgesamt wurden Verluste in Höhe von TEUR 300 nicht erfolgswirksam erfasst, davon entfallen auf das laufende Jahr TEUR 131.

Keine der am Jahresende at-equity bewerteten Gesellschaften ist per 31.12.2013 (wie auch im Vorjahr) börsennotiert.

In der nachfolgenden Tabelle finden sich die Angaben der Summe der Forderungen und Verbindlichkeiten, Betriebserträge und Betriebsaufwendungen in Bezug auf Anteile an Gemeinschaftunternehmen (Detail der Gemeinschaftsunternehmen und Anteile siehe Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen	243.427	199.245
Verbindlichkeiten	223.464	178.670
Betriebserträge	1.593	949
Betriebsaufwendungen	-1.001	-1.323

8.12 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

In dieser Position werden jene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen, mit ungewisser zukünftiger Nutzung oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden (siehe Punkt 3.9 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (investment property)).

Die Mieterträge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.605 (2012: TEUR 3.177).

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	65.545	52.256

Der Anstieg von 2012 auf 2013 ist im Wesentlichen auf den Zugang der Gesellschaft Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft zurückzuführen (Note 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden).

Der Fair Value für die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien beträgt per 31.12.2013 TEUR 71.501 (31.12.2012: TEUR 53.149). Weitere Angaben finden sich unter 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13.

Die Entwicklung der als Finanzinvestion gehaltenen Immobilien ist dem nachfolgenden Finanzanlagespiegel zu entnehmen (Note 8.13 Finanzanlagespiegel).

8.13 FINANZANLAGESPIEGEL

Im Finanzanlagespiegel sind in der Position Finanzielle Vermögenswerte – available for sale Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20%–50%) sowie Beteiligungen enthalten.

								Anschaffungswerte
in TEUR	Note	Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidierungskreis	Neuzugänge	nachträgliche Anschaffungskosten	Abgänge	Umbuchungen	
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	8.8	7.748	0	2	0	-259	0	
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	8.10	10.009	0	0	0	-10.000	0	
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	8.11	16.590	0	9	0	-36	0	
Als Finanzinvestitonen gehaltene Immobilien	8.12	57.740	19.318	1.050	91	-6.059	92	
Summe Finanzinvestitionen		**92.087**	**19.318**	**1.061**	**91**	**-16.354**	**92**	

Die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen betreffen die at equity bewerteten assoziierten Unternehmen der HYPO NOE First Facility GmbH.

Das hohe negative Bewertungsergebnis ist im Wesentlichen auf das Bewertungsergebnis des Teilkonzern EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft zurückzuführen.

								Anschaffungswerte
in TEUR	Note	Stand 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Neuzugänge	nachträgliche Anschaffungskosten	Abgänge	Umbuchungen	
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	8.8	7.748	0	0	0	-40	0	
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	8.10	15.031	0	0	0	-5.010	0	
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	8.11	12.743	0	3.847	0	0	0	
Als Finanzinvestitonen gehaltene Immobilien	8.12	47.313	0	10.422	5	0	0	
Summe Finanzinvestitionen		**82.835**	**0**	**14.269**	**5**	**-5.049**	**0**	

			Abschreibungen bzw Bewertungen (+/-) bei at-equity					Buchwert	
Sonstige Veränderungen	Erfolgsneutrale Bewertung zum FV	Stand 31.12.2013	Stand 1.1.2013	Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity	außerplanmäßige Abschreibungen (impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2013	1.1.2013	31.12.2013
0	-36	7.455	-3.505	0	-229	0	-3.734	4.243	3.721
-9	0	0	0	0	0	0	0	10.009	0
0	0	16.563	36.924	-7.987	-1.083	18	27.873	53.514	44.436
0	0	72.233	-5.484	-1.428	-525	750	-6.688	52.256	65.545
-9	**-36**	**96.251**	**27.934**	**-9.415**	**-1.837**	**768**	**17.451**	**120.021**	**113.702**

			Abschreibungen bzw Bewertungen (+/-) bei at-equity					Buchwert	
Sonstige Veränderungen	Erfolgsneutrale Bewertung zum FV	Stand 31.12.2012	Stand 1.1.2012	Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity	außerplanmäßige Abschreibungen (impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2012	1.1.2012	31.12.2012
0	39	7.748	-2.175	0	-614	-717	-3.505	5.573	4.243
-12	0	10.009	0	0	0	0	0	15.031	10.009
0	0	16.590	35.199	1.725	0	0	36.924	47.942	53.514
0	0	57.740	-3.901	-1.445	-137	0	-5.484	43.412	52.256
-12	**39**	**92.087**	**29.123**	**279**	**-751**	**-717**	**27.934**	**111.958**	**120.021**

8.14 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus gekaufter Software und den gemäß IFRS 3 ermittelten Firmenwerten zusammen (siehe 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden).

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Verbale Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind unter Punkt 4.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	1.327	1.349
Firmenwert	845	845
Summe Immaterielle Vermögenswerte	**2.172**	**2.194**
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	73.092	53.565
EDV-Ausstattung	537	688
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.783	13.217
sonstige Sachanlagen	47	37
Summe Sachanlagen	**86.460**	**67.507**

	Anschaffungswerte				
in TEUR	Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte					
Software	5.749	0	707	-3	6.460
Firmenwert	877	0	0	0	877
Summe Immaterielle Vermögenswerte	**6.626**	**0**	**707**	**-3**	**7.337**
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	62.259	21.157	220	0	83.543
EDV-Ausstattung	4.214	0	233	-699	3.741
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.608	19	2.679	-2.096	35.210
sonstige Sachanlagen	96	0	56	-94	58
Summe Sachanlagen	**101.177**	**21.176**	**3.188**	**-2.889**	**122.552**

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 31.12.2013 TEUR 18.546 (2012: TEUR 7.308).

	Anschaffungswerte				
in TEUR	Stand 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte					
Software	4.415	418	1.046	-130	5.749
Firmenwert	32	845	0	0	877
Summe Immaterielle Vermögenswerte	**4.447**	**1.263**	**1.046**	**-130**	**6.626**
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	37.801	0	30.874	-6.417	62.259
EDV-Ausstattung	4.319	0	367	-472	4.214
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.990	2.202	7.475	-2.059	34.608
sonstige Sachanlagen	57	0	39	0	96
Summe Sachanlagen	**69.167**	**2.202**	**38.755**	**-8.948**	**101.177**

Der ausgewiesene Firmenwert, der aus dem Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH im Jahre 2012 entstand, wurde auf Impairment getestet. Dieser wurde nach allgemeinen Richtlinien der HYPO NOE Gruppe durchgeführt. Die vom Management der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Prognosen wurden mit historischen Werten, aktueller Situation der Gesellschaft sowie den Entwicklungen des Marktumfeldes verglichen und wurden als angemessen befunden. Es wurde kein Impairmentbedarf des Firmenwertes festgestellt.

Die wesentlichen nichtbeobachtbaren Marktparameter für den Impairment-Test, der mit der DCF-Methode durchgeführt wurde, bestehen aus der WACC Spanne, einem Abschlag für fehlende Marktgängigkeit (discount for lack of marketability), einer langfristigen jährlichen Wachstumsrate sowie einer durchschnittlichen Umsatzsteigerung (compound annual growth rate).

Eine Sensitivitätsanalyse für den Firmenwert der HYPO NOE First Facility GmbH wurde unter der Annahme der Veränderung des Diskontierungssatzes sowie einem hypothetischen Rückgang des operativen Ergebnisses durchgeführt. Aufgrund des Ergebnisses dieser Analyse wäre der Firmenwert auch bei einer angenommen negativen Entwicklung werthaltig.

		Abschreibungen				Buchwert	
Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidierungskreis	Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibungen (impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2013	1.1.2013	31.12.2013
-4.400	0	-735	0	3	-5.133	1.349	1.327
-32	0	0	0	0	-32	845	845
-4.433	**0**	**-735**	**0**	**3**	**-5.165**	**2.193**	**2.172**
-8.694	0	-1.758	0	0	-10.451	53.565	73.092
-3.527	0	-378	0	699	-3.204	687	537
-21.391	0	-2.977	0	1.941	-22.426	13.217	12.783
-59	0	-46	0	94	-11	37	47
-33.670	**0**	**-5.158**	**0**	**2.734**	**-36.092**	**67.507**	**86.460**

		Abschreibungen				Buchwert	
Stand 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibungen (impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2012	1.1.2012	31.12.2012
-3.650	-222	-644	0	116	-4.400	765	1.349
-32	0	0	0	0	-32	0	845
-3.683	**-222**	**-644**	**0**	**116**	**-4.432**	**764**	**2.194**
-12.062	0	-961	-208	4.537	-8.694	25.739	53.565
-3.562	0	-416	0	451	-3.526	757	688
-18.250	-1.719	-2.996	0	1.574	-21.391	8.740	13.217
-57	0	-2	0	0	-59	0	37
-33.931	**-1.719**	**-4.374**	**-208**	**6.562**	**-33.669**	**35.236**	**67.507**

8.15 ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Verbale Erläuterungen zu den Ertragsteueransprüchen siehe auch unter Punkt 4.10 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
laufende Ertragsteueransprüche	0	0
latente Ertragsteueransprüche	3.874	5.342
Gesamt	**3.874**	**5.342**

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	0	1
Risikovorsorgen	182	416
Finanzinvestitionen	77	122
Sachanlagen	21	86
sonstige Aktiva	97	41
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.422	9.279
Handelspassiva	29	50
Rückstellungen	1.641	2.277
sonstige Passiva	876	677
Nachrangkapital	398	417
Verlustvorträge	1.882	936
latente Steueransprüche vor Verrechnung	**10.626**	**14.302**
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-6.752	-8.961
ausgewiesene latente Steueransprüche	**3.874**	**5.342**

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.359 (2012: TEUR 15.241) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

8.16 SONSTIGE AKTIVA

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

Nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt 4.11 Sonstige Aktiva.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	2.263	1.389
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	54.017	25.537
davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)	*33.818*	*5.951*
davon: Immobilien des Vorratsvermögens	*7.296*	*4.935*
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*8.257*	*10.108*
positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	0	199
Gesamt	**56.280**	**27.125**

Der Anstieg im Posten Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen ist auf die Aufnahme der Geschäftstätigkeit einer Gesellschaft im Segment Leasing und damit hohen Vorsteuerforderungen zurückzuführen, welche bereits Anfang Jänner vom Finanzamt rückerstattet wurde.

Die Veränderung in den Immobilien des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen auf die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der neu gegründeten Gesellschaften Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH und Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH zurückzuführen.

8.17 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Note 8.18 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 8.19 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie 8.20 Verbriefte Verbindlichkeiten).

Verbale Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten sind auch unter Punkt 4.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/ gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten zu finden.

8.18 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

8.18.1 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
inländische Kreditinstitute	796.438	1.123.774
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	79.366	41.038
Restliche Länder	1.273.894	1.552.475
Gesamt	**2.149.698**	**2.717.286**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

8.18.2 Pensionsgeschäfte – als Pensionsgeber

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei diesen Transaktionen hauptsächlich um Triparty Repos und um Pfandkredite mit der EZB/OeNB.

Triparty Repo ist ein Repo zwischen zwei Geschäftsbanken, Verkäufer (Pensionsgeber) und Käufer (Pensionsnehmer), bei dem die Sicherheiten (Wertpapiere) an einen Treuhänder geliefert werden, der auch den Cash Betrag erhält und ihn an den Verkäufer weiterleitet. Während der Laufzeit des Triparty Repos wechselt das rechtliche Eigentum am Wertpapier vom Pensionsgeber zum Pensionsnehmer. Das wirtschaftliche Eigentum (Cashflows, Risiken und Chancen) verbleibt aber beim Pensionsgeber.

Bei Pfandkrediten mit der EZB/OeNB werden die Sicherheiten (Wertpapiere oder Credit Claims) von den Geschäftsbanken an die Zentralbank übertragen (in „Pension" gegeben). Die Geschäftsbank erhält im Gegenzug liquide Mittel in Form von Zentralbankgeld. Die Sicherheiten bleiben im Eigentum der Banken.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO	685.000	800.000

8.19 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

8.19.1 Branchengliederung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Spareinlagen	**823.641**	**794.032**
Sicht- und Termineinlagen	**1.345.302**	**1.460.423**
öffentliche Hand	183.354	194.421
Kommerz	860.006	978.570
Großwohnbau	18.545	42.540
Private	250.284	214.214
freie Berufe	33.113	30.678
Gesamt	**2.168.943**	**2.254.455**

8.19.2 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
inländische Kunden	1.457.057	1.457.469
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	5.283	6.647
Restliche Länder	706.603	790.339
Gesamt	**2.168.943**	**2.254.455**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeld-Spareinlagen in folgender Höhe enthalten:

in TEUR	Mündelgeld-Spareinlagen	davon landes-behaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
31.12.2013	**3.954**	**1.095**	**2.858**	**5.000**	**2.142**
31.12.2012	3.909	1.267	2.642	5.000	2.358

8.20 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Pfand- und Kommunalbriefe	3.561.946	3.603.113
Anleihen	4.601.091	4.307.872
Genussrechtskapital	327	364
Gesamt	**8.163.364**	**7.911.349**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von TEUR 1.441.922 begeben.

8.21 HANDELSPASSIVA

Darunter werden negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Diese Positionen werden zum Marktwert bewertet, realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten Handelsergebnis ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6 Handelsergebnis).

Für verbale Erläuterungen zu den Handelspassiva siehe auch Punkt 4.13 Handelspassiva.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	379.274	511.208
währungsbezogene Derivate	9.585	8.484
sonstige Handelspassiva	916	5.351
Gesamt	**389.775**	**525.043**

8.22 NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN (HEDGE ACCOUNTING)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllt sind.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Aktivpositionen	**380.308**	**590.079**
Forderungen an Kunden	312.840	487.478
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	67.468	102.601
Passivpositionen	**42.795**	**3.550**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77	233
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	452	617
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.266	2.700
Gesamt	**423.103**	**593.630**

8.23 RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen werden ausgewiesen:
- langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- sonstige Rückstellungen

Verbale Erläuterungen zu den Rückstellungen sind auch unter Punkt 4.14 Rückstellungen zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Personalrückstellungen	**38.039**	**40.051**
Pensionsrückstellungen	24.807	25.527
Abfertigungsrückstellungen	11.678	12.721
Jubiläumsrückstellungen	1.554	1.803
Rückstellungen für Risken aus dem Kreditgeschäft	**4.690**	**6.535**
andere Rückstellungen	**7.632**	**1.162**
Gesamt	**50.362**	**47.748**

8.23.1 Rückstellungen – Entwicklung

Rückstellungen sind in der Höhe und Ihrer Fälligkeit ungewiss. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden und es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt auf Basis von Kostenschätzungen von externen, sachkundigen Experten, bankinternen Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Die Höhe des bilanzierten Betrages spiegelt die wahrscheinlichste voraussichtliche Inanspruchnahme wieder.

in TEUR	Stand 1.1.2013	Veränderung Kons.kreis	FX-Differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsungseffekt	Stand 31.12.2013
Personalrückstellungen	**40.051**	**0**	**0**	**911**	**-2.696**	**0**	**-227**	**38.039**
Pensionsrückstellungen	25.527	0	0	54	-1.647	0	873	24.807
Abfertigungsrückstellungen	12.721	0	0	686	-983	0	-746	11.678
Jubiläumsrückstellungen	1.803	0	0	171	-67	0	-354	1.554
Rückstellungen für Risken aus dem Kreditgeschäft	**6.535**	**0**	**-11**	**409**	**-450**	**-1.792**	**0**	**4.690**
andere Rückstellungen	**1.163**	**0**	**0**	**6.891**	**-74**	**-348**	**0**	**7.632**
Gesamt	**47.748**	**0**	**-11**	**8.211**	**-3.220**	**-2.140**	**-227**	**50.362**

In den anderen Rückstellungen sind Prozesskosten inkl. Streitwert in der Höhe von TEUR 6.837 (2012: TEUR 577) enthalten. Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausganges oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Für 2013 wurden Rückstellungen für Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren in Zusammenhang mit Derivaten und Kreditrestrukturierungen gebildet. Es wird von einer Entscheidung in den nächsten 1 bis 2 Jahren ausgegangen.

in TEUR	Stand 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	FX-Differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsungseffekt	Stand 31.12.2012
Personalrückstellungen	**35.938**	**566**	**0**	**628**	**-2.115**	**0**	**5.033**	**40.051**
Pensionsrückstellungen	25.801	0	0	31	-1.652	0	1.346	25.527
Abfertigungsrückstellungen	8.889	566	0	494	-428	0	3.201	12.721
Jubiläumsrückstellungen	1.248	0	0	103	-35	0	486	1.803
Rückstellungen für Risken aus dem Kreditgeschäft	**10.165**	**0**	**11**	**146**	**-3.000**	**-788**	**0**	**6.535**
andere Rückstellungen	**756**	**337**	**0**	**274**	**-23**	**-182**	**0**	**1.163**
Gesamt	**46.859**	**903**	**11**	**1.048**	**-5.137**	**-970**	**5.034**	**47.748**

8.23.2 Angaben zum Sozialkapital

Die Defined Benefit Obligation (DBO) ist der Barwert der bis zum Bilanzstichtag erdienten Leistungen (erworbenen Ansprüche, Leistungsverpflichtung).

Der Dienstzeitaufwand (current service cost – CSC) zeigt den Anstieg der Leistungsverpflichtung aus der Arbeitsleistung der Berichtsperiode.

Der Zinsaufwand (interest cost – INT) ist jener Zinsenbeitrag, der aus dem angeführten Abzinsungsfaktor auf die Leistungsverpflichtung (DBO) wirkt.

in TEUR	Pensionsrückstellungen	Abfertigungsrückstellungen	Jubiläumsrückstellungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2011	**25.801**	**8.889**	**1.249**	**35.938**
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	566	0	566
Dienstzeitaufwand	31	494	103	628
Zinsaufwand	1.317	484	69	1.870
Zahlungen	-1.652	-428	-35	-2.115
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	417	417
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	29	2.717	0	2.746
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2012	**25.527**	**12.721**	**1.803**	**40.051**
Dienstzeitaufwand	54	686	171	911
Zinsaufwand	822	436	64	1.322
Zahlungen	-1.647	-983	-67	-2.697
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-418	-418
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	52	-1.181	0	-1.129
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2013	**24.807**	**11.678**	**1.554**	**38.039**

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 14,9 Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtung 11,6 Jahre.

Parameterannahmen Sozialkapital

Die erste Tabelle beinhaltet die Höhe der per 31.12.2013 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsrückstellung) bzw. die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung) für 2014. Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstandes bzw. die Mitglieder des Keymanagements beziehenden Werte ausgewiesen.

In den weiteren Tabellen wird in Sensitivitätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung bzw. Pensionssteigerung sowie Lebenserwartung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen bzw. auf die Höhe des bilanzierten Dienstzeitaufwandes (CSC) und Zinsaufwandes (INT) auswirkt.

Die ersten beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+1%/–1%) und unveränderten restlichen Parametern. Die weiteren Angaben zeigen Auswirkungen von nachfolgenden Annahmen: Gehaltsveränderungen (+0,5%/–0,5%), Pensionsveränderungen (+0,25%/–0,25%) und eine Änderung der Lebenserwartung von +/–1 Jahr jeweils mit unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabellenzeile simuliert die Höhe der DBO der Sozialkapitalrückstellungen bei unveränderten Parametern im Vergleich zum Vorjahr.

in TEUR	Pensionsrück-stellungen	Abfertgungs-rückstellungen	Jubiläumsrück-stellungen	Gesamt
Bilanz 31.12.2013				
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung				
DBO	24.807	11.678	1.554	38.039
Dienstzeitaufwand (2014 Forecast), current service cost (CSC)	45	609	141	796
Zinsaufwand (2014 Forecast), interest cost (INT)	746	369	51	1.165
davon für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes				
DBO	*597*	*1.001*	*35*	*1.633*
Dienstzeitaufwand (2014 Forecast)	*16*	*13*	*1*	*30*
Zinsaufwand (2014 Forecast)	*18*	*30*	*1*	*50*
davon für Mitglieder des Keymanagements				
DBO	*922*	*1.071*	*112*	*2.105*
Dienstzeitaufwand (2014 Forecast)	*25*	*73*	*13*	*110*
Zinsaufwand (2014 Forecast)	*28*	*34*	*4*	*66*

Pensionsrückstellungen in TEUR	DBO	CSC	INT
Bilanz 31.12.2013 +1% Zinsen			
Zinssatz 4%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung	22.396	39	897
Bilanz 31.12.2013 -1% Zinsen			
Zinssatz 2%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung	26.357	54	528
Bilanz 31.12.2013 +0,5% Gehaltssteigerung			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 4%, 2,5% Pensionssteigerung	24.877	47	748
Bilanz 31.12.2013 -0,5% Gehaltssteigerung			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3%, 2,5% Pensionssteigerung	24.740	44	744
Bilanz 31.12.2013 +0,25% Pensionssteigerug			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,75% Pensionssteigerung	25.406	45	764
Bilanz 31.12.2013 -0,25% Pensionssteigerug			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,25% Pensionssteigerung	24.234	45	728
Bilanz 31.12.2013 +1 Jahr Lebenserwartung			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung	25.894	45	778
Bilanz 31.12.2013 -1 Jahr Lebenserwartung			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung	23.748	45	714
Bilanz 31.12.2013 Vorjahreszinssatz			
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 4,5%, 2,5% Pensionssteigerung	24.164		

Abfertigungsrückstellungen in TEUR	DBO	CSC	INT
Bilanz 31.12.2013 +1% Zinsen			
Zinssatz 4%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung	10.550	545	444
Bilanz 31.12.2013 -1% Zinsen			
Zinssatz 2%, Gehaltssteigerung 3,5%, 2,5% Pensionssteigerung	13.014	687	274
Bilanz 31.12.2013 +0,5% Gehaltssteigerung			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 4%, 2,5% Pensionssteigerung	12.394	651	391
Bilanz 31.12.2013 -0,5% Gehaltssteigerung			
Zinssatz 3%, Gehaltssteigerung 3%, 2,5% Pensionssteigerung	11.017	572	348
Bilanz 31.12.2013 Vorjahreszinssatz			
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 4,5%, 2,5% Pensionssteigerung	12.813		

In der HYPO NOE Gruppe gibt es kein Planvermögen.

8.24 ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Verbale Erläuterungen zu Ertragsteuern sind unter Punkt 4.10 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	12.454	17.006
latente Ertragsteuerverpflichtungen	21.175	16.962
Gesamt	**33.629**	**33.967**

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kunden	91.313	136.915
Risikovorsorgen	1.014	715
Handelsaktiva	101.019	135.228
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	90.908	149.237
Finanzinvestitionen	14.998	14.657
Sachanlagen	0	2
sonstige Aktiva	3.289	2.563
Rückstellungen	2.350	6.195
latente Steuerverpflichtungen vor Verrechnung	**304.890**	**445.512**
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-283.715	-428.550
ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	**21.175**	**16.962**

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils im gleichen Unternehmen.

8.25 SONSTIGE PASSIVA

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

Verbale Erläuterungen zu den sonstigen Passiva sind unter Punkt 4.15 Sonstige Passiva zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	8.332	8.781
sonstige Verbindlichkeiten	57.629	69.089
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	*19.141*	*20.775*
davon: noch ausstehende Rechnungen	*10.924*	*21.103*
davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)	*6.389*	*6.235*
davon: Rechts- und Beratungskosten	*1.997*	*1.161*
davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich	*942*	*350*
negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	0	371
Gesamt	**65.960**	**78.241**

8.26 NACHRANGKAPITAL

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne der österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen.

Nähere Erläuterungen zum Nachrangkapital siehe unter Punkt 4.16 Nachrangkapital.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Nachrangkapital	210.512	202.435

8.27 EIGENKAPITAL

Verbale Erläuterungen zum Eigenkapital sind in Punkt 4.17 Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile) zu finden.

Nachfolgend wird das Eigenkapital übersichtlich dargestellt, weitere Details sind in der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung Seite 61 zu finden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
davon: gebundene Rücklage	*94.624*	*94.624*
davon: nicht gebundene Rücklage	*97.200*	*97.200*
Neubewertungsrücklagen	-19.975	-33.587
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	329.424	286.760
Anteil im Eigenbesitz	**553.254**	**496.977**
Nicht beherrschende Anteile	1.146	565
Gesamt	**554.400**	**497.542**

8.28 KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS (BWG)

Die HYPO NOE Gruppe bildet eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Gemäß § 22 (1) BWG haben Kreditinstitutsgruppen jederzeit zumindest über Eigenmittel im Ausmaß der Beträge gemäß § 22 (1) Z 1 bis Z 5 BWG zu verfügen. Aktuell bestehen für die HYPO NOE Gruppe Eigenmittelunterlegungspflichten für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko. Das Kreditrisiko wird gemäß § 22a BWG im Kreditrisiko-Standardansatz unter Einbeziehung der Marktbewertungsmethode gemäß § 22 (5) Z 2 BWG für Derivate gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG errechnet.

Das operationelle Risiko wird gemäß § 22j BWG im Basisindikatoransatz errechnet.

Die regulatorischen Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG werden in der Abteilung Group Accounting ermittelt.

Der Konsolidierungskreis nach IAS/IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach § 30 BWG ab. Im BWG Konsolidierungskreis werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Unternehmen, die einer gemeinsamen Leitung unterstehen, werden nach der Quotenkonsolidierung einbezogen sowie jene ohne gemeinsame Leitung nach der Equity-Methode konsolidiert.

Abweichend von den BWG Bestimmungen werden nach IAS 27 auch sonstige, branchenfremde Unternehmen einbezogen. Die oben angeführten Gemeinschaftsunternehmen werden im IFRS Konzernabschluss at-equity konsolidiert (siehe Konsolidierungskreis Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	520.602	456.649
Immaterielle Vermögenswerte	-1.104	-1.179
Kernkapital (Tier I)	**571.478**	**507.451**
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-2.068	-1.994
Anrechenbares Kernkapital	**569.410**	**505.457**
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	5.000	5.000
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 23 Abs 8 BWG	120.000	160.000
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	**125.000**	**165.000**
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-2.068	-1.994
Anrechbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	**122.932**	**163.006**
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	**692.342**	**668.463**
Erforderliche Eigenmittel	**332.665**	**351.082**
Eigenmittelüberschuss	**359.677**	**317.381**
Deckungsquote in %	208,12%	190,40%
Kernkapitalquote in %	14,71%	12,33%
Eigenmittelquote in %	17,89%	16,31%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß Bankwesengesetz und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 (2) BWG	3.870.824	4.099.035
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	309.666	327.923
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	22.999	23.159
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	**332.665**	**351.082**

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) werden in den Folgejahren die Zahlen der konsolidierten Eigenmittel und jene des konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisses erheblich beeinflusst. Zur Harmonisierung der betroffenen Indikatoren auf europäischer Ebene erfahren beispielsweise der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis (abweichend von IFRS Regelungen sowie abweichend von bisher bestehenden BWG Vorschriften) oder die Zahlenbasis (IFRS anstelle bisher UGB/BWG) wesentliche Änderungen.

9. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die 4 Segmente, die auf der Geschäftsstruktur der HYPO NOE Gruppe basieren, und die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

Gruppe Bank

Diesem Segment sind die Ertrags- und Kostenpositionen aus Geschäftsbeziehungen vorwiegend mit Großkunden im Landes- und Gemeindebereich zuzuordnen (Public Finance, Real Estate und Treasury).

Landesbank

Dieser Teilkonzernabschluss besteht wie im Vorjahr aus 2 Tochtergesellschaften und beinhaltet die Geschäftsfelder Privat- und Firmenkunden mit dem Schwerpunkt Wohnbau sowie den Bereich Großwohnbau für gemeinnützige Wohnbaugemeinschaften aus der HYPO NOE Landesbank AG, sowie Ergebnisbeiträge aus der Versicherungsvermittlung der Gesellschaft HYPO NOE Versicherungsservice GmbH.

Leasing

In diesem Segment sind jene Tochterunternehmen abgebildet, die im Leasingbereich aktiv sind (Beschreibung der Leasingverhältnisse siehe Punkt 3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen). Es handelt sich um einen IFRS-Teilkonzernabschluss von 38 (2012: 37) vollkonsolidierten Unternehmen.

Sonstiges

In dieser Kategorie wird ein Teilkonzern mit 24 Tochtergesellschaften (2012: 18), die nicht im Bereich Leasing tätig und keine Kreditinstitute sind, dargestellt.

Konsolidierungen

In dieser Kategorie werden die Konsolidierungsbuchungen zwischen den einzelnen Segmenten ausgewiesen.

Die detaillierte Zuteilung, welche Gesellschaft in welchem Segment berichtet, findet sich unter Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes, ergänzende verbale Erläuterungen unter Punkt 5. Segmentberichterstattung.

9.1 BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

9.1.1 Periodenüberschuss vor Steuern nach Segmenten

Die interne Berichterstattung der Segmente endet mit dem Periodenüberschuss vor Steuern. Steuern vom Einkommen und Nicht beherrschende Anteile werden als Überleitungsposten auf das Konzernergebnis in der Spalte Gesamt gezeigt. Die Darstellung in den Notes entspricht der internen Berichterstattung.

1.1.-31.12.2013 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsoli-dierung	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	517.874	63.404	14.972	1.133	-27.408	569.974
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	*-6.491*	*111*	*-112*	*-127*	*0*	*-6.619*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-440.725	-25.097	-11.807	-1.741	24.828	-454.542
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-9.284	4.523	0	-20	0	-4.781
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**67.865**	**42.830**	**3.165**	**-628**	**-2.580**	**110.652**
Provisionsergebnis	4.445	8.878	-31	-4	5	13.294
Handelsergebnis	-1.014	81	0	0	0	-934
Verwaltungsaufwand	-60.779	-46.862	-4.143	-18.064	13.360	-116.487
Sonstiges betriebliches Ergebnis	64.206	1.610	3.976	16.616	-13.161	73.247
Ergebnis aus Endkonsolidierung	0	0	0	150	0	150
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-757	319	-20	29	0	-429
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-10.832	1.848	0	0	0	-8.983
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	4.308	-12	-34	455	-205	4.512
Periodenüberschuss vor Steuern	**67.443**	**8.692**	**2.913**	**-1.446**	**-2.581**	**75.021**
Steuern vom Einkommen						-21.326
Periodenüberschuss nach Steuern						**53.695**
Nicht beherrschende Anteile						-18
Konzernüberschuss dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar						**53.677**

Gruppe Bank

Das Segment Gruppe Bank zeigte im Geschäftsjahr 2013 weiterhin einen hohen Zinsüberschuss, das jedoch durch das im Zinsergebnis ausgewiesene negative Bewertungsergebnis des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns beeinflusst war. Des Weiteren war die Ergebnisentwicklung geprägt durch geringere Aufwendungen der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft und höhere Aufwendungen aus der Bewertung der Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting), aber auch durch einen hohen einmaligen Ertrag aus der Rückerstattung der Pönalezinsen infolge der Aufhebung des erlassenen Bescheides zu „Augustus Funding Limited".

Landesbank

Im Vergleich zum Vorjahr hatte das Segment Landesbank eine stabile Entwicklung der im Kerngeschäft erzielten Erträge (Zinsenüberschuss inkl. Provisionsergebnis). Die durch ein erfolgreiches Sanierungsmanagement bedingten Erträge aus Auflösungen von Kreditrisikovorsorgen führten gemeinsam mit Erträgen aus der Bewertung der Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) zu dem ausgewiesenen Anstieg des Periodenüberschusses vor Steuern.

Leasing

Neben dem Finanzierungsleasing wird im Teilkonzern Leasing ein bedeutender Ergebnisanteil durch die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen erwirtschaftet. So können durch das anhaltende niedrige Zinsniveau verursachte, geringere Ergebnisbeiträge aus dem typischen Leasinggeschäft kompensiert werden. Das Ergebnis wurde auch durch die leasing-typische Endabrechnung von Errichtungskosten insofern beeinflusst, als größere Volumina davon betroffen waren.

Sonstige

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind auf

- den Kauf der Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft und den damit verbundenen Nebenerwerbskosten sowie auf
- den Zugang von Projektgesellschaften und den damit verbundenen Nebenerwerbskosten und Anlaufverlusten

zurückzuführen (Detail siehe 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden).

Bei den bestehenden Immobiliengesellschaften wurden zum Teil aufgrund zeitlicher Verzögerungen von Immobilienprojekten die avisierten Ergebnisse nicht komplett realisiert und tragen daher im Vergleich zum Vorjahr weniger zum ausgewiesenen Ergebnis bei.

In diesem Segment werden auch die at-equity bewerteten Töchter der HYPO NOE First Facility GmbH ausgewiesen. Hier haben sich Impairments der at-equity Ansätze ergeben (siehe Note 7.3 Überblick Wertminderungen sowie 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

Konsolidierung

Die Werte in der Überleitungsspalte der Segmente zum Konzernergebnis ergeben sich aus den Konsolidierungsbuchungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den einzelnen Segmenten. Der verbleibende, ergebniswirksame Teil entspricht der Dividendenkonsolidierung zwischen den einzelnen Segmenten.

1.1.-31.12.2012 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	496.814	73.262	23.057	2.051	-42.869	552.314
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	*2.671*	*130*	*352*	*533*	*0*	*3.686*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-399.963	-34.416	-17.236	-1.388	36.059	-416.944
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-18.064	-3.066	0	-27	0	-21.157
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**78.787**	**35.780**	**5.821**	**636**	**-6.810**	**114.214**
Provisionsergebnis	3.414	8.602	-32	0	1	11.985
Handelsergebnis	-1.257	453	0	0	0	-804
Verwaltungsaufwand	-56.511	-43.487	-3.905	-12.719	9.657	-106.965
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.386	1.919	3.447	11.948	-9.501	17.199
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-7.189	64	5	0	0	-7.120
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	2.441	-468	0	0	0	1.973
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-9	0	1	-91	-157	-256
Periodenüberschuss vor Steuern	**29.062**	**2.863**	**5.337**	**-226**	**-6.810**	**30.226**
Steuern vom Einkommen						-7.418
Periodenüberschuss nach Steuern						**22.808**
Nicht beherrschende Anteile						-37
Konzernüberschuss dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar						**22.771**

9.1.2 Bilanz nach Segmenten

Obwohl es einen Ergebnisabführungsvertrag der Landesbank an die Gruppe Bank gibt, werden die aufgrund der Bestände-differenzen zwischen IFRS und Steuerrecht ermittelten latenten Steuern im Segment Landesbank ausgewiesen.

31.12.2013 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsoli-dierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	30.015	26.588	0	5	0	56.609
Forderungen an Kreditinstitute	1.192.731	56.027	65.817	9.816	-551.010	773.381
Forderungen an Kunden	8.709.437	1.960.373	1.549.795	482	-1.629.514	10.590.574
Risikovorsorgen	-41.924	-68.362	-790	-79	0	-111.156
Handelsaktiva	457.965	123	0	0	-123	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungs-geschäften (hedge accounting)	368.430	26.496	0	0	-16.988	377.938
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.891.491	321.781	7.336	217	-419.358	1.801.467
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	0	0	0	0	4.200
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	28.655	1.386	11.340	3.056	0	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	8.115	57.430	0	65.545
Immaterielle Vermögenswerte	949	62	93	1.068	0	2.172
Sachanlagen	7.598	7.613	637	70.612	0	86.460
Ertragsteueransprüche	0	2.807	556	511	0	3.874
Sonstige Aktiva	9.585	3.638	74.908	11.297	-43.148	56.280
Summe Aktiva	**12.659.132**	**2.338.533**	**1.717.807**	**154.416**	**-2.660.142**	**14.209.746**
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.096.002	478.297	1.558.211	125.185	-2.107.998	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	994.496	1.249.464	504	0	-75.522	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.985.784	433.957	327	0	-256.705	8.163.364
Handelspassiva	389.781	118	0	0	-123	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungs-geschäften (hedge accounting)	435.291	4.800	0	0	-16.988	423.103
Rückstellungen	37.799	11.002	520	1.041	0	50.362
Ertragsteuerverpflichtungen	17.025	0	14.336	2.274	-6	33.629
Sonstige Passiva	22.275	11.862	26.017	6.022	-215	65.960
Nachrangkapital	198.703	51.809	0	0	-40.000	210.512
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	481.975	97.224	117.892	19.893	-162.585	554.400
Anteil im Eigenbesitz	481.975	97.224	117.275	19.364	-162.585	553.254
Nicht beherrschende Anteile	0	0	617	529	0	1.146
Summe Passiva	**12.659.132**	**2.338.533**	**1.717.807**	**154.416**	**-2.660.142**	**14.209.746**

31.12.2012 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsoli-dierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	35.118	36.521	0	4	0	71.644
Forderungen an Kreditinstitute	1.365.168	129.446	53.034	9.602	-662.933	894.317
Forderungen an Kunden	8.843.526	1.918.019	1.403.974	1.125	-1.431.567	10.735.077
Risikovorsorgen	-37.230	-74.819	-791	-59	0	-112.899
Handelsaktiva	607.414	205	0	0	-205	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungs-geschäften (hedge accounting)	602.800	39.135	0	0	-24.000	617.935
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.926.467	321.980	6.226	4.260	-433.333	1.825.600
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.662	0	0	0	0	4.662
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	10.009	0	0	0	0	10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	35.926	1.385	12.000	4.203	0	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	10.149	42.106	0	52.256
Immaterielle Vermögenswerte	1.009	85	85	1.014	0	2.194
Sachanlagen	8.071	7.750	659	51.027	0	67.507
Ertragsteueransprüche	0	4.384	580	378	0	5.342
Sonstige Aktiva	15.285	3.328	44.895	10.980	-47.364	27.125
Summe Aktiva	**13.418.226**	**2.387.420**	**1.530.811**	**124.640**	**-2.599.401**	**14.861.697**
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.707.239	570.533	1.372.798	100.747	-2.034.030	2.717.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.102.732	1.213.511	273	22	-62.082	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.770.234	424.066	364	0	-283.314	7.911.349
Handelspassiva	525.048	200	0	0	-205	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungs-geschäften (hedge accounting)	611.780	5.850	0	0	-24.000	593.630
Rückstellungen	32.656	13.143	548	1.401	0	47.748
Ertragsteuerverpflichtungen	20.041	0	13.166	760	0	33.968
Sonstige Passiva	27.597	16.400	27.173	12.839	-5.769	78.241
Nachrangkapital	190.583	51.852	0	0	-40.000	202.435
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	430.316	91.866	116.489	8.871	-150.001	497.542
Anteil im Eigenbesitz	430.316	91.866	115.924	8.871	-150.001	496.977
Nicht beherrschende Anteile	0	0	565	0	0	565
Summe Passiva	**13.418.226**	**2.387.420**	**1.530.811**	**124.640**	**-2.599.401**	**14.861.697**

9.2 BERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN

Zur Information werden die wichtigsten Bilanzpositionen differenziert nach In- und Ausland dargestellt.

	31.12.2013		31.12.2012	
in TEUR	**Inland**	**Ausland**	**Inland**	**Ausland**
Forderungen an Kreditinstitute	194.909	578.472	219.558	674.759
Forderungen an Kunden	9.124.498	1.466.076	9.134.166	1.600.911
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	652.651	1.148.816	809.808	1.015.793
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	0	4.140	521
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	10.009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	796.438	1.353.260	1.123.774	1.593.513
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.457.057	711.886	1.457.469	796.986
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.984.868	5.178.495	2.873.359	5.037.990

Bei der regionalen Darstellung wird bei börsennotierten verbrieften Verbindlichkeiten auf das Emissionsland (Notizland) abgestellt.

10. SONSTIGE ANGABEN

10.1 AKTIVA – RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	78.081	74.882
bis 3 Monate	531.884	641.273
3 Monate bis 1 Jahr	30.519	15.219
1 Jahr bis 5 Jahre	82.428	80.745
über 5 Jahre	50.468	82.198
Gesamt	**773.381**	**894.317**
Forderungen an Kunden		
täglich fällig	163.362	228.502
bis 3 Monate	260.304	278.124
3 Monate bis 1 Jahr	797.795	698.303
1 Jahr bis 5 Jahre	3.025.959	3.100.621
über 5 Jahre	6.343.154	6.429.528
Gesamt	**10.590.574**	**10.735.077**
Handelsaktiva		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	159	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	27.482	31.259
über 5 Jahre	430.324	576.155
Gesamt	**457.965**	**607.414**
Finanzielle Vermögenswerte (held to maturity, available for sale und designated at fair value through profit or loss)		
täglich fällig und keine Laufzeit	53.086	4.444
bis 3 Monate	167.649	53.718
3 Monate bis 1 Jahr	168.850	148.909
1 Jahr bis 5 Jahre	805.929	1.043.032
über 5 Jahre	610.153	590.168
Gesamt	**1.805.667**	**1.840.271**
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting, ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	15	248
3 Monate bis 1 Jahr	11.883	6.333
1 Jahr bis 5 Jahre	260.962	392.616
über 5 Jahre	105.078	218.937
Gesamt	**377.938**	**618.134**

Sonstige Aktiva (inkl. ökonomischer Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	6.025	9.184
bis 3 Monate	9.638	14.455
3 Monate bis 1 Jahr	32.674	1.939
1 Jahr bis 5 Jahre	6.262	668
über 5 Jahre	1.681	879
Gesamt	**56.280**	**27.125**

10.2 PASSIVA - RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		
täglich fällig und keine Laufzeit	59.612	55.641
bis 3 Monate	889.911	937.005
3 Monate bis 1 Jahr	139.446	159.985
1 Jahr bis 5 Jahre	695.969	1.228.313
über 5 Jahre	364.760	336.341
Gesamt	**2.149.698**	**2.717.286**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	665.334	669.272
bis 3 Monate	149.375	229.624
3 Monate bis 1 Jahr	491.882	450.415
1 Jahr bis 5 Jahre	804.944	794.145
über 5 Jahre	57.408	111.000
Gesamt	**2.168.943**	**2.254.455**
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	587	603
bis 3 Monate	251.735	398.414
3 Monate bis 1 Jahr	661.441	531.919
1 Jahr bis 5 Jahre	4.048.827	4.226.356
über 5 Jahre	3.200.774	2.754.056
Gesamt	**8.163.364**	**7.911.349**
Handelspassiva		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	902	9
3 Monate bis 1 Jahr	16	0
1 Jahr bis 5 Jahre	27.605	24.292
über 5 Jahre	361.253	500.741
Gesamt	**389.775**	**525.043**

Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting, ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	268	480
3 Monate bis 1 Jahr	1.026	2.709
1 Jahr bis 5 Jahre	51.159	65.852
über 5 Jahre	370.650	524.959
Gesamt	**423.103**	**594.001**
Sonstige Passiva (inkl. Ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	13.767	14.011
bis 3 Monate	12.778	15.803
3 Monate bis 1 Jahr	17.150	16.173
1 Jahr bis 5 Jahre	19.334	26.886
über 5 Jahre	2.932	5.367
Gesamt	**65.960**	**78.241**
Nachrangkapital		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	210.512	202.435
über 5 Jahre	0	0
Gesamt	**210.512**	**202.435**

10.3 FAIR VALUE ANGABEN, IFRS 7 UND IFRS 13

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie weitere Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil des Risikoberichtes im Lagebericht.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden.

10.3.1 Fair Value

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann.

	31.12.2013		31.12.2012	
in TEUR	**Fair Value**	**Buchwert**	**Fair Value**	**Buchwert**
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	766.768	773.381	1.010.325	894.317
Forderungen an Kunden 1)	10.517.539	10.484.213	10.519.730	10.627.155
Handelsaktiva	457.965	457.965	607.414	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.938	377.938	617.935	617.935
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.801.467	1.801.467	1.825.600	1.825.600
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	4.200	4.662	4.662
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	10.022	10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	44.437	44.437	53.514	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	71.501	65.545	53.149	52.256
Übrige sonstige Aktiva	56.280	56.280	27.125	27.125
Summe Aktiva	**14.098.095**	**14.065.426**	**14.729.476**	**14.719.987**
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.119.682	2.149.698	2.684.195	2.717.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.153.336	2.168.943	2.348.659	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.231.523	8.163.364	7.926.862	7.911.349
Handelspassiva	389.775	389.775	525.043	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	423.103	423.103	593.630	593.630
Sonstige Passiva	65.975	65.960	78.241	78.241
Nachrangkapital	207.078	210.512	204.150	202.435
Summe Passiva	**13.590.472**	**13.571.355**	**14.360.780**	**14.282.439**

1) Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

Sachanlagevermögen wird gemäß dem Anschaffungskostenmodell erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist nur anzugeben, wenn dieser wesentlich vom Buchwert abweicht.

10.3.2 Fair Value Level – Hierarchie Angaben

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 13 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In der HYPO NOE Gruppe gilt dies vor allem für an Börsen gehandelte Wertpapiere.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heißt, als Preis) oder indirekt (das heißt, abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere.

Die Bewertung in der HYPO NOE Gruppe erfolgt auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren für ähnliche Vermögenswerte. Dabei wurde das kapitalwertorientierte Verfahren (income approach) angewendet, bei dem ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungen ermittelt wurde (Barwertmethode). Als Preisparameter wurden dabei (a) direkt am Geld-Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und (b) direkt am Kapitalmarkt beobachtbare Bewertungsaufschläge für ähnliche Vermögenswerte verwendet.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

Die Bewertung erfolgt auf Basis von direkt beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Aufgrund der materiellen Signifikanz der nichtbeobachtbaren Inputfaktoren für die Bewertung erfolgt die Einordnung in die Level 3 Kategorie. Dabei wurde außer für bestimmte kurzfristige bzw. täglich fällige Geschäfte ein kapitalwertorientiertes Verfahren (income approach) angewendet, bei dem ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungen ermittelt wurde (Barwertmethode). Als Preisparameter wurden dabei (a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und (b) Bewertungsaufschläge auf Basis interner, nicht beobachtbarer, Pricingmodelle verwendet. Für bestimmte kurzfristige bzw. täglich fällige Geschäfte stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des Fair Value dar, das sind z.B. Kontokorrentkredite, Einlagen bei Kreditinstituten, Giro- und Spareinlagen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Level 3 Methodik für Beteiligungen (Liste AFS-Beteiligungen über 20% siehe Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes) wird in Punkt 3.4 Finanzielle Vermögenswerte 3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale, AFS) beschrieben.

Die Bewertung der Kundenswaps erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basisspread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kundenderivate bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts das Kontrahenten- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kundenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist,

wird mangels aus notierten Preisen ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus CDS-Index-Kurven entsprechend dem Kundenrating und der Branche, wo der jeweilige Kontrahent tätig ist, abgestellt.

Für die Gruppe der mit dem Anschafffungskostenmodell bilanzierten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bewertung durch hauptamtliche Gutachter durchgeführt (Ertragswertverfahren). Die Einstufung in Level 3 basiert auf nicht beobachtbaren Marktdaten, wie den Vervielfältiger (reziproker Wert des risikoäquivalenten Zinssatzes) für ähnliche Vermögenswerte.

Für die Immobilien des Vorratsvermögens (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert) als Teil der sonstigen Aktiva wurden die einfließenden Fair Values im Rahmen eines Vergleichswertverfahrens aus vergleichbaren Markttransaktionen aufgrund von nicht beobachtbaren Marktdaten, wie Veräußerungserlöse, abgeleitet und daher in Level 3 eingestuft. Für die restlichen ausgewiesenen sonstigen Aktiva stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des Fair Values dar.

Für kurzfristige Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar, weil die wirtschaftliche Laufzeit überwiegend kurzfristig ist.

		Fair Value Ermittlung		
31.12.2013 in TEUR	**Fair Value gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	766.768	0	766.768	0
Forderungen an Kunden	10.517.539	0	42.935	10.474.604
Handelsaktiva	457.965	0	14.969	442.996
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.938	0	377.938	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.801.467	1.328.271	389.143	84.053
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	4.200	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	44.437	0	0	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	71.501	0	0	71.501
Übrige sonstige Aktiva	56.280	0	0	56.280
Summe Aktiva	**14.098.095**	**1.332.471**	**1.591.753**	**11.173.871**
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.119.682	0	2.119.682	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.153.336	0	0	2.153.336
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.231.523	4.055.767	4.175.429	327
Handelspassiva	389.775	0	388.860	916
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	423.103	0	423.103	0
Sonstige Passiva	65.975	0	0	65.975
Nachrangkapital	207.078	84.368	122.710	0
Summe Passiva	**13.590.473**	**4.140.135**	**7.229.784**	**2.220.554**

Detaillierte Angaben zu Level 3 zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte finden sich in Note 10.3.3 Fair Value – Level 3 Angaben.

	Von Level 2	
31.12.2013 in TEUR	**in Level 1**	**in Level 3**
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	31.130	79.652
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	0
Summe Aktiva	**35.330**	**79.652**

Der Transfer von finanziellen Vermögenswerten – available for sale sowie in finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss von Level 2 nach Level 1 ist auf das Vorhandensein von liquiden Kursen zurückzuführen, während die Verschiebung von finanziellen Vermögenswerten – available for sale von Level 2 auf Level 3 aufgrund der Bewertung als Kreditersatzgeschäft bei Bonitätsverschlechterung oder mangels vergleichbarer liquider Assets durchgeführt worden ist.

		Fair Value Ermittlung		
31.12.2012 in TEUR	**Fair Value gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	1.010.325	0	1.010.325	0
Forderungen an Kunden	10.519.730	0	0	10.519.730
Handelsaktiva	607.414	0	17.926	589.488
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	617.935	0	617.935	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.825.600	1.186.624	631.647	7.328
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.662	0	4.662	0
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	10.022	10.022	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	53.514	0	0	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	53.149	0	0	53.149
Übrige sonstige Aktiva	27.125	0	199	26.926
Summe Aktiva	**14.729.475**	**1.196.646**	**2.282.694**	**11.250.135**
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.684.195	0	2.684.195	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.348.659	0	0	2.348.659
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.926.862	0	7.926.862	0
Handelspassiva	525.043	0	519.610	5.433
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	593.630	0	593.630	0
Sonstige Passiva	78.241	0	371	77.870
Nachrangkapital	204.150	0	204.150	0
Summe Passiva	**14.360.780**	**0**	**11.928.818**	**2.431.962**

10.3.3 Fair Value – Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2013	Gewinne oder Verluste: Ergebnis GUV	Gewinne oder Verluste: Ergebnis erfolgsneutral	Zugang	Abgang	Übertrag in/aus Level 3	Stand 31.12.2013	Gewinne&Verluste in GuV für bestehende Assets 31.12.2013
Aktiva								
Handelsaktiva	589.488	-146.492	0	0	0	0	442.996	-108.945
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	7.328	-383	87	2	-2.634	79.652	84.053	-232
Summe Aktiva	**596.816**	**-146.875**	**87**	**2**	**-2.634**	**79.652**	**527.049**	**-109.177**
Passiva								
Handelspassiva	5.433	-4.517	0	0	0	0	916	-272
Summe Passiva	**5.433**	**-4.517**	**0**	**0**	**0**	**0**	**916**	**-272**

Das GuV-Ergebnis für bestehende Assets aus Level 3 findet sich mit TEUR -232 (2012: TEUR -482) in Note 7.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale, das GuV-Ergebnis für die Handelsaktiva mit TEUR -108.945 (2012: TEUR 139.075) sowie für die Handelspassiva mit TEUR -272 (2012: TEUR 4.550) in Note 7.6 Handelsergebnis.

in TEUR	Stand 1.1.2012	Gewinne oder Verluste: Ergebnis GUV	Gewinne oder Verluste: Ergebnis erfolgsneutral	Zugang	Abgang	Übertrag in/aus Level 3	Stand 31.12.2012	Gewinne&Verluste in GuV für bestehende Assets 31.12.2012
Aktiva								
Handelsaktiva	454.883	134.605	0	0	0	0	589.488	139.075
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	11.859	-633	34	0	-3.932	0	7.328	-482
Summe Aktiva	**466.742**	**133.972**	**34**	**0**	**-3.932**	**0**	**596.816**	**138.593**
Passiva								
Handelspassiva	13.324	-7.891	0	0	0	0	5.433	4.550
Summe Passiva	**13.324**	**-7.891**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5.433**	**4.550**

10.3.4 Level 3 Sensitivitätsanalyse

Nachfolgende Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert. Die Sensitivitätsanalyse umfasst die Credit Spreads bei der Bestimmung des CVA/DVA bei Kundenderivaten und die Bewertungsaufschläge bei Level 3 Wertpapieren. Für diese nicht beobachtbaren Parameter wurden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und Unsicherheiten bei der Bestimmung dieser Bewertungsparameter zum Bilanzierungszeitpunkt entsprechen. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandweite von 10 bps (Basispunkten) für die Analyse in der nachfolgenden Tabelle festgelegt.

Die Angaben in der Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten in Level 3. Weil in der Praxis nicht gleichzeitig alle nicht beobachtbaren Bewertungsparameter jeweils am äußeren Ende der gewählten Bandweite liegen, dürften die in der

Tabelle genannten Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

31.12.2013 in TEUR	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes
Derivate	95	-1.338
Wertpapiere	0	-957
Summe	**95**	**-2.295**

10.3.5 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

31.12.2013 in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) (c)=(a)-(b)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-) (d)(i), d(ii)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-) nicht saldiert d(ii)	Nettobetrag (e)=(c)-(d)
Aktiva						
Forderungen an Kunden	10.590.618	-44	10.590.574	0	0	10.590.574
Handelsaktiva	457.965	0	457.965	-3.110	0	454.855
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.938	0	377.938	-229.784	-63.672	84.482
Summe Aktiva	**11.426.521**	**-44**	**11.426.477**	**-232.894**	**-63.672**	**11.129.911**
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.168.987	-44	2.168.943	0	0	2.168.943
Handelspassiva	389.775	0	389.775	-3.110	0	386.665
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	423.103	0	423.103	-229.784	0	193.319
Summe Passiva	**2.981.865**	**-44**	**2.981.821**	**-232.894**	**0**	**2.748.927**

10.4 DERIVATE

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen oder Kundenderivate.

Es wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken betreffend eigene Emissionen, Nostro-Wertpapiere und Schuldscheindarlehen/-einlagen mittels Zins- und Cross Currency Swaps vom Zeitpunkt der Widmung bis Laufzeitende des jeweiligen Grundgeschäfts abgesichert. Kundenderivate und zugehörige Sicherungsgeschäfte werden im Handelsbestand ausgewiesen.

Die offenen Devisenpositionen wurden im Rahmen einer ökonomischen Sicherungsbeziehung mit Währungsswaps und Devisentermingeschäften geschlossen.

Darüber hinaus bestehen gekaufte und verkaufte Put-Optionen für Nostro-Wertpapiere bzw. eigene Emissionen im Umlauf sowie eine gekaufte Put-Option auf eine Beteiligung.

Es werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes bzw. Hull White bewertet.

10.4.1 Derivate Nominale – Marktwerte

in TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
		Marktwert			Marktwert	
	Nominale	Positiv	Negativ	Nominale	Positiv	Negativ
Zinsrisiken						
Zinsswaps	16.229.067	791.905	789.948	15.339.806	1.138.030	1.090.640
Basisswaps	1.018.345	19.978	7.709	852.045	27.728	10.305
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	267.880	1.228	1.523	550.089	6.072	6.067
andere vergleichbare Verträge	20.000	11.692	0	20.000	12.976	0
Summe	**17.535.292**	**824.803**	**799.180**	**16.761.940**	**1.184.805**	**1.107.011**
Währungsrisiken						
Währungs- und Zinsswaps (Cross-Currency-Swaps)	213.523	10.710	12.848	235.194	40.321	11.662
Devisentermingeschäfte	100.765	147	851	137.238	199	371
Summe	**314.288**	**10.857**	**13.698**	**372.432**	**40.521**	**12.033**
Aktien- und indexbezogene Geschäfte						
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	2.001	243	0	2.001	223	0
Summe	**2.001**	**243**	**0**	**2.001**	**223**	**0**

10.4.2 Derivate – Restlaufzeit Nominalbeträge

		Restlaufzeit bis zur Fälligkeit			
31.12.2013 in TEUR	**Gesamt**	**bis 3 Monate**	**mehr als 3 Monate bis 1 Jahr**	**mehr als ein Jahr bis 5 Jahre**	**mehr als 5 Jahre**
Zinsrisiken					
Zinsswaps	16.229.067	117.398	612.900	4.875.310	10.623.459
Basisswaps	1.018.345	174.500	2.090	767.800	73.955
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	267.880	3.167	0	143.267	121.446
andere vergleichbare Verträge	20.000	0	0	20.000	0
Summe	**17.535.292**	**295.065**	**614.990**	**5.806.377**	**10.818.860**
Währungsrisiken					
Währungs- und Zinsswaps (Cross-Currency-Swaps)	213.523	0	6.910	206.613	0
Devisentermingeschäfte	100.765	100.765	0	0	0
Summe	**314.288**	**100.765**	**6.910**	**206.613**	**0**
Aktien- und indexbezogene Geschäfte					
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	2.001	0	2.001	0	0
Summe	**2.001**	**0**	**2.001**	**0**	**0**

		Restlaufzeit bis zur Fälligkeit			
31.12.2012 in TEUR	**Gesamt**	**bis 3 Monate**	**mehr als 3 Monate bis 1 Jahr**	**mehr als ein Jahr bis 5 Jahre**	**mehr als 5 Jahre**
Zinsrisiken					
Zinsswaps	15.339.806	51.567	657.041	4.864.174	9.767.024
Basisswaps	852.045	40.000	0	621.090	190.955
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	550.089	0	0	395.768	154.321
andere vergleichbare Verträge	20.000	0	0	20.000	0
Summe	**16.761.940**	**91.567**	**657.041**	**5.901.032**	**10.112.300**
Währungsrisiken					
Währungs- und Zinsswaps (Cross-Currency-Swaps)	235.194	0	7.579	180.876	46.739
Devisentermingeschäfte	137.238	137.238	0	0	0
Summe	**372.432**	**137.238**	**7.579**	**180.876**	**46.739**
Aktien- und indexbezogene Geschäfte					
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	2.001	0	0	2.001	0
Summe	**2.001**	**0**	**0**	**2.001**	**0**

10.5 ANGABEN ZU LEASING

Angaben Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bruttoinvestitionswert	**1.245.497**	**1.397.225**
Mindestleasingzahlungen	1.153.026	1.302.989
bis 1 Jahr	84.208	80.010
von 1 bis 5 Jahre	291.358	302.259
über 5 Jahre	777.460	920.720
nicht garantierte Restwerte	92.471	94.236
Noch nicht realisierter Finanzertrag	**-156.025**	**-180.119**
bis 1 Jahr	-14.818	-12.620
von 1 bis 5 Jahre	-50.711	-56.662
über 5 Jahre	-90.496	-110.837
Nettoinvestitionswert	**1.089.472**	**1.217.106**

Der Nettoinvestitionswert ist in der Position 8.4 Forderungen an Kunden enthalten. Verbale Erläuterungen bezüglich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Punkt 3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

Leasingnehmer mit einem Anteil von ca. 97% (2012: 99%) des Bestandes sind Gebietskörperschaften – mit Schwerpunkt Land Niederösterreich bzw. Gemeinden in Niederösterreich.

Der verbleibende Anteil der Leasingnehmer sind Kommerzkunden und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts bzw. Vereine.

Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu ca. 95% (2012: 95%) Immobilien, dazu kommt – oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien – ein geringer Mobilienanteil.

Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-/Verwaltungs-/Schulgebäude finanziert – bei Mobilien sind dies überwiegend Einrichtungsgegenstände als selbständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

Für ausstehende Mindestleasingzahlungen waren keine Wertberichtigungen zu bilden.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Mindestleasingzahlungen	1.153.026	1.302.989
noch nicht realisierter Finanzertrag	-156.025	-180.119
Barwert Mindestleasingzahlungen	**997.001**	**1.122.870**
nicht garantierte Restwerte	92.471	94.236
Nettoinvestitionswert	**1.089.472**	**1.217.106**

Angaben Operating Leasing (Leasinggeber)

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Künftige Mindestleasingzahlungen unkündbarer Leasingverhältnisse	**3.458**	**3.790**
bis 1 Jahr	332	333
von 1 bis 5 Jahre	1.328	1.328
über 5 Jahre	1.798	2.130

10.6 BILANZ NACH IAS 39 BEWERTUNGSKATEGORIEN

31.12.2013 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)
Barreserve	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	773.381	0	0
Forderungen an Kunden	10.590.574	0	0
Risikovorsorge	-111.156	0	0
Handelsaktiva	0	0	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	0	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte 1)	54.017	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	**11.306.816**	**0**	**457.965**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.149.698	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.168.943	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.163.364	0
Handelspassiva	0	0	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0
Nachrangkapital	0	210.512	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1)	0	57.629	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**0**	**12.750.146**	**389.775**

Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Held to maturity (HTM)	Fair value hedge	Cash flow hedge	Financial assets/ liabilites at cost (at amortised cost)	Summe
0	0	0	0	0	56.609	56.609
0	0	0	0	0	0	773.381
0	0	0	0	0	0	10.590.574
0	0	0	0	0	0	-111.156
0	0	0	0	0	0	457.965
0	0	0	377.938	0	0	377.938
0	1.801.467	0	0	0	0	1.801.467
4.200	0	0	0	0	0	4.200
0	0	0	0	0	44.437	44.437
0	0	0	0	0	65.545	65.545
0	0	0	0	0	0	54.017
4.200	**1.801.467**	**0**	**377.938**	**0**	**166.591**	**14.114.977**
0	0	0	0	0	0	2.149.698
0	0	0	0	0	0	2.168.943
0	0	0	0	0	0	8.163.364
0	0	0	0	0	0	389.775
0	0	0	423.103	0	0	423.103
0	0	0	0	0	0	210.512
0	0	0	0	0	0	57.629
0	**0**	**0**	**423.103**	**0**	**0**	**13.563.024**

31.12.2012 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)
Barreserve	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	894.317	0	0
Forderungen an Kunden	10.735.077	0	0
Risikovorsorge	-112.899	0	0
Handelsaktiva	0	0	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0
Positive Marktwerte Bankbuchderivate 1)	0	0	199
Sonstige finanzielle Vermögenswerte 1)	25.537	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	**11.542.032**	**0**	**607.613**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.717.286	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.254.455	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.911.349	0
Handelspassiva	0	0	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0
Nachrangkapital	0	202.435	0
Negative Marktwerte Bankbuchderivate 1)	0	0	371
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1)	0	69.089	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**0**	**13.154.613**	**525.414**

1) in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Held to maturity (HTM)	Fair value hedge	Cash flow hedge	Financial assets/ liabilites at cost (at amortised cost)	Summe
0	0	0	0	0	71.644	71.644
0	0	0	0	0	0	894.317
0	0	0	0	0	0	10.735.077
0	0	0	0	0	0	-112.899
0	0	0	0	0	0	607.414
0	0	0	615.436	2.499	0	617.935
0	1.825.600	0	0	0	0	1.825.600
4.662	0	0	0	0	0	4.662
0	0	10.009	0	0	0	10.009
0	0	0	0	0	53.514	53.514
0	0	0	0	0	52.256	52.256
0	0	0	0	0	0	199
0	0	0	0	0	0	25.537
4.662	**1.825.600**	**10.009**	**615.436**	**2.499**	**177.414**	**14.785.264**
0	0	0	0	0	0	2.717.286
0	0	0	0	0	0	2.254.455
0	0	0	0	0	0	7.911.349
0	0	0	0	0	0	525.043
0	0	0	593.630	0	0	593.630
0	0	0	0	0	0	202.435
0	0	0	0	0	0	371
0	0	0	0	0	0	69.089
0	**0**	**0**	**593.630**	**0**	**0**	**14.273.657**

10.7 ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

31.12.2013 in TEUR	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	Key Management	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	759	0	0
Forderungen an Kunden	97.200	478.924	376.190	3.099	2.405.913
davon aus Leasingforderungen	*0*	*0*	*0*	*0*	*1.326.891*
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	127	490	44.437	0	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	0	0	0	0	58.442
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	391	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.793	1.895	14.428	4.937	26.539
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	162	14	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	3.401	0	292.158	0	655.627
Von der Gruppe erhaltene Garantien	0	0	0	0	2.778.878
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	0	0	0

31.12.2012 in TEUR	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	Key Management	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	750	0	0
Forderungen an Kunden	102.049	12.754	152.336	2.165	1.893.229
davon aus Leasingforderungen	*0*	*0*	*0*	*0*	*1.079.920*
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	146	539	53.514	0	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	0	0	0	0	52.560
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	295	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.225	1.504	5.251	5.356	33.580
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	0	14	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	4.182	2.750	376.473	0	446.874
Von der Gruppe erhaltene Garantien	0	0	0	0	3.259.407
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	-5	-7	0

Der während der Periode erfasste Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen beläuft sich auf TEUR -17 (2012: TEUR -12).

Verrechnungspreise zwischen der HYPO NOE Gruppe und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Die verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie die at-equity bewerteten Unternehmen sind in Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Das Land NÖ ist an der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land NÖ ist daher in der oben angeführten Tabelle jener Unternehmer, der als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter hat.

Die in der Tabelle angeführten Haftungen bzw. Garantien des Landes NÖ für bestehende Forderungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG gegenüber Dritten wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird die Befreiungsbestimmung gemäß IAS 24.25 iVm. IAS 24.18 in Anspruch genommen.

Beziehungen zu verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen über 20%:

Der Vorsitzende des Vorstandes Hr. Dr. Harold ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, St. Pölten.

Mitglieder des Key Managements sind als Geschäftsführer in folgenden Gesellschaften vertreten: Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H., WPS-Wirtschaftspark Sieghartskirchen Gesellschaft m.b.H, Wilax Wien-Laxenburg NÖ Veranstaltungs Gesellschaft mbH, NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, Wohnpark Schrems Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz St. Pölten.

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu at-equity bewerteten Unternehmen:

Der Vorsitzende des Vorstandes Hr. Dr. Harold ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (St.Pölten) und deren Töchter „Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (Mödling), GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (Maria Enzersdorf am Gebirge) und Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria" Aktiengesellschaft (Mödling). Dr. Harold ist weiters Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied Hr. Mag. De Arnoldi ist Aufsichtsratsvorsitzender der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Mitglieder des Key Managements sind Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaften Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten) und EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (St.Pölten).

Mitglieder des Key Managements sind als Geschäftsführer in folgenden Gesellschaften vertreten:

CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., NÖ. HYPO LEASING – Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H., Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH – alle mit Sitz St. Pölten, sowie TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Purge Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH und die KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH – alle mit Sitz Wien, sowie Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Horn).

Mitglieder des Key Managements sind als Prokuristen in folgenden Gesellschaften vertreten:

CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG, NÖ.HYPO LEASING – Sparkasse Region St.Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., – alle mit Sitz St. Pölten, sowie Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H – alle mit Sitz Wien, sowie Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Horn).

Mitglieder des Key Managements sind als Funktionsträger in der NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ.HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. – Strahlentherapie OG (St. Pölten) und in der NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien- Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG (St. Pölten) vertreten.

Ein Mitglied des Key Managements ist als Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates in folgenden Gesellschaften vertreten:

NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH und HYPO Capital Management AG – beide mit Sitz in Wien.

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Beziehungen zu Muttergesellschaften:

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

Ein Aufsichtskommissär ist Geschäftsführer der NÖ BET GmbH (St. Pölten) sowie der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu Tochtergesellschaften der Mütter und des Landes NÖ:

Mitglieder des Key Managements sind Geschäftsführer der NÖ Landesimmobiliengesellschaft m.b.H., der NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H sowie Land Niederösterreich Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz in St.Pölten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EVN AG (Maria Enzersdorf) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen Wien Aktiengesellschaft (Wien-Flughafen).

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EBG MedAustron GmbH (Wiener Neustadt) und der ecoplus.Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH (St. Pölten) sowie Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich GmbH (St. Pölten) und der RIZ Niederösterreichs Gründeragentur Ges.m.b.H. (Wiener Neustadt).

Ein Aufsichtskommissär ist Geschäftsführer der NÖ Holding GmbH (St. Pölten) und der NÖ Immobilien Holding GmbH (St. Pölten) sowie Vorsitzender des Aufsichtsrates der Land Niederösterreich Finanz- und Beteiligungsmanagement GmbH (St. Pölten) sowie Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der EBG MedAustron GmbH (Wiener Neustadt) und der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH (St. Pölten) sowie Mitglied des Aufsichtsrates bei der EVN AG (Maria Enzersdorf).

Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die zwei Mitarbeitergruppen, „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“.

10.8 ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB UND BWG

Solidarhaftung für Emissionen der Pfandbriefstelle

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG haften jeweils als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs.2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 bis 01.04.2007 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2013 rund TEUR 6.169.969 (31.12.2012: TEUR 7.626.856). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2013. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 563.826 (31.12.2012: TEUR 669.097) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 5.606.143 (31.12.2012: TEUR 6.957.759).

Ausfallshaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet werden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet werden oder deren Laufzeit über den 30.09.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2013 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten wie Nachrang- und Ergänzungskapital

- im Gesamtausmaß von TEUR 5.026.350 (2012: TEUR 5.119.434) für die HYPO NOE Gruppe Bank AG
- im Gesamtausmaß von TEUR 289.184 (2012: TEUR 328.583) für die HYPO NOE Landesbank AG
- daher im Gesamtausmaß von TEUR 5.315.534 (2012: TEUR 5.448.017) für beide Banken

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere (Aktivposten)	**Nicht börsenotiert**	**Börsenotiert**	**Nicht börsenotiert**	**Börsenotiert**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.453.850	1.502.605	1.453.850	1.500.075

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Dem Anlagevermögen gewidmete börsefähige Wertpapiere		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.123.145	1.257.723

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände		
Deckungsstock für öffentliche und hypothekarische Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	4.576.997	5.044.860
hiervon Deckungsdarlehen	4.394.641	4.823.824
hiervon Wertpapiere	172.356	211.035
hiervon Barguthaben	10.000	10.000
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gg. KI) *)	412.152	862.498
An die OeNB zedierte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gg. KI) *)	477.369	384.218
*) *hiervon ausgenutzter OeNB-Tender*	575.057	584.024
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gg. KI)	209.103	225.490
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	531.740	631.200

Zusatzangabe UGB

In der HYPO NOE Gruppe werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 1.611 (2013: TEUR 1.712) und für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 gesamt TEUR 8.135 betragen.

Zusatzangabe BWG

Aktiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 1.747.264 (2012: TEUR 1.956.430) und Passiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 1.805.921 (2012: TEUR 1.906.265) sind in den BWG-Bilanzsummen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG enthalten.

Die geleisteten Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 2.948 (2012: TEUR 4.086).

Die im nächsten Jahr fälligen Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 163.336 (2012: TEUR 98.518), die der begebenen Schuldverschreibungen TEUR 667.333 (2012: TEUR 563.036).

10.9 TREUHANDGESCHÄFTE

Treuhandgeschäfte, welche die HYPO NOE Gruppe in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamt-Ergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen (Note 7.5 Provisionsergebnis in sonstigen Provisionserträgen bzw. sonstigen Provisionsaufwendungen).

Es gibt per 31.12.2013 und 31.12.2012 keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte.

10.10 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

10.10.1 Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	182.221	149.564

10.10.2 Kreditrisiken

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.515.671	1.364.204

10.11 HYPOTHEKENBANKGESCHÄFT GEMÄSS PFANDBRIEFGESETZ

		Deckungswerte		
31.12.2013 in TEUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Darlehen	Wertpapiere	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	57.591	1.265.162	10.000	1.217.571
Öffentliche Pfandbriefe	3.457.295	4.306.117	172.356	1.021.178
Gesamt	**3.514.886**	**5.571.279**	**182.356**	**2.238.749**

		Deckungswerte		
31.12.2012 in TEUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Darlehen	Wertpapiere	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	56.207	1.464.490	10.000	1.418.283
Öffentliche Pfandbriefe	3.420.296	3.951.353	211.035	742.092
Gesamt	**3.476.503**	**5.415.843**	**221.035**	**2.160.375**

10.12 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31.12.2013

Zusammenfassend sind nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2013 keine Vorgänge von substanzieller Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

10.13 ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
- Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
- Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger
- Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
- Bürgermeister Karl Sonnweber
- Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner
- Gen.-Dir. Dr. Hubert Schultes

Vom Betriebsrat entsandt

- Hermann Haitzer
- Peter Böhm
- Franz Gyöngyösi
- Mag. Claudia Mikes

Staatskommissäre

- Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen
- Amtsdirektor RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes

Aufsichtskommissäre

- Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Vortr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
- Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 17. März 2014

Der Vorstand

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 17. März 2014

Der Vorstand

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Sales & Treasury, Participations & Public Services,
Group Organisation, IT & Facility Management,
Group Real Estate Business, Unit Group ALM &
Strategic Planning, Unit Group Rating & Investor Advisory,
Group Marketing, Group Human Resources,
General Secretariat & Group Compliance,
Group PR, Audit

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Group Credit Risk Coordination,
Group Finance & Strategic Risk Management,
Ombudsman, Unit Group Tax Advisory,
Unit Group Intensive Care Mgmt,
Group Credit Services, Group Treasury Services,
Group Payment Administration &
Custodian Bank Services, Group Legal

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Gesamt-Ergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang (Notes).

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zah-

lungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 18. März 2014

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

ppa. Mag. Wolfgang Wurm e. h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht,** soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2013 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2013, der damit gemäß § 96 Abs (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2013** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, 02. April 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Burkhard Hofer

Vorsitzender

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS:

AFS: Available for sale

ALCO: Asset Liability Committee

ALM: Asset-Liability-Management

BIP: Bruttoinlandsprodukt

BIRG: Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetz

bspw.: beispielsweise

BWG: Bankwesengesetz

CDS: Credit Default Swaps

CEE: Central East Europe

CEO: Chief Executive Officer

CFO: Chief Financial Officer

CRD IV: Capital Requirements Directive IV

CRO: Chief Risk Officer

CRR I: Capital Requirements Regulation I

CSC: current service cost – Dienstzeitaufwand

CVA/DVA: Credit/Debt Valuation Adjustment

DBO: defined benefit obligation – Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

EBA: Europäische Bankenaufsichtsbehörde

EBRD: Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

EDV: elektronische Datenverarbeitung

EIB: Europäischen Investitionsbank

EIU: Economist Intelligence Unit

EMIR: European Market Infrastructure Regulation

ESI: Economic Sentiment Index

EWB: Einzelwertberichtigung

EZB: Europäische Zentralbank

FATCA: Foreign Account Tax Compliance Act

FMA: Finanzmarktaufsicht

FTE: Full time Equivalents

FX: Foreign Exchange

GDP: Gross Domestic Product

HC: Head Count

IAS: International Accounting Standards

ICAAP: Internal Capital Adequacy Assessment Process

IFRS: International Financial Reporting Standards

iHv: In der Höhe von

INT: interest cost – Zinsaufwand

IKS: Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

IPRE: Income Producing Real Estates

iVm: im Vergleich mit

IWF: Internationaler Währungsfonds

KfW: Kreditanstalt für Wiederaufbau

KI: Kreditinstitute

KMUs: Klein- und Mittelbetrieben

LCR: Liquidity Coverage Ratio

LGD: Loss Given Default

LIP: Loss Identification Period

NPA: Non Performing Assets

NPL: Non Performing Loans

NSFR: Net Stable Funding Ratio

OECD: Organisation for Economic Cooperation and Development

OeNB: Österreichische Nationalbank

OffV: Offenlegungsverordnung

OIS-Diskontierung: Overnight Index Swap Diskontierung

OMT: Outright Monetary Transaction

OpRisk: operationelles Risiko

OTC-Derivate: Over-the-Counter Derivate

OTC-Optionen: Over-the-Counter Optionen

PD: Probability of Default

PIIGS: Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien

PWB: Portfoliowertberichtigung

RICO: Risk Management Committee

S&P: Standard & Poor's

UGB: Unternehmensgesetzbuch

u.v.m.: und vieles mehr

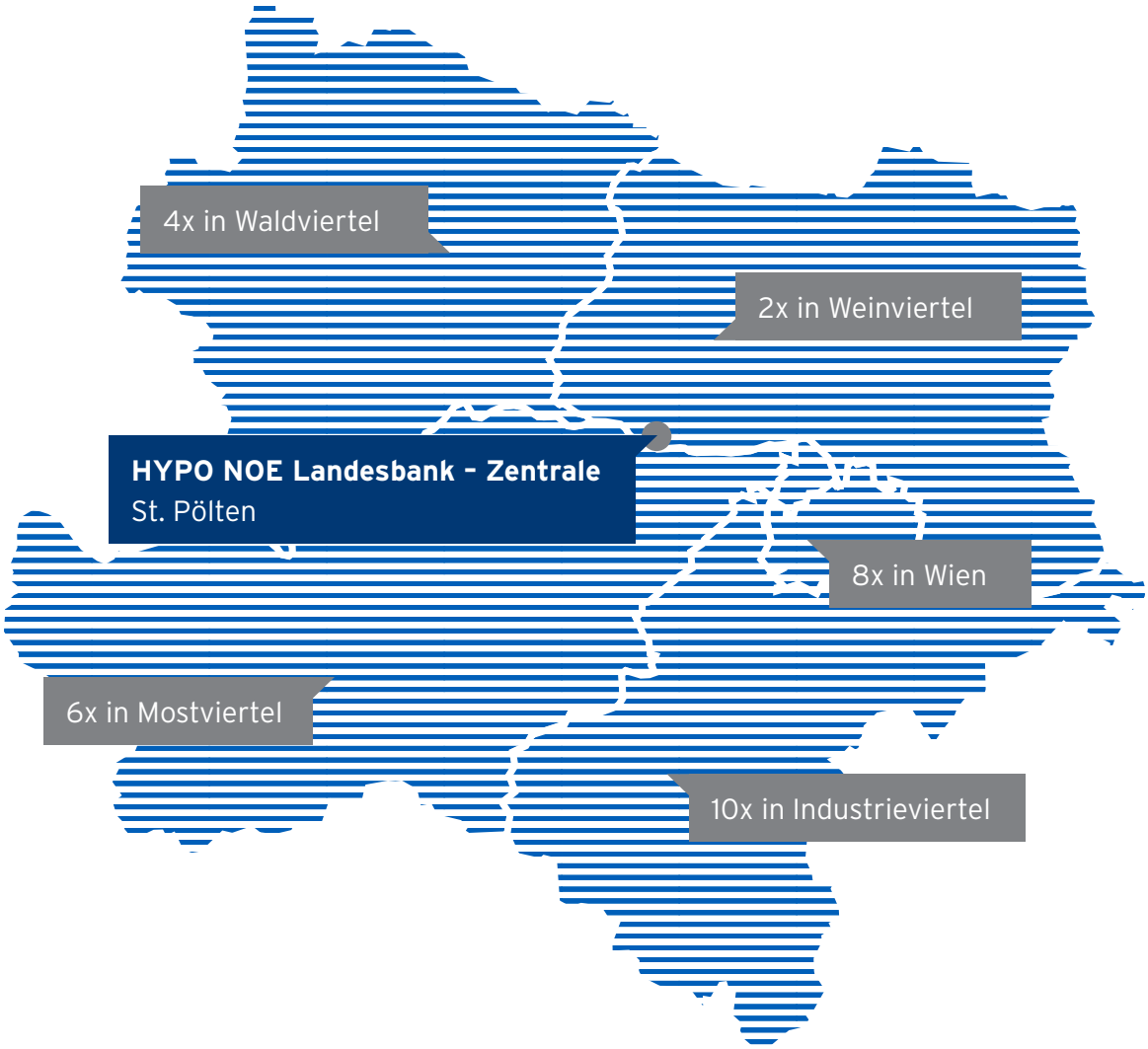
UK: United Kingdom

USA: United States of America

WEG: Wohnungseigentumsgesetz

WIFO: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

YoY: Year on Year



HYPO NOE LANDESBANK – **30x IN IHRER NÄHE**

Sie und Ihre Zufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Unser kompetentes Team aus bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in 30 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien für Sie da und betreut Sie optimal.

HYPO NOE Landesbank – Zentrale
3100 St. Pölten, Hypogasse 1
T. 05 90 910 0
landesbank@hyponoe.at

Beratungskompetenz vor Ort: Geschäftsstellen Niederösterreich

2020 Hollabrunn
Lothringerplatz 12
05 90 910-5325
hollabrunn@hyponoe.at

2100 Korneuburg
Wiener Straße 4
05 90 910-2825
korneuburg@hyponoe.at

2130 Mistelbach
Franz Josef Straße 17
05 90 910-4125
mistelbach@hyponoe.at

2301 Groß Enzersdorf
Schloßhoferstraße 4
05 90 910-3925
grossenzersdorf@hyponoe.at

2340 Mödling
Freiheitsplatz 7
05 90 910-3525
moedling@hyponoe.at

2380 Perchtoldsdorf
Wiener Gasse 27
05 90 910-3625
perchtoldsdorf@hyponoe.at

2460 Bruck/Leitha
Wiener Gasse 3
05 90 910-4625
bruck@hyponoe.at

2500 Baden
Josefsplatz 6
05 90 910-3725
baden@hyponoe.at

2620 Neunkirchen
Herrengasse 15
05 90 910-5125
neunkirchen@hyponoe.at

2700 Wr. Neustadt
Hauptplatz 16
05 90 910-3225
wrneustadt@hyponoe.at

2700 Wr. Neustadt
Corvinusring 3-5
05 90 910-5225
wrneustadtkh@hyponoe.at

3100 St. Pölten
Kremser Gasse 20
05 90 910-3425
stpoeltenstadt@hyponoe.at

3100 St. Pölten
Landhaus Boulevard Haus 3/25
05 90 910-6425
stpoeltenregviertel@hyponoe.at

3100 St. Pölten
Hypogasse 1
05 90 910-4425
hypogasse@hyponoe.at

3300 Amstetten
Wiener Straße 28
05 90 910-3125
amstetten@hyponoe.at

3390 Melk
Jakob Prandtauer Straße 9
05 90 910-3025
melk@hyponoe.at

3400 Klosterneuburg
Niedermarkt 9-11
05 90 910-2725
klosterneuburg@hyponoe.at

3430 Tulln
Bahnhofstraße 15
05 90 910-4025
tulln@hyponoe.at

3500 Krems
Mitterweg 10A
05 90 910-5825
kremskh@hyponoe.at

3500 Krems
Obere Landstraße 14
05 90 910-3825
krems@hyponoe.at

3580 Horn
Kirchenplatz 11
05 90 910-3325
horn@hyponoe.at

3910 Zwettl
Neuer Markt 6
05 90 910-4325
zwettl@hyponoe.at

Geschäftsstellen Wien

1010 Wien
Wipplingerstraße 2
05 90 910-1025
wipplingerstrasse@hyponoe.at

1010 Wien
Herrengasse 10
05 90 910-1125
herrengasse@hyponoe.at

1040 Wien
Operngasse 21
05 90 910-1425
operngasse@hyponoe.at

1060 Wien
Mariahilfer Straße 121
05 90 910-1625
mariahilferstrasse@hyponoe.at

1090 Wien
Porzellangasse 64
05 90 910-1925
porzellangasse@hyponoe.at

1140 Wien
Linzer Straße 402
05 90 910-2425
linzerstrasse@hyponoe.at

1210 Wien
Schloßhoferstraße 53
05 90 910-2125
schlosshoferstrasse@hyponoe.at

1230 Wien
Anton-Baumgartner-Straße 40
05 90 910-2325
baumgartnerstrasse@hyponoe.at

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, www.goldegg-verlag.com

Druck: Druckerei Theiss

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier mit PEFC Garantie

(die eingesetzten Rohstoffe für die Papierproduktion stammen aus nachweislich nachhaltiger Waldwirtschaft)

EINZELABSCHLUSS 2013

DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2013 NACH UGB / BWG
(TEIL 2 VON 2)

HYPO NOE
GRUPPE

HYPO NOE GRUPPE

EINZELABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 DER

HYPO NOE GRUPPE BANK AG

NACH UGB/BWG

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 1
Finanzentwicklung 11
Entwicklung der Geschäftsfelder 18
- Public Finance
- Real Estate Finance
- Corporate & Project Finance
- Capital Markets
- Institutional Customers
- Public Loan Management
- Participations
- Auslandsfilialen
- Zweigniederlassungen

Human Resources Management 23
Risikobericht 25
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) 38
Forschung und Entwicklung 41
Ausblick 2014 42
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 44

JAHRESABSCHLUSS 2013 (§ 43 BWG; ANLAGE 2)

BILANZ ZUM 31.12.2013 45
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013 48

ANHANG 49

BEILAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL 2013 68

BEILAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL 2013 69

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG 70

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 71

BESTÄTIGUNGSVERMERK 72

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 74

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Kalenderjahr 2013 war, wie auch das Jahr zuvor, durch ein Auseinanderdriften der Realwirtschaft und der Performance der meisten Vermögenswerte gekennzeichnet. Während die globalen Wachstumserwartungen im Jahresverlauf mehrmals nach unten revidiert wurden, verzeichneten vor allem die internationalen Aktien- und in etwas abgeschwächter Form die Kreditmärkte eine sehr gute Kursentwicklung. Ermöglicht hatte dies erneut eine sehr lockere Geldpolitik der internationalen Notenbanken. Hier sind insbesondere die laufenden Programme an „Quantitative Easing" der US-Notenbank und der Bank of Japan zu nennen, die monatlich Staatsanleihen und andere Wertpapiere im Umfang von 85 Mrd. USD bzw. 7,5 Bil. Yen ankaufen.

Nach den aktuellen Schätzungen des IWF (Internationaler Währungsfonds) und der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) hat die Weltwirtschaft in 2013 ein Wachstum von 2,7 bis 2,9 Prozent erreicht. Während sich die Schwellenländer unter den Erwartungen entwickelt haben, konnten die USA und die Eurozone in etwa die Wachstumsprognosen erfüllen. Angesichts der fiskalpolitischen Belastungen durch kombinierte Steuererhöhungen und Senkung der öffentlichen Ausgaben kann der US-Wirtschaft dennoch eine gewisse Robustheit zuerkannt werden. Die Erholung nach den Krisenjahren 2008/2009 ist nun schon weit fortgeschritten, was an der dynamischen Erholung am Immobilienmarkt und der ebenfalls deutlich sinkenden Arbeitslosenrate abzulesen ist. Die Konjunkturperspektiven für 2014 wurden durch den Budgetkompromiss gegen Jahresende positiv beeinflusst und die Unsicherheit bezüglich der erneut anstehenden Erhöhung der Schuldenobergrenze konnte erheblich reduziert werden. Mit dem allmählichen Abklingen der negativen Effekte der restriktiven Fiskalpolitik und einer fortschreitenden Erholung der Wirtschaft sollte die US-Wirtschaft in 2014 mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 2,5 bis 3,0 Prozent wesentlich an Dynamik gewinnen.

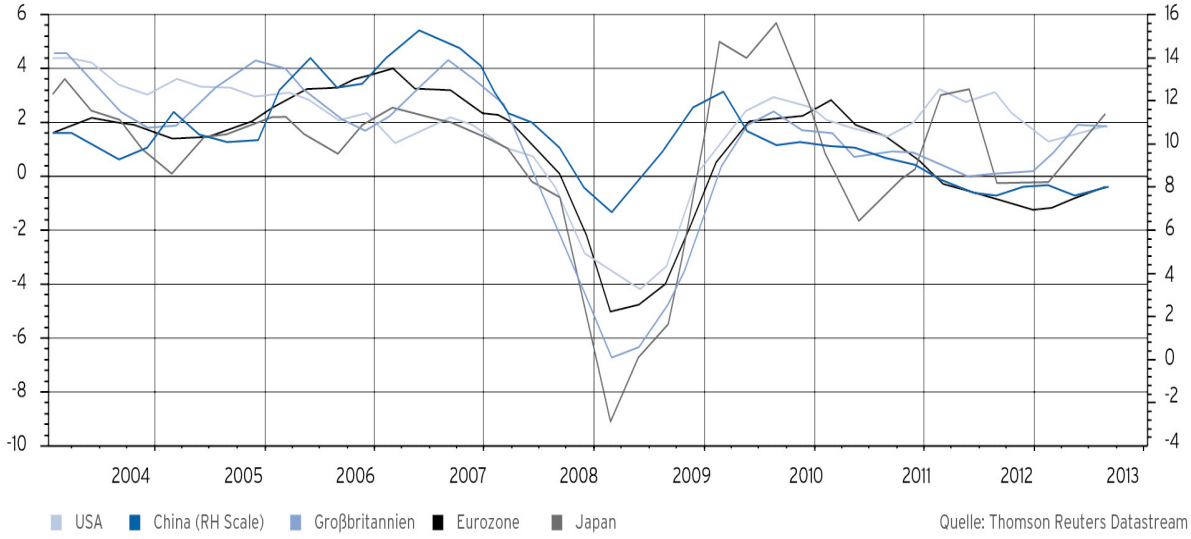
Der langsame Weg der Eurozone aus der Rezession, die im vierten Quartal 2012 ihren Tiefpunkt erreicht hatte, wurde durch einige politische Entwicklungen erschwert. Zunächst sorgten im Februar die Neuwahlen in Italien für Irritationen und damit einhergehend zu einem temporären Anstieg der Risikoprämien von Staatsanleihen der Peripherieländer, ebenso wie die Bail-in-Lösung im Fall von Zypern. Letztendlich führten aber alle diese schwierigen Situationen nicht mehr zu Turbulenzen größerer Tragweite, was im Wesentlichen auf das Sicherheitsnetz zurückzuführen ist, das von der EZB (Europäische Zentralbank) mit ihrem 2012 beschlossenen OMT-Programm (Outright Monetary Transaction = Programm eines uneingeschränkten Kaufes von Staatsanleihen) aufgespannt wurde. Positiv überraschten in dem zurückliegenden Jahr vor allem die Entwicklungen in Deutschland, dessen Wirtschaftskraft eine deutliche Belebung erfuhr. Bei den Peripherieländern sind in diesem Zusammenhang Irland, Spanien und Portugal hervorzuheben. Deren Reformerfolge zeigen sich insbesondere in einer kräftigen Erholung der Nettoexporte, die auf eine zurückgewonnene Wettbewerbsfähigkeit schließen lassen. Irland konnte zum Jahresende sogar als erstes Programmland den von der Troika aufgespannten Rettungsschirm verlassen. Ebenfalls positiv wurde die Ankündigung Spaniens aufgenommen, dass es keine weiteren Hilfen für die Konsolidierung seines Finanzsystems in Anspruch nehmen müsse. Die Eurozone musste letztendlich aber für das Gesamtjahr ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um voraussichtlich 0,4 Prozent verzeichnen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich in der zweiten Jahreshälfte die Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaft gehäuft haben und die Weichen für ein moderates Wachstum im Jahr 2014 in der geschätzten Größenordnung von 1,0 Prozent gestellt sind.

Die globale Inflationsentwicklung im Jahr 2013 war langsamer, als zu Jahresbeginn erwartet. Maßgeblich für diese Entwicklung war ein Rückgang der Rohstoffpreise. Außerdem war aufgrund der vorhandenen hohen Arbeitslosigkeit und der nur verhaltenen Konjunkturentwicklung kein nennenswerter Lohndruck zu verzeichnen. In der Eurozone wurde der Disinflationstrend zusätzlich durch den Wegfall negativer Effekte begünstigt, die auf Erhöhungen von Steuern und administrativen Preisen in der Vergangenheit zurückzuführen sind. Demzufolge wurde im Oktober 2013 mit 0,7 Prozent die geringste Inflationsrate seit 2009 gemessen. Es ist zwar für 2014 mit einer Stabilisierung der Inflation zu rechnen, dennoch ist es absehbar, dass auch in den kommenden beiden Jahren der Preisanstieg bei Gütern und Dienstleistungen sehr verhalten sein wird.

Trotz der bereits erwähnten Entwicklungen im politischen Bereich war die internationale Geldpolitik im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum der maßgebende Einflussfaktor für die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die US-Notenbank hat das im September 2012 beschlossene Ankaufsprogramm für US-Staats- und Hypothekenanleihen im Umfang von 85 Mrd. USD trotz zwischenzeitlicher Ankündigung eines Ausstiegs komplett durchgezogen. Alleine dadurch gelangen über eine Billion USD zusätzlich an die Kapitalmärkte.

Ähnlich konsequent verfolgte die Bank of Japan ihr im April 2013 beschlossenes Kaufprogramm für Wertpapiere, das einen Umfang von 7,5 Billionen Yen hat. Verglichen mit allen großen Notenbanken hat sich nur bei der EZB die Bilanzsumme im Jahresverlauf 2013 deutlich reduziert. Dies wurde jedoch nicht aktiv betrieben, sondern lag an der häufig genutzten Kündigungsmöglichkeit von Langfristtendern durch die europäischen Finanzinstitute. Die EZB beschränkte sich in der Unterstützung der konjunkturellen Erholung der Eurozone im Wesentlichen auf zwei weitere Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit der überraschenden Zinssenkung im November nun bei 0,25 Prozent.

BIP-Entwicklung USA, Eurozone, Japan, UK, China



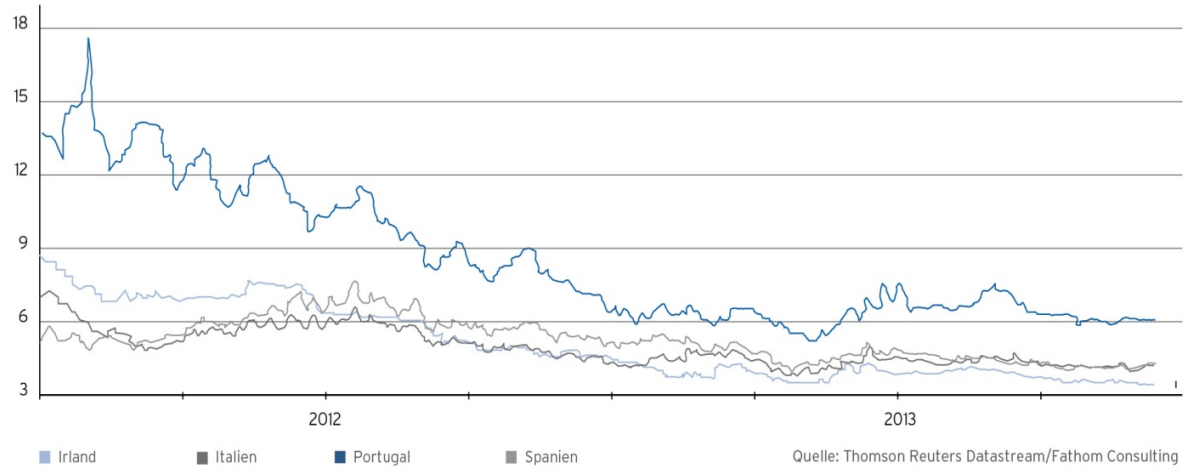
Der europäische Rentenmarkt

Die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik, gepaart mit unterdurchschnittlichem Wachstum auf globaler Ebene, ließ die Renditen weitgehend auf einem sehr niedrigen Niveau verharren. Nach einigen Schwankungen während des Jahres sind die Renditeniveaus gegen Jahresende aufgrund der guten Konjunkturdaten gestiegen. Ein überraschender Zinsschritt von 0,50 auf 0,25 Prozent der EZB bremste den Zinsanstieg in der Eurozone verglichen mit den Entwicklungen in den USA oder UK ab. Bei der letzten geldpolitischen Sitzung im Jahr 2013 beschloss die US-Notenbank am 18. Dezember, mit der Reduktion der Anleihekäufe von monatlich 85 Mrd. USD auf 75 Mrd. USD im Jänner 2014 zu beginnen.

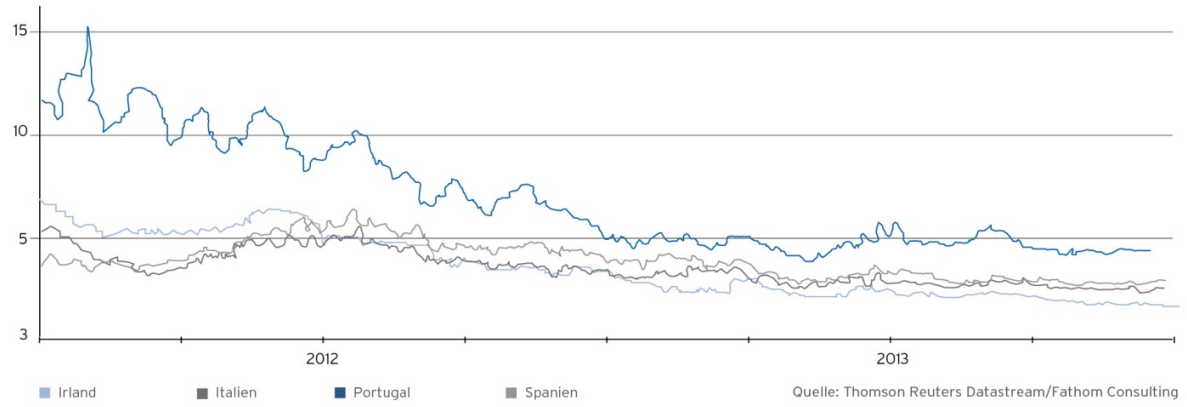
Die Renditeentwicklung bei den Staatsanleihen der einzelnen Mitgliedsländer der Eurozone war geprägt von den politischen Ereignissen, die bereits eingangs erwähnt wurden. Durch diese Ereignisse kam es zwar immer wieder zu einer temporären Ausweitung der Risikoprämien für Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer, jedoch erwiesen sich diese immer nur als kurzlebig. Die im zweiten Halbjahr 2012 begonnene Entspannung bei den Risikoprämien für diese Länder konnte sich dementsprechend weiter fortsetzen. Die Risikoaufschläge erreichten zum Jahresende 2013 den niedrigsten Stand seit Anfang 2011.

Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen

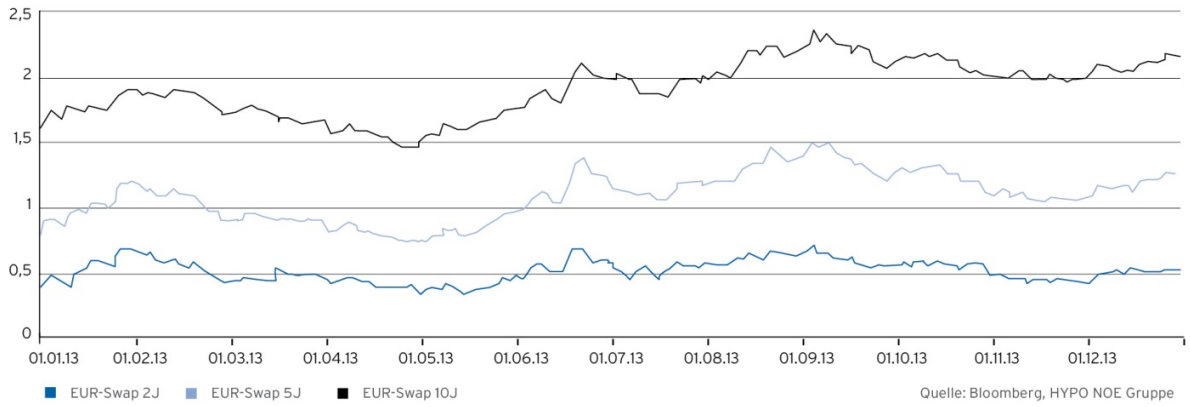
Sovereign Bonds 10Y – Nominal Yield



Sovereign Bonds 10Y – Yield Spread over German Bunds



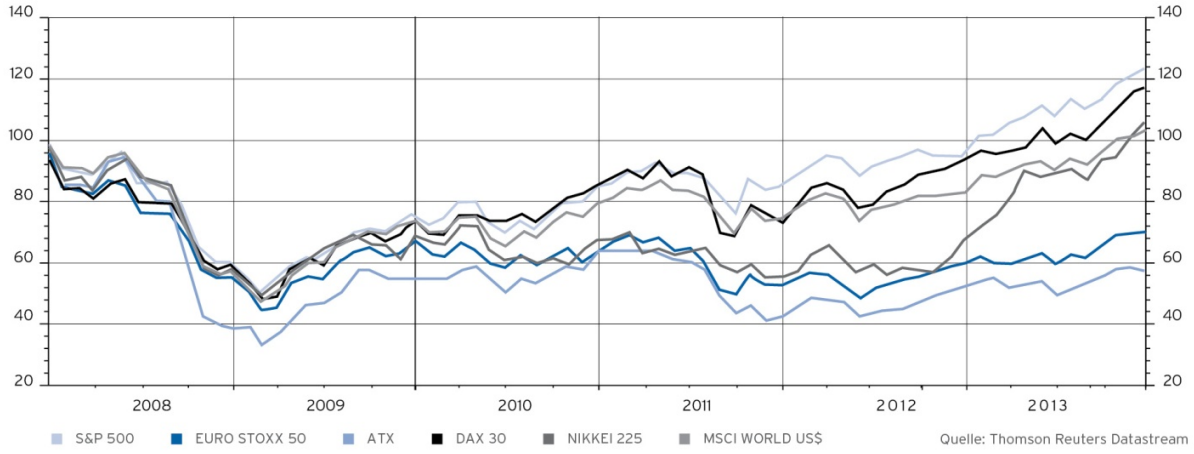
Euro-Swapsätze – Daily



Der Aktienmarkt

Die erneute Lockerung der Geldpolitik durch die großen Notenbanken zwang die Investoren, ins Risiko zu gehen, sofern sie eine gewisse Mindestverzinsung anstreben. Davon konnten die internationalen Aktienmärkte in den Industrieländern besonders profitieren. Sie konnten auch im abgelaufenen Berichtsjahr problemlos an das ebenfalls gute Vorjahresergebnis anknüpfen und legten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich zu. Es wurden fast überall Zugewinne von 15 bis 25 Prozent für das Gesamtjahr 2013 erreicht, in einigen Segmenten konnte sogar eine Performance von bis zu 50 Prozent verzeichnet werden. Das unattraktive Zinsniveau für Anleihen von Emittenten bester Bonität sowie die Aussicht einer konjunkturellen Verbesserung in den kommenden Monaten waren die wesentlichen Treiber für die Kursgewinne. Außerdem nutzten viele internationale Unternehmen ihre hohen Kassenbestände für Aktienrückkaufprogramme, was nicht nur die Bewertungskennzahlen dieser Unternehmen verbessert, sondern auch für zusätzliche Nachfrage an den Aktienmärkten sorgte. Alle im Berichtszeitraum aufgetretenen Störfaktoren stellten sich lediglich als temporäre Ereignisse heraus, meist ohne nennenswerte Auswirkungen.

Aktienmärkte im Vergleich (Indexiert, Basisjahr 2008)



Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Die Herbstprognose der Europäischen Kommission, aber auch die Einschätzung des WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) zeigen, dass Österreich nach wie vor deutlich bessere Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum als auch bei der Verschuldungs- und Arbeitsmarktsituation aufweist als die Eurozone. Der Privatkonsum verhielt sich neutral und stellte daher weder einen positiven noch negativen Wachstumseinflussfaktor dar. Auch hinsichtlich Leistungsbilanz kann Österreich nach wie vor knapp über dem Eurozonen-Wert liegende Überschüsse erzielen.

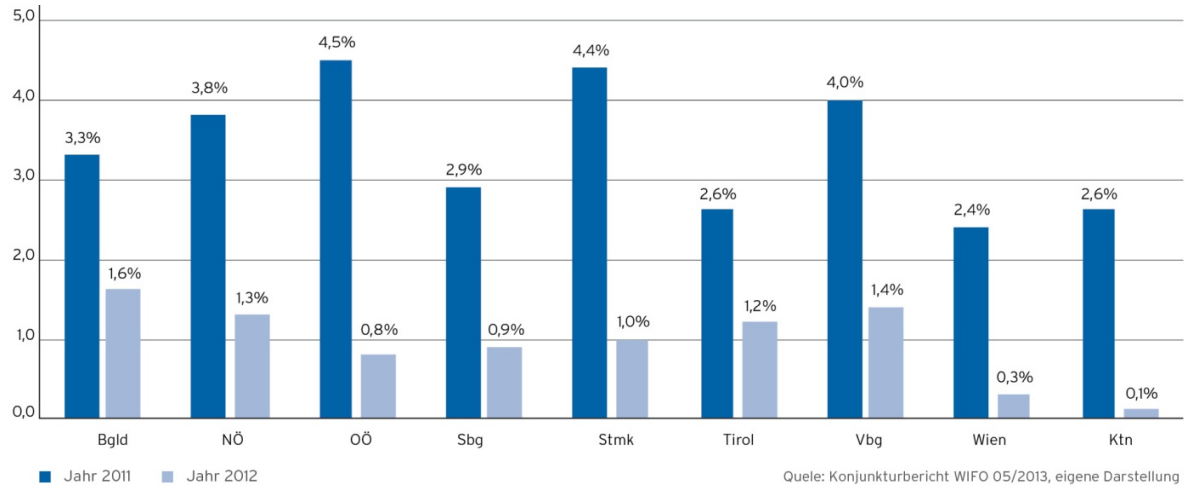
	Österreich			Eurozone		
in %	**2012**	**2013**	**2014f**	**2012**	**2013**	**2014f**
BIP real	0,9	0,4	1,4	-0,6	-0,5	0,8
Inflation	2,6	2,1	1,4	2,5	1,4	1,3
Arbeitslosigkeit	4,4	4,8	4,7	11,3	12,2	12,1
Leistungsbilanz in % des BIP	1,6	2,6	2,5	1,9	2,4	2,5
Budgetsaldo in % des BIP	-2,6	-2,9	-2,8	-3,7	-3,0	-2,6
Staatsschulden in % des BIP	74,0	75,3	75,9	92,4	95,5	97,0

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); eigene Darstellung

Österreich: Bundeslandebene

Nachdem die Jahre 2010 und 2011 vor allem in den von Industrie dominierten Bundesländern (Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg) wirtschaftliche Aufschwungjahre darstellten, kam es aufgrund einer erneuten Verschlechterung der weltweiten Konjunktur auch auf Bundesländerebene zu einem deutlichen Abflauen des Wirtschaftswachstums. Das Jahr 2012 und die erste Hälfte des Jahres 2013 waren für alle Bundesländer, jedoch vor allem für jene mit hoher Exportorientierung (Steiermark und Oberösterreich), mit Wachstumseinbrüchen verbunden. Das Burgenland stellte mit 1,6 Prozent – gefolgt von Vorarlberg mit 1,4 Prozent – einen Wachstumsspitzenreiter des Jahres 2012 dar. Das Land Niederösterreich lag mit 1,3 Prozent im oberen Mittelfeld der Peer-Gruppe. Kärnten und Wien bildeten mit 0,1 Prozent bzw. 0,3 Prozent die Schlusslichter.

Wirtschaftswachstum auf Bundesländerebene



Die Region Wien/Niederösterreich kommt mit einem Beitrag in Höhe von 42 Prozent des nationalen BIP (Bruttoinlandsprodukt) weiterhin ihrer zentralen gesamtwirtschaftlichen Rolle nach. Bei den Bruttoregionalprodukten von Wien (26 Prozent) und Niederösterreich (16 Prozent) sei hinzugefügt, dass rund 250.000 Auspendler aus Niederösterreich zum Bruttoregionalprodukt in Wien beitragen und dort auch ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge leisten und es somit zu Verzerrungseffekten innerhalb der territorialen Abgrenzung kommt.

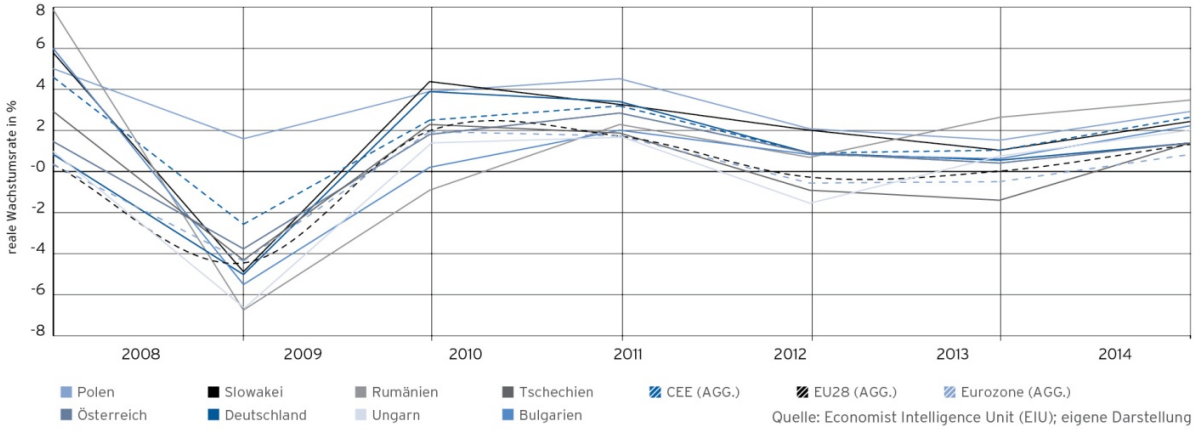
Hinsichtlich Arbeitslosigkeit zeigt sich, dass die Bundesländer vor allem durch die Anzahl ihrer Ballungszentren, der Struktur der Wirtschaftsleistung, den Ausbildungsgrad der Bevölkerung sowie durch topografische bzw. infrastrukturelle Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Im Juli 2013 lag die bundesweite Arbeitslosigkeit nach nationaler Berechnung mit 7 Prozent um 0,5 Prozent höher als noch im September 2012. Die Bundesländer Wien und Kärnten lagen zu beiden Zeitpunkten deutlich über dem Österreich-Wert. Niederösterreich lag um 0,4 Prozent unter der Bundes-Arbeitslosenquote und entsprach der Arbeitslosenquote des Burgenlandes. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wiesen Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg auf.

CEE-Raum

Wachstumsperformance: Der Aufschwung ist greifbar nahe

Der Wachstumsdynamik-Vergleich CEE-Raum versus Eurozone zeigt, dass der CEE-Raum im Zeitverlauf weiterhin stärkere Wachstumsraten aufwies als die Eurozone. Dies wird vor allem durch den nach wie vor vorhandenen wirtschaftlichen Aufholbedarf der Region und die damit verbundenen Konvergenz-Bemühungen hervorgerufen. Der Zeitverlauf zeigt, dass im Jahr 2013 alle Präferenzländer der Bank ein positives Wachstum aufweisen konnten. Einzige Ausnahme bildete dabei Tschechien mit einem Wirtschaftsrückgang in Höhe von 1,4 Prozent des BIP. Für das Jahr 2014 wird mit einer weiteren Erholungsphase gerechnet, in der vor allem Rumänien, Polen, die Slowakei und Bulgarien Wachstumsraten zwischen 3,5 Prozent und 2,2 Prozent aufweisen könnten.

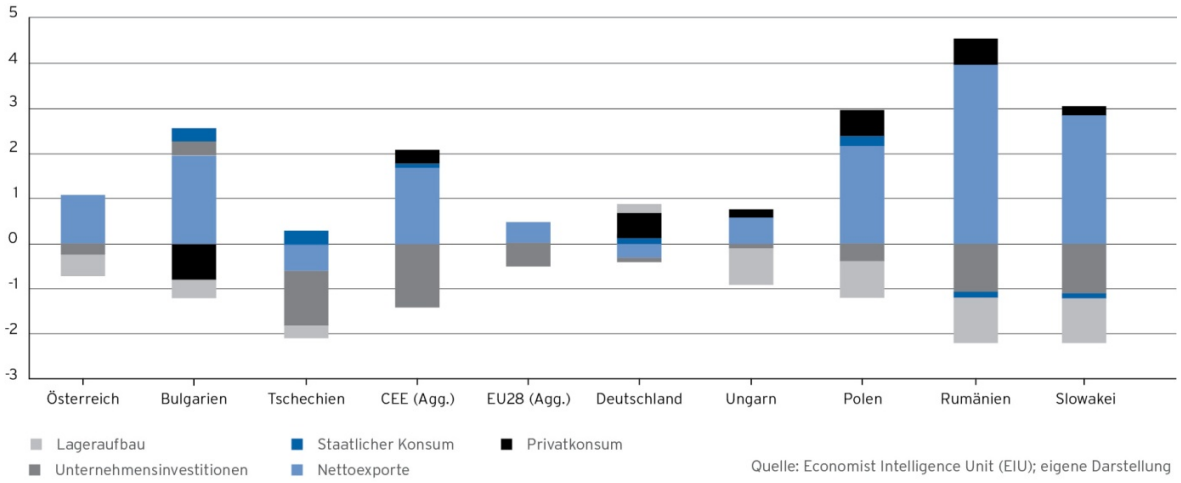
Wachstumsperspektive 2008-2013/Prognose 2014



Betrachtet man die aggregierte Wachstumsperformance über einen Beobachtungszeitraum von 2008 bis 2013, erkennt man, dass die polnische als auch slowakische Wirtschaft seit Beobachtungsbeginn um 19 Prozent bzw. 12 Prozent am stärksten gewachsen sind. Rumänien (+5,7 Prozent) und Bulgarien (+4,1 Prozent) liegen gemeinsam mit Österreich (+3,5 Prozent) und Deutschland (+4,4 Prozent) im Mittelfeld der Peer-Gruppe. Ungarn weist in diesem Beobachtungszeitraum einen aggregierten Wirtschaftsrückgang um knapp vier Prozent auf. Die EU-28 schrumpfte im Beobachtungszeitraum um 0,8 Prozent.

Bezogen auf das Jahr 2013 waren vor allem die langsam einsetzende Erholung der Nettoexportsituation als auch erste Anzeichen einer Wiederbelebung des Privatkonsums bzw. der Inlandsnachfrage für das trotz allem nur sehr zaghafte Wirtschaftswachstum in den einzelnen Ländern verantwortlich. In Bulgarien hatte der Privatkonsum hingegen im Jahr 2013 eine wachstumshemmende Funktion.

Wachstumsteilfaktoren 2013

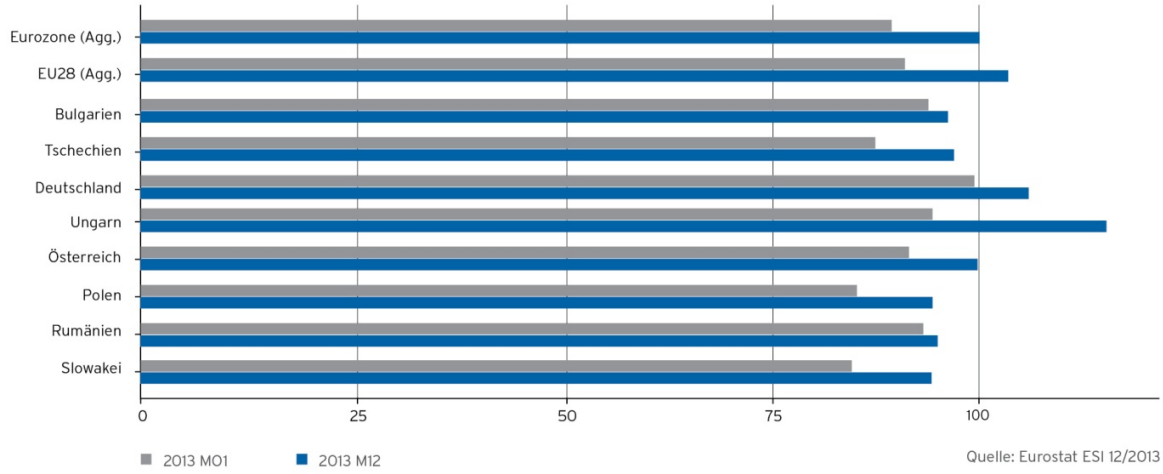


Für 2014 wird derzeit in allen Präferenzländern der Bank von einem deutlich verstärkten Wachstumsimpuls seitens der Privatkonsumenten ausgegangen. Als Konsequenz werden dadurch zwar die Nettoexporte aufgrund einhergehender höherer Importnachfrage leicht abgeschwächt, bleiben jedoch aus heutiger Sicht zweitwichtigster Wachstumsantriebsfaktor. Auch die prognostizierten Unternehmensinvestitionen und der Lageraufbau – nach einer längeren Phase des Lagerabbaus – deuten auf eine wirtschaftliche Erholungsphase hin. Der staatliche Wachstumsbeitrag wird aufgrund des überall gegenwärtigen Konsolidierungskurses, so wie in 2013, auch 2014 nur sehr verhalten ausfallen.

Wirtschaftsstimmungsbarometer „ESI“

Auch der aktuelle ESI (Economic Sentiment Index) untermauert auf Basis der im November 2013 durchgeführten Befragungen die erkennbare Erholungstendenz und die bisher bekannten positiven Wachstumsprognosen für das Jahr 2014.

Vergleich ESI Jänner 2012/ November 2013:

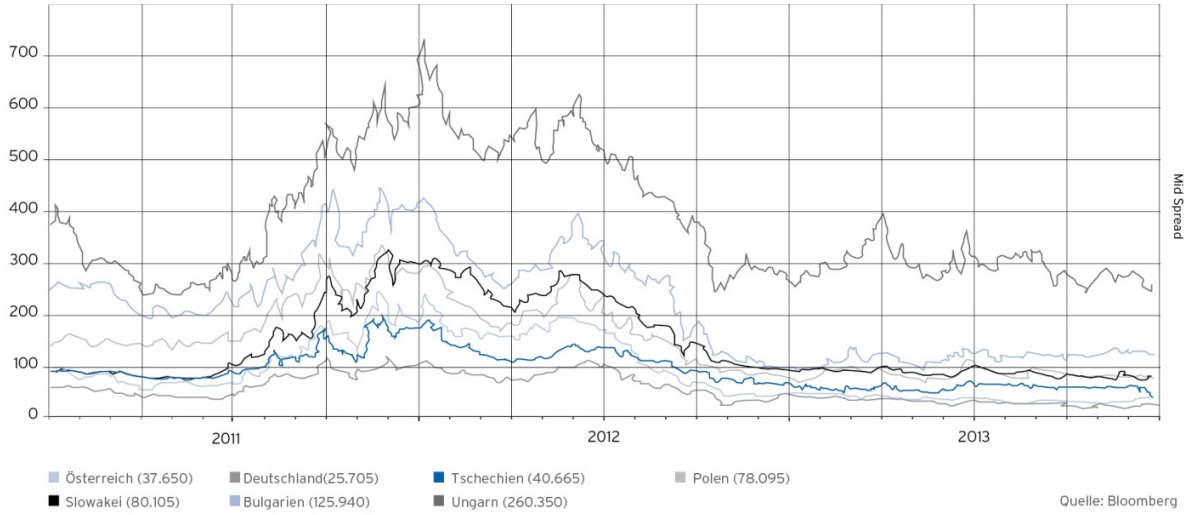


Der Vergleich zeigt, dass sich die Stimmung der stets konstant bleibenden Grundmenge an Befragten in den diversen Teilwirtschaftssektoren (Bau/Handel/Dienstleistungen/Industrie/Konsumenten) vor allem in Ungarn, Österreich, Polen und der Slowakei hinsichtlich der weiteren Auftragslage (samt Erwartungen für die nächsten 12 Monate) im Jahresvergleich 2012/2013 sichtbar verbessert hat. In Bulgarien und Rumänien zeigen die Stimmungsbilder im Jahresvergleich eine Konstanz auf gutem Niveau und spiegeln dabei die erwarteten Wachstumszuwächse der beiden Länder für das kommende Jahr nicht wider. Widerspruch ergibt sich daraus vorerst keiner, da schlechtere Stimmungsbilder in einzelnen Teilsektoren aufgrund der dahinterliegenden Gewichtung ein positives Teilbild in anderen Gebieten verzerren können.

Marktentwicklungen im Kernmarkt und im CEE-Raum

Grundsätzlich haben sich sowohl der 5Y-CDS-Spread (Credit Default Swaps), mit der Ausnahme von Bulgarien, als auch der auf Staatsanleihen zu leistende Zinsaufschlag in allen Ländern im Jahresvergleich entspannt. In Bulgarien kam es u.a. aufgrund der anhaltenden politischen Spannungen zu einem Anstieg um 25 Prozent auf 125 bps, was jedoch trotzdem nach wie vor ein vergleichsweise niedriges Niveau darstellt. In Ungarn kam es im Laufe des Jahres mehrmals aufgrund innenpolitischer Themensetzung als auch aufgrund außenpolitischer Handlungen (u.a. Abbruch der Verhandlungen mit dem IWF hinsichtlich Stand-by-Fazilität, Verstimmungen mit den EU-Partnern) zu unterjährigen Anstiegen des CDS-Niveaus. In Tschechien hat sich die jüngst erfolgte Regierungsbildung positiv auf das CDS-Niveau ausgewirkt.

CDS-Sätze 2011-2013



Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Die aktuelle Entwicklung der Banken in Europa zeigt eine heterogene Bewegung. Einerseits profitieren die Bankinstitute massiv von einer Einengung der Risikoaufschläge, was die Refinanzierung vergünstigt, sowie dem Anstieg der Marktwerte in den Wertpapierportefeuilles. Andererseits wirkt das niedrige Zinsniveau belastend auf die Zinserträge, weshalb vor allem Kreditinstitute mit einem hohen Retail-Anteil deutliche Gewinneinbußen hinnehmen müssen.

Diese beiden Komponenten stellen wesentliche Parameter für die Bonitätsbewertung von Banken dar. Da jedoch das Zinsgeschäft grundsätzlich eine stärkere Auswirkung auf die Gesamtbank hat, ist weiterhin ein Übergewicht bei Ratingverschlechterungen vs. Ratingverbesserungen zu sehen.

Etwas besser heben sich Banken in Wachstumsmärkten bzw. in Regionen mit höheren Zinsniveaus von dieser Entwicklung ab. Institute in der CEE-Region können hierbei als positive Beispiele angeführt werden, da diese weiterhin eine solide Geschäftsentwicklung vorweisen.

Neben der realwirtschaftlichen Komponente ist durch die hohe Volatilität an den Kapitalmärkten ein stetiger Unsicherheitsfaktor gegeben. Trotz der vorhandenen Liquidität und dem Umstand, dass viele Institute Geldmittel wieder an die Nationalbanken rückgeführt haben, können einzelne Marktthemen zu unmittelbaren Spread-Anstiegen führen. Dies macht die verschiedenen Banksektoren weiterhin anfällig und zwingt die Notenbanken nach wie vor zu einer erhöhten Tätigkeit. Auch die Gefahr einer Blasenbildung in einzelnen Assetklassen ist derzeit nicht auszuschließen.

Ausgehend von Basel III und der politischen Initiative, den europäischen Bankensektor „stabiler“ zu machen, wirken aktuell drei Themen auf die europäischen Kreditinstitute ein:

- **Kapitalisierung:** Banken sind derzeit bemüht, die Eigenmittelquoten stetig zu erhöhen, was wiederum zu einer restriktiven Kredit- und Dividendenpolitik führt. Als Konsequenz ist es für Institute schwierig, die Rolle als Finanzintermediär zu erfüllen. Dieser Effekt beeinflusst den Unternehmenssektor in der Euro-Peripherie, aber auch in einigen CEE-Regionen.
- **EU-weite Bail-in-Lösungsansätze:** Da Institute in Europa künftig nicht ohne Einbeziehung von Investoren gerettet werden sollen, muss der Ansatz zur Unterstützungswahrscheinlichkeit der öffentlichen Hand überdacht werden. In Dänemark wurden bereits im Zuge der Finanzkrise Bail-in-Programme durchgeführt, in denen sich Investoren beteiligten. Eine unmittelbare Auswirkung auf die Ratings von Bankinstituten ist derzeit noch nicht gegeben.
- **Weitere politische Maßnahmen:** Bankensteuern, Finanzmarkt-Transaktionssteuern oder sonstige hoheitlichen Steuermaßnahmen stellen ebenso einen Belastungsfaktor für die europäischen Finanzinstitute dar, weshalb Investoren derzeit nur ein eingeschränktes Interesse an Bankaktien haben. Da jedoch die Institute im Rahmen von Basel III bestrebt sind, die Eigenmittelbasis zu erhöhen, konterkarieren diese hoheitlichen Maßnahmen die Bemühungen der Banken.

Bedingt durch das herausfordernde Umfeld in vielen europäischen Staaten ist in den nächsten Jahren von einer Veränderung der lokalen Finanzwirtschaft auszugehen. Strategische Kooperationen als auch Marktbereinigungen sind folglich als Konsequenz ableitbar. Positiv wirkt sich hingegen eine Stabilisierung der einzelnen Volkswirtschaften auf den jeweiligen Finanzsektor aus. Auch das prosperierende Börsenklima hat einen begünstigenden Effekt auf die Ertragsstruktur der Institute. Abschließend kann angemerkt werden, dass sich der europäische Bankensektor in einer Konsolidierungsphase befindet, der jedoch im Rahmen der regulatorischen Veränderungen an Stabilität gewinnt.

Finanzentwicklung

Per 31.12.2013 beträgt die Bilanzsumme EUR 11.921.971.455,99. Gegenüber der Vorjahresbilanz mit einer Bilanzsumme von EUR 11.970.406.730,97 entspricht dies einer Verringerung um EUR 48.435.274,98 oder 0,40 Prozent.

Aktivseitig ist die Verringerung der Bilanzsumme größtenteils auf geringere Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen, denen jedoch ein Zuwachs des Nostrobestandes gegenübersteht. Die Forderungen an Kunden zeigen mit einer leichten Erhöhung eine stabile Entwicklung.

Auf der Passivseite wird die Steigerung bei den verbrieften Verbindlichkeiten durch die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mehr als kompensiert.

Alle in den Tabellen angeführten Zahlen verstehen sich – sofern nicht anders angeführt – in EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme

		Veränderung zum VJ	
Jahr	Bilanzsumme in EUR	in EUR	in %
2011	10.943.285.869,20	645.304.771,43	6,27%
2012	11.970.406.730,97	1.027.120.861,77	9,39%
2013	11.921.971.455,99	-48.435.274,98	-0,40%

MITTELVERWENDUNG/MITTELAUFBRINGUNG

AKTIVA

Das Geschäftsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Zu den größten Veränderungen trugen insbesondere die Verminderung der Forderungen an Kreditinstitute (EUR 172.387.004,36 oder 12,66 Prozent) sowie die Bestandserhöhung der festverzinslichen Wertpapiere und Aktien (EUR 110.262.022,91 oder 5,96 Prozent) bei.

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kassa/Guthaben bei OeNB	30.015.018,09	35.118.424,45	-5.103.406,36	-14,53%
Forderungen an Kreditinstitute	1.189.091.457,58	1.361.478.461,94	-172.387.004,36	-12,66%
Forderungen an Kunden	8.445.867.763,92	8.427.196.453,65	18.671.310,27	0,22%
Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien	1.961.752.136,69	1.851.490.113,78	110.262.022,91	5,96%
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	175.320.656,65	164.111.045,02	11.209.611,63	6,83%
Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	8.257.349,06	8.781.956,93	-524.607,87	-5,97%
Sonstige Aktiva	18.909.250,68	22.963.178,42	-4.053.927,74	-17,65%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	92.757.823,32	99.267.096,78	-6.509.273,46	-6,56%
Bilanzsumme	**11.921.971.455,99**	**11.970.406.730,97**	**-48.435.274,98**	**-0,40%**

NOSTROVERANLAGUNGEN

Das Wertpapier-Nostro beinhaltet sowohl Positionen zur Generierung eines Zinsstrukturbeitrages als auch Zinskonditionenbeitrages.

Den größten Anteil am Nostro hat das Liquiditätsportfolio, dessen Größe vor allem durch die regulatorischen Vorgaben bestimmt ist und risikoavers ausgerichtet ist. Der Schwerpunkt in der Veranlagung liegt deshalb auf Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Der Anteil an Staatsanleihen und gedeckten Bankenanleihen wurde in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. In 2013 war der Anstieg bei festverzinslichen Wertpapieren und Aktien vor allem auf Schuldtitel öffentlicher Stellen zurückzuführen.

Zum 31.12.2013 verfügt die HYPO NOE Gruppe Bank AG über einen Nostrobestand an landesbehafteten Wertpapieren der HYPO Alpe-Adria-Bank International AG mit Fälligkeit im 1. Halbjahr 2017. Bestehende Schuldtitel einer Kärntner Landesgesellschaft werden im Zeitraum von 2023 bis 2029 getilgt.

Es wurden Sicherungsbeziehungen zwischen Zinsswaps und zugehörigen Anleihen eines Emittenten im Anlagevermögen zum 31.12.2013 aufgelöst, weil nicht mehr ausgeschlossen werden kann, dass bei Vorliegen entsprechender Rahmenbedingungen die Grundgeschäfte vor der Endfälligkeit getilgt oder getauscht werden. Wirtschaftlich bleiben die Sicherungsbeziehungen im Bankbuch aufrecht.

Unabhängig davon besteht für alle übrigen Sicherungsbeziehungen die unveränderte Absicht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, solange die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Bewertungseinheiten erfüllt werden.

Das Nostrovolumen betrug per Jahresende 2013 EUR 2.274.072.520,15; gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 2.222.059.395,71 ist dies eine Steigerung um 2,34 Prozent.

AUSLEIHUNGEN

Die Position „Forderungen an Kunden“ zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Volumens um EUR 18.671.310,27 oder 0,22 Prozent auf EUR 8.445.867.763,92. Im Kundensegment öffentliche Hand konnte eine Nettoausweitung des Volumens in Höhe von EUR 49.725.391,14, im Segment Kommerz jedoch ein Rückgang von EUR 30.690.691,95 verzeichnet werden.

Struktur der Ausleihungen nach Kundengruppen

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Öffentliche Hand	5.340.833.052,62	5.291.107.661,48	49.725.391,14	0,94%
Großwohnbau	769.819.409,97	761.809.431,27	8.009.978,70	1,05%
Kommerz	1.481.336.172,27	1.512.026.864,22	-30.690.691,95	-2,03%
Freie Berufe/Private	853.879.129,06	862.252.496,67	-8.373.367,61	-0,97%
Summe	**8.445.867.763,92**	**8.427.196.453,65**	**18.671.310,27**	**0,22%**

INVESTITIONEN

Die „Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2013 betrugen EUR 1.417.940,09 (2012: EUR 5.262.209,98) und gliedern sich wie folgt:

	2013	2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	548.573,65	938.162,54	-389.588,89	-41,53%
Einrichtung/Möbel	69.090,11	1.287.772,04	-1.218.681,93	-94,63%
Gebäude	32.108,91	1.159.811,61	-1.127.702,70	-97,23%
EDV-Ausstattung	68.971,32	189.724,63	-120.753,31	-63,65%
Büromaschinen und -geräte, Haustechnik	259.691,94	713.372,94	-453.681,00	-63,60%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	439.504,16	969.563,32	-530.059,16	-54,67%
Sonstiges	-	3.802,90	-3.802,90	-100,00%
Summe	**1.417.940,09**	**5.262.209,98**	**-3.844.269,89**	**-73,05%**

Die höheren Vorjahreszahlen resultieren vor allem aus Mieterinvestitionen, die im Zuge des Neubaus der Konzernzentrale in der Hypogasse 1, St. Pölten, entstanden sind.

PASSIVA

Auf der Passivseite sind vor allem die Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 583.279.952,20 (7,71 Prozent) sowie eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 612.116.943,17 (22,62 Prozent) zu nennen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden kam es zu einer Verminderung um EUR 63.654.702,97 (6,32 Prozent).

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr inklusive Zinsabgrenzungen mit einem Betrag von EUR 150.724.235,78 bilanziert.

Das Eigenkapital steigt aufgrund der Gewinnthesaurierung.

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.144.015.087,31	7.560.735.135,11	583.279.952,20	7,71%
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2.094.460.114,87	2.706.577.058,04	-612.116.943,17	-22,62%
Verbindlichkeiten gegen Kunden	943.664.550,54	1.007.319.253,51	-63.654.702,97	-6,32%
Rückstellungen	77.786.333,94	93.071.878,54	-15.285.544,60	-16,42%
Eigenkapital	415.911.214,95	361.017.142,23	54.894.072,72	15,21%
Ergänzungskapital	40.000.000,00	40.000.000,00	-	0,00%
Nachrangkapital	150.724.235,78	150.605.385,94	118.849,84	0,08%
Sonstige Passiva	32.297.126,82	32.827.798,42	-530.671,60	-1,62%
Passive Rechnungsabgrenzung	23.112.791,78	18.253.079,18	4.859.712,60	26,62%
Summe	**11.921.971.455,99**	**11.970.406.730,97**	**-48.435.274,98**	**-0,40%**

EINLAGEN

Der Einlagenstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat sich im Jahr 2013 gegenüber der Vorjahresbilanz von EUR 3.713.896.311,55 auf EUR 3.038.124.665,41 vermindert. Die Einlagen von Kreditinstituten verringerten sich um 22,62 Prozent auf EUR 2.094.460.114,87. Die Einlagen von Kunden sanken um 6,32 Prozent auf EUR 943.664.550,54.

Struktur der Primäreinlagen

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Sichteinlagen	263.125.574,47	252.276.730,09	10.848.844,38	4,30%
Termineinlagen	680.538.976,07	755.042.523,42	-74.503.547,35	-9,87%
Summe	**943.664.550,54**	**1.007.319.253,51**	**-63.654.702,97**	**-6,32%**

EMISSIONEN

Im ersten Halbjahr 2013 wurde die erste Benchmark-Anleihe im Senior Unsecured-Markt mit 5-jähriger Laufzeit und einem Volumen von EUR 500 Mio. platziert.

Des Weiteren wurden Private Placements von rund EUR 380 Mio. emittiert, welche etwa ein Drittel des gesamten Fundingbedarfs abdeckten. Gegen Ende des Jahres 2013 wurde eine Vorfinanzierung in Form einer Öffentlichen Pfandbrief Benchmark-Anleihe in Höhe von EUR 500 Mio. für das Jahr 2014 durchgeführt.

Per Ende 2013 weist die Bilanzposition „Verbriefte Verbindlichkeiten“ einen Wert von EUR 8.144.015.087,31 gegenüber EUR 7.560.735.135,11 im Vorjahr aus; dies bedeutet einen Anstieg von 7,71 Prozent.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Pfandbriefe in EUR	3.353.958.982,94	3.314.235.830,02	39.723.152,92	1,20%
Pfandbriefe in FW	82.488.928,26	83.882.876,35	-1.393.948,09	-1,66%
Sonstige Anleihen in EUR	3.470.647.771,62	2.898.037.052,63	572.610.718,99	19,76%
Kassenobligationen in EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	-	0,00%
Anleihen in FW	1.226.919.404,49	1.254.579.376,11	-27.659.971,62	-2,20%
Summe	**8.144.015.087,31**	**7.560.735.135,11**	**583.279.952,20**	**7,71%**

EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel, welche sich aus gezeichnetem Kapital, den Rücklagen, der Haftrücklage, dem anrechenbaren Nachrangkapital, stillen Reserven gem. BWG § 57 Abs. 1, dem Ergänzungskapital, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken und dem Bilanzgewinn abzüglich vorhersehbarer Gewinnausschüttung zusammensetzen, betrugen unter Berücksichtigung der Abzugsposten insgesamt EUR 558.492.223,95 (2012: EUR 533.537.890,31) oder 18,91 Prozent (2012: 16,51 Prozent) der risikogewichteten Aktiva für das Kreditrisiko. Der Zugang der anrechenbaren Eigenmittel ist auf zusätzliche Tier-I-Eigenmittel aus der Gewinnthesaurierung zurückzuführen. Die nicht mehr voll anrechenbaren Tier-II-Eigenmittel (Grundlage § 23 Abs. 14 Z 5 BWG) beliefen sich auf EUR 30.000.000,00.

Das Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko betragen EUR 251.640.349,85 (2012: EUR 273.536.044,53).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in EUR)

Jahr	in EUR
31.12.2011	553.845.548,74
31.12.2012	533.537.890,31
31.12.2013	558.492.223,95

ERTRAGSLAGE

	2013	2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Nettozinsertrag	78.565.344,24	82.659.566,17	-4.094.221,93	-4,95%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3.438.623,89	8.700.761,86	-5.262.137,97	-60,48%
Nettoprovisionsertrag	6.639.309,71	4.376.266,86	2.263.042,85	51,71%
Ertrag/Aufwand aus Finanzgeschäften	-157.087,12	-79.163,40	-77.923,72	98,43%
Sonstige betriebliche Erträge	67.938.275,48	10.917.208,42	57.021.067,06	>100%
Betriebserträge	156.424.466,20	106.574.639,91	49.849.826,29	46,77%
Personalaufwand	31.507.917,15	30.160.954,95	1.346.962,20	4,47%
Sachaufwand	21.649.823,98	19.368.479,72	2.281.344,26	11,78%
Abschreibung auf Sachanlagen	1.916.214,14	1.952.486,01	-36.271,87	-1,86%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.937.467,68	320.123,31	5.617.344,37	>100%
Betriebsaufwendungen	61.011.422,95	51.802.043,99	9.209.378,96	17,78%
Betriebsergebnis	95.413.043,25	54.772.595,92	40.640.447,33	74,20%
Risikovorsorge	-1.717.253,47	-20.500.805,48	18.783.552,01	-91,62%
EGT	**93.695.789,78**	**34.271.790,44**	**59.423.999,34**	**>100%**

Im Geschäftsjahr 2013 verringerte sich der Zinsertrag um EUR 61.727.066,82 oder 28,90 Prozent auf EUR 151.850.032,99 (2012: EUR 213.577.099,81). Der Zinsaufwand reduzierte sich um EUR 57.632.844,89 oder 44,02 Prozent auf EUR 73.284.688,75 (2012: EUR 130.917.533,64). Der Nettozinsertrag für das Geschäftsjahr 2013 verringerte sich daher gegenüber 2012 um EUR 4.094.221,93 und erreichte EUR 78.565.344,24.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betrugen EUR 3.438.623,89 (2012: EUR 8.700.761,86). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um EUR 5.262.137,97.

Der Nettoprovisionsertrag zeigt mit EUR 2.263.042,85 eine erfreuliche Erhöhung um 51,71 Prozent auf EUR 6.639.309,71.

Der in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesene Ertrag beinhaltete die Ergebnisabführung in Höhe von EUR 1.318.248,44 der in 100-prozentigen Eigenbesitz stehenden Tochter HYPO NOE Landesbank AG.

In der Position „Ertrag/Aufwand aus Finanzgeschäften“ in Höhe von EUR -157.087,12 befanden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR -118.630,54 und Devisen von EUR -38.456,58.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge wiesen einen Stand von EUR 67.938.275,48 (2012: EUR 10.917.208,42) auf und beinhalteten Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 5.995.699,56, Auflösungen von Rückstellungen EUR 1.085.373,47,

Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 1.807.584,97, Mieterträge EUR 294.103,08, Kostenrückvergütungen aus einer Betriebsversicherung in Höhe von EUR 565.700,70. In Zusammenhang mit der Aufhebung des Bescheids der Finanzmarktaufsicht durch den Verwaltungsgerichtshof beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge als einen wesentlichen Einmaleffekt auch die Rückzahlung aus dem Verfahren „Augustus“ in Höhe von 57.865.612,58. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen weitere Erträge in Höhe von EUR 324.201,12 enthalten.

Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge um EUR 49.849.826,29 (2012: EUR 4.446.986,90) oder 46,77 Prozent (2012: 4,35 Prozent) auf EUR 156.424.466,20.

Die Betriebsaufwendungen stiegen gegenüber 2012 um EUR 9.209.378,96, oder 17,78 Prozent und betrugen im Jahr 2013 EUR 61.011.422,95 (2012: EUR 51.802.043,99). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.346.962,20 oder 4,47 Prozent auf EUR 31.507.917,15 (2012: EUR 30.160.954,95).

Der Sachaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2.281.344,26 oder 11,78 Prozent auf EUR 21.649.823,98 (2012: EUR 19.368.479,72). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen EUR 1.916.214,14 (2012: EUR 1.952.486,01).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentlichen Einmaleffekt Dotierungen von Vorsorgen aus schwebenden Rechtsrisiken zu Kundenforderungen.

Das Betriebsergebnis 2013 betrug EUR 95.413.043,25 (2012: EUR 54.772.595,92) und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 40.640.447,33 erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Positionen zur Risikovorsorge per saldo Aufwendungen in Höhe von EUR 1.717.253,47 (2012: EUR 20.500.805,48).

Dabei betrug der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 9.671.398,12 (2012: EUR 10.951.913,73) und beinhaltete aufwandsseitig im Kreditbereich vor allem neue Risikovorsorgen (EUR 20.302.627,26) bzw. Schließungskosten zu Derivaten (EUR 9.160.220,09), welche einen entsprechend korrespondierenden positiven Effekt in der Auflösung der Drohverlustrückstellung für negative Barwerte von Derivaten aufgrund negativer Ineffizienzen zur Folge hatte. Im Wertpapierbereich entstanden Bewertungsverluste (EUR 3.866.631,60) sowie ertragsseitig die Auflösung von Wertberichtigungen (EUR 6.773.087,20), von Garantie-Rückstellungen (EUR 1.507.241,43), von Teilen der Länderrisikovorsorge Ungarn (EUR 12.501.380,43) sowie die teilweise Auflösung der Rückstellung für negative Barwerte aus Derivatgeschäften (EUR 2.876.371,77). Dieser Betrag beinhaltet die Bildung einer Rückstellung iHv EUR 4.741.455,34 für negative Barwerte von Derivaten, die aus einer Bewertungseinheit herausgelöst wurden.

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens betrug EUR 8.337.600,09 (2012: EUR -8.065.089,06) und betraf vor allem Veräußerungs- und Tilgungsgewinne von ungarischen Anleihen, welche in den Vorjahren einer Wertminderung unterzogen wurden. Der Aufwand aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt EUR 383.455,44 (2012: Aufwand EUR 1.483.802,69) und daher beläuft sich die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen auf EUR 7.954.144,65 (2012: EUR -9.548.891,75).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug daher im Jahr 2013 EUR 93.695.789,78 (2012: EUR 34.271.790,44) und lag um EUR 59.423.999,34 über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 21.600.000,00 (2012: EUR 6.900.000,00) sowie der sonstigen Steuern in Höhe von EUR 6.201.717,06 (2012: EUR 6.211.085,95), in welcher die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 6.105.850,48 (2012: 6.105.850,50) enthalten war, und der Zuweisung der freien Rücklage in Höhe von EUR 54.894.072,72 ergab sich ein Jahresgewinn von EUR 11.000.000,00 (2012: EUR 11.000.000,00).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 10.000.000,00 (2012: EUR 10.000.000,00) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2013 in Höhe von EUR 21.000.000,00 (2012: EUR 21.000.000,00).

Der Unternehmenserfolg spiegelte sich auch in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		2013	2012	2011	2010
ROE 1	Betriebsergebnis/Ø-Kernkapital	24,00%	15,00%	16,78%	1,75%
ROE 2	EGT/Ø-Kernkapital	23,57%	9,39%	15,23%	1,79%
ROA	EGT/Ø-Bilanzsumme	0,78%	0,30%	0,50%	0,06%
Cost-Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	39,00%	48,61%	43,01%	94,06%

Entwicklung der Geschäftsfelder

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter versteht sich als finanzielle Drehscheibe in Niederösterreich und Wien und konnte sich als verlässlicher sowie konstanter Partner für öffentliche Finanzierung, Unternehmens- und Projektfinanzierung, Immobilienfinanzierungen und -leasing ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauregion weiter etablieren. Außerhalb Österreichs ist die HYPO NOE Gruppe weiterhin selektiv in Deutschland, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien tätig. Mitarbeiter mit Muttersprache der jeweiligen Länder arbeiten in Repräsentanzen in Budapest und Prag. Dieser Ansatz der persönlichen Kundenbetreuung erlaubt einen Know-how-Transfer in Bezug auf Spezialfinanzierungsmodelle aus Österreich in den Donauraum. Bei allen Transaktionen wird großer Wert auf die eingehende Analyse des Marktumfeldes und die Bedeutung der Projekte für die zukünftige Entwicklung der jeweiligen Region gelegt.

Im Jahr 2013 feierte die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter ihr 125-jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen und Jubiläumsprodukten.

Das Bankrating, Single-A mit negativem Ausblick, wurde durch Standard & Poor's (S&P) 2013 bestätigt. Der negative Ausblick ist weiterhin vom Rating der Republik Österreich und dessen Ausblick aufgrund der anhaltend angespannten Situation der Eurozone abhängig. Die Ratingagentur sieht die Stärken des Konzerns unter anderem in der stabilen Eigentümerschaft sowie in der hohen Kapitalausstattung.

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der weiteren Intensivierung der Geschäftsaktivitäten in den östlichen Bundesländern sowie auf bundesnahen und landesnahen Unternehmungen.

Oberstes Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ist es, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel einer Konsortialführerschaft oder der Strukturierung von Ausschreibungen – aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden, eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten. Gemäß der Donauraum-Strategie werden, auf selektiver Basis, Staaten und Großstädten in dieser Region Public Finance-Lösungen direkt angeboten.

Um in Österreich für den öffentlichen Hochbau alles aus einer Hand anzubieten, wurde im Konzern eine durchgängige Prozesskette verstärkt. Von der Planung über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb dient dies dem Ziel der nachhaltigen Bildung und dem Erhalt von Vermögen und Ertrag für öffentliche Kunden.

Aufgrund der budgetären Situation der Länder und Gemeinden werden Public Private Partnership-Lösungen und Sonderfinanzierungsmodelle verstärkt im öffentlichen Hochbau nachgefragt. So konnten mehrere Projekte im Bildungs- und Gesundheitsbereich umgesetzt werden, wie etwa der Kindergarten in Korneuburg, der im Dezember 2013 eröffnet wurde. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Leasing GmbH realisiert, wodurch dem öffentlichen Kunden das Bau- und Kostenrisiko abgenommen werden konnte. Im vierten Quartal konnte außerdem der Zuschlag zum Zu- und Umbau des Krankenhauses St. Pölten gewonnen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Förderbanken, wie beispielsweise der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), deren maßgeschneiderte Darlehen zahlreiche Vorteile für Kunden des Hauses bedeuten. Nach den Überschwemmungen im Frühjahr 2013 wurde für die hochwassergeschädigten Gemeinden das „HYPO NOE Wiederaufbauhilfe-Paket" ins Leben gerufen, das rasche und unbürokratische Zwischenfinanzierungen für Schäden an kommunaler Infrastruktur ermöglichte.

Die budgetären Auswirkungen, unter anderem des Stabilitätspaktes, sind bei Ländern, Städten und Gemeinden bereits merklich spürbar, da größere Investitionen zeitlich nach hinten verschoben werden. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG setzt in diesem Umfeld auf direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung. Infolgedessen erfolgen für die Berater laufend Fortbildungen unter anderem mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Kommunalakademie oder der Donau Universität Krems.

Real Estate Finance

Das Geschäftsfeld Real Estate Finance begleitet seine Kunden bei Finanzierungen von Büro- und Geschäftsobjekten, Hotels, Fachmarktzentren sowie Handels- und Wohnimmobilien und bietet neben den klassischen Finanzierungsprodukten auch maßgeschneiderte Lösungen aus dem breiten Angebot an innovativen Produkten. Somit ist gewährleistet, dass jede Finanzierung auf die individuellen Bedürfnisse und Projektziele der Partner abgestimmt ist. Neben den Kernmärkten Österreich und Deutschland zählen auch ausgewählte CEE-Länder wie Tschechien oder Polen zu den Zielgebieten.

2013 konnte insbesondere im Auslandsgeschäft, aufgrund des Rückzuges vieler großer deutscher Banken, das vorhandene Geschäftspotenzial optimal zur Portfolioweiterentwicklung genutzt werden. Das Marktumfeld wirkte sich positiv auf die Ertragssituation im Immobilienfinanzierungsgeschäft aus. Beim Investmentgeschäft waren ein hoher Wettbewerb sowie entsprechend hohe Immobilienpreise spürbar. Für Immobilien-Developments war es im Jahr 2013 deutlich schwieriger, da insbesondere für manche Immobilienklassen keine bzw. wenige Nutzer vorhanden waren, was teilweise in ansteigenden Leerstandsraten resultierte. Neben Finanzierungen von namhaften Immobilien in den angrenzenden Nachbarländern wurde auch ein bedeutendes Einkaufszentrum im Kernmarkt Österreich finanziert. Ebenso konnte ein Restrukturierungsprojekt im Nachbarland Ungarn erfolgreich saniert und abgebaut werden.

Das Immobilienfinanzierungsgeschäft wurde in den letzten Jahren durch verschiedenste Einflussfaktoren nachhaltig verändert. Am Immobilienfinanzierungsmarkt ist aktuell ein verstärkter Wettbewerb und fühlbarer Druck auf die Margen erkennbar. Dies führt zu deutlichen Herausforderungen für das Geschäftssegment Real Estate Finance. Dieses veränderte Wettbewerbsumfeld wird das Geschäftsfeld mit seinen hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern im Bereich der Immobilienfinanzierung entsprechend nützen, um die Ertragsziele 2014 zu erreichen.

Corporate & Project Finance

Das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance repräsentiert das Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für das klassische Firmenkundengeschäft, strukturierte Finanzierungen für Unternehmen sowie für Projektfinanzierungen. Zielsetzung ist die optimale Betreuung von Unternehmen als Universalbank mit einem starken Fokus auf anspruchsvolle, individuelle Finanzierungslösungen. In einem bewegten Marktumfeld gelang es der HYPO NOE Gruppe Bank AG, sich durch kurze Entscheidungswege und hohe fachliche Kompetenz als verlässlicher Partner der österreichischen Wirtschaft erfolgreich zu etablieren. Kunden schätzen insbesondere das Selbstverständnis der Bank als langfristiger Partner, der Unternehmen in ihrer Entwicklung begleitet und seine Verantwortung für die regionale Wirtschaft aktiv und verantwortungsbewusst wahrnimmt.

Das Geschäftsfeld verfolgt eine primär auf die Begleitung österreichischer Kunden ausgerichtete Strategie, engagiert sich aber auch bei strategisch relevanten Leitbetrieben der Donauregion und bei der Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte. Speziell in letzterem Zusammenhang spannt Corporate & Project Finance erfolgreich den Bogen zur starken Finanzierungstradition des Hauses im öffentlichen Bereich und bietet innovative Finanzierungslösungen im Bereich Public- Private- Partnership (PPP), bei denen die Kunden nicht nur von der Strukturierungskompetenz, sondern auch vom langjährigen Verständnis des Hauses für die Erfordernisse sowohl des öffentlichen als auch des privaten Partners profitieren.

Im Rahmen einer eigenen Gruppe für Projekt- und Infrastrukturfinanzierungen finanziert die Abteilung gezielt Projekte in den Bereichen Sozial-, Transport- und Energieinfrastruktur und trägt damit dazu bei, die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für eine wirtschaftlich gedeihliche Entwicklung der Länder des Donauraumes zu schaffen. In diesem Zusammenhang konnten auch die bereits sehr guten Beziehungen zu internationalen Finanzierungsinstitutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) weiter ausgebaut werden. So wurde zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der KfW ein international beachtetes Projekt für einen deutschen Stadtwerkekonzern realisiert.

Im Bereich erneuerbare Energie wird weiterhin ein bewährt selektiver Kurs verfolgt, der insbesondere auch starkes Augenmerk auf die langfristige Orientierung der Projektsponsoren legt. Trotz eines weiteren klaren Bekenntnisses zu erneuerbarer Energie und zu Umwelttechnologien wird das Gesamtpotenzial dieses Geschäftszweiges entscheidend von der Entwicklung des regulatorischen Umfeldes in den spezifischen Ländern abhängen.

Um der intensiveren Betreuung der Kundengruppe der Kirchen, der Interessenvertretungen und Kunden mit einem agrarwirtschaftlichen Hintergrund gerecht zu werden, wurde in 2013 eine eigene Abteilung für die Betreuung dieses Kundensegments gegründet.

Für 2014 plant Corporate & Project Finance den weiteren Ausbau des österreichischen Kundengeschäftes. Mit dieser Zielsetzung wurde bereits im vierten Quartal eine umfassende Präsentationsoffensive des Hauses bei österreichischen Unternehmen gestartet, die 2014 ihre Fortsetzung finden wird und bereits interessante neue Geschäftsbeziehungen eröffnet hat.

Corporate & Project Finance blickt, trotz eines nach wie vor schwierigen Marktumfeldes, optimistisch in das Jahr 2014, in dem insbesondere die klare Strategie des Geschäftsbereiches dazu beitragen wird, einen verstärkt positiven Beitrag zur Entwicklung der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu leisten.

Capital Markets

Treasury

Auf dem Bondmarkt war das Jahr 2013 von einer sehr positiven Grundstimmung geprägt, welche vor allem für die Covered Bond-Märkte eine außergewöhnliche Performance ermöglichte.

Auf der Veranlagungsseite war im Jahr 2013 das richtige Timing entscheidend, denn speziell die Nachfrage nach liquiden Papieren war außerordentlich groß, was breite Unterstützung in diesem Segment und damit starke Spread-Einengungen nach sich gezogen hat. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat aber bereits sehr zeitig begonnen, ihre Veranlagungsvolumina umzusetzen, und konnte daher im Liquiditätsportfolio eine solide Performance vorweisen. Das Augenmerk lag hier auf liquiden Staatsanleihen und Covered Bonds.

ALM

Im Bereich des Asset- Liability- Managements (ALM) stehen die bestmögliche Ausrichtung der Bank und die Optimierung der Eigenkapitalallokation im Vordergrund. Eine wesentliche Grundlage hierfür bilden mittelfristige bis langfristige Planungsrechnungen für die Gesamtbank, unter Berücksichtigung von regulatorischen Anforderungen, potenziellen Marktentwicklungen, Ansprüchen der relevanten Stakeholder sowie der Sicherstellung der langfristigen Liquidität. Das Management des Zinsrisikos erfolgt unter dem Blickwinkel des bestmöglichen Risiko/Ertragsverhältnisses und der Stabilisierung des Zinsertrages. Im Sinne eines wirkungsvollen Zinsmanagements und zur Steuerung der Bilanzstruktur werden auch derivative Finanzinstrumente, primär zur Absicherung, eingesetzt.

Im Jahr 2013 konnte die steile Zinskurve erfolgreich genutzt werden. Das Zinsänderungsrisiko ist – gemessen an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben – als gering einzustufen.

Funding

Auf der Fundingseite wurde die Bewegung an den Märkten hervorragend für die Umsetzung der Strategie genutzt. Die erste Benchmark-Anleihe im Senior Unsecured-Markt mit 5-jähriger Laufzeit und einem Volumen von EUR 500 Mio. konnte zu einem günstigen Zeitpunkt schon im ersten Halbjahr umgesetzt werden. Das attraktive Pricing und das Erreichen einer völlig neuen Investorengruppe waren erfreuliche Ergebnisse einer ausgedehnten Roadshow, die der Platzierung vorausgegangen war. Des Weiteren konnte der Jahresverlauf zur Umsetzung von Private Placements genutzt werden. Aufgrund des attraktiven Spreadumfeldes und der guten Nachfrage am Markt wurde die Entscheidung getroffen, noch gegen Ende des Jahres 2013 eine Vorfinanzierung für das Jahr 2014 vorzunehmen. Diese Transaktion war ein weiterer Beweis für die nachhaltige Etablierung der HYPO NOE Gruppe Bank AG auf dem internationalen Parkett. Die EUR 500 Mio. Benchmark-Emission mit einer Laufzeit von sieben Jahren war binnen kurzer Zeit platziert und weist eine breite europäische Diversifikation mit einem kleinen Asienanteil auf.

Neben dem bereits etablierten öffentlichen Deckungsstock wurde 2013 erstmals ein hypothekarischer Deckungsstock, zusammengesetzt aus österreichischen sowie deutschen Forderungen, von Moody`s analysiert. Das Aaa-Rating ist eine sehr gute Ausgangsbasis für künftige Emissionen von hypothekarischen Pfandbriefen. Damit wird einer weiteren Verbreiterung der Produktpalette und dem Wunsch der Investoren Rechnung getragen.

Investor Relations

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt an sich den Anspruch, ihre Investoren zeitnah und transparent über Geschäftsentwicklungen zu informieren. In diesem Sinne wurde die Informationsdarstellung im Investor Relations-Bereich der Homepage weiter optimiert und zusätzlich wurden im Anlassfall Investorennewsletter zu wichtigen Themen versendet. Anlässlich der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichtes wurde erstmals ein Earnings Call organisiert, um sowohl Investoren als auch Analysten umgehend die Ergebnisse zur Verfügung zu stellen und ihnen die Gelegenheit zur direkten Diskussion mit dem Vorstand zu geben. Der direkte Austausch mit dem Vorstand war auch im Rahmen einer Investorenpräsentation in Wien möglich. Der Kontakt zu den bestehenden und zu

potenziellen neuen Investoren wurde darüber hinaus auf verschiedenen Fachveranstaltungen forciert, was die Entstehung zahlreicher neuer Geschäftsbeziehungen ermöglichte.

Institutional Customers

Die ganzheitliche Beratung und Betreuung auch von institutionellen Kunden ist wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Es bestehen Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften im In- und Ausland.

Gleichzeitig sind viele institutionelle Kunden der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch als Investoren eng verbunden. Im abgelaufenen Jahr ergaben sich vor allem im Vorfeld der beiden Benchmark-Emissionen für Bankanleihen und Pfandbriefe im Rahmen von Roadshows viele Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen.

Ein neuer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden hat sich 2013 bei langfristigen Finanzierungen mit der öffentlichen Hand vor allem bei Infrastrukturprojekten ergeben. Institutionelle Kunden können sich direkt an Finanzierungen beteiligen, die von der HYPO NOE Gruppe Bank AG arrangiert worden sind. Auch 2014 werden hier Kooperationsmöglichkeiten ausgebaut.

Public Loan Management

Die Niederösterreichische Landesregierung gewährt derzeit Förderungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von mehreren Milliarden Euro. Der größte Teil davon entfällt auf Wohnbauförderungsdarlehen an Private zur Eigenheimerrichtung. Diese Darlehen sind vorwiegend an objektbezogene Kriterien geknüpft, mit einem besonderen Schwerpunkt auf energieeffiziente Bauweise. Die übrigen Darlehen werden für andere Landesfonds verwaltet.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist vom Land Niederösterreich beauftragter Ansprechpartner für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen der Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds. Im Zusammenhang mit verschiedenen Wohnbautransaktionen des Landes Niederösterreich liefert die HYPO NOE Gruppe Bank AG detaillierte Analysen des bestehenden Darlehensportfolios, sorgt für die technische Umsetzung mit dem externen Rechenzentrumspartner und erstellt im Rahmen des tourlichen Berichtswesens für die Investoren kumulierte Auswertungen über die Zahlungsströme der einzelnen Darlehenstranchen und Abweichungsanalysen zu den ursprünglich geplanten Tilgungsplänen.

Die Zahl dieser im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt kontinuierlich. Damit verwaltet die HYPO NOE Gruppe Bank AG für das Land Niederösterreich nun Direktdarlehen mit einem Gesamtvolumen von knapp EUR 6 Mrd. Der größte Teil davon, rund EUR 5,5 Mrd., entfällt auf Wohnungsförderungsdarlehen.

Mit dem Aufbau einer elektronischen Plattform können die Wohnungsförderungsdarlehensnehmer seit 2013 bequem die Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen der letzten Jahre online abrufen. So konnte im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens die Zahl der traditionell im Jänner per Post versendeten Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen weiter auf ca. 65.000 reduziert werden – bei gleichzeitig verbessertem Leistungsumfang.

2014 wird neben der täglichen Beantwortung von Kundenanfragen insbesondere von folgenden Themen geprägt sein:

- Umstellung der großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung von Direktdarlehen des Landes Niederösterreich auf Bankkredite mit zinsabhängigen Zuschüssen. Derzeit werden für deren Abwicklung die technischen Voraussetzungen geschaffen und die Abläufe mit dem Fördergeber Land Niederösterreich abgestimmt.
- Weiterentwicklung der elektronischen Finanzamtsbestätigung zu einem Kundenportal. Niederösterreichische Wohnungsförderungsnehmer werden ähnlich dem Online-Banking Informationen zu ihrem Wohnungsförderungsdarlehen abrufen sowie Standardprozesse der Wohnungsförderung direkt online abwickeln bzw. beauftragen können.

Participations

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hält Beteiligungen, welche ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen/gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen der Bank dienen.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG fördert, steuert und unterstützt aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Aus Risiko-, Controlling- und Governance-Sicht wird angestrebt, auf laufender Basis Überblick über das Beteiligungsportfolio zu haben.

Im Jahr 2013 fanden folgende Umstrukturierungen statt:

Die HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH wurde als Ergänzung in der Immobilienwertschöpfungskette am 21. 03.2013 als 100-prozentige Tochter der NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH gegründet und ist für das Geschäftsfeld Immobilienmakelei verantwortlich.

Mit 04.04.2013 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 64 Prozent Anteile an der Gesellschaft Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH. Die Gesellschaft ist Eigentümerin von Liegenschaften im Zentrum von Korneuburg, die bis 2012 als Landesgericht in Verwendung standen und einem neuen Verwendungszweck (Handel, Wohnen oder Ähnliches) zugeführt werden sollen. Eine umfangreiche Neugestaltung/Projektentwicklung unter Berücksichtigung von denkmalschutzrechtlichen Aspekten ist daher in Vorbereitung.

Im Zusammenhang mit Immobilienentwicklungsprojekten wurden die folgenden Gesellschaften gegründet (beide zu 90 Prozent unter der 100-Prozent-Konzerntochter der NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.):

Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH

Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH

Beide Projektgesellschaften entwickeln jeweils eine Liegenschaft im 19. beziehungsweise im 13. Wiener Gemeindebezirk, auf welchen Wohnungseigentum errichtet und verkauft werden soll.

Im Frühjahr 2013 hat der Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H. den Verkauf der Anteile an der PayLife Bank GmbH genehmigt. Das Closing der Transaktion hat am 19.09.2013 stattgefunden.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat über ihre 100-Prozent-Tochter „HBV Beteiligungs GmbH“ einen Minderheitsanteil von einem Prozent an der „tecnet Beteiligungs Holding GmbH & Co OG“ gehalten, welcher mit 30.12.2013 an die „N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich GmbH“ abgegeben wurde – die „tecnet Beteiligungs Holding GmbH & Co OG“ wurde anschließend aufgelöst.

Auslandsfilialen

Im Jahr 2013 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch zwei eigene Repräsentanzen in Prag (Tschechische Republik) und Budapest (Ungarn), die bereits seit vielen Jahren etabliert sind.

Zweigniederlassungen

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Human Resources Management

Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Gesundheit der Mitarbeiter sind Basis für den Erfolg eines Unternehmens.

Die Herausforderung für das gesamte Management und auch für die Human Resources Mitarbeiter ist das Erfüllen der zahlreichen neuen gesetzlichen Anforderungen auf der einen Seite und die Schaffung des erforderlichen Freiraums für die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiter auf der anderen Seite.

Die Human Resources-Mitarbeiter stehen dem Management und den Mitarbeitern als verlässlicher und vertrauensvoller Partner zur Seite und agieren durch menschliche und fachliche Gestaltung der Personalpolitik.

Organisatorisches

Die Umstellung auf eine neue, integrierte und damit effizientere Softwarelösung für die Personaladministration hatte 2013 einen besonderen Stellenwert. In diesem Jahr wurden die Gehaltsverrechnung, die Zeiterfassung/Reiseabrechnung, die Bildungsadministration sowie das komplette Bewerber-Management erfolgreich implementiert und umgestellt.

Seit 22.05.2013 gilt die Fit & Proper Guideline der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Als Orientierungshilfe veröffentlichte die Finanzmarktaufsicht (FMA) Anfang Mai ein Rundschreiben zur Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselpositionen. Die Anforderungen umfassen neben der persönlichen Zuverlässigkeit und der erforderlichen Erfahrung die fachliche Eignung. Bei Funktionsantritt wird bei den definierten Schlüsselkräften ein „Fit & Proper-Test“ durchgeführt. In Folge wird die fachliche Eignung laufend sichergestellt.

Ende 2013 beschäftigte die HYPO NOE Gruppe Bank AG 344 Mitarbeiter (per 31.12.2012: 324) mit einem Durchschnittsalter von 36,64 Jahren (31.12.2012: 39,09).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2013	2012
Anzahl nach Köpfen	344	324
hiervon weiblich	161	153
hiervon männlich	183	171
Anzahl im Jahresdurchschnitt	328	307
FTE (arbeitszeitbereinigt)	299	286

Personalentwicklung

Basierend auf den konzernweit einheitlichen Mitarbeiterentwicklungsgesprächen wurde auch im Kalenderjahr 2013 sehr viel Wert auf die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter gelegt. Es wurden zahlreiche anlassbezogene fachliche und persönlichkeitsbildende Maßnahmen individuell intern entwickelt und durchgeführt. Im Zusammenhang mit der Erfüllung aller CRD III-Vorgaben wurde das an alle neuen Bestimmungen angepasste Performance-Gespräch für Führungskräfte umgesetzt. Dies wird in weiterer Folge auf alle Mitarbeiter ausgedehnt.

Ein mehrteiliges Führungskräfteentwicklungsprogramm bestehend aus Management Appraisals sowie vier weiteren Modulen wurde für Bereichskoordinatoren, Abteilungsleiter und Geschäftsführer entwickelt und erfolgreich gestartet. Hierbei wurden Leadership-Kompetenzen gestärkt sowie ein einheitliches und gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet. Unter anderem wurde ein besonderes Augenmerk auf ressourcenbewusste Führung und entsprechende Rahmenbedingungen für die Gesamtorganisation gelegt.

Das im Jahr 2012 ausgerollte konzernweite Potenzialförderprogramm, in welchem einerseits Nachwuchsführungskräfte und andererseits Experten ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sondieren, wurde 2013 von allen Teilnehmern im Rahmen eines Abschlussworkshops abgeschlossen.

Das HYPO NOE Trainee-Programm startete 2013 mit einer neuen Trainee-Gruppe. Talentierte Jungakademiker bekamen die Chance, im Rahmen dieser Ausbildung die HYPO NOE Welt zu entdecken und zu verstärken.

2013 wurde ein weiterer Schwerpunkt auf Teamentwicklung mittels Teamklausuren und Team-Coachings gelegt.

Die im Kollektivvertrag für die Angestellten der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehene Grundeinführung und Grundausbildung wurde im Jahr 2013 von allen Teilnehmern positiv absolviert.

Der kommunikative Austausch zwischen den Mitarbeitern wurde durch konzernübergreifende Mitarbeiterveranstaltungen gestärkt. Ein besonderer Anlass war das 125-jährige Jubiläum der Bank.

Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Die Gesundheitsaktion „Unternehmen in Bewegung“ wurde 2013 bereits zum sechsten Mal durchgeführt. In diesem Jahr hatten Mitarbeiter neben den bereits bewährten sportmedizinischen Untersuchungen inklusive Vorsorgeuntersuchung die Möglichkeit, an einer Herzratenvariabilitätsmessung zur Früherkennung von möglichen Überlastungen teilzunehmen.

Im Rahmen von Mitarbeiter-Workshops sowie als Modul der Führungskräfteweiterbildung wurden zahlreiche Impulse zum Thema bewusste Lebensgestaltung, Körpersignale und Stress beziehungsweise ressourcenbewusstes und effektives Führen gesetzt.

In Zusammenarbeit mit unserem Partner, dem Österreichischen Roten Kreuz, wurde 2013 erstmalig eine Blutspendeaktion auf Konzernebene gestartet und von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt. Es ist geplant, diese Aktion in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um unser Commitment zur allgemeinen sozialen Verantwortung zu unterstreichen.

2013 wurde erstmals die Teilnahme am Mentoren-Programm „CEO on Wheels“ gestartet. Dieses Mentoring-Programm für qualifizierte Menschen im Rollstuhl ist ein wertvolles und wichtiges Projekt, bei welchem alle daran Beteiligten ein zusätzliches fachliches und persönliches Lernpotential nutzen können.

Ausblick für 2014

Für das Human Resources-Team stehen die Personalentwicklung im Zusammenhang mit der Stärkung und dem Ausbau des Filialvertriebs sowie die betriebliche Gesundheitsförderung im Fokus.

Im ersten Quartal 2014 wird die vor zwei Jahren erstmalig durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse wiederholt. Schwerpunkte der internen Analyse werden die Erhebung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz beziehungsweise allgemeine Gesundheitsaspekte darstellen. Diese dienen der Weiterentwicklung der bereits durchgeführten Umfrage, der Sicherstellung entsprechender Umsetzungsmaßnahmen sowie letztlich auch als wichtiger Beitrag für die betriebliche Gesundheitsförderung.

Risikobericht

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe Bank AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum (Second Opinion) verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für bestimmte Geschäftsabschlüsse ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe Bank AG alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß der nur noch für 2013 geltenden § 26 und § 26a BWG (Bankwesengesetz) iVm OffV (Offenlegungsverordnung) erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

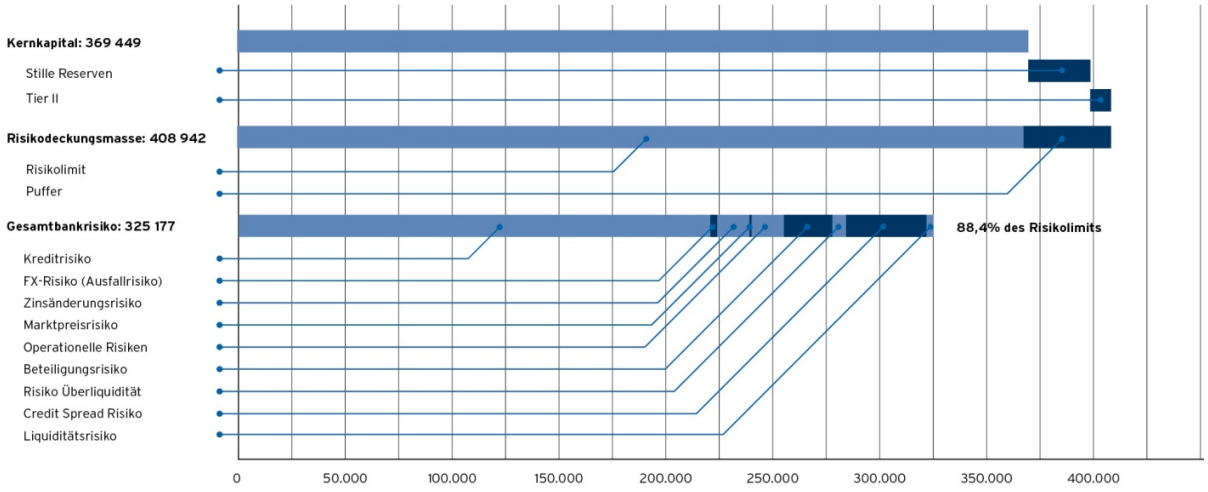
Die HYPO NOE Gruppe Bank AG identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert das Risiko gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert sowie die Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel II-Regelwerkes) erfüllt. Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2013 dargestellt.



Trotz des generell schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Folgen der Finanzmarktkrise betrug die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2013 88,4 Prozent des Risikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und hat sich somit gegenüber 31.12.2012 (80,3 Prozent) erhöht.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2013

Kreditrisiko

Eine zentrale Herausforderung im Bereich des Kreditrisikos ist die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Bei einer nachteiligen Entwicklung ist mit erhöhten Risikovorsorgen (Erwarteter Verlust) sowie mit einem Anstieg des Risikokapitalbedarfs im ICAAP (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen Risikomanagement- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter Migrationen analysiert.

Die Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung von inländischen Gemeinden sowie von Banken wurden 2013 implementiert.

Die Anfang des Jahres 2013 neu veröffentlichten FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern wurden im Berichts- und Limitwesen in der HYPO NOE Gruppe Bank AG umgesetzt.

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Gruppe Bank AG wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2013 standen die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR- und NSFR-Vorgaben (Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio), die Herstellung der Kapitalmarktfähigkeit von bisher ungenutzten Liquiditätsreserven in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsrisiko- und Liquiditätssteuerungsmodells und des Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse im Jahr 2013 wurden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe Bank AG relevante Szenarien (u.a. eine verschärfte Staatsschuldenkrise in der EU) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet. Seit Juni 2013 werden die Gesamtbank-Stresstests auf Basis der festgelegten Stress-Szenarien quartalsweise durchgeführt.

Basel III

Aufgrund der fundamentalen Überarbeitung der CRD IV und CRR I und der Verschiebung des Inkrafttretens von Basel III vom 01.01.2013 auf den 01.01.2014 war auch das Jahr 2013 durch die gruppenweite Umsetzung der daraus resultierenden regulatorischen Anforderungen und Richtlinienentwürfe geprägt

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird auch im Jahr 2014 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und Mitarbeiter investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

PIIGS[1]-Exposure, Zypern und Ungarn

In der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird weiterhin die Entwicklung in den Ländern Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn und Zypern streng überwacht. In Ungarn wurde das Obligo im Public Finance-Sektor weiter deutlich reduziert. In den genannten Ländern (außer Italien 5 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2014) wurden 2013 keine neuen Finanzierungen getätigt.

In Zypern ist aktuell ein durch die Republik Zypern garantiertes Kreditengagement gegenüber einer staatsnahen Organisation iHv rund EUR 20 Mio. aushaftend, dessen Rückführung im Wesentlichen von einer ausreichenden Budgetzuweisung des Staates abhängig ist und bis dato vertragskonform bedient wird.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners bzw. des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko (Adressrisiko), Derivaten das Wiedereindeckungsrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a BWG und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe Bank AG			**Überleitung externe Ratings**	
Grade	Kurzbezeichnung	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	Beste Bonität	1A – 1E	Aaa – Aa3	AAA – AA-
Invest	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A – 2E	A1 – Baa3	A+ – BBB-
Non Invest	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+
Non Invest	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2	B
Non Invest	Watch List	4C – 4E	B3 – C	B- – C
	Default	5A – 5E	D	D

Für die Kundengruppe Privatkunden wird ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating angewendet. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und für Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels IPRE (Income Producing Real Estates) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach WEG (Wohnungseigentumsgesetz) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters

[1] Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- Bonitätsbedingte Restrukturierung
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen und Portfolioeinzelwertberichtigungen gebildet. Weiters werden Länderrisikovorsorgen für Finanzierungen an die öffentliche Hand in Ungarn ermittelt.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und von Fälligkeiten.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist, den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Auf Einzelinstitutsebene erfolgt die Ermittlung der Portfolioeinzelwertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für nicht vollkonsolidierte Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala. Im Jahr 2013 wurde die Berechnungsmethodik der Portfolioeinzelwertberichtigung dahin gehend weiterentwickelt, dass bei Berücksichtigung von persönlichen Sicherheiten neben der bisher risikomindernd angesetzten Garantiehöhe auch die Bonität des Garantiegebers einbezogen wird.

Kreditrisiko-Überwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation

ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade-Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betreibungsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im RICO (Risk Management Committee), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Aktuelle Risikosituation

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Die im Februar 2014 öffentlich geführte Diskussion einer möglichen Insolvenz der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat in weiterer Folge dazu geführt, dass die Ratingagentur Moody`s am 14. Februar 2014 unter anderem das Rating des Landes Kärnten von A1 auf A2 reduziert hat. Damit befindet sich das Land Kärnten nach wie vor im Investmentgrade Bereich, dennoch sieht sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG veranlasst gesondert auf dieses aktuelle Ereignis einzugehen.

Aus unserer Sicht gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Gründe, an dem Bestand und der Werthaltigkeit der Landeshaftung Kärnten zu zweifeln. Zum einen, da das Land Kärnten ein aktuelles Investmentgrade Rating aufweist, zum anderen, da es für den Konkurs einer Gebietskörperschaft in Österreich derzeit keine Verfahrensordnung gibt. Somit besteht keine Voraussetzung für eine Abschreibung der mit einer Landesgarantie vom Land Kärnten besicherten Forderungen. Selbst im Fall einer Insolvenz der Hypo Alpe Adria Bank International AG ergibt sich kein Schaden für die HYPO NOE Gruppe Bank AG, da diese sich gemäß § 5 K-LHG beim Land Kärnten für einen allfälligen Ausfall regressieren könnte. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat in den Jahren 2006 und 2007 Anleihen von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mit einer Landesgarantie und mit einer Laufzeit bis 2016 bzw. 2017 gezeichnet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Forderungen – weder besichert noch unbesichert – gegenüber der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität finanziert sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Infrastrukturbetriebe sowie ausgewählte Corporates im Ausland. Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Gruppe Bank AG werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets (NPA)-Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A–5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte. Die NPA-Quote liegt per 31.12.2013 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG bei 1,07 Prozent (2012: 0,89 Prozent). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden, beträgt per 31.12.2013 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG 48,0 Prozent (2012: 55,9 Prozent).

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe Bank AG zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das aufgrund zeitlich unterschiedlicher Repricingpositionen gleicher oder verschiedenartiger Repricing-Indikatoren entsteht, sowie dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko, das hauptsächlich durch überjährige Zinsrisikopositionen beeinflusst wird und dessen Effekte nur zum Teil als Bewertungsergebnis unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in späteren Perioden ergebnislos oder ergebniswirksam im Nettozinsertrag realisiert werden.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury Konzern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury Konzern disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie anderseits aufgrund der Limit-Vorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (2013:6,17 Prozent, 2012: 3,76 Prozent), da Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten grundsätzlich bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgebeziehungen eliminiert werden. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance-Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

Internes Risikoreporting

Im Zuge der Risikoüberwachung wird für die HYPO NOE Gruppe Bank AG monatlich das Zinsänderungsrisiko anhand von Zinsablaufbilanzen analysiert und mittels Zinssensitivitäten (Durchschnitt aus den 5 schlechtesten Barwertänderungen von 10 definierten Zinsszenarien) ermittelt und limitiert, bankintern an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet und monatlich im ALCO (Asset-Liability Commitee) diskutiert. Neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) werden auch Drehungen der Zinskurve (sowohl im Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Als Risikofaktoren werden im Rahmen der im Einsatz befindlichen Sensitivitätsanalyse Zinssätze aus unterschiedlichen Währungsräumen erfasst. Mittels Sensitivitätsanalyse kann ein konstantes und einheitliches Risikomaß auf sämtliche zinsreagible Produkte angewendet werden. Es wird ein Vergleich von Zinsrisiken in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie die Aggregation und die Verrechnung von Positionen über die Gesamtbank ermöglicht. Zudem ist ein Vergleich des Zinsrisikos über definierte Zeiträume hinweg möglich.

Bei der Verwendung von Sensitivitätsanalysen sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bsp. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Die interne Risikoauslastung betrug im Jahr 2013 durchschnittlich 50,0 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 26,5 Mio. (2012: 39,6 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 33 Mio.).

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Credit Spread-Risiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt.

Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht. Die bisherige Vorgehensweise zur Schätzung des Risikokapitals wurde 2013 durch einen methodisch verbesserten Ansatz ersetzt. Die Ermittlung des Credit Spread-Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Value at Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone Concern-Sicht realisiert würde.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Volatilitätsrisiken sind nur in eingeschränktem Ausmaß vorhanden, Aktienrisiken sind nicht gegeben.

Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG unterscheidet zwischen operativem (Intraday bis max. +2 Tage), dispositivem (bis einschließlich einem Jahr) und strukturellem (ab einem Jahr) Liquiditätsrisikomanagement.

Zentrale Elemente des Liquiditätsrisikomanagements in der Bank sind:

- Regelmäßige Analyse der Liquiditätsposition im Normalzustand und unter diversen Stressannahmen
- Berichtswesen an den Vorstand
- Bestimmung des mittel- und langfristigen Refinanzierungsbedarfs inklusive eines Emissionsplans
- Pflege und Weiterentwicklung des Liquiditätsrisiko- und Liquditätssteuerungsmodells und des Liquiditätskostenmodells
- Regelmäßige Überprüfung und Festlegung von internen Transferpreisen

Die Basis der Liquiditätssteuerung in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ist das regelmäßige Liquiditätsrisikoreporting und der mittelfristige Funding- und Emissionsplan, der innerhalb des jährlichen Budgetierungsprozesses von der Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditätsabreifprofilen inklusive geplantem Neugeschäft erstellt und vom Vorstand genehmigt wird. Größere Abweichungen in der Emissionstätigkeit von diesen Rahmenvorgaben müssen auf Basis von Empfehlungen der Abteilung Treasury vom Vorstand im Einzelfall entschieden werden.

Die Bank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Im abgelaufenen Jahr wurden folgende Weiterentwicklungsschritte gesetzt:

- Weiterentwicklung des Liquiditätsnotfallplans
- Weiterentwicklung des internen strukturellen Liquiditätsrisikoberichts
- Weiterentwicklung interner Stressszenarios für das dispositive Liquiditätsrisiko
- Weiterentwicklung Limitsystem
- Weiterentwicklung des Liquiditätskostenmodells (indirekte Liquiditätskosten)

Operatives Liquiditätsrisiko (Intraday bis max. +2 Tage)

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäftes für die nächsten 30 Tage je Währung zur Verfügung. Die Abteilung Treasury Konzern plant unter Verwendung von Rollierungsannahmen bzw. Neugeschäftsannahmen und steuert mittels EZB-Zugang und besicherten sowie unbesicherten Geldmarktrefinanzierungen den Liquiditätsbedarf für die folgenden Tage.

Dispositives Liquiditätsrisiko (<= 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich ein Basis- und Stressszenario der nächsten 12 Monate zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den

vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt und der Liquiditätsreserve gegenübergestellt.

Das Stressszenario berücksichtigt institutsspezifische Ereignisse (z.B. Bonitätsherabsetzung) und marktbedingte Ereignisse (z.B. länger anhaltende Disfunktionalität des Geld- oder Kapitalmarkts).

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Eurokrise wird der Vorstand regelmäßig im ALCO über den Status der unterjährigen Liquiditätsposition unterrichtet.

Strukturelles Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert die HYPO NOE Gruppe Bank AG die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitaleinzahlungen und -auszahlungen werden monatlich auf periodischer und kumulierter Ebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern erstellt, überwacht und an die Abteilung Treasury Konzern und die Stabsstelle ALM & Strategische Planung übermittelt sowie monatlich im ALCO und zweimonatlich im RICO berichtet. Im Budgetierungsprozess dient dieser Bericht als Basis für die Erstellung der mittelfristigen Funding- und Emissionsplanung. Abweichungen werden laufend überwacht und Gegenmaßnahmen im Bedarfsfall getroffen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie ggf. die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe Bank AG ist weiterhin unbedenklich. Die Bank hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Zur Absicherung stehen hinreichend EZB-tenderfähige Assets und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung. Dies unterstreicht die aktuell angemessene Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht. Für langfristige Refinanzierungen konnte die Bewegung an den Märkten bestens genutzt werden. So konnten die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld bestens umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf Emissionen mit langer Laufzeit gelegt, da landesbehaftete Emissionen im Jahr 2017 planmäßig auslaufen. Dazu wurde erstmalig in 2013 eine Senior Unsecured-Benchmarkanleihe mit einer 5-jährigen Laufzeit und einem Volumen von EUR 500 Mio. erfolgreich platziert. Aufgrund des guten Marktumfeldes wurden bereits 2013 zusätzlich EUR 500 Mio. mit einer Laufzeit von 7 Jahren über eine öffentliche Pfandbrief-Benchmarkanleihe als Vorfinanzierung für das Jahr 2014 refinanziert. Die etablierte Position am österreichischen Pfandbriefmarkt konnte somit auch im Jahr 2013 weiter gefestigt werden. Zur weiteren Diversifizierung des Fundingportfolios wurde 2013 ein hypothekarischer Deckungsstock für Pfandbriefe implementiert, der von Moody`s mit der höchsten Bonitätsstufe Aaa gerated wird. Darüber hinaus konnten auch längerfristige Private Placements in Höhe von EUR 380 Mio. platziert werden.

Die geplanten aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, LCR und NSFR, wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt. Auswirkungsanalysen wurden erstellt und dem Management der HYPO NOE Gruppe Bank AG berichtet. Akkordierte Maßnahmen zur Kennzahlenerreichung wurden planmäßig umgesetzt.

Operationelles Risiko

Beim OpRisk (operationelles Risiko) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das 4-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Aktuelle Risikosituation

Die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellem Risiko werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen. Das bestehende Notfallkonzept wurde im Rahmen des Business Continuity Managements erweitert und um Notfalltests ergänzt. Die im Jahr 2012 festgelegten Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren wurden 2013 weiter ausgebaut. Die Erhebung zeigt überwiegend plangemäße und zufriedenstellende Ergebnisse.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 war die Durchführung und der Abschluss des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS). Im Vordergrund standen dabei die Identifizierung und Bewertung von Risiken der wesentlichen Prozesse sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen und Kontrollen. Im Jahr 2014 soll das Interne Kontrollsystem in die Linie übergeben und weiter ausgebaut werden.

Im Zuge eines Konzernprojektes wurde im Jahr 2013 die Methodik zur Steuerung der konzerninternen Insourcing- und Outsourcingverträge verbessert. Der Erhebung des Risikogehalts der Dienstleistungsverträge und dementsprechend der angemessenen Risikosteuerung sowie allfälliger Interessenkonflikte kommt zukünftig eine stärkere Bedeutung zu.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe Bank AG äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen der HYPO NOE Gruppe Bank AG, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank).

Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Das Risiko, dass ein Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle seinen Verpflichtungen aufgrund einer Emission von Wertpapieren der Pfandbriefstelle nicht nachkommen kann, besteht insbesondere im Hinblick auf die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, die Ende

2009 verstaatlicht wurde. Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat gemäß ihrem Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2013 insgesamt Verbindlichkeiten von etwa EUR 1,2 Mrd. aus Wertpapieren, die über die Pfandbriefstelle begeben wurden.

Um einen möglichen Cross Default bei Nichtbedienung der Pfandbriefe von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zu vermeiden, müsste gemäß Notfallplan der Pfandbriefstelle Liquidität der anderen Mitgliedsinstitute bereitgestellt werden. Die HYPO NOE Gruppe ist aus heutiger Sicht in der Lage, den Notfallplan der Pfandbriefstelle zu erfüllen.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG haften gemeinsam gemäß Satzung der Pfandbriefstelle zusammen mit den weiteren Mitgliedsinstituten zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Hinzu kommt die solidarische Haftung der Bundesländer für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Im Fall des insolvenzbedingten Ausfalls eines Mitgliedsinstituts würden die übrigen Mitgliedsinstitute und die Bundesländer zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle haften. Die Solidarhaftung beträgt per 31.12.2013 EUR 6,2 Mrd. (31.12.2012: EUR 7,6 Mrd.).

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausganges oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Für 2013 wurden Rückstellungen für Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren in Zusammenhang mit Derivaten und Kreditrestrukturierung gebildet.

Der von der FMA im Jahre 2011 erlassene Bescheid hinsichtlich der Überschreitung der Großveranlagungsgrenzen bei Kreditgewährungen an die Zweckgesellschaft „Augustus“ wurde vom Verwaltungsgerichtshof (VwGH) am 3. Oktober 2013 als inhaltlich rechtswidrig aufgehoben. Die aufgrund des Bescheides bezahlten Pönalezinsen in Höhe von EUR 57,9 Mio wurden zurückerstattet und 2013 ertragswirksam vereinnahmt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in Tätigkeiten, die im Rahmen des Risikomanagements bzw. der internen Revision ausgeführt werden, und in rechnungslegungsspezifische Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf die normengerechte Erstellung des Jahresabschlusses.

Internal Audit

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Gruppe Bank AG basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüflandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits-/bzw. Qualitätsaspekte gelegt. Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Die Prüfungen des Jahres 2013 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplanes, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ der HYPO NOE Gruppe Bank AG insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch wieder im Jahr 2013 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Buchhaltung. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der HYPO NOE Gruppe Bank AG beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- der Verwendung des Vermögens der Bank,
- zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- und zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
- am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente,
  die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG sowie Lagebericht) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich in der Bank große Bedeutung zu.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen und Controlling – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen in einem Vorstandsbereich koordiniert.
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen im 4-Augen-Prinzip durch das Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen, etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Nachdem 2012 die Rechnungslegungsprozesse Gegenstand einer eigenen Prüfung waren, lag der Schwerpunkt der Revision im Jahr 2013 auf der Qualitätssicherung des IKS-Projektes (Projektbegleitung), welches auch die Rechnungslegungsprozesse beinhaltete.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe und damit auch in der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Vordergrund.

Forschung und Entwicklung

Aufbauend auf die Ergebnisse des Vorjahres stand auch die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 ganz unter dem Fokus des Verbundgedankens, der Hebung von Synergien und dauerhaften Positionierung als nachhaltiger Partner auf Kundenseite.

Die neue Firmenzentrale in St. Pölten wurde erfolgreich als Zentrum des laufenden Geschäftsbetriebs der HYPO NOE Gruppe etabliert. Mit der HYPO NOE First Facility GmbH und der dazugehörigen Produktpalette als neues Geschäftsfeld im Portfolio des Konzerns konnte sich die Gruppe noch stärker als Partner im Sinne eines One-Stop-Shops bei der Finanzierung, der Errichtung und dem laufenden Betrieb von Immobilienobjekten aller Art positionieren.

Unternehmensintern wurde ein Projekt mit dem Fokus der Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung gestartet, bei dem alle Geschäftsbereiche hinsichtlich allgemein anerkannter Nachhaltigkeitskriterien beleuchtet werden. Ziel hierbei ist es, Optimierungspotenziale im Sinne der Nachhaltigkeit aufzuzeigen und diese im Rahmen eines dauerhaften, internen Lernprozesses auch zu heben.

Die Weiterentwicklung von Prozessmanagement als Methode zur Verbesserung von Abläufen und Vermeidung von Schnittstellenbrüchen wurde weiter ausgebaut und im Unternehmen etabliert. Prozessanalysen und Verbesserungsmaßnahmen dienen der Unterstützung einer lernenden Organisation.

Ausblick 2014

Nachhaltigkeit – Regionalität – Vertrauen – Sicherheit – auf diese Stärken fokussiert sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG 2014. Als niederösterreichische Regionalbank mit einer mehr als 125-jährigen Geschichte soll besonders die Verwurzelung in Niederösterreich weiter verfolgt werden.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Finanzierung von Immobilien und Infrastruktur in Niederösterreich, Wien und dem Donauraum tätig. Dieser Kompetenz-Vorsprung ist durch günstige Kundenkonditionen, flexible Lösungen sowie rasche und verlässliche Umsetzungen ein zentraler Bestandteil des Marktauftritts. Die ausgezeichnete Positionierung bei Finanzierungen von öffentlichen Einrichtungen wird auch 2014 weiter ausgebaut. „Public Finance“ ist nicht nur durch die solide heimische Eigentümerstruktur, sondern auch durch die auf Sicherheit und Vertrauen ausgerichtete Geschäftspolitik ein Kernsegment der Medien- und Marketingaktivitäten. Das geplante Wachstum ist vor allem auf den Bereich der Unternehmensfinanzierung im Kernmarkt eingestellt. Ein weiterer Schwerpunkt in der Marktbearbeitung wird im Jahr 2014 der Bereich Kirchen, Interessenvertretungen und Agrar sein. Im Jahr 2014 ist eine Auslandsrepräsentanz in Rumänien (Bukarest) geplant, und eine Auslandsrepräsentanz in Bulgarien (Sofia) wird in Betrieb genommen.

Die Prognosen für das Kalenderjahr 2014 spiegeln einen offensichtlich breiten positiveren Konsens als in den Vorjahren sowohl für die Konjunkturentwicklung als auch für die einzelnen Kapitalmarktsegmente wider: Für die USA wird ein Wachstum von 3,8 Prozent erwartet und liegt somit um einen knappen Prozentpunkt über dem Vorjahr. Für die Eurozone wird nach einer konjunkturellen Schrumpfung von ca. 0,4 Prozent in 2013 ein Wachstum von rund 1,1 Prozent vorhergesehen, und China sollte gemäß den Prognosen an die Wachstumsrate des Vorjahres anschließen können. Für Österreich wird eine Konjunkturentwicklung über den Werten der Eurozone von 1,7 Prozent (2013: 0,3 Prozent) prognostiziert.

Die meisten Prognosen für Europa sind vorsichtig optimistisch, nachdem sich die Konjunkturdaten zu Beginn des Jahres 2014 verbesserten und die gesetzten Maßnahmen der letzten Jahre in den betroffenen Staaten und auf gesamteuropäischer Ebene erste Erfolge gezeigt haben. Die Konjunkturerholung in Europa wird derzeit von der Industrie getragen, der Dienstleistungssektor stellt lediglich ein stabiles Fundament auf niedrigem Niveau dar. Als größtes Downward-Risiko wird die Frage der Stärkung der Inlandsnachfrage gewertet, aber auch jene der weiter wachsenden Exporte wird als wesentlich eingestuft. Das erwartete leichte Wachstum wird im Jahr 2014 noch keine wesentlich positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben. Nach Einschätzung der Analysten bestimmt Deutschland wesentlich die Wirtschaftspolitik des Euroraums. Angesichts der Wahlen zum Europäischen Parlament werden jedoch wenige Impulse erwartet und daher wenig Chancen für Solidaraktionen.

Herausforderungen stellen auch zukünftig der Abbau der hohen Arbeitslosigkeit, die Regulierung des Finanzsektors und der damit verbundene Deleveraging-Prozess dar. Aus heutiger Sicht wird der eingeschlagene Reformprozess von der EZB und anderen großen Notenbanken mit einer möglichst expansiven Geldpolitik begleitet. Angesichts der vorhandenen strukturellen Probleme muss aber mit kurzfristigen Rückschlägen gerechnet werden. Es wird erwartet, dass das Zinsniveau weiterhin niedrig bleibt, um den gesetzten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen Zeit zur positiven Entwicklung zu geben. Für 2014 ist daher geplant, das aktive Zinsrisikomanagement fortzuführen und Marktopportunitäten im Rahmen der Bankbuchsteuerung unter Beibehaltung der konservativen Risikopositionierung selektiv zu nutzen.

Auch wenn die Kursgewinne an den Aktienmärkten durch das niedrige Zinsniveau sowie durch entsprechend positive Entwicklungen bei den Unternehmensgewinnen fundamental untermauert werden, so sind die steigende Risikobereitschaft der Investoren und das weitgehende Ignorieren von Risikofaktoren doch mit Skepsis zu betrachten. Sollte sich das für 2014 erwartete Wirtschaftswachstum tatsächlich einstellen und sich dies auch in ebenfalls höheren Unternehmensgewinnen widerspiegeln, dann könnte auch das kommende Jahr erneut ein gutes Aktienjahr werden.

Die Aussichten für die USA und den Euroraum sind nach derzeitigem Stand daher weiterhin positiv, während die Schwellenländer eine eher verhaltene Prognose zulassen. Politische Unruhen (Thailand, Türkei, Ukraine, Russland usw.) spielen dabei ebenso eine Rolle wie auch strukturelle Probleme. Die Kapitalmarktentwicklungen in einigen Schwellenländern haben bereits 2013 mit negativer oder zumindest unterdurchschnittlicher Performance für Enttäuschung unter den Investoren gesorgt. Die Währungen einiger dieser Länder sind anhaltendem Abwärtsdruck ausgesetzt – im Speziellen die Türkische Lira.
Die politische Situation in Ungarn wird nach wie vor international kritisch beobachtet und könnte nach einer ruhigen Phase wieder stärker in den Blickpunkt der Kapitalmärkte kommen. Für das Jahr 2014 wird jedoch auch mit einer weiteren Erholungsphase in vielen osteuropäischen Ländern gerechnet in der vor allem Rumänien, Polen, die Slowakei und Bulgarien Wachstumsraten zwischen 3,5 Prozent und 2,2 Prozent aufweisen könnten.

Für die Refinanzierung der HYPO NOE Gruppe Bank AG bedeutet der Ausbau der Senior Unsecured-Emissionen und der Hypothekenpfandbriefe mit längeren Laufzeiten für das Jahr 2014 einen weiteren Beitrag einer breit gestreuten und langfristigen Refinanzierungsbasis. Neben dem bereits etablierten öffentlichen Deckungsstock wurde 2013 erstmals ein hypothekarischer Deckungsstock, zusammengesetzt aus österreichischen sowie deutschen Forderungen, von Moody's analysiert. Das Aaa-Rating ist eine sehr gute Ausgangsbasis für künftige Emissionen von hypothekarischen Pfandbriefen.
Die Investoren der HYPO NOE Gruppe Bank AG können sich auch 2014 auf zeitnahe und transparente Informationsweitergabe über verschiedene Kanäle verlassen, so etwa auf der Homepage, über den Newsletter und über den persönlichen Kontakt auf Roadshows.
Wesentliche Ziele der Organisation sind das Aufdecken von Synergiepotenzialen und die Minimierung von Redundanzen in den Arbeitsabläufen. Hauptsächlich beschäftigt sich die Organisationsentwicklung im Jahr 2014 mit der Implementierung von gesetzlichen Vorgaben, mit den Schwerpunkten BIRG und IFRS. Des Weiteren gilt es, Prozessoptimierungen in allen Bereichen voranzutreiben um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess institutionell stärker zu integrieren.

Für das Human Resources-Team steht das Thema der betrieblichen Gesundheitsförderung weiter im Vordergrund. Das Jahr 2014 wird auch von der Weiterführung der schrittweisen Einführung der neuen Basel III-Vorschriften begleitet werden, auf die sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG bereits in den letzten Jahren intensiv vorbereitet hat und erfolgreich 2014 gestartet ist. So verfügt die HYPO NOE Gruppe Bank AG über eine der höchsten Eigenkapitalquoten aller österreichischen Banken. Mit den in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen sowie dem vorhandenen risikobewussten Ertragsbewusstsein geht die HYPO NOE Gruppe Bank AG sehr positiv in das Jahr 2014.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach erfolgter Regierungsbildung Ende 2013 in Österreich ist nunmehr das Regierungsprogramm für die nächsten fünf Jahre im Ministerrat vorgestellt worden. Darin findet sich ein neues Sparpaket mit diversen Auswirkungen auf die österreichischen Finanzinstitute. Das Abgabenänderungsgesetz wurde im Februar 2014 beschlossen, in dem unter anderem die Bemessungsgrundlage und der Steuersatz der Stabilitätsabgabe erhöht wurden. Dies wird auf Basis der aktuellen Informationen eine signifikante Erhöhung der Abgabe für die HYPO NOE Gruppe Bank AG bedeuten. Des Weiteren soll in den nächsten Jahren ein Einlagensicherungsfonds, welcher voraussichtlich von den Finanzinstituten nach Höhe der gesicherten Einlagen dotiert wird, errichtet werden.

Nach der Notverstaatlichung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG im Jahr 2009 werden verschiedene Aspekte der Sanierung der Bank auch in den Medien diskutiert. Mitte Februar teilte die österreichische Regierung mit, die Hypo Alpe-Adria-Bank International über eine staatliche Anstalt abwickeln zu wollen. Details zur geplanten Abwicklung sowie die Folgen für die österreichischen Steuerzahler sind noch nicht abschätzbar. Das Engagement der HYPO NOE Gruppe Bank AG bei der HYPO Alpe-Adria-Bank International in Höhe von EUR 195 Mio. besteht ausschließlich aus landesgarantierten Anleihen.

Gegenüber ukrainischen Kreditnehmern besteht kein Obligo. Ende Februar 2014 wurden im Nostrobestand enthaltene Anleihen ungarischer Gemeinden zur Gänze vorzeitig getilgt. Aus diesem Grund wurde bei in Vorjahren abgeschriebenen Titeln eine Wertaufholung auf den Tilgungsbetrag zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Europäische Kommission hat mit Ende 2013 einen Vorschlag zum Abwicklungsfonds (SRM) unterbreitet, welcher sich in den ersten Wochen des Jahres 2014 als gemeinsame Meinung manifestiert hat, wobei davon ausgegangen werden kann, dass mit Anfang März dieser Vorschlag von den Euroländern akzeptiert wird. Die Höhe des SRM wird ebenfalls nach der Höhe der gesicherten Einlagen dotiert und wird nach einer Übergangsphase für alle abzuwickelnden Banken im Euroraum zur Verfügung stehen.

Die Europäische Kommission hat im Jänner 2014 die Verschiebung der SEPA (Single Euro Payments Area) von 1. Februar auf 1. August 2014 gemeldet. Mit SEPA wird nicht mehr zwischen nationalen und internationalen Zahlungen unterschieden. Grenzüberschreitende Bankgeschäfte (innerhalb des Euroraums) sollen dann binnen eines Arbeitstages abwickelbar sein.

St. Pölten, am 17.03.2014

DER VORSTAND

Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi

Mitglied des Vorstandes

JAHRESABSCHLUSS 2013 BILANZ ZUM 31.12.2013

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Bilanz		31.12.2013		31.12.2012
Aktiva		**EUR**	**EUR**	**(in TEUR)**
1. Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			30.015.018,09	35.119
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			507.851.920,40	396.764
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		507.851.920,40		396.764
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute:			1.189.091.457,58	1.361.479
a) täglich fällig		80.788.463,19		85.742
b) sonstige Forderungen		1.108.302.994,39		1.275.737
4. Forderungen an Kunden			8.445.867.763,92	8.427.196
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			1.453.850.271,62	1.454.676
a) von öffentlichen Emittenten		78.247.476,85		72.369
b) von anderen Emittenten		1.375.602.794,77		1.382.307
darunter: eigene Schuldverschreibungen	359.131.994,13			222.676
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			49.944,67	50
7. Beteiligungen			14.509.317,92	14.730
darunter: an Kreditinstituten	1.799.891,03			1.800
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			160.811.338,73	149.381
darunter: an Kreditinstituten	100.070.000,00			100.070
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			948.991,00	1.009
10. Sachanlagen			7.308.358,06	7.773
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.489.793,10			1.490
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			-	-
darunter: Nennwert	-			-
12. Sonstige Vermögensgegenstände			18.909.250,68	22.963
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			-	-
14. Rechnungsabgrenzungsposten			92.757.823,32	99.267
Summe der Aktiva			**11.921.971.455,99**	**11.970.407**
Posten unter der Bilanz:				
Auslandsaktiva			3.081.459.476,21	3.211.887

Bilanz		31.12.2013		31.12.2012
Passiva		**EUR**	**EUR**	**(in TEUR)**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.094.460.114,87	2.706.577
a) täglich fällig		29.968.724,21		34.758
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.064.491.390,66		2.671.819
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			943.664.550,54	1.007.319
a) Spareinlagen		-		-
b) sonstige Verbindlichkeiten		943.664.550,54		1.007.319
darunter: aa) täglich fällig	263.125.574,47			252.277
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	680.538.976,07			755.042
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			8.144.015.087,31	7.560.735
a) begebene Schuldverschreibungen		8.144.015.087,31		7.560.735
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten		-		-
4. Sonstige Verbindlichkeiten			11.297.126,82	11.828
5. Rechnungsabgrenzungsposten			23.112.791,78	18.253
6. Rückstellungen			77.786.333,94	93.072
a) Rückstellung für Abfertigungen		2.669.868,96		2.334
b) Rückstellung für Pensionen		19.527.476,00		19.596
c) Steuerrückstellungen		11.046.415,87		15.519
d) sonstige		44.542.573,11		55.623
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken			13.633.641,71	13.634
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			150.724.235,78	150.605
8. Ergänzungskapital			40.000.000,00	40.000
9. Gezeichnetes Kapital			51.980.500,00	51.981
darunter: Partizipationskapital	-			-
10. Kapitalrücklagen			191.824.012,83	191.824
a) gebundene		94.624.012,83		94.624
b) nicht gebundene		97.200.000,00		97.200
11. Gewinnrücklagen			113.271.164,41	58.377
a) gesetzliche Rücklage		6.079.290,82		6.079
b) satzungsmäßige Rücklagen		-		-
c) andere Rücklagen		107.191.873,59		52.298
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			45.201.896,00	45.202
13. Bilanzgewinn			21.000.000,00	21.000
darunter: Gewinnvortrag	10.000.000,00			10.000
darunter: Jahresgewinn	11.000.000,00			11.000
14. unversteuerte Rücklagen			-	-
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		-		-
b) sonstige unversteuerte Rücklagen		-		-
Summe der Passiva			**11.921.971.455,99**	**11.970.407**

Bilanz		31.12.2013		31.12.2012
		EUR	EUR	(in TEUR)
Posten unter der Bilanz:				
1. Eventualverbindlichkeiten			279.031.709,37	260.549
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	-			-
darunter: b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	279.031.709,37			260.549
2. Kreditrisiken			3.027.318.171,11	2.241.787
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	-			-
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			-	-
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG			558.492.223,95	533.538
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG	-			-
5. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 BWG			251.640.349,85	273.536
darunter: Erforderl. Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG	251.640.349,85			273.536
6. Auslandspassiva			7.092.505.544,84	7.165.634
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6			-	-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	2013	EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			151.850.032,99	213.577
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	33.872.350,24			48.570
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			73.284.688,75	130.918
I. Nettozinsertrag			**78.565.344,24**	**82.660**
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			3.438.623,89	8.701
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		962,37		1
b) Erträge aus Beteiligungen		859.165,71		1.890
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.578.495,81		6.810
4. Provisionserträge			11.076.226,79	10.068
5. Provisionsaufwendungen			4.436.917,08	5.692
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			-157.087,12	-79
7. Sonstige betriebliche Erträge			67.938.275,48	10.917
II. Betriebserträge			**156.424.466,20**	**106.575**
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			53.157.741,13	49.529
a) Personalaufwand		31.507.917,15		30.161
darunter: aa) Löhne und Gehälter	22.878.759,59			21.981
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	5.357.910,30			4.818
cc) sonstiger Sozialaufwand	559.274,71			587
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.090.933,37			2.148
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-68.631,00			-139
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	689.670,18			766
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		21.649.823,98		19.368
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenständen			1.916.214,14	1.952
10. sonstige betriebliche Aufwendungen			5.937.467,68	320
III. Betriebsaufwendungen			**61.011.422,95**	**51.801**
IV. Betriebsergebnis			**95.413.043,25**	**54.774**
11./12. Ertrags- (+) / Aufwands (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-9.671.398,12	-10.952
13./14. Ertrags- (+) / Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			7.954.144,65	-9.549
V. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**93.695.789,78**	**34.273**
15. Außerordentliche Erträge			-	-
16. Außerordentliche Aufwendungen			-	-
darunter: Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-			
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			-	-
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			21.600.000,00	6.900
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			6.201.717,06	6.211
VI. Jahresüberschuss			**65.894.072,72**	**21.162**
20. Rücklagenbewegung			-54.894.072,72	-10.161
darunter: Zuweisung zur Haftrücklage	-			3.002
VII. Jahresgewinn			**11.000.000,00**	**11.001**
21. Gewinnvortrag (+)			10.000.000,00	10.000
VIII. Bilanzgewinn			**21.000.000,00**	**21.001**

St. Pölten, am 17.03.2014

Der Vorstand

Dr. Peter Harold (Vorsitzender)

Mag. Nikolai de Arnoldi (Mitglied)

ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG**, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idgF sowie nach den Vorschriften des BWG 1993 idgF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Finanzjahresberichtes 2013, welcher die Jahresabschlüsse des Einzelinstituts und des Konzerns beinhaltet, erfolgt in der Wiener Zeitung am 10.04.2014, sowie im Bereich Investor Relations unter http://www.hyponoe.at.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Beilage 2 des vorliegenden Anhanges.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger und 59 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Im zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG seit 2007 bestehenden und in 2012 adaptierten Ergebnisabführungsvertrag wurde festgelegt, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihren gesamten Jahresgewinn an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abzuführen hat bzw. im Gegenzug die HYPO NOE Gruppe Bank AG verpflichtet ist, den gesamten Jahresverlust zu übernehmen.

Des Weiteren besteht zur Sicherstellung von Kreditforderungen der 100%igen Tochter HYPO NOE Landesbank AG eine Konzernhaftung in Höhe von EUR 12,06 Mio. (2012: EUR 12,51 Mio.), welche mit EUR 6.745.458,15 (2012: EUR 8.601.139,64) ausgenützt und unter sonstigen Rückstellungen bilanziert ist. Im Berichtsjahr wurden EUR 450.000,00 in Anspruch genommen.

Verbriefte und unverbriefte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrugen:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	759.488,15	750.000,00	9.488,15	1,27%
Forderungen an Kunden	738.436.379,76	773.328.323,84	-34.891.944,08	-4,51%
Summe	**739.195.867,91**	**774.078.323,84**	**-34.882.455,93**	**-4,51%**

Verbriefte und unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen betrugen:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	424.645.527,74	474.704.631,24	-50.059.103,50	-10,55%
Forderungen an Kunden	1.616.082.695,28	1.419.577.635,68	196.505.059,60	13,84%
Summe	**2.040.728.223,02**	**1.894.282.266,92**	**146.445.956,10**	**7,73%**

Verbriefte und unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrugen:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391.131,61	295.165,01	95.966,60	32,51%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.087.005,77	11.941.017,74	145.988,03	1,22%
Summe	**12.478.137,38**	**12.236.182,75**	**241.954,63**	**1,98%**

Verbriefte und unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.311.583,47	124.526.236,95	-74.214.653,48	-59,60%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	78.245.577,63	65.630.825,29	12.614.752,34	19,22%
Verbriefte Verbindlichkeiten	296.769.795,25	283.288.872,34	13.480.922,91	4,76%
Summe	**425.326.956,35**	**473.445.934,58**	**-48.118.978,23**	**-10,16%**

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, höchstens jedoch zum Nominalwert bewertet.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, wurde in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Handelsbestandes erfolgt nach dem strengen

Niederstwertprinzip. Auf Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB verzichtet. Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsenotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie Länderrisikovorsorgen für Finanzierungen an die öffentliche Hand in Ungarn Rechnung getragen. Für die Berechnung von Portfolioeinzelwertberichtigungen werden alle Blanko-Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß vorhandener Masterskala herangezogen.

Die Ermittlungsmethode der Länderrisikovorsorge Ungarn berücksichtigt ausschließlich Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand (inklusive Nostropositionen), da bei den übrigen Forderungen diesbezüglich ein Double Default-Risiko (Ausfall des Kreditnehmers und der öffentlichen Hand) besteht. Die betroffenen Segmente sind „Staaten und Zentralbanken“ sowie „Länder und Kommunen“. Der Vorsorgebedarf wird auf Basis der Formeln zur Berechnung der gewichteten Forderungsbeträge gemäß § 74 SolvaV unter Berücksichtigung aktueller interner Ratings und eines LGD von 45 % (gemäß § 69 Abs. 1 Z 1 SolvaV), ohne Ansatz von Sicherheiten, ermittelt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum Anschaffungswert. Falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, wird dieser angesetzt. Wertaufholungen werden berücksichtigt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen bei 2 % bis 4 %, bei den beweglichen Anlagen bei 10 % bis 33 %. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 88 voll abgeschrieben.

Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der „AVÖ 2008-P, Generationstafel für Angestellte“ nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 2,5 % (2012: 3,0 %).

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung wurden ein Zinssatz von 2,5 % (2012: 3,0 %) und ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. Für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls eine den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder entsprechende Vorsorge gebildet. Sie wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,5 % (2012: 3,0 %) sowie einem Fluktuationsabschlag von 7 % (2012: 25 %) berechnet und bereits voll in die unternehmensrechtliche Rückstellung eingestellt.

Aus den in 2013 durchgeführten Bewertungsänderungen zum Sozialkapital (wegen neuen Rechnungszinssatzes bzw. neuen Fluktuationsabschlags) ergibt sich in Summe ein erhöhter Rückstellungsbedarf des Sozialkapitals in Höhe von TEUR 1.054,7.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Im Zusammenhang mit Derivaten wurden 2013 Rückstellungen als Vorsorge für drohende Verluste gemäß AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.568.774,01 (2012: EUR 1.568.774,01). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2014 EUR 2.487.048,84 (2012: EUR 2.263.147,88) und für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 gesamt EUR 13.051.833,50 (2012: EUR 11.394.659,13) betragen.

Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 2.274.072.520,15 (2012: EUR 2.222.059.395,71) im Eigenbestand. Die börsenotierten Emissionen werden unter der Position 2 „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und unter Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsenotierte fremde Emissionen werden unter Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. Position 4 „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene nicht börsenotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter Position 12 „Sonstige Vermögensgegenstände“.

Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenden Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG:

Wertpapiere in EUR	**zum Börsenhandel zugelassen**		**börsenotiert**	
	31.12.2013	**31.12.2012**	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.453.850.271,62	1.454.676.159,25	1.453.850.271,62	1.454.676.159,25
Summe	**1.453.850.271,62**	**1.454.676.159,25**	**1.453.850.271,62**	**1.454.676.159,25**

Festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 1.893.226.518,69 (2012: EUR 1.976.980.266,28), welche bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem **Finanzanlagevermögen** gewidmet, hiervon entfallen EUR 1.082.682.214,84 (2012: EUR 1.219.274.974,49) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 Abs. 2 BWG in Höhe von EUR 3.345.140,39 (2012: EUR 2.546.615,09) wird zeitanteilig abgeschrieben. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2013 belief sich auf EUR 698.636,57 (2012: EUR 494.825,20).

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 Abs. 3 BWG von EUR 2.309.155,27 (2012: EUR 3.076.105,44) wird direkt bei den jeweiligen Wertpapieren abgesetzt. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2013 belief sich auf EUR 754.845,78 (2012: EUR 1.380.430,03).

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 701.075,81 (2012: EUR 2.238.736,68) vorgenommen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert in Höhe von EUR 633.887.950,49 (2012: EUR 829.712.046,16), welche bei Nichtbeachtung etwaiger Bewertungseinheiten stille Lasten aufweisen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 204 Abs. 2 UGB unterlassen. Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten in Höhe von EUR 47.891.083,39 (2012: EUR 63.998.883,38) beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten per 31.12.2013 finden sich in folgenden Bilanzpositionen

(Angabe gem. § 237a Abs. 1 Z 2, UGB):

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten
AKTIVA Pos. 2	66.352.534,42	64.314.780,00	2.037.754,42
AKTIVA Pos. 3	79.967.073,28	71.252.000,00	8.715.073,28
AKTIVA Pos. 4	74.655.004,79	69.167.356,37	5.487.648,42
AKTIVA Pos. 5	412.913.338,00	381.262.730,73	31.650.607,27
Summe	**633.887.950,49**	**585.996.867,10**	**47.891.083,39**

Mit der Rückführung der Nominalwerte zum Tilgungszeitpunkt ist aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zum heutigen Zeitpunkt zu rechnen. Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, wurden auf den Marktwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Dem gegenüber bestehen zu anderen Wertpapieren stille Reserven in Höhe von EUR 104.078.401,09 (2012: EUR 118.855.390,71). Auch hier wurden bestehende Bewertungseinheiten nicht berücksichtigt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten per 31.12.2012 finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gem. § 237a Abs. 1 Z 2, UGB):

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten
AKTIVA Pos. 2	23.837.733,77	23.357.750,00	479.983,77
AKTIVA Pos. 3	79.976.288,24	70.386.000,00	9.590.288,24
AKTIVA Pos. 4	122.015.651,67	101.767.836,35	20.247.815,32
AKTIVA Pos. 5	603.882.372,48	570.201.576,43	33.680.796,05
Summe	**829.712.046,16**	**765.713.162,78**	**63.998.883,38**

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag EUR 7.992.460,89 (2012: EUR 8.127.249,10).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB auf eine Zuschreibung in Höhe von EUR 47.648,73 (2012: EUR 168.345,96) verzichtet. Eigene Wertpapiere werden höchstens mit dem Tilgungsbetrag bilanziert, aus diesem Grund unterblieb eine Zuschreibung von EUR 5.533.900,00 (2012: EUR 4.315.472,10).

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden Wertpapiere mit einem Buchwert zum 31.12.2013 von EUR 163.336.017,18 (2012: EUR 98.518.026,99) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Seit dem 3. Quartal 2006 wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt, welches zum Bilanzstichtag keine Bestände aufweist.

Die Veränderung der „Beteiligungen“ und „Anteile an verbundenen Unternehmen“ um EUR 11.209.611,63 auf EUR 175.320.656,65 per 31.12.2013 ist in erster Linie auf Gesellschafterzuschüsse an zwei Beteiligungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG zum Zwecke eines Anteilserwerbes zurückzuführen.

Sovereigns Exposure in PIIGS[2]-Staaten, Zypern und Ungarn

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Ländern, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

Eine detaillierte Aufstellung der Sovereign-Exposures gegenüber Schuldnern der Basel II-Segmente „Staaten“ und „Länder und Kommunen“ per 31.12.2013 zeigt folgende Tabelle:

31.12.2013	Wertpapiere					Kredite	Risikovorsorgen
Land	hiervon nicht börsenotiert		hiervon börsenotiert			Aushaftung vor PEWB	Impairments, PEWB, Länderrisiko-vorsorge
	Nominale	Buchwert vor PEWB	Nominale	Buchwert vor PEWB	gew. ø-Börsenkurs		
Portugal	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	20.000.000,00	20.000.000,00	111,71	10.526.762,18	23.895,46
Italien	-	-	15.000.000,00	15.485.634,93	105,57	-	3.600,00
Griechenland	-	-	-	-	-	9.268.300,00	-
Spanien	-	-	-	-	-	45.468.955,27	30.375,00
Ungarn	46.038.612,00	46.038.612,00	26.000.000,00	26.000.000,00	102,81	216.811,73	2.693.309,34
Zypern	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**46.038.612,00**	**46.038.612,00**	**61.000.000,00**	**61.485.634,93**		**65.480.829,18**	**2.751.179,80**

31.12.2012	Wertpapiere					Kredite	Risikovorsorgen
Land	hiervon nicht börsenotiert		hiervon börsenotiert			Aushaftung vor PEWB	Impairments, PEWB, Länderrisiko-vorsorge
	Nominale	Buchwert vor PEWB	Nominale	Buchwert vor PEWB	gew. ø-Börsenkurs		
Portugal	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	20.000.000,00	20.000.000,00	104,07	10.062.757,29	23.900,00
Italien	-	-	10.000.000,00	10.566.912,00	105,48	-	1.650,00
Griechenland	-	-	-	-	-	9.781.370,54	-
Spanien	-	-	-	-	-	45.000.000,00	16.500,00
Ungarn	135.178.099,00	109.989.788,00	26.000.000,00	26.000.000,00	96,66	291.584,00	15.554.139,00
Zypern	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**135.178.099,00**	**109.989.788,00**	**56.000.000,00**	**56.566.912,00**		**65.135.711,83**	**15.596.189,00**

Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

Gemäß § 2 Abs. 1a PfandBG kann die Hypo NOE Gruppe Bank AG Hypotheken oder Teile von Hypotheken eines anderen Kreditinstitutes zur Deckung ihrer Pfandbriefe verwenden, wenn schriftlich vereinbart ist, dass das andere Kreditinstitut diese Forderungen treuhändig für die Hypo NOE Gruppe Bank AG hält und sichergestellt ist, dass die Hypothekarforderungen dem PfandBG entsprechen.

Darauf aufbauend wurde mit der HYPO NOE Landesbank AG eine Rahmenvereinbarung getroffen. Die Vereinbarung regelt die Begründung einer solchen Treuhandschaft, indem einerseits die Hypo NOE Gruppe Bank AG ermächtigt wird, die im Übrigen zivilrechtlich und wirtschaftlich bei der HYPO NOE Landesbank AG verbleibenden Hypotheken (oder Teile) für den Deckungsstock der Hypo NOE Gruppe Bank AG zur Deckung ihrer Pfandbriefe gem § 2 Abs. 1a PfandBG zu verwenden, und andererseits die Hypo NOE Gruppe Bank AG die Landesbank zum Treuhänder für die weitere Gestionierung der Forderungen gegenüber dem Kunden bestellt.

[2] Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

Diese Vereinbarung gilt ausschließlich für an Liegenschaften besicherte Hypothekarforderungen der HYPO NOE Landesbank AG. Aufgrund dieser Vereinbarung fließen seit 01.07.2013 für die Deckung von Pfandbriefen geeignete Hypothekardarlehen der HYPO NOE Landesbank AG in den Deckungsstock der Hypo NOE Gruppe Bank AG ein.

31.12.2013	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
in EUR		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	-	330.637.941,54	-	
Deckungswerte treuhändig von HYPO NOE Landesbank AG gehalten	-	846.000.312,76	-	1.176.638.254,30
Öffentliche Pfandbriefe	3.457.295.558,00	4.306.116.866,57	172.355.804,34	1.021.177.112,91
Summe	**3.457.295.558,00**	**5.482.755.120,87**	**172.355.804,34**	**2.197.815.367,21**

31.12.2012	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
in EUR		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	-	592.018.760,97	-	592.018.760,97
Öffentliche Pfandbriefe	3.420.295.940,70	3.951.353.222,68	211.035.343,00	742.092.624,98
Summe	**3.420.295.940,70**	**4.543.371.983,65**	**211.035.343,00**	**1.334.111.385,95**

Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	699.202.821,39	806.228.567,64	-107.025.746,25	-13,27%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	193.033.443,44	213.900.892,05	-20.867.448,61	-9,76%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	165.796.528,84	175.486.688,92	-9.690.160,08	-5,52%
mehr als 5 Jahre	50.270.200,72	80.120.469,08	-29.850.268,36	-37,26%
Summe	**1.108.302.994,39**	**1.275.736.617,69**	**-167.433.623,30**	**-13,12%**

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	226.239.576,19	227.298.334,31	-1.058.758,12	-0,47%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	775.376.242,23	605.832.388,94	169.543.853,29	27,99%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.035.609.186,53	3.263.802.417,07	-228.193.230,54	-6,99%
mehr als 5 Jahre	4.269.620.956,54	4.145.194.645,43	124.426.311,11	3,00%
Summe	**8.306.845.961,49**	**8.242.127.785,75**	**64.718.175,74**	**0,79%**

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	848.735.716,69	930.083.893,42	-81.348.176,73	-8,75%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	138.405.000,00	159.333.000,00	-20.928.000,00	-13,13%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	739.918.055,55	1.273.804.444,44	-533.886.388,89	-41,91%
mehr als 5 Jahre	337.432.618,42	308.597.649,11	28.834.969,31	9,34%
Summe	**2.064.491.390,66**	**2.671.818.986,97**	**-607.327.596,31**	**-22,73%**

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	47.502.576,07	62.782.432,84	-15.279.856,77	-24,34%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	96.128.000,00	17.099.519,00	79.028.481,00	> 100%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	486.908.400,00	574.908.400,00	-88.000.000,00	-15,31%
mehr als 5 Jahre	50.000.000,00	100.252.171,58	-50.252.171,58	-50,13%
Summe	**680.538.976,07**	**755.042.523,42**	**-74.503.547,35**	**-9,87%**

Rückstellungen

Die unternehmensrechtliche Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen. Diese beträgt nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 2,5 % (2012: 3,0 %) EUR 19.527.476,00 (2012: EUR 19.596.107,00). Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wurde nach der finanzmathematischen Methode mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (2012: 3,0 %) berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste iZm Derivaten (EUR 16.956.377,97), für Länderrisikovorsorgen iZm ausfallsgefährdeten Forderungen gegen die öffentliche Hand in Ungarn (EUR 2.453.605,67), Prämien, Haftungsprovision, Beratungskosten, Jubiläumsgelder, offene Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, außerbilanzielle Risiken, sonstige Risikovorsorgen und offene Eingangsrechnungen.

Zur Sicherstellung von Kreditforderungen der 100%igen Tochter HYPO NOE Landesbank AG besteht eine Haftung in Höhe von EUR 12,06 Mio. (2012: EUR 12,51 Mio.), welche mit EUR 6.745.458,15 (2012: EUR 8.601.139,64) ausgenützt und unter sonstigen Rückstellungen bilanziert ist. Im Berichtsjahr wurden EUR 450.000,00 in Anspruch genommen.

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 9 UGB (latente Steuern) ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr; das errechnete Aktivum belief sich auf EUR 2.842.036,23 (2012: EUR 2.705.711,18) und wurde nicht bilanziert.

Eigenkapital

Am 31.12.2013 waren 7.150.000,00 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche zu 70,49 % (5.040.000 Stück) von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und zu 29,51 % (2.110.000 Stück) von der NÖ BET GmbH gehalten werden. Das Grundkapital der HYPO NOE Gruppe Bank AG betrug per Jahresende 2013 EUR 51.980.500,00. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- die gebundene Rücklage aus dem Aufgeld aus Kapitalerhöhung: EUR 94.624.012,83 (2012: EUR 94.624.012,83).
- die nicht gebundenen Kapitalrücklagen aus der Beteiligung an der HYPO NOE Landesbank AG: EUR 97.200.000,00 (2012: EUR 97.200.000,00).

Der Nominalwert der begebenen nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 150.000.000,00 (2012: EUR 150.000.000,00). Die Aufwendungen für diese nachrangigen Verbindlichkeiten betrugen im Jahr 2013 EUR 2.697.088,37 (2012: EUR 3.189.359,21).

Der Nominalwert des begebenen Ergänzungskapitals beträgt zum Bilanzstichtag EUR 40.000.000,00 (2012: EUR 40.000.000,00). Die Aufwendungen für diese Position belaufen sich auf EUR 186.302,22 (2012: EUR 410.317,78).

Zum 31.12.2013 bestanden folgende Nachrang- und Ergänzungskapitalia (2012: Nachrangkapital EUR 150.000.000,00, Ergänzungskapital EUR 40.000.000,00):

	Bezeichnung	Höhe in EUR	Zinssatz in %	Fälligkeit	Währung
Nachrangkapital					
	AT0000A04UN8	12.000.000,00	2,02%	29.09.2017	EUR
	AT0000A05154	39.000.000,00	0,43%	29.09.2017	EUR
	AT0000A03FF7	85.000.000,00	0,38%	15.09.2017	EUR
	AT0000A03FJ9	14.000.000,00	17,01%	29.09.2017	EUR
Ergänzungskapital					
	QOXDB9967700	40.000.000,00	0,54%	29.09.2017	EUR

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten bzw. zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

Weitere Angaben zur Bilanz

In der Position „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 35.312.805,48 (2012: EUR 35.909.542,74) enthalten, in den verbrieften Verbindlichkeiten ebenso EUR 35.312.805,48 (2012: EUR 35.909.542,74).

Per 31.12.2013 besteht eine Portfolioeinzelwertberichtigung in Höhe von EUR 2.935.166,48 (2012: 3.464.076,11).

Im Aktivposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von EUR 18.909.250,68 (2012: EUR 22.963.178,42) sind eigene, nicht notierte Wertpapiere (EUR 9.628.000,00), Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften (EUR 6.041.843,51), die Ergebnisabführung von der HYPO NOE Landesbank AG (EUR 1.318.248,44),Verrechnungsforderungen an Konzerntöchter (EUR -19.934,09), Forderungen aus echten stillen Beteiligungen (EUR 385.623,28) sowie sonstige Verrechnungsdebitoren (EUR 1.555.469,54) enthalten.

Die Position A 14 Rechnungsabgrenzung beinhaltet Upfront-Zahlungen (EUR 73.297.834,47), Abgrenzungen des Disagios bei Wertpapieremissionen (EUR 18.044.736,07), abgegrenzte Optionsprämien (EUR 188.707,28) und sonstige Rechnungsabgrenzungen.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet Verbindlichkeiten aus Repo-/Tendergeschäften in Höhe von EUR 685.230.773,62 (2012: EUR 804.027.444,24). Hierin finden sich echte Pensionsgeschäfte in Höhe von EUR 150.174.280,56 (2012: EUR 300.003.138,89).

Im Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind keine Mündelgeld-Spareinlagen enthalten.

Im Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 11.297.126,82 (2012: EUR 11.827.798,42) sind Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften (EUR 6.732.498,51), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 987.197,47), Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben (EUR 1.989.306,67) sowie sonstige Verrechnungskreditoren (EUR 1.588.124,17) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 23.112.791,78 (2012: EUR 18.253.079,18) beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung des Agios bei Wertpapieremissionen sowie die Abgrenzung aus Upfront-Payments.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 1.402.395.356,71 (2012: EUR 1.554.586.237,84) und Passiva von EUR 1.460.002.727,06 (2012: EUR 1.505.528.396,86) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2014 werden begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von EUR 805.298.200,00 (2013: EUR 585.684.263,09) zur Rückzahlung fällig.

5. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** beinhalten mit EUR 1.318.248,44 (2012: EUR 3.800.539,80) die Ergebnisabführung der HYPO NOE Landesbank AG gemäß des Ergebnisabführungsvertrages aus 2007 (Neufassung im Jahr 2012).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** wiesen einen Stand von EUR 67.938.275,48 (2012: EUR 10.917.208,42) auf und beinhalteten Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 5.995.699,56, Auflösungen von Rückstellungen EUR 1.085.373,47, Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 1.807.584,97, Mieterträge EUR 294.103,08, Kostenrückvergütungen aus einer Betriebsversicherung in Höhe von EUR 565.700,70. In Zusammenhang mit der Aufhebung des Bescheids der Finanzmarktaufsicht durch den Verwaltungsgerichtshof beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge als einen wesentlichen Einmaleffekt auch die Rückzahlung aus dem Verfahren „Augustus“ in Höhe von 57.865.612,58. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen weitere Erträge in Höhe von EUR 324.201,12 enthalten.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 396.740,91 (2012: EUR 512.437,23) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen in 2013 EUR 5.937.467,68 (2012: EUR 320.123,31) und beinhalten als wesentlichen Einmaleffekt Dotierungen von Vorsorgen aus schwebenden Rechtsrisiken zu Kundenforderungen.

Im **Sachaufwand** sind EUR 1.165.000,00 (2012: EUR 1.500.000,00) Haftungsprovision an das Land Niederösterreich für die Gewährsträgerhaftung enthalten.

Es wurden folgende Aufwendungen für den Bankprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen getätigt:

	2013 in EUR	2012 in EUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	200.000,00	200.000,00
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	126.764,00	159.000,00
hiervon an den Abschlussprüfer	*126.764,00*	*159.000,00*
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	13.386,00	15.975,00
hiervon an den Abschlussprüfer	*13.386,00*	*15.975,00*
Aufwendungen für sonstige Leistungen	606.851,13	307.102,06
hiervon an den Abschlussprüfer	*147.605,60*	*173.615,66*

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Positionen zur **Risikovorsorge** per saldo Aufwendungen in Höhe von EUR 1.717.253,47 (2012: EUR 20.500.805,48).

Dabei betrug der Aufwandssaldo aus **Wertberichtigungen auf Forderungen**, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 9.671.398,12 (2012: EUR 10.951.913,73) und beinhaltete aufwandsseitig im Kreditbereich vor allem neue Risikovorsorgen (EUR 20.302.627,26) bzw. Schließungskosten zu Derivaten (EUR 9.160.220,09), welche einen entsprechend korrespondierenden positiven Effekt in der Auflösung der Drohverlustrückstellung für negative Barwerte von Derivaten aufgrund negativer Ineffizienzen zur Folge hatten. Im Wertpapierbereich entstanden Bewertungsverluste (EUR 3.866.631,60) sowie ertragsseitig die Auflösung von Wertberichtigungen (EUR 6.773.087,20), von Garantie-Rückstellungen (EUR 1.507.241,43), von Teilen der Länderrisikovorsorge Ungarn (EUR 12.501.380,43) sowie die Auflösung der Rückstellung für negative Barwerte aus derivativen Geschäften (EUR 2.876.371,77). Dieser Betrag beinhaltet die Bildung einer Rückstellung iHv EUR 4.741.455,34 für negative Barwerte von Derivaten, die aus einer Bewertungseinheit herausgelöst wurden.

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens betrug EUR 8.337.600,09 (2012: EUR -8.065.089,06) und betraf vor allem Veräußerungs- und Tilgungsgewinne von ungarischen Anleihen, welche in den Vorjahren einer Wertminderung unterzogen waren. Der Aufwand aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt EUR 383.455,44 (2012: Aufwand EUR 1.483.802,69) und daher beläuft sich die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von **Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen** auf EUR 7.954.144,65 (2012: EUR -9.548.891,75).

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ist der Ertragssaldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von EUR 87.114,00 (2012: EUR -73.514,08) enthalten. Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 6.105.850,48 (2012: 6.105.850,50).

6. SONSTIGE ANGABEN

Gegenüber dem **Land Niederösterreich,** als unmittelbarem Eigentümer der HYPO NOE Gruppe Bank AG, bestehen per 31.12.2013 Kreditforderungen iHv. EUR 1.073,21 Mio. (2012: EUR 813,30 Mio.), Forderungswerte aus positiven Marktwerten von Derivaten (Nominale EUR 445,00 Mio.) iHv. EUR 58,44 Mio (2012: Nominale EUR 215,00 Mio, positiven Marktwerten EUR 52,60 Mio) sowie noch nicht ausgenützte Kreditrahmen iHv. EUR 655,63 Mio (2012: EUR 446,90 Mio). Außerdem bestehen per 31.12.2013 Haftungen bzw. Garantien des Landes NÖ iHv. EUR 2.778,86 Mio (2012: EUR 3.259,40 Mio). für bestehende Forderungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG gegenüber Dritten. Diese Geschäfte wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** sind für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlich und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in EUR):

31.12.2013	**Nominalbetrag**			
Restlaufzeit	**bis 1 Jahr**	**über 1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**	**Summe**
Zinsabhängige Termingeschäfte				
Zinsswaps	914.887.945,54	5.648.567.168,02	10.768.706.632,72	17.332.161.746,28
Zinsoptionen-Käufe	3.166.666,67	79.065.990,02	53.548.945,01	135.781.601,70
Zinsoptionen-Verkäufe	-	64.336.232,27	68.278.702,76	132.614.935,03
Summe	**918.054.612,21**	**5.791.969.390,31**	**10.890.534.280,49**	**17.600.558.283,01**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte				
Devisentermingeschäfte	100.765.030,80	-	-	100.765.030,80
Zins-/Währungsswaps	6.909.894,97	206.612.665,06	-	213.522.560,03
Summe	**107.674.925,77**	**206.612.665,06**	**-**	**314.287.590,83**
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	2.001.000,00	-	-	2.001.000,00
Summe	**2.001.000,00**	**-**	**-**	**2.001.000,00**
Gesamt	**1.027.730.537,98**	**5.998.582.055,37**	**10.890.534.280,49**	**17.916.846.873,84**

	Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
31.12.2013	**positiv**	**negativ**
Zinsabhängige Termingeschäfte		
Zinsswaps	806.348.254,59	809.845.308,42
Zinsoptionen-Käufe	1.227.852,39	-
Zinsoptionen-Verkäufe	-	1.528.695,16
Summe	**807.576.106,98**	**811.374.003,58**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte		
Devisentermingeschäfte	147.215,38	850.820,94
Zins-/Währungsswaps	10.709.851,01	12.847.573,15
Summe	**10.857.066,39**	**13.698.394,09**
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	243.022,07	-
Summe	**243.022,07**	**-**
Gesamt	**818.676.195,44**	**825.072.397,67**

31.12.2012	Nominalbetrag			
Restlaufzeit	**bis 1 Jahr**	**über 1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**	**Summe**
Zinsabhängige Termingeschäfte				
Zinsswaps	774.007.907,30	5.517.420.810,01	9.956.729.017,15	16.248.157.734,46
Zinsoptionen-Käufe	-	208.635.498,70	68.282.980,59	276.918.479,29
Zinsoptionen-Verkäufe	-	187.312.271,03	86.439.541,59	273.751.812,62
Summe	**774.007.907,30**	**5.913.368.579,74**	**10.111.451.539,33**	**16.798.828.026,37**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte				
Devisentermingeschäfte	137.237.998,50	-	-	137.237.998,50
Zins-/Währungsswaps	7.579.202,67	180.875.533,57	46.739.385,39	235.194.121,63
Summe	**144.817.201,17**	**180.875.533,57**	**46.739.385,39**	**372.432.120,13**
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	-	2.001.000,00	-	2.001.000,00
Summe	**-**	**2.001.000,00**	**-**	**2.001.000,00**
Gesamt	**918.825.108,47**	**6.096.245.113,31**	**10.158.190.924,72**	**17.173.261.146,50**

	Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
31.12.2012	**positiv**	**negativ**
Zinsabhängige Termingeschäfte		
Zinsswaps	1.154.640.604,31	1.119.151.501,69
Zinsoptionen-Käufe	6.071.442,05	-
Zinsoptionen-Verkäufe	-	6.071.442,05
Summe	**1.160.712.046,36**	**1.125.222.943,74**
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte		
Devisentermingeschäfte	199.442,53	371.033,97
Zins-/Währungsswaps	40.321.111,23	11.661.724,72
Summe	**40.520.553,76**	**12.032.758,69**
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	222.654,62	-
Summe	**222.654,62**	**-**
Gesamt	**1.201.455.254,74**	**1.137.255.702,43**

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich nahezu ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen oder Kundenderivate.

Mit einem Nominalvolumen von EUR 11.506.119.998,70 (2012: EUR 11.128.179.803,32) wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken betreffend eigene Emissionen, Nostro-Wertpapiere und Schuldscheindarlehen/-einlagen mittels Zins- und Cross Currency-Swaps vom Zeitpunkt der Widmung bis Laufzeitende des jeweiligen Grundgeschäfts abgesichert. Kundenderivate und zugehörige Sicherungsgeschäfte stellen mit einer Nominale in Höhe von EUR 5.717.585.265,80 (2012: EUR 5.544.676.678,01) einen weiteren großen Teil derivativer Instrumente dar. Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“.

Weiters werden wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen in Höhe von Nominale EUR 509.209.911,87 nicht als Bewertungseinheit geführt.

Offene Devisenpositionen aus Grundgeschäften wurden im Rahmen von Devisentermingeschäften mit Nominale von EUR 100.765.030,80 (2012: EUR 137.237.998,50) geschlossen.

Darüber hinaus besteht ein Nominalvolumen von EUR 43.166.666,67 (2012: EUR 183.166.666,67) an gekauften Put-Optionen für Nostro-Wertpapiere bzw. Beteiligungen sowie ein Nominalvolumen von EUR 40.000.000,00 (2012: 180.000.000,00) an verkauften Put-Optionen auf eigene Emissionen im Umlauf.

Für die **retrospektive Effektivitätsmessung** wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes bzw. Hull White bewertet.

Es wurden Sicherungsbeziehungen zwischen Zinsswaps und zugehörigen Anleihen eines Emittenten im Anlagevermögen zum 31.12.2013 aufgelöst, weil nicht mehr ausgeschlossen werden kann, dass bei Vorliegen entsprechender Rahmenbedingungen die Grundgeschäfte vor der Endfälligkeit getilgt oder getauscht werden. Wirtschaftlich bleiben die Sicherungsbeziehungen im Bankbuch aufrecht.

Das Ziel, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hinsichtlich des abgesicherten Risikos für die ursprünglich dokumentierte Risikomanagementstrategie durch Derivate entsprechend zu kompensieren, kann nicht mehr mit hoher Wahrscheinlichkeit gewährleistet werden; damit ist eine prospektive Effektivitätsmessung bis zum Laufzeitende der Anleihen nicht mehr mit ausreichender Prognosegenauigkeit möglich.

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung wird zum 31.12.2013 beendet, da die Ereignisse, die zur Beendigung führten, erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind. Die Auflösung der Bewertungseinheiten führt zur Bildung einer Drohverlustrückstellung von negativen Barwerten der zugrunde liegenden Derivate iHv EUR -4.741.455,34. Unabhängig davon besteht für alle übrigen Sicherungsbeziehungen die unveränderte Absicht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, solange die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Bewertungseinheiten erfüllt werden.

Die Eventualverpflichtungen aus **Bürgschaften und Garantien** in Höhe von EUR 279.031.709,37 (2012: EUR 260.549.217,89) sind zur Gänze Bankgarantien. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen übernommene Haftungen in Höhe von EUR 110.864.210,16 (2012: EUR 126.952.415,45).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen **Kreditrisiken** in Höhe von EUR 3.027.318.171,11 (2012: EUR 2.241.786.964,91) bestehen aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen sowie verkauften Put-Optionen, hiervon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.774.405.273,58 (2012: EUR 931.442.974,62).

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat einen **Put-Optionsvertrag zum Verkauf eines 25-%-Anteils an der HYPO Capital Management AG** abgeschlossen und ist Ausübungsberechtigte.

Einlagensicherung

Außerdem besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m. b. H.“. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs. 1 BWG seit 2008 höchstens 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag. Somit errechnet sich für die Bank eine Obergrenze von EUR 44.301.874,43 (2012: EUR 48.471.967,53).

Solidarhaftung für Emissionen der Pfandbriefstelle

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche anderen Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 bis 01.04.2007 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährträger (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im Haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2013 TEUR 6.169.968,83 (2012: TEUR 7.626.856,00). Dies

entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2013. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 563.825,88 (2012: TEUR 669.097,00) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 5.606.142,94 (2012: TEUR 6.957.759,00).

Ausfallshaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet werden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet werden, oder deren Laufzeit über den 30.09.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2013 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten wie Nachrang- und Ergänzungskapital im Gesamtausmaß von EUR 5.026,35 Mio. (2012: EUR 5.119,40 Mio.).

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	4.478.472.670,91	4.162.388.565,68	316.084.105,23	7,59%
hiervon Deckungsdarlehen	4.306.116.866,57	3.951.353.222,68	354.763.643,89	8,98%
hiervon Wertpapiere	172.355.804,34	211.035.343,00	-38.679.538,66	-18,33%
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gg. KI)	317.151.705,74	715.524.942,87	-398.373.237,13	-55,68%
An die OeNB zedierte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gg. KI)	477.369.305,11	384.218.334,00	93.150.971,11	24,24%
hiervon ausgenutzter OeNB-Tender	535.056.493,06	504.024.305,55	31.032.187,51	6,16%
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gg. KI)	209.102.707,02	225.489.882,02	-16.387.175,00	-7,27%
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	531.740.000,00	631.200.000,00	-99.460.000,00	-15,76%

Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kundenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeber fast ausschließlich die öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere sowie erhaltene Margins zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2013 gemäß den Anforderungen §§ 13 ff. und §§ 83 ff. SolvaV zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2013	31.12.2012
	in EUR	in EUR
Garantien	4.073.090.897,38	4.408.892.444,02
Finanzielle Sicherheiten	84.998.070,07	4.671.218,78
Gewerbliche Immobilien	183.322.731,09	113.411.952,02
Wohnimmobilien	24.826.647,74	28.722.405,86
Lebensversicherung	-	476.184,54

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausganges oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Für das Jahr 2013 wurden für zwei schwebende Rechtsrisiken Rückstellungen gebildet. Für Prozesskosten wurde vorgesorgt.
Das seit 2011 anhängige Verfahren beim VwGH hinsichtlich der Beschwerde gegen den FMA-Bescheid hinsichtlich der Zinsvorschreibung zu Augustus Funding Limited wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen. Die aufgrund des Bescheides bezahlten Pönalezinsen wurden zurückerstattet.

7. OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß §§ 26 und 26a BWG erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter http://www.hyponoe.at/m129/at/de/content/presse/publikationen.shtml.

8. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 328 Angestellte (2012: 307) und 0 Arbeiter (2012: 0). Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes. Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Kredite in Höhe von EUR 18.272,62 (2012: EUR 18.226,00).

Auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für aktive Vorstandsmitglieder gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 und Z 4 UGB wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel in § 241 Abs. 4 UGB verzichtet.

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	2013 in EUR	2012 in EUR	2013 in EUR	2012 in EUR
Aktive Vorstandsmitglieder	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	338.640,00	2.448,00	424.427,08	378.810,32
Leitende Angestellte	244.917,33	324.716,28	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer	1.703.988,14	811.091,92	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	-	-	81.679,94	56.116,62

Long Term Incentive Plan

Ab dem Jahr 2012 ermöglicht die HYPO NOE Gruppe Bank AG für Mitglieder des obersten Managements (Key Management) die Teilnahme am nachhaltigen Unternehmenserfolg und an der Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Long Term Incentive Plan (LTIP) ist eine wesentliche Maßnahme zur Bindung der Leistungsträger an das Unternehmen und stellt für das Key Management einen besonderen Anreiz dar, den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu fördern.

Der LTIP wurde in Form eines Phantombeteiligungsmodells ausgestaltet, wo der Wert einer Aktie vergleichbar nachgebildet wird. Die Bewertung erfolgt nach dem adaptierten Wiener Verfahren, der mögliche Wertzuwachs wurde mit 11 % p.a. begrenzt. Die zugeteilte Phantombeteiligung am Unternehmen kann nach Ablauf der festgelegten Behaltefrist von mindestens 5 Jahren vom Anspruchsberechtigten in Geldanspruch umgewandelt werden. Im Jahr 2013 wurden neben dem Vorstand erstmals auch sonstige Leistungsträger in den Long Term Incentive Plan aufgenommen. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Personalaufwand mit TEUR 254,50 für den Vorstand sowie TEUR 309,70 für sonstige Leistungsträger.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

MITGLIEDER DES VORSTANDES
Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES
Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger
Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister Karl Sonnweber
Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner
Gen.-Dir. Dr. Hubert Schultes

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT
Hermann Haitzer
Peter Böhm
Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes

STAATSKOMMISSÄRE
Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen
Amtsdirektor RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes

AUFSICHTSKOMMISSÄRE
Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Vortr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 17.03.2014

DER VORSTAND

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

Anlagenspiegel 2013 in EUR

		Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1/1/2013	Zugänge inkl. Zuschreib. Disagio § 56 (3) BWG	Abgänge exkl. Abschreib. Agio § 56 (2) BWG	Umbuchungen/ Umgliederungen	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31/12/2013	Kum. Zuschreib. inkl. Wertaufholung, inkl. § 56 (3) BWG	Kum. Abschreib. inkl. Impairment, inkl. § 56 (2) BWG, inkl. PEWB	Buchwert 31/12/2013	Buchwert 1/1/2013	Abschreib. 2013 inkl. Impairment, inkl. § 56 (2) BWG, inkl. PEWB	Zuschreib. 2013 inkl. Wertaufholung, inkl. § 56 (3) BWG
Pos. 2	**Schuldtitel öffentlicher Stellen** Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	387.557.235,59	135.407.589,03	-25.000.000,00	-	497.964.824,62	366.044,62	1.652.144,36	496.312.680,26	386.480.023,47	589.628,89	109.239,03
Pos. 3	**Forderung an Kreditinstitute** Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	120.578.678,63	385,04	-	-	120.579.063,67	3.373,28	47.131,19	120.531.932,48	120.544.095,26	47.131,19	385,04
Pos. 4	**Forderungen an Kunden**											
	Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	243.900.464,28	10.003.959,95	-73.280.275,74	-	180.624.148,49	2.131.757,74	2.291.611,17	178.332.537,32	236.891.848,45	195.991,73	2.098.692,98
	Schuldscheindarlehen	43.664.292,77	12.796.977,41	-13.924.550,77	-	42.536.719,41	725.977,40	124.524,43	42.412.194,98	43.575.578,58	76.043,59	139.791,85
	Gesamtsumme - Position	287.564.757,05	22.800.937,36	-87.204.826,51	-	223.160.867,90	2.857.735,14	2.416.135,60	220.744.732,30	280.467.427,03	272.035,32	2.238.484,83
Pos. 5	**Schuldverschr. u. and. festverz.Wertp.** Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	1.203.783.609,01	106.084.939,60	-242.840.665,12	-	1.067.027.883,49	2.266.792,15	1.621.178,32	1.065.406.705,17	1.201.855.556,88	1.549.727,95	625.028,76
Pos. 6	**Aktien u. sonst. nicht festverz. Wertp.** Investmentfondsanteile im Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pos. 7	**Beteiligungen**											
	an Kreditinstituten	1.799.891,03	-	-	-	1.799.891,03	-	-	1.799.891,03	1.799.891,03	-	-
	an sonstigen Unternehmen	17.394.998,53	-	-	-	17.394.998,53	27.739,29	4.713.310,93	12.709.426,89	12.929.882,33	248.194,73	27.739,29
	Gesamtsumme - Position	19.194.889,56	-	-	-	19.194.889,56	27.739,29	4.713.310,93	14.509.317,92	14.729.773,36	248.194,73	27.739,29
Pos. 8	**Verbundene Unternehmen**											
	an Kreditinstituten	100.070.000,00	-	-	-	100.070.000,00	-	-	100.070.000,00	100.070.000,00	-	-
	an sonstigen Unternehmen	49.311.271,66	11.430.067,07	-	-	60.741.338,73	-	-	60.741.338,73	49.311.271,66	-	-
	Gesamtsumme - Position	149.381.271,66	11.430.067,07	-	-	160.811.338,73	-	-	160.811.338,73	149.381.271,66	-	-
Pos. 9	**Immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm.**	4.654.331,60	439.504,16	-2.284,72	-	5.091.551,04	-	4.142.560,04	948.991,00	1.009.251,92	499.765,08	-
Pos. 10	**Sachanlagen - Grundstücke und Gebäude**										-	
	für den eigenen Geschäftsbetrieb	1.489.793,10	-	-	-	1.489.793,10	-	-	1.489.793,10	1.489.793,10	-	-
	sonstige	749.265,36	-	-	-	749.265,36	-	670.284,45	78.980,91	78.980,91	-	-
	Gesamtsumme - Position	2.239.058,46	-	-	-	2.239.058,46	-	670.284,45	1.568.774,01	1.568.774,01	-	-
Pos. 10	**Sachanlagen - Betriebs- u. Geschäftsausst.**											
	Inventar	15.020.833,44	995.073,31	-1.351.403,42	-	14.664.503,33	-	8.924.919,28	5.739.584,05	6.203.931,00	1.362.452,88	-
	Geringwertige Wirtsch.güter	678.236,46	53.996,18	-271.975,43	-	460.257,21	-	460.257,21	-	-	53.996,18	-
	Gesamtsumme - Position	15.699.069,90	1.049.069,49	-1.623.378,85	-	15.124.760,54	-	9.385.176,49	5.739.584,05	6.203.931,00	1.416.449,06	-
	Gesamtsumme	**2.190.652.901,46**	**277.212.491,75**	**-356.671.155,20**	**-**	**2.111.194.238,01**	**5.521.684,48**	**24.647.921,38**	**2.086.574.055,92**	**2.162.240.104,59**	**4.622.932,22**	**3.000.876,95**

Anlage 2 zum Anhang: Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen mindestens 20 % beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	Kons. gem § 30 BWG
HYPO NOE Landesbank AG	St. Pölten	100,00%	103.653.000,00	1.318.248,44	2013	voll
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	13.999.337,33	3.039.202,50	2013	voll
NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	188.253,91	27.016,03	2013	-
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	112.800,26	3.997,50	2013	-
NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	17.244.908,01	280.370,01	2013	voll
HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	186.195,16	-4.100,45	2013	-
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	St. Pölten	90,00%	30.412,04	2.351,83	2013	voll
Strategic Equity Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	51,00%	1.214.603,74	-6.284,86	2013	voll
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	26.896,13	-2.673,80	2012	-
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	3.544.758,72	121.689,75	2012	at equity
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	Wien	44,79%	6.674.602,14	78.616,17	2013	at equity
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	43,58%	-2.494.461,23	216.000,30	2013	voll
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	90.604,39	53.541,24	2012	quote
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	98.796,76	71.669,76	2012	quote
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-1.001.138,06	129.602,83	2012	quote
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-2.134.076,05	212.042,02	2012	quote
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	4.344.500,77	800.000,00	2012	-
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,66%	1.387.525,55	375.350,02	2012	-
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	25,00%	5.987.389,02	307.871,85	2013	voll
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	1.311.019,09	194.335,73	2013	voll
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	163.891,44	142.406,05	2013	quote
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-1.054.968,52	49.348,85	2012	quote
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-5.537.478,88	482.630,82	2012	quote
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	2.113.986,20	104.111,65	2013	voll
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	6.760.998,58	370.008,02	2013	voll
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	4.325.295,03	259.746,02	2013	voll
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-7.246.548,67	28.856,29	2013	quote
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.840.516,72	235.890,80	2013	voll
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-1.414.273,47	105.186,75	2012	quote
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-1.830.950,29	150.610,83	2012	quote
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-5.500.902,25	83.528,86	2012	quote
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-403.985,87	33.286,74	2012	quote
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.293.603,28	55.871,95	2013	voll
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	2.188.152,67	28.941,84	2013	voll
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	970.967,92	64.535,82	2013	voll
HYPO Capital Management AG	Wien	25,00%	2.844.883,52	1.344.883,52	2012	at equity

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 beträgt EUR 65.894.072,72 (2012: EUR 21.160.704,49). Nach Rücklagendotierung in Höhe von EUR 54.894.072,72 (2012: EUR 10.160.704,49) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 10.000.000,00 (2012: EUR 10.000.000,00) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von EUR 21.000.000,00 (2012: EUR 21.000.000,00). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 11.000.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 10.000.000,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, 17.März 2014

DER VORSTAND

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Sales & Treasury, Participations & Public Services,
Group Organisation, IT & Facility Management,
Group Real Estate Business, Unit Group ALM &
Strategic Planning, Unit Group Rating & Investor Advisory,
Group Marketing, Group Human Resources,
General Secretariat & Group Compliance,
Group PR, Audit

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Group Credit Risk Coordination,
Group Finance & Strategic Risk Management,
Ombudsman, Unit Group Tax Advisory,
Unit Group Intensive Care Mgmt,
Group Credit Services, Group Treasury Services,
Group Payment Administration &
Custodian Bank Services, Group Legal

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **HYPO NOE Gruppe Bank AG, St. Pölten**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **HYPO NOE Gruppe Bank AG** zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 17. März 2014

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

ppa. Mag. Wolfgang Wurm e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2013, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 02. April 2014

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Burkhard Hofer
Vorsitzender